General-Anzei

mit Wochenschau

der Stadt Wupper

General-Anzeiger für Elberfeld-Bar

gemeine Zeitung für Berg und Mark

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

Anzeigenpreis:
Allgemeine Anzeigen ..... 1 mm Höhe (22 mm breit) 15 R.-Pfg. | Nachlaßstaffel B
Textanzeigen ..... 1 mm Höhe (72 mm breit) 80 R.-Pfg. | Preisliste Nr. 7
Familien-Anzeigen und Stellengesuche 1 mm Höhe (22 mm breit) 7 R.-Pfg
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Bei Betriebsstörungen, hervorgerufen durch höhere Gewalt oder sonstige Ereignisse, können Ersatzansprüche nicht gestellt werden. — Postscheckkonto Köln 3252 W. Girardet, Wuppertal. Erfüllungsort Wuppertal-Elberfeld.

Tiefdruck-Beilage:
„Wochenschau"
Illustrierte Zeitung

Bezugspreis:
Durch Boten, wöchentäglich frei Haus, mit der Tiefdruckbeilage „Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. 1.15, ohne „Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. 0.95, einschließlich Botenlohn. Durch die Post monatlich R.-Mk. 2.30 mit „Wochenschau" und R.-Mk. 1.90 ohne „Wochenschau" einschließlich 46.92 R.-Pfg. bezw. 42.24 R.-Pfg. Postzeitungsgebühr, ausschließlich Bestellgeld. Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: Hermann-Göring-Straße 50. - Fernspr. Sammel-Nr. 21701. Hauptgeschäftsstelle Barmen: Adolf-Hitler-Straße 625/627. - Fernspr. Sammel-Nr. 57768.

1 2

Nr. 148 — 51. Jahrgang | **Samstag den 26. Juni 1937** | **Einzelpreis 20 Pfg.**

„Diese Straßen werden niemals vergehen!"

Die Rede des Führers bei der Eröffnung der Reichsautobahn Dresden - Meerane

Dresden, 25. Juni. (Drahtb.) Der Führer und Reichskanzler weihte am Freitagnachmittag an der Anschlußstelle am Kirchberg in Dresden-A. die 101 Kilometer lange Reichsautobahn Dresden — Meerane ein. In seiner Rede sprach der Führer über die politische, wirtschaftliche und soziale Bedeutung der Reichsautobahnen. Er führte dabei u. a. aus:

„Das Problem des Straßenbaues mußte gerade in Deutschland um so gründlicher angefaßt werden, als wir schon einmal erlebt haben, wie wichtig in nationalpolitischer Hinsicht die große gesamtdeutsche Regulierung des Verkehrs ist.

Was wir der deutschen Eisenbahn für die Einigung unseres Volkes, für die Ueberwindung unserer Stammes- und kleinstaatlichen Zerrissenheit verdanken, können wir gar nicht abschätzen. Glauben Sie mir, noch viel gewaltiger wird der Einfluß dieser Straßen sein! Das neue deutsche Reichsautobahnnetz ist nicht nur in der Anlage das gewaltigste, was es in dieser Art auf der Erde gibt, sondern es ist zugleich das vorbildlichste. Es wird mehr als alles übrige mithelfen, die deutschen Gaue und Lande miteinander zu verbinden und in eine Einheit zu zwingen."

Unter begeisterter Zustimmung der Reichsautobahnarbeiter rechnete der Führer mit den kleinlichen Einwänden der Zweifler und Kritiker ab, die zu Beginn die Größe und Bedeutung dieser neuen monumentalen Straßenbauten nicht verstanden und erklärten: „Das kann man nicht finanzieren!", „Die Straßen schneiden zu sehr in die Landschaft ein!", „Sie werden Tausende von Prozessen mit den Landbesitzern bekommen!", „Sie können das nicht machen, weil Sie zu viel Brücken bauen müssen!", „Es ist wegen der geologischen Struktur unseres Landes zu schwierig!", „Die Straßen werden sehr häßlich sein, und man wird einschlafen, wenn man auf ihnen fährt!", und vor allem: „Sie werden niemals einen Arbeiter dafür gewinnen, denn der Arbeiter geht lieber stempeln, als daß er Autostraßen baut!" Es sind mir noch viele andere Gründe vorgehalten worden. „Man muß erst studieren, welches Material man nehmen muß! Dazu sind zehn und zwanzig Jahre notwendig, bis man darüber klarheit bekommt!" usw.

„Ich habe es damals zunächst als Wichtigstes angesehen", so fuhr der Führer fort, „einen Mann zu finden, der meiner Ueberzeugung nach geeignet war, eine solche Aufgabe durchzuführen, und das konnte nur ein Nationalsozialist sein. (Tosender Beifall.) Nur ein Nationalsozialist konnte diesen fanatischen Glauben an die Notwendigkeit und damit auch an die Durchführbarkeit eines solchen Werkes besitzen. Zweitens mußte er ein Mann sein, der nicht am grünen Tisch groß geworden war, sondern ein Mann, der selbst einmal auf der Straße gearbeitet hat, der selbst hinter dem Teerkessel stand, ein Mann, der vor allem gerade auch die Frage begriff, die in bezug auf die Arbeiter gelöst werden mußte. Denn auf die Dauer konnte man ja die Arbeiter nicht unter Zeltbahnen unterbringen, sondern mußte neue Anlagen und Unterkünfte schaffen. Ich habe damals einen guten, alten Parteigenossen gekannt, von dem ich der Ueberzeugung war: Der wird es schaffen! Er ist ebenso technisch vorgebildet wie auf der anderen Seite auch ein Kenner des Arbeiters. Und er hat selbst auf der Straße als Arbeiter geschafft.

Das ist überhaupt unser größter Stolz, daß wir in diesem Reich jedem einzelnen fähigen Kopf — er kann kommen, woher er will — den Weg zu den allerhöchsten Stellen ebnen, wenn er nur fähig, tatkräftig, fleißig und entschlossen ist.

Ich zweifelte außerdem keine Stunde, daß wir auch die Arbeiter für den Bau der Reichsautobahnen finden würden. Ich weiß, daß die Arbeit auf den Reichsautobahnen bei Wind und Wetter, bei Schneetreiben oder Sonnenglut nicht leicht ist. Aber unsere Volksgenossen haben überall eine schwere Arbeit: der Bergarbeiter, der viele hundert Meter unter der Erde schuftet, ebenso wie der Bauer, der im Sommer sich 12 oder 14 Stunden auf dem Felde abrackert.

Wenn wir mit unseren 137 Menschen auf dem Quadratkilometer leben wollen, müssen wir uns eben mehr anstrengen als diejenigen, die nur zu 10 oder 12 auf einem Quadratkilometer sitzen. Der Deutsche muß aus seinem kargen Boden herausholen, was er herausholen kann. So sind unsere Probleme schwerer als die in anderen Ländern. Es gibt aber auch auf der Erde keinen besseren Arbeiter als den deutschen! (Begeisterte Zustimmung der Massen.) Und daher bauen wir auch mit dem deutschen Arbeiter Straßen, wie sie anderswo gar nicht zu finden sind. Wir sehen ja auch heute wieder, wie dieses Werk vorwärts geht. Jedes Jahr werden weitere 1000 Kilometer dem Verkehr übergeben, und in sieben Jahren sind wir mit unserer Portion fertig!" (Stürm. Heilrufe und Beifallskundgebungen.)

Der Führer wandte sich dann persönlich an die Reichsautobahnarbeiter: „Sie können alle stolz darauf sein, an diesem Werk mitgearbeitet zu haben, ob als Ingenieur oder Handarbeiter.

Sie schaffen an einem Werk, das noch nach tausend Jahren stehen wird. Es ist ein Werk, das von Ihnen zeugen wird, auch wenn von Ihnen selbst kein Stäubchen mehr auf der Erde vorhanden sein wird. Diese Straßen werden niemals vergehen! Es ist etwas Großartiges und Wunderbares, in einer solchen Zeit leben und an einem solchen Werk mitarbeiten zu können! Dieses Werk wird einmal jedem einzelnen Deutschen zugute kommen, ebenso wie dies bei der Eisenbahn der Fall war. Auf diesen Straßen wird sich in wenigen Jahrzehnten ein gewaltiger Verkehr abspielen, an dem das ganze Volk teilhaben wird. Millionen unserer Volkswagen, die großen Omnibusse unserer KdF.-Fahrten und die gewaltigen Fernlast- und Reisetransporte werden über diese Straßen rollen.

(Begeisterter und langanhaltender Jubel.)

Sie können ermessen, wie sehr ich mich über jedes Stück freue, das von diesem großen Werk fertig wird. Jedesmal, wenn 100 oder 200 Kilometer dem Verkehr übergeben werden, sehe ich eine der gewaltigsten Arbeiten, die jemals Menschen unternommen haben, sich wieder mehr der Vollendung nahern. Und wenn einmal die Stunde kommt, in der die ersten 7500 Kilometer fertig sein werden, dann werden wir zusätzlich auch die anderen deutschen Straßen verbessern. Diese Arbeit hört niemals auf. So werden wir weiter arbeiten, immer ein Ziel vor Augen:

„Wir wollen unser Deutschland so schön und so reich für alle unsere Volksgenossen machen, daß es wirklich ein Edelstein ist!

Mit diesem Wunsche eröffne ich auch heute diese neue Strecke von 100 Kilometern der deutschen Reichsautobahnen in diesem schönen Lande Sachsen!"

Mit einem unbeschreiblichen Sturm jubelnder Begeisterung dankten die Männer der Reichsautobahn und die Tausende dem Führer für das Erlebnis dieser Stunde. Minutenlang brachten sie in stürmischen Heilrufen ihr Gelöbnis der Treue und der Mitarbeit zum Ausdruck.

Am Schluß des Festaktes befuhr der Führer in seinem Wagen, begleitet von den Arbeitsabordnungen, die neue Autobahn bis Meerane.

Mehr als 1½ Million Menschen waren es, die nach polizeilicher Schätzung die Autobahn umsäumten und die den Führer grüßten. Dazu kamen die vielen Tausende von SA.-Männern, die die ganze 100 Kilometer lange Strecke mit einem Abstand von zehn Schritt und manchmal von drei und vier Schritt Spalier bildeten.

„Maßvoll, vorsichtig und zurückhaltend"

Der Eindruck der außenpolitischen Aussprache in London

Drahtbericht unseres Vertreters

WB. **London**, 26. Juni.

Schon die Abendblätter des Donnerstag hatten erkennen lassen, daß die großen außenpolitischen Reden des Freitag im Zeichen des englischen Wunsches nach einer allgemeinen Beruhigung stehen würden. Die Londoner Morgenblätter haben diesen Wunsch weiter unterstrichen und ausgebaut. Das Bestreben nach Vorsicht und Zeitgewinn ist unverkennbar. Die Ausführungen Chamberlains, von denen man sagen muß, daß sie von der ernsten Bemühung eingegeben waren, eine unparteiische Einstellung in der spanischen Frage an den Tag zu legen, bauten in diesem Sinne weiter. Aber auch seine Erklärung bezüglich der Lage in Mitteleuropa, in der das Vorhandensein schwerwiegender Interessen „anderer Mächte" anerkannt wird, war gut gemeint. Dagegen mutete Edens Bericht ziemlich gequält an. Es stehen zu viele „vielleicht", zu viele „wenn" und „aber" hinter jedem Satz, als daß erkenntlich wäre, worauf der Sprecher hinaus wollte. Trotz den Entgleisungen, wie sie sich etwa Lloyd George leistete, war im allgemeinen der Wunsch unverkennbar, „maßvoll, vorsichtig und zurückhaltend" zu sein, wie Chamberlain es in seiner Rede empfohlen hatte.

Im Anschluß an die Unterhausdebatte kam dann die Nachricht heraus, wonach es zwischen London und Paris zu einer Einigung dahingehend gekommen ist, daß diese beiden Mächte allein die Seekontrolle zu übernehmen beabsichtigen. Der Moskauer Ehrgeiz, sich bei dieser Gelegenheit einzuschalten, ist also auf kein Entgegenkommen gestoßen. Als Ergebnis des Tages der außenpolitischen Aussprache kann also im großen und ganzen festgestellt werden, daß man den Beitrag Deutschlands zur Beruhigung etwas besser zu würdigen weiß, als dies zunächst der Fall war, und daß man selber nun auch bemüht ist, zu dieser Beruhigung einen Beitrag zu leisten.

(Den ausführlichen Bericht über die Aussprache im englischen Unterhaus finden unsere Leser in der Beilage.)

Starke Beachtung in Paris

Paris, 26. Juni. Die großen politischen Aussprachen im englischen Unterhaus und die Erklärungen des Außenministers Eden und des Ministerpräsidenten Chamberlain über die internationale Lage werden von der französischen Presse stark beachtet.

„Main" hebt hervor, daß Eden die Kriegsmaterialieferungen der Sowjets an Sowjetspanien angeprangert habe. Die Nichteinmischungspolitik müsse fortgesetzt werden.

„Populair" erklärt, Chamberlain habe Deutschland gegenüber eine kluge Sprache geführt.

„Action Française" meint, die Rede des Ministerpräsidenten werde das Feuer beruhigen. Offensichtlich habe er Deutschland nicht verletzen wollen. Dennoch beunruhige die große Zahl deutscher Kriegsschiffe im Mittelmeer die englische Admiralität.

(Weitere Meldungen auf der zweiten Seite.)

Englands Ausfuhr an Kriegsmaterial

London, 24. Juni. Auf eine Unterhausanfrage gab der Unterstaatssekretär im englischen Handelsministerium, Wallace, in einer schriftlichen Antwort bekannt, daß sich der Wert der gesamten britischen Waffen- und Munitionsausfuhr in den Jahren 1934 bis 1936 auf 4 274 000 Pfund belief.

Volks- und Weltwirtschaft

Zum Kongreß der Internationalen Handelskammer

Von Ministerpräsident Göring

In der Folge 6 der Zeitschrift „Der Vierjahresplan" nimmt Ministerpräsident Generaloberst Göring unter der Ueberschrift „Nur von gesunden Volkswirtschaften lebt die Weltwirtschaft" zu der am Montag in Berlin beginnenden Tagung der Internationalen Handelskammer wie folgt Stellung:

Ende Juni tritt die Internationale Handelskammer in der Hauptstadt des Deutschen Reiches zu ihrem IX. Kongreß zusammen. Angesichts nicht wegzuleugnender weltpolitischer und weltwirtschaftlicher Spannungen kommt diesem Kongreß, auf dem sich die führenden und sachverständigen Männer des Wirtschaftslebens aus aller Welt zusammenfinden, eine ganz besondere Bedeutung zu.

Daß diesmal Berlin der Tagungsort ist, verstärkt das internationale Interesse an dieser Konferenz, deren Verhandlungen der Gesundung der Weltwirtschaft dienen, erheblich. Obwohl wir nichts unterlassen haben, auch das Ausland über unsere durch den Vierjahresplan bedingte Wirtschaftspolitik ehrlich und offen aufzuklären, wird das deutsche Wirtschaftsgebaren, von der Weltwirtschaftsseite gesehen, — wenn auch nicht mehr in dem Ausmaße wie vor einigen Monaten — immer noch einer Kritik unterworfen, die wir nicht als berechtigt anerkennen können. Die Erörterung der national wie international wichtigen wirtschaftlichen Organisationsprobleme, die Behandlung internationaler Produktions- wie Handelsfragen wird den Herren des Auslandes, die als gerngesehene Gäste bei uns weilen, auch den Inhalt der deutschen Wirtschaftspolitik aufzeigen. Die Arbeitssitzungen werden die Unklarheiten und Ungewißheiten über die internationalen Bedingtheiten unserer Wirtschaftspolitik beseitigen helfen und damit auch für die internationale Zusammenarbeit bessere und tragfähigere Grundlagen schaffen. Vor allem aber begrüße ich es, daß den Männern der deutschen Regierung und der deutschen Wirtschaft Gelegenheit gegeben ist, in persönlicher Aussprache die führenden Wirtschaftler und Wirtschaftssachverständigen des Auslandes näher kennen zu lernen, und dabei den Gedanken der Verwirklichung einer noch engeren internationalen Gemeinschaftsarbeit zu pflegen.

Wie für uns Nationalsozialisten das soziale Problem nicht allein eine „Magenfrage" ist, weil wir dem deutschen arbeitenden Menschen über des Lebens Notdurft hinaus auch die verlorengegangene seelische Freude wieder schenken wollen, so sehen wir Deutschen auch das weltwirtschaftliche Problem nicht allein von der privatwirtschaftlichen Rentabilität, sondern vor allem vom nationalpolitischen Standpunkt aus. Unser Streben zur Weltwirtschaft hat den tieferen Sinn, durch Ausfuhr von Erzeugnissen, die Produkte deutschen Schaffens sind, Güter und Gaben einführen zu können, die die Natur Deutschland und damit auch dem deutschen Menschen im eigenen Lande versagt hat. Nun frage ich mich, können andere Nationen denn einen anderen Standpunkt einnehmen? Gibt es denn irgendein Land, dem alle Gaben der Natur in gleichmäßiger Fülle geschenkt sind? Die Antwort liegt auf der Hand, und deshalb bin ich der Ansicht, daß es auch kein Land geben kann, das grundsätzlich auf die Teilnahme am internationalen Güteraustausch verzichten kann, es sei denn, daß es seine Bevölkerung von vornherein zu einem Verzicht zwingt auf den Besitz und Genuß von Gütern, die sonst der ganzen Welt zugänglich sind.

So steht fest, daß die Volkswirtschaften der einzelnen Länder auf den weltwirtschaftlichen Zusammenhang nicht verzichten können. Die sich aus dieser Verbundenheit notwendig ergebende Gemeinschaftsarbeit wird um so solider und reibungsloser sein, je wirtschaftlich fundierter in sich die einzelnen Nationalwirtschaften sind. Gesunde Einzelvolkswirtschaften und ein auf allen Seiten gleichmäßig belebter Wille zur Zusammenarbeit unter den Völkern sind so die Voraussetzungen für die Prosperität der Weltwirtschaft.

Schwache, unfreie und unselbständige Volkswirtschaften haben noch niemals einen geregelten Welthandel gefördert.

Der deutsche Vierjahresplan, der die Gesundung der innerdeutschen Wirtschaft stabilisieren und damit die Sicherung des Lebens der deutschen Nation garantieren soll, ist deshalb kein Hemmnis für den Aufbau einer neuen Weltwirtschaft; vielmehr bringt Deutschland mit diesem gefestigten und gestählten Wirtschaftskörper ein wertvolles Aktivum in die Weltwirtschaft ein. Denn die Erfindungen und technischen Neuerungen in den Laboratorien und Konstruktionsbüros eines Industrielandes und die daraus neu entwickelten Produktionen und Industrien sind nicht nur nationalwirtschaftlich für das eigene Land, sondern zugleich auch international bedeutungsvoll. Die aus dieser Produktion wachsenden neuen Erzeugnisse stellen ebenso eine Stärkung der Weltwirtschaft dar. Und ebenso wie Deutschland vorangeschritten ist, besinnen sich ja auch die anderen Länder heute auf die letzten Quellen ihrer eigenen wirtschaftlichen Kraft. So bilden sich gleichberechtigte Partner, die als freie und unabhängige Wirtschaftsnationen in friedvoller Zusammenarbeit das Problem der Weltwirtschaft sicherlich besser lösen werden als schwache Kontrahenten, von denen immer Unruhe und Unsicherheit in den Welthandel einströmt.

Ueber die Methoden, die Weltwirtschaft zu einem ersprießlichen großen Ganzen zusammenzuformen, werden immer Meinungsverschiedenheiten bestehen. Jedoch sollte es nicht schwer fallen, für diese Zielsetzung Grundsätze aufzustellen, wenn frei und offen die derzeitig bestehenden Schwierigkeiten erörtert werden. Ich bin persönlich der Ansicht, daß ein exportfreudiges und exportfähiges Land auch gleichzeitig ein importfreudiges Land sein muß. Aber ebenso steht für mich auch fest, daß sich eine ihrer nationalen Aufgaben bewußte Wirtschaft nicht von außen her diktieren lassen kann, was exportiert oder importiert werden soll. Um jeden Preis importieren oder gar sich Exportmöglichkeiten durch politische Bindungen, die national nicht erträglich sind, verschaffen, kommt für Deutschland nicht in Frage. Aus einer solchen Zwangslage führt uns der Vierjahresplan heraus. So gesehen, ist dieser Plan der Sicherheitskoeffizient, der uns freies Handeln garantiert. Wir werden in Zukunft unsere Einfuhr nach eigenem Ermessen gestalten, und wir werden nur das kaufen, was wir für richtig halten und was unseren Bedürfnissen entspricht. Und ebenso können wir naturgemäß nicht das exportieren, an dem wir selbst Mangel haben, sondern wir werden das ausführen, woran das Ausland Bedarf hat. Das sind in erster Linie die qualitativ hochstehenden Leistungen unserer Fertigwarenindustrie und die Erzeugnisse unserer ständig fortschreitenden chemischen und technischen Forschungsergebnisse.

Diese Maxime schließen Zugeständnisse, wenn sie nationalwirtschaftlich vertretbar sind, in keiner Weise aus. Im Handel wird gehandelt. Und ebenso wie bei den zahlreichen Faktoren, die den Welthandel bedingen, der Lebensstandard des eigenen Volkes nie vergessen werden darf, werden sich auch zeitweise Notwendigkeiten ergeben, die eigene Produktion nach der Lage des Weltmarktes auszurichten. Wenn aber unter gesunder Weltwirtschaft verstanden wird, daß jedes Land grundsätzlich in vorderster Linie das einführt, woran es echten Bedarf hat und was es aus seinen eigenen natürlichen Schätzen und seinen Arbeitskräften nicht erzeugen kann, und das exportiert, was es aus seiner besonderen, ihm eigenen natürlichen und geistigen Leistungsfähigkeit hervorbringt, womit es also die Weltwirtschaft bereichert, so ist die nationalwirtschaftliche Lebenssicherung, jenes leider so häufig mißverstandene „Autarkiestreben", nichts anderes als eine unerläßliche Voraussetzung für den Aufbau einer neuen und gesunden Weltwirtschaft.

Es sollte deshalb auch bei internationalen Zusammenkünften, wie dem vor uns liegenden Kongreß der Internationalen Handelskammer, eines nicht übersehen werden: Die Weltwirtschaft ist kein so konkretes, greifbares Gebilde wie die Volkswirtschaft, das man einheitlich führen und lenken, dem man verbindliche Richtlinien oder gar Gesetze geben kann. Die Weltwirtschaft läßt sich nicht kommandieren, sie lebt nicht von währungs- und handelspolitischen Doktrinen. Sie lebt vielmehr von den richtigen Einsichten der Staatsmänner in die realen wirtschaftlichen und in die kulturellen Zusammenhänge, in denen die einzelnen Nationen miteinander stehen. Sie besteht und vergeht mit der Lebenskraft der Völker, die im gegenseitigen Geben und Nehmen über die einzelnen Landesgrenzen hinausgreift. „Weltwirtschaft" ist in Wahrheit nichts anderes als die Gesamtheit der vielfältigen wirtschaftlichen Wechselbeziehungen zwischen den einzelnen Volkswirtschaften.

Dieser Weltwirtschaft kann sich heute kein Land mehr entziehen, kein Land kann heute mehr sagen: Wir lehnen die Weltwirtschaft ab und wollen nur noch für uns leben und wirtschaften. Die Wirkung des Ausfalls einzelner Volkswirtschaften auf den Welthandel ist zur Genüge bekannt. Welcher Katastrophe würde nicht nur Europa, sondern die ganze Welt entgegentreiben, wenn Haß und Unverstand immer noch mehr zerstören. Deshalb ist es an der Zeit, daß man sich auf internationalen Wirtschaftszusammenkünften mit der Neuordnung der Weltwirtschaft beschäftigt.

Deutschland ist jederzeit bereit — wie auch jetzt in Berlin —, an solchen Aussprachen teilzunehmen. Deutschland begrüßt es, wenn auf diese Weise die Einsichten in das, was zu geschehen hat, vertieft und damit die ersten Voraussetzungen für den praktischen Wiederaufbau geschaffen werden. Deutschland ist überzeugt, daß dieses Ziel im gegenseitigen Vertrauen erreicht, und daß auf dem Boden einer so neu geordneten Weltwirtschaft der politische und soziale Frieden in der ganzen Welt gesichert werden kann.

Wenn die Arbeiten des IX. Kongresses der Internationalen Handelskammer von diesem Geiste positiver Gemeinschafts- und Aufbauarbeit getragen sind, so wird dem Kongreß der Erfolg, den ich ihm aufrichtig wünsche, nicht versagt bleiben, und sei es auch nur ein erster Schritt auf dem Wege zum Aufbau einer neuen Weltwirtschaft.

Vierzig Länder vertreten

Berlin, 26. Juni. Auf dem in Berlin stattfindenden 9. Kongreß der internationalen Handelskammer, an dem etwa 1600 Vertreter der Wirtschaftskreise aus 40 führenden Handelsländern der Welt teilnehmen werden, sind sämtliche europäischen sowie zahlreiche Ueberseeländer, darunter die Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, Australien, Südafrika, Argentinien, China, Japan u. a. vertreten.

Der Kongreß wird am Montag um 10.30 Uhr im Deutschen Opernhaus feierlich eröffnet werden. Begrüßungsansprachen werden gehalten werden von Ministerpräsident Generaloberst Göring, Reichswirtschaftsminister und Reichsbankpräsident Dr. Schacht, dem Präsidenten der Internationalen Handelskammer, Dr. F. H. Fentener van Vlissingen und dem Präsidenten des Kongresses A. Frowein.

Die eigentlichen Kongreßberatungen beginnen Montagnachmittag mit der dem Fragenkomplex „Rohstoffmangel und Rohstoffüberfluß" gewidmeten ersten Vollsitzung. Dienstagvormittag findet eine Reihe von Gruppensitzungen statt.

„Der Schrei und die Lawine"

Eine beachtenswerte Stellungnahme des „Popolo d'Italia" zu der Unterhaus-Erklärung Chamberlains

Mailand, 26. Juni. „Popolo d'Italia", der wie bekannt, über die besten Beziehungen verfügt, bringt in großer Aufmachung einen eindrucksvoll geschriebenen Leitaufsatz, der sich mit den Ausführungen des englischen Ministerpräsidenten auseinandersetzt. Chamberlain, so heißt es in dem Aufsatz, habe mit Rücksicht auf die gegenwärtigen Spannungen in den europäischen Angelegenheiten Kaltblütigkeit und größte Mäßigung in Gesten und Worten empfohlen. Die wirksame Redewendung des britischen Ministerpräsidenten „vom Schrei und der Lawine" sei richtig. Aber Chamberlain sollte sich fragen, ob in der gegenwärtigen europäischen Lage nicht zu viel Leute schrien, und ob nicht zu viele Elemente dazu beitrügen, die bestehenden Gleichgewichte zu stören. Nicht vereinzelte Rufe, sondern das Brüllen von Chören stiege in Europa zum Himmel. Diese würden geleitet von den Meistern des Kremls. Sie versuchten, die Verwirrung im bolschewistischen Paradies in noch größerer Unordnung untergehen zu lassen. Jede erdenkliche Lüge werde erfunden und verbreitet, um die offenkundigen Pläne der dritten Internationale zu fördern. Es gebe in der Welt eine Presse, die von der Lügelebe, die auf Kosten der Lügen gedeihe und die täglich mit Lügen in der Welt von neuem handele. Dies sei die antifaschistische Presse aller Länder und aller Schattierungen. Wenn bis heute die Schreie die Lawine, die Chamberlain zu fürchten scheine, noch nicht ins Rollen gebracht hätten, so sei das einzig das Verdienst des wahrhaft europäischen Verantwortungsgefühls Deutschlands und Italiens. Wenn Europa bis zum heutigen Tage nicht in eine Periode der schärfsten Krise eingetreten sei, so verdanke man das der Haltung der autoritären Staaten, die die Dinge nicht bis zum äußersten treiben lassen wollten.

England und Frankreich füllen die Lücke im Kontrollsystem

London, 25. Juni. (Drahtb.) „Preß Association" meldet: Es verlautet, daß die britische und die französische Regierung bereit sind, mit ihren Flotten die Lücke in der Überwachung an den spanischen Küsten auszufüllen, die durch die Zurückziehung der deutschen und italienischen Schiffe entstanden ist. Die britische und die französische Regierung werden den Nichteinmischungsausschuß auf seiner nächsten Sitzung Anfang der kommenden Woche von diesem Entschluß Mitteilung machen. Gleichzeitig wird mitgeteilt, daß die britische Regierung bereit ist, die Anregung mit Wohlwollen ins Auge zu fassen, wonach neutrale Beobachter an Bord der Überwachungsschiffe kommen sollen.

Der gemeinsame Beschluß Englands und Frankreichs, an Stelle der deutschen und der italienischen Flotte in die Ueberwachungslücke einzuspringen, sei ein Ergebnis mehrtägiger Besprechungen zwischen Paris und London.

Italien und die „englisch-französische Kontrolle"

Rom, 26. Juni. Bei der Besprechung der Rede Chamberlains hebt die römische Presse besonders seine Anerkennung der maßvollen Haltung Deutschlands, die verhaltene Sorge hinsichtlich neuer sowjetspanischer Provokationen und seinen Appell zur Ruhe hervor. In allen diesen Punkten stimme, so führt „Popolo di Roma" aus, Italien mit Chamberlain ebenso überein wie mit seiner Absicht, den Frieden in Europa zu erhalten. Was aber sein nächstes Programm, die Auffüllung der im Kontrollschema entstandenen Lücke und die Zurückziehung der Freiwilligen anlange, so würde eine Ausdehnung der englisch-französischen Kontrolle doch wohl nicht die richtige Formel sein, da man es dann nicht mehr mit einer internationalen Kontrolle, sondern nur noch mit der englisch-französischen Politik in Spanien zu tun hätte. Die Zurückziehung der Freiwilligen aber hätte das gegenseitige Vertrauen der vier Mächte zur Voraussetzung, das doch durch die letzten Ereignisse zusammengebrochen sei.

Italienische Gesetze gegen Rassemischung

Rom, 25. Juni. Zur Reinerhaltung der italienischen Rasse wurde im Amtsblatt ein königlicher Gesetzerlaß veröffentlicht. Italienische Bürger, die im Königreich oder in den Kolonien eheliche Beziehungen mit Eingeborenen von Italienisch-Ostafrika oder diesen artverwandten Ausländern unterhalten, werden danach mit Gefängnis von ein bis fünf Jahren bestraft. Dem Erlaß soll demnächst vom Parlament Gesetzeskraft verliehen werden.

Besuch Blombergs in Budapest

Berlin, 26. Juni. Der Reichskriegsminister und Oberbefehlshaber der Wehrmacht, Generalfeldmarschall von Blomberg, begibt sich am 28. Juni zu einem mehrtägigen Besuch im Flugzeug nach Budapest, wo er als Gast des königlich-ungarischen Honved-Ministers, Generals der Infanterie Röder, Einrichtungen und Formationen der königlich-ungarischen Honveds besichtigen wird.

General Unschlicht an der Reihe

× **London**, 26. Juni. (Eig. Drahtb.) Nach einer Meldung des „Daily Herald" aus Moskau sei schon für die nächste Zeit mit einem Prozeß gegen den Sekretär im Zentralexekutivkomitee, Stanislowowitsch Unschlicht, zu rechnen. Unschlicht sei in seiner Eigenschaft als Sekretär des genannten Komitees in die Geheimnisse der Roten Armee eingeweiht gewesen, zumal er früher stellvertretender Kriegsminister gewesen sei. Wie das Blatt andeutet, werde ihm in Moskau vorgeworfen, von seinem Wissen in landesverräterischer Weise Gebrauch gemacht zu haben. Er soll bereits verhaftet worden sein.

Deutsche Kulturwoche

Auf der Pariser Weltausstellung

Der Führer und Reichskanzler hat den Vizepräsidenten der Reichskulturkammer, Staatssekretär Walter Funk, beauftragt, eine deutsche Kulturwoche auf der Pariser Weltausstellung vorzubereiten und zu leiten. Diese wird in der Zeit vom 2. bis 12. September in Paris stattfinden. Das Programm liegt bereits fest.

Die Eröffnung der Woche erfolgt mit der Welturaufführung des Ufa-Films „Patrioten" im Filmtheater der Weltausstellung. Gleichzeitig wird der Farbfilm „Deutschland" gezeigt. Der zweite Tag bringt Tanzvorführungen der Gruppe Günther (München) und der Solotänzer und Solotänzerinnen des Deutschen Opernhauses (Berlin). Als Solist wird Harald Kreutzberg auftreten. Der dritte Abend steht im Zeichen des deutschen Liedes. Der Kölner Männergesangverein wird unter Leitung von Generalmusikdirektor Papst Volkslieder und Lieder von Schubert, Schumann, Richard Strauß, Silcher und anderen zum Vortrag bringen. Kammersänger Heinrich Schlusnus singt Lieder von Schubert, und der Bruno-Kittelsche Chor unter Leitung von Professor Kittel mit Begleitung des Philharmonischen Orchesters das „Halleluja" von Händel, „Rinke" von Brahms und das „Tedeum" von Bruckner.

Am 6. September findet eine Aufführung des „Rosenkavaliers" durch die Berliner Staatsoper statt, die Dr. Richard Strauß persönlich leitet. Am 7. September wird Dr. Wilhelm Furtwängler die Neunte Sinfonie von Beethoven mit dem Philharmonischen Orchester und dem Kittelschen Chor dirigieren. Als Solisten werden Anna Berger, Gertrud Pitzinger, Walter Ludwig und Rudolf Watzke mitwirken. Im Anschluß an die Aufführung der Neunten Sinfonie wird ein offizieller Empfang stattfinden, bei dem Staatssekretär Funk als Vertreter der Reichsregierung eine Ansprache halten wird. Am 8. September wird die „Walküre" von Richard Wagner in der Bayreuther Besetzung unter Leitung von Dr. Wilhelm Furtwängler zur Aufführung kommen. Am 9. September dirigiert Dr. Richard Strauß in der Besetzung der Berliner Staatsoper seine Oper „Ariadne auf Naxos". Am 10. September folgt eine Aufführung durch die Berliner Staatsoper von Richard Wagners „Tristan und Isolde" unter Leitung von Dr. Karl Ellmendorff. Am 11. September werden die „Walküre" unter Dr. Wilhelm Furtwängler und am 12. September „Tristan und Isolde" unter Dr. Karl Ellmendorff wiederholt. Die Durchführung der Opern-Gastspiele liegt in den Händen von Generalintendant Tietjen.

Als Solisten werden bei den Opern die ersten Kräfte der Staatsoper mitwirken, so die Damen: Berglund, Berger, Cebotari, Fuchs, Heidersbach, Kloje, Leider, Lemnitz, Müller, Scheppan, Ursuleac, und die Herren: Bockelmann, Bürgmann, Dedner, Faßbender, Fleischer, Fuchs, Großmann, Janssen, Krenn, Manowarda, Marcks, Rödin, Roswaenge, Sauer, Volker, Witting, Zimmermann. Den Tristan wird Karl Hartmann von der Münchener Staatsoper singen.

Proben für die Pariser Kulturwoche haben bereits begonnen. Vom 30. August ab werden die Sänger, Musiker, Tänzer, Chöre und das technische Personal nacheinander in Paris eintreffen. Die Betreuung der Künstler erfolgt durch Sonderbeauftragte des Reichspropagandaministeriums im Zusammenwirken mit der deutschen Botschaft und der deutschen Ausstellungsleitung in Paris.

Deutsche Marionetten spielen in Paris

Das Dortmunder Marionetten-Theater von P. A. Kastner hat eine Einladung nach Paris erhalten. Die Reichspropagandaleitung hat den bekannten Puppenspieler aufgefordert, mit seinen Darstellern am Draht, deren Ruhm längst über die deutschen Grenzen hinaus gedrungen ist, die Pariser Weltausstellung zu besuchen und dort vor dem internationalen Publikum sein Können zu zeigen. Dank seiner hervorragenden Leistungen erfreut sich das Dortmunder Marionetten-Theater überall einer großen Beliebtheit. Nicht umsonst ist es schon des öfteren von Fachleuten und Liebhabern aus dem Ausland an seinem Heimatort aufgesucht worden, ja, auf Veranlassung des Landeshauptmanns Kolbow ist sogar eine Förderer-Gemeinschaft gegründet worden, die in finanzieller Hinsicht ihre schützenden Fittiche über die Dortmunder Spielpuppen ausbreitet.

Ausstellung Wilhelm Geißler-Köln

Im Lichthof der Barmer Handwerkerschule

Im Lichthof der Handwerkerschule in Barmen wird heute eine Ausstellung von Arbeiten Wilhelm Geißlers-Köln eröffnet, in der graphische Blätter, Mosaiken, Glasmalereien und Entwürfe zu Monumentalmalereien des Künstlers gezeigt werden.

Es ist begrüßenswert, daß die Leitung der Handwerkerschule im Interesse der Geschmacksbildung der Schülerschaft, und im Dienste der Kunst für einen größeren Besucherkreis, Ausstellungen wie die jetzt stattfindende veranstaltet.

Die Werke Wilhelm Geißlers, mögen es nun die kleinen graphischen Blätter oder die monumentalen Entwürfe sein, zeigen die Ursprünglichkeit seiner künstlerischen Persönlichkeit. Die Zweckgraphik, die in den Schaukästen im Leseraum der Schule ausgelegt ist, weist schon den Weg, den der Künstler gehen mußte, den Weg zur Wandmalerei. Klarheit, formale Gebundenheit, zeichnerische Kraft, einfache Gliederung, alles das also, was seine größeren Arbeiten auszeichnet, finden wir schon in den kleinen Blättern. Es ist noch zu sagen, daß hinter dem Werk dieses Westfalen, der Rheinland zu seiner Wahlheimat machte, das Erlebnis der Front steht. Das ist nicht unwesentlich, gibt es doch dem Pathos Glaubwürdigkeit, der Symbolik eindringliche Tiefe, der innerlichen Glut und Kraft, bewußte Richtung.

Da sehen wir humorvolle Blätter, wie die Geburtsanzeige seines Sohnes, die einfallreichen Neujahrsgraphiken und die Mitteilung seiner Vornamenswandlung. Allen Blättern gemeinsam ist die Lebensbejahung, der kraftvolle Wirklichkeitssinn und die köstliche Aufgeschlossenheit für das Dasein.

Wunderschön der großflächige Holzschnitt des „Flöte spielenden Knaben". Hier bläst die Menschenseele andächtig und versonnen ihr Lebenslied, während das aufflatternde Vöglein Phantasie neuen Erlebnissen entgegenfliegt. Sein Nußknackerblatt als Sprecher seiner Gesamtgraphik ist gar nicht einmal so großsprecherisch, wenn es kündet: „Ich bin der Knacker Buribus, ich knacke selbst die härtste Nuß. Der Willy Geißler tut mich schicken, auch eure Nüsse zu zerdrücken".

Von den Glasmalereien Geißlers sehen wir das Fenster „Der große Fisch" als Entwurf und in der Ausführung. An dem farbig besonders reizvollen Fenster fesselt die künstlerische Korrektur die der Entwurf bei der Ausführung fand.

Unter den vielen Entwürfen zu Monumentalmosaiken und Wandbildern fallen die Kartons zum „Bauernkrieg", „Hausbau", „Unter Tag" sowie die Mosaik-Entwürfe für das Deutsche Museum, München, besonders auf. Allen gemeinsam ist die verhaltene Spannung, der Rhythmus der Linien, die ursprüngliche Phantasie und monumentale Schlichtheit. Festigkeit der Form verleiht seinem Schaffen besondere Stoßkraft.

Dem Wandbildentwurf „Die Mäher" gehen Federzeichnungen und ein Holzschnitt mit demselben Vorwurf voraus, während ihm der Mosaikentwurf für das Münchner Deutsche Museum folgt.

Aufschlußreich für die Beurteilung Geißlers ist auch der Karton und das Originalmosaik „Frühstückende Kinder", die im Lichthofe ausgestellt sind. Hier wie auch bei den anderen Arbeiten Geißlers fällt seine Sparsamkeit der Farben auf. Er vermeidet geschickt Härten, die aus zu starken Farbkontrasten herrühren.

P. B. Chevalier.

*

Kunstverein Barmen

Ausstellung von japanischen Kakemonos

Am Sonntagmorgen 11.30 Uhr, wird eine Ausstellung von Kakemonos, 100 japanischen Rollbildern aus öffentlichem und privatem Besitz in den Räumen des Kunstvereins Barmen (Kunstring der NS-Kulturgemeinde) in der Ruhmeshalle eröffnet. Wir haben schon bei Gelegenheit der Ausstellung in Essen darüber berichtet. Dr. W. Speiser vom Ostasiatischen Museum Köln wird bei der Eröffnung einen Einführungsvortrag über das Wesen der japanischen Malerei halten und die Führung übernehmen. Die Ausstellung dauert bis zum 25. Juli.

Margarete Otto-Körner †. In Hamburg starb kurz vor Vollendung ihres 70. Lebensjahres die Schauspielerin Margarete Otto-Körner, die Jahrzehnte hindurch zu den führenden Schauspielerinnen Hamburgs gehört hat. Die Verstorbene, die in Hamburg geboren wurde, begann ihre Bühnenlaufbahn kaum sechszehnjährig in Stettin. Ueber Lübeck, Mitau, Brieg, Hannover, Berlin und Leipzig kam sie dann nach Hamburg, wo sie am Stadttheater ihren Gatten Alex Otto kennen lernte, der vor sechs Monaten starb. Das Künstlerehepaar siedelte dann an das Deutsche Schauspielhaus in Hamburg über, wo Margarete Otto-Körner drei Jahrzehnte hindurch mit größtem Erfolg tätig war.

„Verbrüdert man sich weiter mit Mördern?"

Scharfer Angriff des „Matin" auf das französische Bündnis mit Moskau

Paris, 26. Juni. Stephan Lauzanne wendet sich im „Matin" in schärfster Weise und mit ungeheurer Entrüstung gegen das französisch-sowjetrussische Zusammengehen. Er schreibt: „Wie hat Frankreich in einer ungeheuerlichen Verirrung mit einer Bande von Halsabschneidern, mit den Sowjetrussen, einen auch noch so unsinnig gehaltenen Vertrag eingehen können? Wie konnte es die Schüler eines Marschalls Foch mit angeblichen Generälen und Marschällen in Verbindung bringen, von denen man heute in Moskau behauptet, daß sie Schweinehunde sind? Kann das französische Heer, das Heer von Verdun, mit einer solchen Schweinerei etwas gemein haben? Wird man sich weiter mit Mördern verbrüdern? Das ist für Frankreich nicht eine Frage der Sicherheit, sondern eine Frage der körperlichen und moralischen Sauberkeit. Wenn es das Unglück will, daß man mit Gorilla-Affen einen Pakt unterzeichnet hat, dann schmeißt man ihn in die Gosse.

Die Bombe der Hotelbesitzer

Schließung aller Hotels und Gasthäuser in Paris

× **Paris**, 26. Juni. (Eig. Drahtb.) Die seit einigen Wochen bestehende Gefahr des Ausbruchs eines schweren Konflikts im französischen Hotelgewerbe scheint, nachdem die Regierung die Verordnung über die Einführung der 40-Stunden-Woche in diesem Gewerbe veröffentlicht hat, nicht mehr vermieden werden können. Während die Hotel- und Gasthausangestellten der Pariser Umgegend die Bestimmungen dieser Verordnung, wenn auch mit einigen Protesten hinsichtlich der Anwendung der neuen Arbeitszeit, gebilligt haben, hat der Zentralverband der Hotel-, Kaffee- und Gasthausbesitzer Frankreichs und der Kolonien grundsätzlich die Schließung aller Hotels und Restaurants in Frankreich beschlossen. Es ist ein Ausschuß gebildet worden, der die Einzelheiten der Schließung regeln soll. Ein Datum für den Beginn des Streiks ist noch nicht festgesetzt worden.

In Regierungskreisen hat dieser Beschluß, obwohl er nicht überraschend kam, da man die Einstellung der Hotelbesitzer seit langem kannte, wie eine Bombe eingeschlagen. Ministerpräsident Chautemps hat erklärt, daß er die Verhandlungen mit den beiden Parteien zur Verhinderung eines Streiks, der der französischen Volkswirtschaft großen Schaden zufügen würde, unverzüglich aufnehmen werde.

18 Kilometer nordwestlich Bilbao

Die Truppen Francos besetzen den Mittelpunkt des Erzminengebietes

Bilbao, 25. Juni. (Drahtb.) Die militärischen Operationen an der baskischen Front haben den Nationalen am Freitag weiteren bedeutenden Geländegewinn eingebracht. Die westlich von Bilbao vormarschierenden nationalen Truppenabteilungen haben, ohne auf Widerstand zu stoßen, die Ortschaft von Somorrostro, etwa 18 Kilometer nordwestlich von Bilbao, und das um diese Ortschaft gelegene Gebiet besetzt. Somorrostro, an der Grenze zwischen den Provinzen Vizkaya und Santander gelegen, ist der Mittelpunkt der Erzminen, die den größten Reichtum des Baskenlandes darstellen und die jetzt zum größten Teil wieder im Besitz des nationalen Spaniens sind.

Italienischer Dampfer von einem sowjetspanischen gerammt

Istanbul, 25. Juni. (Drahtb.) In den Dardanellen wurde am Freitagvormittag der italienische Dampfer „Capo Pino" durch den sowjetspanischen Dampfer „Magallanes" gerammt. Der Zusammenstoß erfolgte unweit der Stadt Tschanak Kalé und verursachte an dem italienischen Schiff ein großes Leck, so daß es innerhalb einer halben Stunde sank. Die Besatzung und die zwölf Fahrgäste konnten gerettet werden.

HJ.-Dienst und konfessionelle Betätigung

Zwei Verfügungen des Reichsjugendführers

Berlin, 26. Juni. Zwei neue Verfügungen des Jugendführers des Deutschen Reiches und Reichsjugendführers der NSDAP. bilden zusammen mit dem kürzlich erlassenen Dienstplan die Grundbestimmungen, durch die das Verhältnis der Hitlerjugend zu den Konfessionen klar geregelt und abgegrenzt wird.

In seiner Rundfunkrede vom 9. Dezember 1936, die aufgrund des gerade erlassenen Gesetzes vom 1. Dezember 1936 über die Hitlerjugend gehalten wurde, hat der Jugendführer des Deutschen Reiches der Elternschaft und Oeffentlichkeit das Versprechen erteilt, daß durch die Gestaltung des Dienstplans der HJ. jedem Jugendlichen die Gelegenheit gegeben wird, die Kirchen seiner Konfession zu besuchen und dort religiös erzogen zu werden, wo er selbst oder seine Eltern es wollen.

In Erfüllung dieses Versprechens hat der Reichsjugendführer bereits im kürzlich erlassenen Sommerdienstplan für die gesamte Hitlerjugend die Zeiteinteilung so festgelegt, daß den Angehörigen aller HJ.-Gliederungen die Möglichkeit gegeben ist, den allgemeinen und regelmäßigen Pflichten ihrer Konfession nachzukommen. Nun geht die eine der beiden neuen Verfügungen noch einen Schritt weiter und gibt „in Anerkennung der seelsorgerischen Aufgaben der Kirche oder anderer religiösen Vereinigungen" über diese Zeiteinteilung hinaus die Möglichkeit,

in außergewöhnlichen Fällen für besondere Veranstaltungen von Kirchen oder Glaubensgemeinschaften Urlaub zu gewähren.

Als solche außergewöhnliche Fälle gelten alle jene religiösen Veranstaltungen, die länger als einen Tag dauern und deren Besuch die Jugendlichen an der Erfüllung ihres pflichtmäßigen Dienstes in der Hitlerjugend hindert. In Betracht kommen vor allem mehrtägige Exerzitien und rein religiöse Uebungen, mehrtägige althergebrachte kirchliche Veranstaltungen wie Wallfahrten und dergleichen, kirchliche Uebungen, Rüstzeiten volksmissionarischer Kurse, Vorbereitungen für kirchliche Prüfungen, Konfirmanden-Unterricht usw.

Gemäß den Bestimmungen über die Richtlinien und Methoden dieser Urlaubsgewährung muß einem Urlaubsansuchen im allgemeinen stattgegeben werden. Es ist sämtlichen Dienststellen der HJ. untersagt, solche Ansuchen aus irgendwelchen konfessionellen oder religiösen Gründen abzulehnen oder sie nach Konfessionen und Glaubensgemeinschaften unterschiedlich zu behandeln oder auch den Antragstellern aus der Tatsache der Antragstellung irgendwelchen Nachteil im Dienst erwachsen zu lassen. Für eine etwaige Ablehnung eines solchen Gesuches können, falls kein Gegensatz zu staatlichen Gesetzen oder Verordnungen vorliegt, nur rein dienstliche oder innerdisziplinäre Gründe maßgebend sein.

*

Hierzu schreibt der „Reichs-Jugend-Pressedienst" u. a.: Wenn einerseits in so weitgehend entgegenkommender und loyaler Weise seitens der Hitlerjugend den Jugendlichen die genügende Zeit und Gelegenheit nicht nur zur Erfüllung ihrer normalen religiösen und konfessionellen Pflichten, sondern auch zur Beteiligung an besonderen und außergewöhnlichen Veranstaltungen gegeben wird, so muß andererseits die Hitlerjugend allerdings auch für sich das Recht in Anspruch nehmen und die Forderung erheben, daß auch ihr normaler Dienst sowie auch ihre besonderen Veranstaltungen nicht vernachlässigt werden. Daraus ergibt sich die weitere Bestimmung, daß Angehörige der Hitlerjugend und ihrer Gliederungen, die an derartigen außergewöhnlichen kirchlichen Veranstaltungen teilnehmen, ohne um solchen Urlaub nachgesucht zu haben, im Rahmen der Disziplinarordnung der Hitlerjugend bestraft werden; ebenso die Bestimmung, daß für die Dauer eines HJ.-Lagers für kirchliche Lager kein Urlaub gewährt werden kann, sowie die Bestimmung, daß Urlaubsansuchen, falls sie in einem Uebermaß gestellt werden, das den Dienstbetrieb der Hitlerjugend beeinträchtigt, ebenfalls abgelehnt werden können. Die Ansuchen müssen daher auch, und zwar zur Ermöglichung einer diesbezüglichen Voraussicht, spätestens zwei Wochen vor der beabsichtigten kirchlichen oder religiösen Veranstaltung auf den eigens hierfür zur Verwendung gelangenden Formblättern bei den hierfür zuständigen HJ.-Führern (Bann- bzw. Jungbann-Führern, Untergau- bzw. Jungmädel-Untergauführerin) eingereicht werden. Sie können sich entweder auf die Befreiung vom gesamten Pflichtdienst der HJ. für eine bestimmte Zeit oder auf die Befreiung von einem bestimmten Teil der regelmäßigen Pflichtübungen für eine bestimmte Zeit beziehen.

Die andere Verfügung schafft klare organisatorische Abgrenzung. Auch diese Verfügung, die eine Zusammenfassung aller bisher zur Frage der

Doppelmitgliedschaft bei HJ. und konfessionellen Jugendverbänden

erlassenen Anordnungen darstellt, war durch gewisse neueste Entwicklungen außerhalb der HJ. notwendig geworden und gibt den zuständigen HJ.-Führern (Gebietsführung, Obergauführung) eine ebenso feste Grundlage wie klare Anweisung, in dem sie vor allem genau die Möglichkeit von Ausnahmen von bisher geltenden grundsätzlichen Verboten bzw. Erlaubnissen solcher Doppelmitgliedschaft festlegt. Da die Hitlerjugend grundsätzlich auf dem Standpunkt steht, daß die Kirchen und Glaubensgemeinschaften für sich allein schon genügten, um jeden Jugendlichen in ausreichendem Maße religiös zu erziehen und zu betreuen, stellt auch diese Verfügung ein weiteres und weitgehendes Entgegenkommen der Reichsjugendführung dar.

Durch beide Verfügungen ist das Verhältnis der Hitlerjugend zu den Konfessionen klar abgegrenzt und den Kirchen gegeben, was den Kirchen zukommt.

Im Verhältnis zur Evangelischen Kirche sind diese beiden Regelungen vor allem deshalb notwendig geworden, da auf ihrer Seite keine einheitliche Kirchenregierung mehr besteht, so daß nunmehr auf diesem Wege der Inhalt der seinerzeitigen Abmachungen mit dem Reichsbischof vom 19. Dezember 1933 in Verfügungen der Hitlerjugend umgewandelt werden mußte.

„Vollmacht des forschenden Geistes"

Die 200-Jahr-Feier der Universität Göttingen

Göttingen, 26. Juni. Die niedersächsische Landesuniversität Göttingen steht in diesen Tagen im Zeichen ihrer 200-Jahr-Feier, die am Freitagabend feierlich eröffnet wurde.

An der feierlichen Eröffnung auf dem Wilhelmplatz nahmen der Gauleiterstellvertreter Schmalz, Gauleiter Staatsrat Weinrich vom benachbarten Gau Kurhessen, Kreisleiter Dr. Gengler und zahlreiche Vertreter der Partei und der Gliederungen, die staatlichen und städtischen Behörden sowie die Wehrmacht teil. Der Rektor, Prof. Dr. Friedrich Neumann, begrüßte die Gäste im Namen der Universität und wies auf die große Geschichte der Universität hin. Ihr zu Ehren soll der Wilhelmplatz in Zukunft den Namen „Ehrenhof der Universität" tragen.

Bei dem Festakt anläßlich der 200-Jahr-Feier der Universität Göttingen am Samstag sprach

Reichserziehungsminister Rust

Er führte u. a. aus:

200 Jahre Göttinger Universitätsgeschichte umschließen eine Epoche deutschen Geisteslebens, in der trotz einigen großartigen Schöpfungen von ausgesprochen deutscher Prägung sich doch im ganzen fortschreitend philosophische Lehren und politische Doktrinen auf deutschem Boden ausbreiten, die nicht auf ihm gewachsen sind. Auch unsere Universität ist nicht unberührt geblieben von den Strömungen der Zeiten, auch sie hat ihren Teil an den Irrungen eines deutschen Geschlechts, das sein Heil suchte in dem Glauben an die Allmacht des menschlichen Verstandes und den ewigen Fortschritt der menschlichen Gesinnung und all den abstrakten und seichten Doktrinen, die daraus folgten. Doch diese Lehren hatten ihre Zeit und nicht, um ihrer zu gedenken, sind wir heute zusammengekommen. Unvergänglich aber und auch für uns fruchtbar ist die Kraft, der die eigentümliche deutsche Wissenschaft der neueren Zeiten ihre Entstehung verdankt und zu deren ersten selbständigen Schöpfungen auch die Georg-August-Universität gehört.

Darum ist es nicht nur eine herkömmliche Geste, auch nicht allein eine äußere Bestätigung des Bündnisses zwischen unserer jungen Bewegung und der freien deutschen Wissenschaft, wenn auch der nationalsozialistische Staat an diesem Tage der Geburtsstunde der Göttinger Universität gedenkt. Aus der Gewißheit seiner Sendung, aus seiner männlich-kämpferischen Gesinnung heraus fühlt der Nationalsozialismus sich verbunden mit den Männern und den Bewegungen der deutschen und europäischen Vergangenheit, die vom gleichen Geist getrieben, von der gleichen Kraft erfüllt den Kampf aufnahmen gegen das Joch fremder Dogmen und Doktrinen, und die uns heute erscheinen als die geschichtlichen Zeugen für die Unerschöpflichkeit der arischen Substanz und die Ewigkeit arischen Geistes.

Nicht dieses oder jenes Mannes, dieses oder jenes Ereignisses also wollen wir heute gedenken, sondern jener gewaltigen Bewegung der Geister, welcher diese erste nichtmittelalterliche deutsche Universität ihre Entstehung verdankt. Nicht durch päpstliches Dekret, sondern aus der Vollmacht des forschenden Geistes selber wurde diese Universität ins Dasein gerufen. Damit dies möglich war, mußte die Wirtschaft zuvor eine geistige Macht geworden sein.

Der heutige Tag fordert uns auf, uns Rechenschaft darüber abzulegen, warum der Kampf für die Wissenschaft, den Männer wie Keppler und Galilei führten, in neuerer Zeit zu einem Kampfe um die Wissenschaft, um ihren Sinn und um ihre Deutung werden mußte.

Als Galilei den Grund legte zur Entdeckung des Gesetzes der Gravitation, da geschah das in der Weise: er fragte nicht mehr, wie die aristotelischen Scholastiker, wohin fällt der Körper und warum fällt der Körper, sondern er fragte: wie fällt der Körper, nach welchem Gesetze fällt er? Was wir heute vom Kosmos und seiner Gesetzlichkeit wissen, verdanken wir dieser Art zu fragen. Das wozu und worum zu beantworten, vermag nur der Glaube. Alle echte Wissenschaft fragt nach dem Wie; die Frage nach dem Warum überläßt sie dem Glauben.

Aber Wissen und Glauben können auf die Dauer nicht im Widerspruch zueinander stehen, denn sie begegnen sich ja beide in der Seele des lebendigen Menschen. Die Wissenschaft kann zwar die Fragen nicht beantworten, die der Glaube stellt, aber der Glaube kann unmöglich für erwiesen halten, was die Wissenschaft als unsinnig oder den Tatsachen widersprechend erkannt hat. Ebenso wenig kann das wirkliche Wissen abhängig sein von vorgegebenen Glaubenssätzen. Der wirkliche Glaube steht in Harmonie mit dem Wissen.

Wenn die Wissenschaft im Verlauf der neueren Zeit von ihrer ursprünglichen Höhe herabsank und mehr und mehr in einen an Einzelergebnissen reichen, im ganzen aber leerlaufenden Betrieb ausartete, in dem schließlich jeder, ganz gleich woher er kam, mitzutun vermochte, so war das die Folge davon, daß im Geburtszeitalter der modernen Wissenschaft das Problem des Verhältnisses von Glauben und Wissen ungelöst liegen geblieben war. Galilei wurde gezwungen, abzuschwören, und Descartes wagte sein letztes Werk über die Welt nicht zu veröffentlichen. Die Frage nach der Seele des Menschen blieb der Theologie und einer von der Theologie noch nicht ganz losgelösten Philosophie überlassen. So trat die neue Wissenschaft ihren Weg in einer weltanschaulich völlig ungeklärten Lage an. Keine der geistigen Bewegungen hat später die Lösung gebracht. Wir haben die Erbschaft in ihrer ganzen Schwere übernehmen müssen.

Es scheint unserer Zeit aufgegeben zu sein, die Entscheidung, die im 17. Jahrhundert nicht gefallen ist, und deren Ausbleiben auch die Geschichte dieser Universität bestimmt hat, endlich herbeizuführen. Die Wissenschaft des 17. und 18. Jahrhunderts war eine Wissenschaft vom Kosmos. Nachdem der erste Schrecken über die Zerstörung des geozentrischen Weltbildes überwunden war, ließen die wissenschaftsfeindlichen Mächte der Erforschung des Kosmos freien Raum. Selbst der Entwicklungsgedanke brachte keine grundsätzliche Aenderung der Lage. Erst als die Wissenschaft den Gedanken der Rasse und der Vererbung zu fassen und durchzuarbeiten begann, war eine neue Lage geschaffen.

Wie das 17. Jahrhundert im Kampfe stand um das richtige Bild vom Kosmos, so stehen wir heute im Kampfe um das der Wirklichkeit entsprechende Bild vom Menschen. Die wissenschaftsfeindlichen Mächte von ehedem leugnen nicht gewisse, einfach nicht zu bestreitende Tatsachen, die uns die Biologie erschlossen hat. Aber sie bringen diese Entdeckungen um ihre Bedeutung und ihren Sinn, indem sie eine Lehre von der Wissenschaft aufstellen, die der Forderung jegliche Bedeutung für die Weltanschauung bestreitet. Eine solche Herabsetzung der Wissenschaft zu einer bloßen Maschine, die Tatsachen produziert und mit der Deutung der Welt und des Menschen nichts zu tun hat, beraubt sie gänzlich ihrer Würde.

Wenn auch die Wissenschaft den Glauben nicht erzeugt, so ist sie doch eine Probe für den Glauben. Ein Glaube, der aus demselben Geist stammt, aus dem die Wissenschaft hervorging, braucht vor dieser Probe nicht zurückzuscheuen. Ein Glaube, bei dem dies nicht der Fall ist, wird sich in der modernen Welt bemühen, ein Verhältnis zur Wissenschaft zu gewinnen. Zu diesem Zwecke verweist er die Wissenschaft auf die Erforschung der „Tatsachen". Der moderne Wissenschaftsbetrieb kommt dem entgegen, und so entsteht schließlich eine Situation, in der es möglich ist, daß die Kirche zur Beschützerin der freien Wissenschaft wird.

Der Nationalsozialismus fühlt sich verwandt mit jenen hohen Geistern, die dem Prinzip wahrer Wissenschaftlichkeit Bahn brachen. Unser Bündnis mit der neuen Wissenschaft ist aber nicht nur gegründet in der gemeinsamen kämpferischen Haltung, sondern trifft sich mit ihr in der Wurzel: erst eine Bewegung, die aus einem ernsteren Verhältnis zur Wirklichkeit, das ihre Träger sich im Kampfe erworben hatten, ein neues Bild nicht nur des Kosmos, sondern auch des Menschen geschaffen hat, kann eine organische Wissenschaft vom Menschen von ihrem bisherigen Schattendasein einer sogen. positiven Disziplin erlösen und sie zu ihrer wahren Bestimmung kommen lassen.

Die Biologie ist älter als der Nationalsozialismus. Aber sie wußte selbst nicht, welchen Schatz sie gefunden hatte. Der ursprüngliche Impuls der modernen Wissenschaft reichte nicht aus, um die Lehre von der Vererbung zu einer wirklich neuen Lehre vom Menschen zu entwickeln. Hier zeigt sich der fruchtbare Zusammenhang zwischen Wissenschaft und Nationalsozialismus: Wir sind nicht diejenigen, die sich darauf beschränken, die Wissenschaft zu dulden und uns mit ihr zu vertragen, oder im äußersten Falle die Verträglichkeit unserer Weltanschauung mit der Haltung freier Wissenschaft unter Beweis zu stellen. Der Nationalsozialismus hinkt nicht hinter der Wissenschaft und ihren Leistungen her, sondern er schafft den schon vorhandenen Ansätzen der organischen Wissenschaft Raum zur Entfaltung und holt den wahren Sinn aus ihr heraus.

Meine deutschen Volksgenossen: Nach einer jahrhundertelangen rassischen Ueberfremdung unseres Volkes und einer zielbewußten Zerstörung des rassischen Lebensgefühls bricht mit dem Nationalsozialismus das lange verschüttete Bewußtsein für die Rasse als dem Quell unseres ganzen Daseins wieder auf. Der Rassegedanke ist dazu berufen, die Scheidewände, die das Denken der hinter uns liegenden Epochen zwischen dem Reich des Geistes und der Natur aufgerichtet hat, niederzureißen.

Der deutschen Wissenschaft hat die nationalsozialistische Revolution der Weltanschauung eine Aufgabe von gleichfalls revolutionärem Ausmaß gestellt. Sie wird diese Aufgabe nur lösen, wenn sie von Männern getrieben wird, die mit dem gleichen Mut und der gleichen unerschütterlichen Redlichkeit des Geistes bereit sind, die Grundlagen der Erkenntnis aufzuführen und in neue Tiefen vorzudringen, wie wir sie an den Männern verehren, die seinerzeit der Wissenschaft gegenüber den überlieferten Vorstellungen Bahn brachen. So wollen wir in dem Augenblick, in dem unwissenschaftlicher Geist erneut zum Angriff antritt, gegen echtes und unbeirrbares Forschertum, an einer ehrwürdigen Stätte deutscher Wissenschaft jener Großen im Reiche der Erkenntnis gedenken.

Wir haben heute andere Aufgaben als diese Männer, aber zu ihrem Gedächtnis dürfen wir bekennen: auch die junge deutsche Wissenschaft wird ihren Auftrag nur erfüllen, wenn sie im Geist dieser Männer ans Werk geht. Dann wird sich an ihr das Wort des Baco von Verulam bewähren, der da sagte: Nur die oberflächlich gekostete Philosophie führt von Gott hinweg, die ganz und völlig erschöpfte aber führt zu ihm zurück.

Arlberger Bundesstraße verschüttet

Innsbruck, 26. Juni. Die Arlberger Bundesstraße ist auf der Vorarlberger Seite durch einen gewaltigen Erdrutsch vollkommen verlegt worden. Aus dem Klostertal brachen große Erd- und Steinmassen nieder, welche die Straße auf einer langen Strecke bis zu fünf Meter hoch bedeckten. Der Verkehr mit Kraftfahrzeugen ist eingestellt worden. Bisher liegen kein Nachrichten vor, daß durch den Erdrutsch Menschenleben gefährdet wurden.

Diese Nummer umfaßt 30 Seiten.

Hauptschriftleiter: Hans Christian Meyer.
Stellvertreter: Fritz Goedecker.
Verantwortliche Schriftleiter (für Text und Bilder): Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Elberfelder Teil: Wolfgang Müller; für Barmen und den volkswirtschaftlichen Teil: Karl Hindrichs; für das Feuilleton: Otto Klein; für bildende Kunst und Heimatnachrichten: Dr. Ludwig Lindner; f. Sport: Franz Dahmen (z. Z. zu einer militärischen Übung einberufen), i. V. Karl Schwan; sämtlich in Wuppertal; f. Remscheid u. Umgebung: Hans Fleckner in Remscheid (i. V. Dr. Ludwig Lindner-Wuppertal).
Schriftleitung in Berlin:
Berlin NW. 7, Unter den Linden 42. Fernruf 11 62 91.
Verantwortlich f. d. Anzeigenteil: Carl Weber-Wuppertal.
D.-A. V. 37: über 52 000. — Preisliste Nr. 7.
Verlag u. Druck: W. Girardet, Wuppertal-Elberfeld.

Gut Steinberg bei Aprath

Heute findet unser beliebtes

SOMMERFEST

statt. — Eintritt und Tanz frei. d6001

Ausflugs - Lokal

„Zillertal" im Gelpetal

Post z893

Hahnerberg

Fernruf 71133

Rheinterrasse Oltgen **Hitdorf** Die gemütliche Gaststätte

z100

Bahnhofs-Restauration

W.-Küllenhahn

hält sich best. empfohlen. Ia Kaffee, gut gepflegte Biere und Weine.

z 80

Fahrt ins Blaue

Talsperre Diepental

z1003 **über Opladen.**

Autobus-Fahrten „Wupperstolz"

Sonntag, 27.6.: Die beliebte Ahrtalfahrt durchs Aggertal zum Rhein und zur Ahr. Ganztagsfahrt einschl. Mittagessen **8.25**
noch einige Plätze frei. (Abf. 7.00 Uhr E., 7.15 B.)

Dienstag, 29.6.: Bergische Heimatfahrt, mit Kaffeetrinken **nur 3.50**
(Abf. B. 1.45 Uhr, E. 2.00.)

Mittwoch, 30.6.: Gruga, Essen, Flughafen Mülheim . . Fahrpr. **2.75**
(Abf. 1.45 Uhr B., 2.00 E.)

Donnerstag, 1.7.: Wieder mal die schöne, neue Fahrt i. Ruhrtal mit Kaffeetr. (Abf. 1.45 B., 2 E.) **3.50**

Sonntag, 4.7.: Durch die schöne Eifel zur Urfttalsperre, mit Ia Mittagessen **(Ganztag)** . . . . **nur 8.25**
(Abf. 7.00 Uhr B., 7.15 E.) 289b

Walter Vogelsang

Telefon 59586

Knipper-Reisen

4. September und 2. Oktober:

Volkstümi. Italienfahrt

Mailand, Genua, Pisa, Rom, Neapel, Florenz, Padua, Venedig, Bozen

14 Tage RM. **158.—**

Große Italienreise

Luzern, Mailand, Genua, Rom, Neapel, Capri, Pompeji, Vesuv, Florenz, Venedig, Bozen, München

18 Tage RM. **238.—**

Nach Sizilien

Luzern, Mailand, Genua, Rom, Neapel, Palermo, Syrakus, Taormina (5 Tage), Florenz, Bozen, München

18 Tage RM. **298.—**

Schweiz-Riviera-Ob.-Italien

St. Moritz, Comer See, Mailand, Genua, Rapallo, S. Remo, Monte Carlo, Nizza, Turin, Lugano, Flüelen, Zürich

14 Tage RM. **212.—**

Tirol-Venedig-Dolomiten

Meran, Bozen, Gardasee, Verona, Padua, Venedig, Cortina, Toblach, Innsbruck

9 Tage RM. **148.—**

Am 3., 24. u. 31. Juli, 14. August, 4. u. 18. September

Nach Wien-Budapest

Salzkammergut, Linz, Wien, Budapest, Plattensee, Graz, Großglockner, Zell

10 Tage RM. **198.—**

Fünf-Länder-Fahrt

Salzburg, Linz, Wien, Budap., Platt'see, Agram, Abbazia, Bled, Großglock., Zell

14 Tage RM. **228.—**

Am 1. August und 5. September:

Ins Sonnenland Dalmatien

Venedig, Adria, Ragusa, Triest, Tauern

16 Tage RM. **248.—**

Jeden Donnerstag

Nach Paris

Eine Woche RM. **98.—**

Am 3., 24. u. 31. Juli, 14. August, 4. und 18. September

In die Allgäuer Alpen

u. Schöllang bei Oberstdorf

14 Tage RM. **103.—**

Nach Kochel am See

Das Idyll in Bayerns Bergen

16 Tage RM. **115.—**

An den Chiemsee

nach Prien

8 Tage (Verlang. mögl.) RM. **79.—**

in den Schwarzwald

nach Hornberg

16 Tage RM. **103.—**

An die Nordsee

nach Borkum

14 Tage RM. **128.—**

inkl. Fahrt Köln-Köln, Hotels, Verpfleg. usw. Für Auslandsreisen Anmeldg. weg. Devis.-Beschaffung mit Paß schnellstens erforderlich. b39

Knipper's Reisebüro, Köln

Komödienstraße 7 :: Ruf **22 21 66**

Prima Rheinpfälz. Weiß- (Rotwein)

mild vollmund., ab hiesiger Station in Leihf von 35—40 Ltr. an (Faß franko zurück) p. Ltr. 57 Pfg. (Rotwein 65 Pfg.) gegen Nachnahme. — Täglich Nachbestellungen. b368

Weingut Gebr. Christmann, Edesheim (Rheinpfalz)

WäschereiKoch

W.-Oberbarmen, Gosenburg 70

Telefon 55138

hält sich bestens empfohlen Wäsche nach Gewicht in allen Ausführungen. 48-7d

---

Zeitungsanzeigen

helfen richtig

kaufen und verkaufen

Sport-Hotel • Sonnborn

Sonnbornerst. 98

3 Minuten vom Schwebebahnhof Zoo

Stimmung: Jeden Samstag und Sonntag Musik

Musikalische Unterhaltung

unt. Mitwirk. d. **musikalisch. Wirts**

Otto Ritter früher Wildpark Schwelm e6

Kommt zur Erholung nach z713

Rüthen (Möhne)

der alten Bergfeste des Sauerlandes, 400 m ü. d. M. mehr als 6300 Morgen wildreich. Hochwald. — **Anerk. volle u. gute Pension 3.20 M.** + 10% Bedien. **Eine volle Woche einschl. Fahrt,** voller Pension und Bedien.-Geld **nur 29.50 M.** — Omnibus-Abf. Sonnabend ab Düssd. Tigges a. Brückchen 14.30 Uhr, ab Essen Börse 16 Uhr. Prosp. bei dies. Zeitg. **KURPENSION WENGE**

Hölter-Reisen

Büro: Höhne 104 — Ruf 55555 u. 27575

Sonntag, 27.6.: Zur Urfttalsperre, noch einige Plä. frei, Fahrpr. inkl. Mitt'ess. Abf. 8 B. Altm., 8.15 E. Schwan'str. 9 **8.00**

Dienstag, 29.6.: Zur Aggertalsperre . . **3.50**

Mittwoch, 30.6.: Müngsten, Schloß Burg, Altenberg **2.75**

Donnerstag, 1.7.: Zum SGV.-Ehrenmal auf dem Kohlberg **3.75**

Fahrpreise einschl. Beförderungs-Steuer.

Abf.: 1½ Uhr Bm., Altm., 1¾ Uhr Elb., Büro, gegenüber der Hauptpost.

— Die fabelhafte Fahrt —

10 Tage Oberbay., Benediktbeuren, 6 Tage Aufenth., freie Essenswahl in jedem Gasthaus, Reisetermin 30.6. noch einige Plätze frei, 14.7., 28.7., 11.8., 25.8. . . **88.50**

Anmeld. und Prospekte: C. Viehmann, Schwanenstr. 9, Reisebüros Dahl, Kronenberg und Baumgarten. x777

Billiger Sonderzug nach Scheveningen

mit Besuch der Residenzstadt Den Haag

am Sonntag, dem 4. Juli

8 Stunden Aufenthalt am Meeresstrand.

Kein Reisepaß. Fahrpr. III. Kl. ab Wuppertal und zurück RM. **9.80** II. Kl. RM. **13.50**

Anmeldungen bei allen **MER**-Reisebüros

a294

Man kopiert unsere Fahrten — aber man erreicht uns nicht!

12 Tage für Mk. 89.- zum Bodensee

(ausschließlich Beförderungssteuer)

12 Tage — alles einbegriffen — ab Düsseldorf bis Düsseldorf zurück. Die Fahrt wird durchgeführt in erstkl. Fernreise-Luxus-Autobussen und nimmt den Weg am Rhein entlang über die Bergstraße durch den Schwarzwald u. Taunus,

davon 7 Tage Ferien in Ueberlingen

Abfahrt: Jeden Montag 8 Uhr ab Pressehaus am Martin-Luther-Platz. a321

Reisebüro Paul Koll, Düsseldorf

Pressehaus, Martin-Luther-Platz, Fernr. 20471 sowie bei allen westdeutschen Reisebüros.

Lichtes Reisen!

— Ihre Ferienfahrten im Wuppertaler Expreß. —

Sonntag, 27.6. (Halbtagsfahrt): Unsere wunderbare **Sauerlandfahrt, Zur Versetalsperre u. Nordhelle.** Höchster Berg des Sauerlandes . . . . RM. 3.—

Montag, 28.6. (Halbtagsfahrt): Nach Düsseldorf zur Ausstellung „Schaffendes Volk" **1.60**

Dienstag, 29.6.: Berg. Heimatfahrt mit Kaffeetrinken in Widdert und Abschluß im Ittertal, einschl. berg. Kaffeetrinken **3.50**

Mittw., 30.6.: Tagesfahrt zur Urfttalsperre, Schloß Brühl, Gemünd, Urfttalsperre, Heimbach, Nideggen, einschl. Mittagessen **7.50**

Mittwoch, 30.6. (Halbtagsfahrt): Baldeney-See, Gruga, Flughafen **2.50**

Donnerstag, 1.7.: Halbtagsfahrt durchs Sauerland und Volmetal zur Aggertalsperre, zurück durch das Oberbergische . . . . . **3.—**

Samstag, 3.7. (Halbtagsfahrt): Ruhr und Rhein 3.—

Samstag, 3.7. (dito): Bald.-See, Gruga, Flugh. **2.50**

Sonntag, 4.7.: Durch das Oberbergische, über Roter Hahn nach **Bad Ems,** Abschluß in Godesberg, einschl. erstkl. Mittagessen **8.50**

Hauptverkaufsstelle: Rheingold „Biankennagel", Ruf 57757. Verkaufsstellen: **Barmen:** Verk.-Verein, Wuppert. Hof, Zig'haus Hein, Berlinerstr., Zig'pavillon Fischer, Wichlinghauserstr. 122, Zig'haus Becker, Langerfeld, Markt. — **Elberfeld:** Verk.-V., Schwebebahnpass., Tabakdienst, Adolf-Hitlerstr. 1. **Abfahrten:** Halbtagsfahrt.: Langerfeld, Markt 1 Uhr, Alterm. B. 1.30, Rath. E. 2.00; Tagesf.: Langerfeld, Markt 7 Uhr, Alterm. B. 7.30, Rath. E. 8 Uhr. **Auto-Lichte, Wuppertal-Ronsdorf, Ruf 72352.**

a206

Knipperdolling | Max Lamwers

Josef Kurfess, Tel. 34144/45 **Telefon 20716**

Gemeinschafts- b103/8R60

AUTOBUS - REISEDIENST

Dienstag, 29.6. (Halbtag): Eine schöne Fahrt „Zum blauen See" (Ratingen), abends Aufenthalt in Düsseldorf, Gelegenheit zum Besuch der Ausstellung **„Schaffendes Volk"** **2.50**

Mittwoch, 30.6. (Halbtag): Flughafen — Gruga-Park — Baldeney-See **2.75**

Mittwoch, 30.6. (Halbtag): Herrliche Kaffeefahrt ins Oberbergische, mit Ia Kaffee und Zutaten . . . **3.50**

Donnerstag, 1.7. (Halbtag): Herrliche Kaffeefahrt ins Blaue. Ein neues Ziel mit Ia Kaffee und Zutaten . . **3.50**

Sonntag, 4.7. (Ganztag): Bad Ems (Roter Hahn, Deutsches Eck) **8.50**

— Die Preise verstehen sich einschl. Beförderungssteuer. —

Kartvk.: Knipperdolling, Brillerst. 30; Lamwers, Albrechst. 11

Abfahrt: Ganztag 7, Halbtag 2 Uhr, W.-Elb., Neumarkt.

Elba-Reisen

Ruf: 36282 und 36283

Montag, 28.6.: Wunderschöne Fahrt mit neuem Ziel! Jagdhaus, Schloß Aprath, Hahnenfurth, Mettmann, Neandertal (Kaffeetrink. im Haus „Wanderklub"), **Gruiten, Wuppertal,** einschl. erstkl. Kaffee mit Zutaten . . **3.50**

dito, 28.6.: Herrliche Fahrt ins Volmetal **2.75**

Dienst., 29.6. (Tagesfahrt): Eifelfahrt zur Urfttalsperre, einschl. erstklass. Mittagessen **8.25**

Dienstag, 29.6.: Durchs Oberbergische zum Kickelhäuschen **3.75**

dito, 29.6.: Durchs Oberbergische, Eifgental, Habenichts, Altenberg. Dom, Schloß Bensberg, den herrl. Frank.-Forst nach Köln (Abendaufenthalt!) **3.75**

Mittwoch, 30.6. (Tagesfahrt): Durchs Oberbergische ins Ahrtal und zum Rhein, einschl. Morgengetränk und erstkl. Mittagessen **8.50**

dito, 30.6.: Wunderbare Westerwald- u. Rheinfahrt, einschl. erstkl. Mittagessen in **Rengsdorf** **9.50**

Mittwoch, 30.6.: Neue Fahrt zu dem romantischen „Blauen See" nach Ratingen, zurück üb. **Kaiserswerth-Düsseldorf** (Abendaufenthalt), einschl. erstkl. Kaffee mit Zutaten . . **3.50**

dito, 30.6.: Zur Burg Volmarstein, einschl. Kaffee mit Zutaten **3.50**

Donnerstag, 1.7. (Tagesfahrt): Nach Bad Ems über Roter Hahn, einschl. erstkl. Mittagessen **9.50**

Donnerstag, 1.7.: Nach Haus „Wanderklub", siehe Montag! **3.50**

dito, 1.7.: Brucher- und Aggertalsperre **3.50**

Freitag, 2.7.: Kaffeefahrt ins „Unbekannte", inkl. erstkl. Kaff. m. Zut. **3.50**

dito, 2.7.: Zum Gruga-Park (Balden.-See, Flughafen) **2.75**

dito, 2.7.: Berg. Heimatfahrt (Müngst. Brücke, Schloß Burg, Altenb. Dom) **2.75**

Samst., 3.7., u. Sonnt., 4.7.: 1½tägige Wochenendfahrt nach St. Goar mit Besuch der **Großveranstalt. „Rhein in Flammen",** einschl. Verpfleg. u. Unterkft. sowie einer Dampferfahrt Bonn—Linz **21.50**

Abf.: 16 Uhr Altermarkt Barmen, 16.15 Uhr Rathaus Elberfeld.

Außerdem Halbtagsfahrt: Nach **Bad Godesberg zur Großveranstaltung „Der Rhein in Flammen"** **4.40**

Abf.: 16 Uhr Alterm. Barm., 16.15 Uhr Rathaus Elberf., Rückkehr in Wuppertal gegen 2 Uhr nachts.

Sonnt., 4.7. (Tagesfahrt): Große Moselfahrt üb. Laacher See nach Kochem einschl. erstkl. Mittagessen . . . **11.50**

dito, 4.7.: Nach Bad Ems über Roter Hahn, einschl. erstkl. Mittagessen . **9.50**

Halbtagsfahrt: Zum romantischen **„Blauen See" nach Rating.,** zurück über **Kaiserswerth-Düsseldorf** (Abd.-Aufenthalt), einschl. erstkl. Kaffee mit Zutaten . . . . . **4.—**

— Ferien-Reisen! —

28.6.: 9 und 16 Tage nach Norderney, einschl. allem . . . . . bezw. **80.—**
Noch einige Plätze frei! Nächste Termine: 5.7., 12.7. **124.—**

5.7.: 6 Tage Schwarzwald-Titisee, einschl. allem (noch einige Plä. frei!). Nächster Termin: 19.7. **61.50**

5.7.: 12 Tage große Fahrt Süddeutschland, Oberbayern, Berchtesgaden, Garmisch, München, einschl. allem . **150.—**
Nächster Termin: 2.8.

12.7.: 5 Tage Schwarzwald, Bodensee, einschl. allem (nächst. Term.: 26.7.) . **69.—**

In sämtlichen Preisen ist die Beförderungssteuer enthalten!

Unseren Jahresreiseplan u. Auskunft erhalten Sie **kostenlos** in den bek. Vorverkfst.

Elba-Reise-Dienst Karl Bock

W. Elberfeld, Laurentiusstraße 2

Ruf 36282 und 36283

Reisebüro Hagemann & Co.

Bad Aachen Bahnhofstraße 32 Ruf 335 65

veranstaltet wieder seine altbewährten Gesellschaftsreisen

nach **Paris**

zur Weltausstellung 1937

Devisen gesichert! a228

Ausführliche Prospekte kostenlos:

Baedekersche Buchhandlung, E., Herzogstr. 33

DER RHEIN in Flammen

am Siebengebirge (Linz-Remagen bis Bonn-Beuel)

Berge, Burgen und Städte, Ufer und Strom in gewaltigem Feuerschein mit mächtiger Abschlußkanonade und Rheinbrückenbeleuchtung.

Samstag, 3. Juli 1937, Beginn 21³⁰ Uhr

Sonderfahrten der Dampfer und Motorboote von allen Stationen

Veranstalter: Landesfremdenverkehrsverband Rheinland e. V. • Bad Godesberg

§130

R & B-Reisen

vormals: Elba-Reisen · Ruf 52858 Wuppertal

Sonntag 27. 6.: **Herrl. Eifelfahrt, Urfttalsperre** mit erstkl. Mittagessen . . . . . 8.25 Mk.

Montag u. Mittwoch: **Großer Kaffeeklatsch i. Oberbergischen** (neues Ziel) . . . . . 3.50 Mk.

Dienstag: **Volmetal - Rummenohl** 2.75 Mk.

Mittw.: **Bensberg-Frankenfort-Köln** 3.25 Mk.

Mittwoch 30. 6.: Durchs herrl. **Lahntal nach Bad Ems** über Koblenz, einschl. Mittagessen 8.50 Mk.

Donnerst.: **Gr. Aggertalsperrenfahrt** 3.25 Mk.

Donnerstag 1. 7.: **Große Westerwald- und Rheinfahrt,** erstkl. Mittagessen Ritterstura Berghotel . . . . . 8.50 Mk.

Täglich: **Baldenen-See, Gruga-Park, Flughafen** . . . . . 2.75 Mk.

2 Tage **Holland: 11. 7.** noch einige Plätze frei . . . . . Fahrpreis 20.— Mk.

2 Tage **Heidelberg** (Festspiele) 31. Juli, einschließl. allem . . . . . 29.— Mk.

5 Tage **Schwarzwald - Bodensee** 19. 7., 2. und 16. 8. . . . . 69.— Mk.

12 Tage **Bayerische Alpen - Seen und Tirol,** 12. und 26. 7. . . . . 158.— Mk.

2 Wochen **Riviera, San Remo - Monte-Carlo - Rizza,** August, September, Oktober, Anmeldung eilt, je 2 Fahrten . . . . . 169.— Mk.

2 Wochen **Fünfländerfahrt** (wie Riviera) 189.— Mk.

3 Wochen **Rom - Neapel - Capri,** 6. 9., noch einige Plätze frei! . . . . . 288.— Mk.

Für sämtliche Auslandsreisen Paß sofort hereingeben. Verlangen Sie bitte genauen Jahresreiseplan. Unsere Reisen schließen allerbeste Verpflegung und Hotel-Unterkunft ein. 1. Referenzen.

Rüger & Brücher, Autoreisen, vorm. ELBA-REISEN 253b

Sommer-Fahrplan des General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Preis 50 Pfg.



Geben Sie Ihre Aufträge telephonisch!

Bitte auszuschneiden und beim Apparat aufbewahren

ELBERFELD

Altpapier Textilabfälle, Eisen und Metalle kauft laufend, H. & P. WEBER, Laurentiusstr. 2 **32817**

Autobedarf Zubehör, Neugummier. in Vollf. **Hans Berger,** Elbert. Barmerstr. 34 Tel **258 76/77**

Auto-Garagen u. Zubehör, Reifen, Tankstelle, LINDER, Aue 34/36, 35051, Garage **35052**

Auto-Vermietung ● AUTO-HENGST ● BANKSTR. 14, Telefon 5×3 **33333**

Baustoffe Platten-Arbeiten und -Reparaturen H. LINNERT, Tannenbergstraße 55/57 **38454**

Bewachung Wach- u. Schließ-Gesellschaft, Bes. Abtlg. Schutzdienst, Alte Freiheit 16 **22114**

Bier A. & C. Besche. — Unsere Spezialität: **Bitburger Pilsener** in Flaschen und Syphons **20891**

Büromaschinen Fachwerkstatt, Verkauf v. neuen u. gebr. Masch. **Wilh. Neveling** **35078**

Drogerie u. Parfümerie Fisseler, Herzogstr. 29 Eckhaus Bankstraße **26861**

Elektromotoren neu u. gebraucht **alle Reparaturen** Elektrowerkstatt A. Schöpp König. str. 143 **34576**

Fische „NORDSEE" Neumarkt 28 **25467**

Friseur - Parfümerie SCHMITZ-TEMME Elb., Königstr. 47, Ruf **34205**

Glaserei u. Glashandlg. Daniel Leimkühler Karlstraße 40 **25074**

Klischees FRIEDR. BROCKHAUS W.-Elberfeld, Bleichstraße 8 **22140/22148**

Leitern für jeden Zweck, Schemel usw **Carl Schuster,** Königstraße 310, Fernruf **32210**

Versicherungen aller Art **Jost & Müller,** Trooststr. 12 **22018**

Wasser • Gas • Heizung Emil Fudickar & Sorbet Königstraße 118 **31962**

Zeitungs- und Anzeigenbestellungen

für den General-Anzeiger der Stadt Wuppertal **21701**

BARMEN

Altpapier-Ankauf Karl Pilgenröder, Zur Schafbrücke 15a, sowie sämtliche Textilabfälle, Schrot und Metalle, Ruf **53720**

Anker- und Transformatoren wickelei Augus Rache jr. Oberdenkmalstr. 81 **50231**

Autoverwertung W. Taus, W.-Barmen, Feldstr. 17/19 Groß-Ersatzteillager u. sämtl. Zubehör **62583**

Büromaschinen O. Röth Rheinmetall Vertret. nur W.-Barm., A.-Hitlerstr. 55a **55582**

Fische „NORDSEE" Altermarkt 38 **62390**

Papier u. Bindfaden M. Küppers & Co. Brändströmstraße 18 **62135**

Zeitungs- und Anzeigenbestellungen

für den General-Anzeiger der Stadt Wuppertal **57768**

Wohin zur Erholung?

Werbeblätter der nachstehenden Sommerfrischen und Kurorte liegen in unseren Hauptgeschäftsstellen W.-Elberf., Hermann-Göringstraße 50, und W.-Barm., Adolf-Hitlerstraße 635/637, aus.

Aachen (Rhld.)
Ahlbeck (Ostsee)
Aibling (Bay. Alp)
Altenau (Harz)
Altenbruch N'see
Arendsee (Ostsee)
Arolsen (Waldeck)
Baden-Baden
Badenweiler
Balersbronner Tal
Benneckenstein
Bergzabern
Berlebeck (Lippe)
Berleburg Sauerl.
Bertrich (Mosel)
Binz (Rügen)
Blankenburg Thür
St. Blasien
Boltenhagen O'see
Borkum (N'see)
Braunlage (Harz)
Brohltal (Rhein)
Brunshaupten
Burg (Spreewald)
Burhave (N'see)
Büsum (Nordsee)
Cotthus (Spreew.)
Cuxhaven (N'see)
Danzig
Deckbergen
Dievenow (Ostsee)
Dobel (Schwzw.)
Dollendorf (Rhein)
Dornstetten
Driburg (Tbg. W.)
Düren (Eifel)
Dürrheim
Ebbegebirge
Eberbach Neckar
Eckwarden (N'see)
Elsen (Weser)
Elgersburg Thür.
Eller (Mosel)
Elster
Ems
Eppstein Taunus
Falkenstein Taun.
Fischen (Allgäu)
Flammersfeld
Forbach (Schw'w.)
Freiburg (Breisg.)
Freudenstadt
Friedrichroda
Füssen/Faul'bach
St. Georgen
Gernrode (Harz)
Glotterbad Schwz.
St. Goarshausen
Goslar (Harz)
Gottstreu (Weser)
Graal (Ostsee)
Greifswald O'see
Grömitz (Ostsee)
Gutach (Schw'w.)
Hagnau (Bod'see)
Königsfeld Schw.
Hahnenklee/Bockswiese
Halberstadt
Halver (Westf.)
Heidelberg Neckar
Heilbrunn (Bay.)
Heiligenhafen
Herborn (Dill)
Herrenalb Schwzw
Hiddesen (Teut. W)
Hilgert Westerw.
Hinterzarten
Hohegeiß (Harz)
Homburg
Höchenschwand
Hönningen
Höntrup (i. L.)
Horumersiel/Schillig (N'see)
Huzenbach
Ilsenburg (Harz)
Juist (Nordsee)
Kappel (Schwzw.)
Karlshafen (Wes.)
Karlsruhe
Kissingen
Klosterreich'bach
Kochem (Mosel)
Konstanz (Bod's.)
Köln-Düsseldorf. Rheinfahrt
Königsborn
Königstein (Taun)
Königswinter
Bad Kreuznach
Kronberg (Taun.)
Lahr (i. Baden)
Langenargen
Langenberg (Rh.)
Lautenthal (Harz)
Lauterbach (Hess)
Lechbruck (Allg.)
Lenzkirch Schwzw
Leutesdorf
Liebenstein Thür.
Manderscheid
Mannheim
Marienheide Ob'b.
Mayen (Eifel)
Meersburg (B'see)
Meinberg Teut. W.
Mergentheim
Minden (Westf.)
Misdroy (Ostsee)
Mittenwald S'bay
Möhnesee
Münstereifel
Müritz (Ostsee)
Bad Nauheim
Neusatz Schwzw.
Neustadt Schwzw.
Nordenau
Norderney (N'see)
Nordhausen Harz
Nümbrecht
Nußbach
Oberlieber Rhein
Oberschlema
Oberstaufen
Oberstdorf
Oppenau (Schw'w)
Orb (Spessart)
Ostseebäder-Linie
Pfronten (Allgäu)
Prerow (Ostsee)
Pyrmont
Rothenfelde
Rottach Egern
Ruhpolding
Rüstersiel (N'see)
Salzhausen
Salzig (Rhein)
Salzschlirf
Salzuflen (Tbg. W)
Bad Sassendorf
Schieder (Lp'e)
Schierke (Harz)
Schlangenbad
Schliersee (Südd.)
Schluchsee
Schonach
Schönau Schwzw.
Schönwald
Schwalbach Taun.
Seebruch (Weser)
Sellin (Rügen)
Sieber (Harz)
Siedlinghausen
Siegburg (Siebgb)
Sinzig (Rhein)
Soest (Westf.)
Sonneberger Land
Sooden/Allendorf
Steinbergen
Teinach Schwzw.
Thal (Thür.)
Tossens (Nordsee)
Tönning (N'see)
Tönnisstein
Triberg (Schw.W.)
Ueberlingen
Uerzig (Mosel)
Unnau (Westerw.)
Unkel (Rhein)
Vlotho (Weser)
Waldbreitbach
Wangerooge
Wenholthausen
Wenningstedt
Wermelskirchen
Westerland (Sylt)
Wieda (Harz)
Wiehl (Oberberg.)
Wiesee (Bayern)
Wildbad
Wildemann (Harz)
Wildungen
Witzenhausen
Wolfach Schwzw.

Schutzgebühr 5 bezw. 10 Pfg

Aus der Stadt Wuppertal

Nr. 148 — 1937 | Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal | Samstag, 26. Juni

Zwischen Eiffelturm und Montmartre

Bilder von der Pariser Weltausstellung



Photo: W. Müller (2)

I.

Ein kleines, rundes Marmortischchen unter dem weit heruntergekurbelten rot-weißen Segeltuch-Sonnendach des von der Pariser Turfwelt vielbesuchten Restaurants „Fouquettes" an den Champs-Elysées gibt endlich die Ruhe, das quirlende, wirbelnde Kunterbunt aller Eindrücke und Bilder zu sammeln und zu sichten, mit denen dieses ungeheure, weltläufige, lebensprühende, genießerische, zeitlose Paris seine ausländischen Besucher erschlägt.

Ein köstlicher, in Sonnenwärme und waldfrischer Kühle gleichmäßig ausklingender Junitag neigt sich seinem Ende zu.

Hinter dem großen Triumphbogen, diesem majestätischen Bauwerk des kaiserlichen Klassizismus, das in seinen Steinbildern den Ruhm der napoleonischen Siege feiert, und unter dessen Quadern heute die ewige Flamme am Grabe eines französischen Frontsoldaten brennt, will der Sonnenball die grünen Wipfel des Boulogner Waldes küssen.

Die letzten Glutwellen des Tagesgestirns bemalen die wertvolle Architektur der Hotelpaläste und Kaufhäuser des Champs Elysées, aus denen die reichen Leute der Welt ihren Luxus holen und die als Pariser Lebensader den größten Verkehr unseres Erdteils bewältigen muß, mit flüssigem Kirchengold. Wie die in tausend und abermals tausend Lichtern schimmernde Wehr eines geharnischten Riesen ist es, wenn die Sonnenreflexe auf den blanken Dächern der unabsehbaren Wagenzüge aufflammen, die sich, eingehüllt in eine breit und schwer den Asphalt entlang schleichende Duftwolke von Benzin und Oel, in zwei Achterreihen hin und her zum Place de la Concorde schieben, diesem größten Stadtplatz der Welt, auf dem einst das Fallbeil dreitausend Menschen und das Königspaar von Frankreich im Namen der Freiheit enthauptete.

Dann und wann muß dieser aus Kraftwagen aller Autowerke unseres Erdballes gebildete metallene Riesenwurm sein Kriechen einstellen. Der weiße Gummiknüppel und der scharfe Pfiff aus der Trillerpfeife der in Abständen von etwa hundert Meter von schmalen Inselpodesten aus den Verkehr wie eine Riesensinfonie mit einem Taktstock dirigierenden Schutzleute gebietet ihm Halt. Diesem Finale wagt kein Fahrer zu trotzen. Dann preßt sich jedesmal durch die wie auf Kommando aufgerückten und ausgerichteten Wagenkolonnen ein Schwarm von Fahrgästen nach der anderen Straßenseite durch.

Fünf, sechs Sekunden Pause — — — und wieder wirbelt der weiße Zauberstab um die Handfläche des Dirigenten ohne Nerven. Wieder ein greller Pfiff — — das Schauspiel geht weiter, der Wurm der Wagen schiebt seine Ringe um hundert Meter bis zum nächsten Halt.

Ein gigantischer Verkehr! Und doch erdrückt uns nicht dieses Paris mit seiner Verkehrsverdichtung, die unvorstellbar ist für einen Menschen, der sie noch nicht miterlebte. Und wo der, der hier zu Hause ist, weiß, daß ein Spaziergänger um die sechste Abendstunde den Weg von der Madelain-Kirche zum Café de la Paix zu Fuß doppelt so schnell hinter sich bringt, wie ein Taxiwagen, dessen Tachometer kaum über den Teilstrich 30 springen kann. Auf den Boulevards geht der Blick in die Breite und Weite. Die vielen Parks, die gepflegten Rasen und Grünflächen, die überall der steinernen Weltstadt Paris auch den Charakter einer großen Gartenstadt gegeben haben, die Blumenbosketts, aus deren Blüten Duftwellen aufsteigen und von deren Zweigen die Vögel in das disharmonische Konzert des Straßenverkehrs zwitschern und flöten, geben einem oft das Gefühl, in einem bezaubernden Stückchen Natur zu wandeln. Ganz merkwürdig ist dieses Paris mit den zwei Welten in seinem Herzen!

Auch hier, eingekeilt in den Abendbetrieb der Champs Elysées, eingeklemmt zwischen hunderte anderer kleiner, runder Marmortischchen, vor denen sich in dieser Stunde höchsten Verkehrs, größter Eleganz, die Bilder Pariser Lebens abrollen, wie sie, einmal selbst mitzuerleben, der Wunschtraum vieler Frauen und Männer von Stockholm bis Rio de Janeiro ist, bleibt der Blick, das Gefühl für eine grenzenlose Weite unbeengt. Mit Freuden ruht das Auge auf den dichten Kronen der Linden zu beiden Seiten der Avenue, die am Tage milde das grelle Licht der Sonne siltern, während man in der Dämmerung und Nacht unter ihnen wie in einem Dome erleuchteter Blätter seinen Promenadenbummel macht. Just in diesem Augenblick erstrahlt die Elysée-Bühne aus Stein und Natur in tausend Reflexen. Trotz allen Hastens — — liebenswürdig und heiter fließt der Rhythmus eines wohligen Daseins, einer Freude am Leben.

Nebenan, auf dem Holzbrett des eisernen Kaffeestühlchens kuschelt sich das rabenschwarze Knäuel eines köstlichen Skotch-Terriers, der mit seinen feuchten Hundeaugen das Kaleidoskop der vor ihm dahinfließenden Erscheinungen anscheinend innerlich weniger beeindruckt aufnimmt als ich.

Und zu „Racky" gehören die Dame in Schwarz und der Herr im Sommeranzug und dem flotten gelbweißen Strohhut, wie ihn gestern abend Frankreichs Filmgröße, Maurice Chevalier, im Casino de Paris so schick trug, als er, eingereiht in die im Farbenorgasmus schwelgende Revue schöner Frauen, mit seinen witzig-frivolen politischen Chansons und süß-sentimentalen Stimmungsschlagern die Pariser und Pariserinnen zum geradezu rasenden Beifall zwang. Der Wuppertaler Bandfabrikant im Parkett mocht sich etwas melancholische Gedanken, daß dieses Strohhütchen bei uns nicht mehr in Mode kommen will, seitdem es der Wortwitz zur „Butterblume" oder „Kreissäge" schnöde herabwürdigte. So ungefähr vor einem Vierteljahrhundert, als ihn der Deutsche im Mai auf und im Oktober absetzte, brachte die Herstellung des schwarzen, breiten Seidenbandes allerlei Gelder nach Barmen und Elberfeld. Schade, heute läuft man in Deutschland im Sommer ohne Hut durch die Straßen — — —

„Racky", die treue Hundeseele, kurbelte die Unterhaltung und somit eine internationale Verständigung zwischen uns Vieren an den Marmortischchen der Champs Elysées an. Anscheinend spannten sich bei seinem mehrfachen Schnuppern an meinem linken Aermel instinktmäßig die Gefühlsbogen zu dem drahthaarigen deutschen Artgenossen am „Husor".

Ich blätterte gerade in dem „Guide Officiell de l'Exposition", auf dessen blau-weiß-roter Umschlagseite sich der friedlose Erdball in einem blau-weißroten Farbring dreht. Man muß es sagen, es ist ein umfassender, sehr eingehend und gut geschriebener Führer durch die Ausstellung, der mit seinen 212 Textseiten und mehrfarbigen Illustrationen und Tiefdruckklischees zu dem für uns Deutsche billigen Preis von 7½ Franken — rund 80 Pfennig — zu kaufen ist. An hervorragender Stelle, unmittelbar hinter den offiziellen französischen Einleitungsbildern steht, ganzseitig in Mehrfarbendruck, das Bild des wuchtigen Turmes unseres Deutschen Hauses, dem auch im Text außerordentlich anerkennende Worte — „le grandiose Pavilion de l'Allemagne" so beginnt die Schilderung — gewidmet sind.

Die Dame in Schwarz — das schwarze Kostüm in allen Stoff- und Modearten ist bei vielen Gelegenheiten immer noch die Gewandung der vornehmen Pariserin — schaltet sich nach Rackys Anbiederungsmanövern zuerst in die Unterhaltung.

Madame ist der Urtyp jener schönen Frauen von eigenartigem Charm, deren es an der Seine so viele gibt, daß sie einem eigentlich nur in den ersten vierundzwanzig Stunden — bitte vollen Stunden ohne Nachtruhe — als etwas Besonderes auffallen! Schlank, rassig und mit einem federnden Gang, wie er — in diesem heiklen Augenblick schwöre ich, die lauteste Wahrheit zu sagen und rufe als Kronzeugen meiner objektiv richtigen, durch keine persönlichen Gefühle gefälschten Beobachtung sämtliche Wuppertaler WGW.-Freunde samt deren Damen an — fast allen Pariserinnen eigen ist. Angemalt ist sie natürlich wie ein Emaillemedaillonporträt aus der Rokokozeit. Also wie alle anderen Pariserinnen. Aber zieht man von der Schminke in Rot und Schwarz und Rosa auf Lippen, Wangen, Augenbrauen und Fingernägeln drei volle Döschen ab — es bleibt dennoch soviel an Grazie übrig, daß der geneigte Leser verstehen wird, mit welchem Genuß und Interesse ich mich in diese Boulevard-Unterhaltung von Marmortischchen zu Marmortischchen stürzte.

Madame in Schwarz schaut auf mein Katalogbild des Deutschen Hauses. „Qui, monsieur, le pavillon allemand est superbe. Nous l'avons vu. C'est merveilleux!" Und dann plaudert das kirschrote Mündchen sehr nett, sehr liebenswürdig über unsere deutsche Ausstellung. Von vielem ist sie beeindruckt, besonders von der wuchtigen Fassade des 15 Meter breiten, 22 Meter tiefen und 54 Meter hohen Turmes, dessen Konturen gerade in der elektrischen Abendbeleuchtung so gewaltig und stolz über den Warschauer Platz strahlen. Die Ausstellungsleitung hat Deutschland auf dem erhöhten rechten Seineufer einen besonders günstigen Platz zugeteilt und deutsche Werkleute errichteten aus nur deutschen Werkstoffen ein Denkmal deutscher Schaffenskraft, auf das wir im Rahmen dieses friedlichen Wettkampfes aller Völker der Welt um die höchste Leistung stolz sein dürfen. Eingehend erklären muß ich ihr die automatische Zeitangabe durch Fernsprecher. „C'est curieux, ça!" meinte sie und bezeugt an dieser Einrichtung das gleiche Interesse, wie viele andere Ausländer, die ich am folgenden Tag im Deutschen Haus sah, als sie die Hörer an den Ohren hatten und ihre Uhren stellten.

Dann geht die Unterhaltung auf die Ausstellung im ganzen über und meine neuen französischen Bekannten äußern — so daß ich vielenttäuschter Deutscher es gar nicht selbst zu tun brauche — ihr peinliches Bedauern darüber, daß die Ausstellung noch nicht zur Hälfte unter Dach ist. Von den eigentlichen französischen Pavillons ist kaum etwas Nennenswertes über den Rohbau hinaus gediehen, selbst der an sich so überaus wirkungsvoll gedachte Ehren-Empfangsbau des neuen Trocadero blieb noch Torso, nur das grün-graue von Oelzweigen in Bronce umrankte Friedensmonument stellt seine 50 Meter hohe Säule vor die sehr schönen, abends von buntem Licht überfluteten Wasserkaskaden des Ehrenhofs. Fertig ist dagegen die Mehrzahl der Häuser der fremden Staaten. Und täglich kommen neue hinzu.

„Weshalb, Madam, die Franzosen — — —?" Dann hört man es wieder. Einmal: ständige Streiks der Arbeiter, hervorgerufen durch die ewigen innerpolitischen Unruhen — — die falsche Finanzpolitik der Regierung. Wir kennen die Schraube ohne Ende: schwache Währung, steigende Preise, Lohnforderungen, steigende Preise, Lohnsteigerung, steigende Preise — — Dann sollen auch bauliche Schwierigkeiten, Ueberschwemmungen der Seine schuld an der — wir wollen es gerade heraus sagen — nicht zu verantwortenden Schlamperei sein. Wir verstehen nicht, wie der Präsident diese Ausstellung offiziell für eröffnet erklären konnte, die noch mit sämtlichen Eierschalen ihrer schwierigen Geburt behaftet ist.

Dann ist die Unterhaltung beendet. „Racky" räkelt sich und jappt; vielleicht lockt ihn jetzt auch der schwarze Pudel am kokett-weißen Strick, der von der schneeweißen, grellrot manikürten Hand eines entzückenden, tizianfarbenen Damchens durch das Gewühl des Boulevards sicher und liebevoll gelenkt wird. „Bon soir, monsieur — — Vous savez, le quatorze Juillet l'exposition sera — —"

O, ich bezweifle es, gnädige Frau. Auch bis zum „vierzehnten Juli", der französischer Nationalfeiertag seit dem Jahre 1789 ist, als der Pariser Mob das Bastille-Gefängnis stürmte und das alte Frankreich der Lilien-Könige in dem Blutrausch der Sansculotten erstickte, bis zu diesem geheiligten Termin wird die Ausstellung nicht fertig werden. Vielleicht überhaupt niemals, denn die Dauer ist nur bis zum November vorgesehen. „Man wird sie ins nächste Jahr hinein verlängern — —" hört man — —

Möglich! Vielleicht! Jedenfalls möge der deutsche Leser aus diesen Feststellungen die Erkenntnis ziehen, daß er es gar nicht so eilig zu haben braucht, wenn er etwa die Absicht hat, in diesem Sommer „an die Seine zu fahren.

Und das andere gewaltige, schöne, rätselvolle, fröhliche, arbeitsame, ernste und lichtüberflossene Paris — — —?

Wolfgang Müller.



Weit dehnt sich der Blick von der Sacre-Coeur-Kirche, dem höchsten Punkt des Montmartre, über das Häusermeer von Paris.



Der italienische Pavillon

der aus drei Abteilungen besteht und mit seiner umfassenden Schau italienischer Kunst, Technik und Wirtschaft Aufsehen erregt und viel besucht wird.

Photo: Chipault.

Sommerabend-Konzerte des Städtischen Orchesters

Wie in den vergangenen Jahren, wird die NS.-Kulturgemeinde, Ortsverband Wuppertal, auch in diesem Sommer wieder eine Reihe der so beliebten Sommerabend-Konzerte des Städtischen Orchesters veranstalten. Die Konzerte können allerdings diesmal nur im Elberfelder Stadtteil stattfinden, da die Neugestaltung des Barmer Stadthallenvorplatzes, bei welcher der Konzertpavillon entfernt wurde, die geschützte Aufstellung eines größeren Orchesterkörpers nicht mehr ermöglicht.

Beginnend am 1. Juli 1937, wird daher das Städtische Orchester unter wechselnder Leitung der Kapellmeister Carl Johansson, Dr. Hans Georg Schmidt und Max Alter jeden Donnerstagabend in der Stadthalle Elberfeld konzertieren, und zwar bei — hoffentlich ständigem — sommerlichem Wetter in den schönen Garten-Anlagen, bei weniger günstiger Witterung im großen Saale. Da die Aufstellung der Vortragsfolgen unter bestimmten Leitgedanken in den Vorjahren lebhaftesten Anklang bei den Zuhörern gefunden hat, ist diese Art der Programmgestaltung beibehalten worden. Unter den Kennworten „Heitere Musik", „Im Tanzschritt durch die Jahrhunderte", „Aus deutschen Opern", „Paul-Linke-Abend", „Märsche und Tänze", „Klassiker der Operette", „Opern-Abend", „Ein Abend mit Johann Strauß" und „Wunsch-Abend" werden die neun geplanten Konzerte, bei denen wiederum namhafte Solisten und bekannte Wuppertaler Chorvereine mitwirken, eine Fülle schöner, leicht verständlicher und fesselnder Musik bringen, die an warmen Sommerabenden im Freien und in herrlicher Umgebung dargeboten, von allen Konzertbesuchern als willkommene Entspannung und Erholung empfunden werden wird.

Staatsanwaltschaftsrat Haase nach Magdeburg berufen

Staatsanwaltschaftsrat Haase, durch seine fünfzehnjährige Tätigkeit bei der Staatsanwaltschaft in Wuppertal einer der bekanntesten Vertreter der hiesigen Anklagebehörde, ist zum Leiter der Amtsanwaltschaft im Landgerichtsbezirk Magdeburg berufen worden. Er wird mit Ablauf dieses Monats Wuppertal verlassen.

Kölner Dombau-Geld-Los 1.— RM.
Höchstgewinn 25 000 RM., Ziehung 7., 8. Juli h282
Eulenberg Wuppertal-Elberfeld Alte Freiheit 11

Mein Schlager: Wiener Mischung 125 gr RM. 0.60
Kaffee-Quelle
Spezial-Kaffee-Rösterei
Fernruf 26879 — W.-Elberf., Schwanenstr. 7, Gegenüber der Hauptpost — Durchgehend geöffnet

Bei Pimpfen und Jungmädeln im Kinderheim

Eine Feierstunde im Fischertal

Von der HJ., Standort Wuppertal, wird uns geschrieben:

Abseits vom Großstadtgetriebe liegt im Fischertal in der Oberen Lichtenplatzer Straße, das städt. Kinderheim. Hier sind hauptsächlich Kinder untergebracht, die Waisen sind oder deren Eltern erkrankt sind. Das Heim wird auch von der Gauleitung mit Kindern aus dem Gau Düsseldorf beschickt. In dem Kinderheim, das unter der Leitung des Heimvaters, Gefolgschaftsführers der HJ., Hoffmann, steht, ist Gewähr gegeben, daß die Kinder, die zum großen Teil nicht das Elternhaus erleben können, richtig erzogen werden.

In diesen Tagen war das Heim an der Oberen Lichtenplatzer Straße Stätte einer schlichten Feierstunde aus Anlaß der Einweihung eines eigenen Heimraumes für die Jungen und Mädel, die von zehn Jahren ab durch das Jungvolk und die Jungmädel erfaßt werden. Eine besondere Note erhielt die Einweihung durch die Anwesenheit des Stabsleiters des Gebietes Ruhr-Niederrhein, Oberbannführers Lüke, und des Standortführers der Wuppertaler HJ., Bannführers Breidenbach. Ferner waren als Gäste erschienen Vertreter der Stadtverwaltung und der Standortführung der HJ. Vor Beginn der Einweihung waren die Pimpfe und Jungmädel im Vorhof des Heimes angetreten, um die Fahnen der Jugend zu hissen. Anschließend fand die schlichte Feierstunde im neuen Heimraum statt. Der Raum ist einfach und doch heimisch anmutend ausgestattet. Gegen einen schwarzen Hintergrund hebt sich die Büste des Führers ab, flankiert von einer roten HJ.- und einer schwarzen Jungvolkfahne. Darüber ein Spruch, der die Grundhaltung der Jungen und Mädel der Hitler-Jugend ausdrückt: „Kampf ist Leben, Ruhe ist Tod!" Die Feierstunde begann mit dem Lied „Ein junges Volk steht auf". Dann wechselten Gedichte der Einzelsprecher ab, dazwischen Lieder der jungen Nation. Das Bekenntnis, das aus den Gedichten und Liedern spricht, ist ein Bekenntnis zu Führer und Heimat. Nach den Vorträgen der Jugend selbst ergriff der Anstaltsleiter und Heimvater, Gefolgschaftsführer Hoffmann, das Wort zu einer kurzen Begrüßungsansprache, in der er eine totale Erziehung der deutschen Jugend durch die Hitler-Jugend als notwendig herausstellte.

Die Jüngsten selbst brauchten noch nicht in die Probleme der Rassenfrage, als dem Grundgesetz des völkischen Lebens, einzudringen, sie sollten dem Führer, dem sie ein freies und stolzes Deutschland verdanken, auf seinem Weg begleiten und ihn auf ihre Art unterstützen, in dem sie unter sich Kameraden werden und so in die große Gemeinschaft aller Deutschen hineinwachsen.

Jungbannführer Schäfer als zuständiger Jungvolkführer richtete an die Jungen und Mädel ebenfalls einige Worte: „Es war immer schon euer Wunsch, ein eigenes Jungvolkheim zu besitzen, wo ihr nicht so das Elternhaus erlebt wie die anderen Kameraden. Nun ist euch der Wunsch erfüllt, ein großes und schönes Heim habt ihr, in dem ihr nun die Grundforderung erfüllen müßt, Kameraden zu sein und so zu werden, wie der Führer es will: hart, zäh und flink." Jungbannführer Schäfer brachte dann das Treuegelöbnis auf den Führer aus.

Nach der Einweihung begaben sich die Gäste mit den Jungen und Mädel in den Speisesaal zu einem gemeinsamen Abendessen. Unterhalten wurden sie durch einen Chor der Fünf- und Sechsjährigen, die, unter der „Stabsleitung" eines Fünfjährigen, einige Lieder vortrugen.

Mit dieser „Stärkung" ging es auf den Hof, wo die Jungen gegen die Mädel einen Gesangswettstreit austrugen. Anschließend gab es einige kleine Jungenspiele, wie Hahnenkampf und Tauziehen, an dem sich auch zugunsten der Mädel und unter großem „Halloh" die Gäste beteiligten.

Der Nachmittag mit der Heimeinweihung und den anschließenden frohen Stunden hat gezeigt, daß auch in den Kinderheimen der neue belebende Geist der Jugend eingedrungen ist, daß die Jugend in eigenen Heimräumen mit den Grundlagen der nationalsozialistischen Weltanschauung bekanntgemacht wird. Wir konnten feststellen, daß nicht mehr der Eindruck vorhanden ist, den man vor Jahren in Kinderheimen und Waisenhäusern gehabt hat. Der ganze Ausdruck der Jungen und Mädel ist frischer, natürlicher geworden, aus ihren Augen leuchtet wieder die Freude und der Glanz. Sie sind keine Schwächlinge mehr, vielmehr harte und kampferische Kerle geworden, Kerle, wie der Führer sie braucht.

Nehmt ein Ferienkind!

F. 3

Herbert Howahrde zum Gedenken

Feierstunde der HJ. am Grabe

Vor fünf Jahren starb am 24. Juni der Blutzeuge der Wuppertaler Hitler-Jugend. Kaum 18jährig, wurde er von kommunistischen Horden überfallen und so zugerichtet, daß er nach wenigen Tagen den erlittenen Verletzungen erlag. Selbstlos und unermüdlich hat Herbert Howahrde seine Pflicht getan. Seiner zu gedenken, war der Sinn der schlichten Feier in den Abendstunden des Todestages. An der Grabstätte war den Tag über eine Ehrenwache der HJ. aufgezogen.

Der stellvertretende Standortführer, Unterbannführer Robert Kadler, legte am Grabe einen Kranz der Wuppertaler Hitler-Jugend nieder und ergriff dann das Wort zu einer kurzen Ansprache. Bannführer Breidenbach erneuerte zum Schluß das Treuegelöbnis zum Führer.

Das nennt man Urlaubsbeginn!

Wieder ein 500-RM.-Treffer beim braunen Glücksmann

Eine große Freude erlebte gestern ein Wuppertaler, der in einem Sonnborner Lokal beim braunen Glücksmann ein Gewinnlos zog: Inhalt 500 RM! Diese Ueberraschung kam besonders willkommen, weil der Glückspilz heute in Urlaub fahren will. Diese stattliche Erholungsbeihilfe wird ihm die Ferientage besonders angenehm gestalten helfen. In der vergangenen Woche wurden übrigens in Wuppertal zwei Gewinnlose zu 100 RM. und mehrere zu 50 RM. gezogen.

Wer kennt den Toten?

Am 24. Juni wurde im Walde in W.-Cronenberg ein unbekannter Mann erhängt aufgefunden.

Beschreibung: 60—70 Jahre alt, kräftig, etwa 1,65 Meter groß, graue Haare gestutzter, grauer Schnurrbart, Stirnglatze, volles Gesicht, hohe Stirn, blaugraue Augen, dicke, breite Nase, gelbe vollständige Zähne, breites Kinn, Arbeitshände, dicke Finger, besondere Kennzeichen: zwei erbsengroße Muttermale an der rechten Brustwarze.

Bekleidung: kleinkarierter schwarz-grauer Anzug, graue Wollsocken, schwarze Zugstiefel, weißes Biberhemd, weißes Vorbemd, schwarzer Seidenschlips, steifer, schwarzer Hut. Die Leiche hat keine Ausweispapiere bei sich. Volksgenossen, die Angaben darüber machen können, wer der Tote sein kann, werden gebeten, der Kriminalpolizei, W.-Elberfeld, Von-der-Heydt-Gasse 8—10, Zimmer 24, Mitteilung zu machen.

Aufbauarbeit im Lebensmittel-Einzelhandel

Eine Werbegemeinschaft für Wuppertal gegründet

Im Rahmen des zweiten Vierjahresplanes werden auch vom Lebensmitteleinzelhandel neue Leistungen und Einsatzfreudigkeit erwartet. Absatzlenkung — Absatzwerbung, richtige Schaufenstergestaltung, das alles sind Aufgaben, die insbesondere auch vom Lebensmittelkaufmann geleistet werden müssen.

Ein bedeutsamer Schritt hierzu ist getan worden durch die vor wenigen Tagen nach den Richtlinien der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel erfolgte Gründung einer Werbegemeinschaft für den Wuppertaler Lebensmitteleinzelhandel. Sinn und Zweck dieser Werbegemeinschaft ist, die Lebensmittelkaufleute zu eigener Werbetätigkeit zu führen und den Einsatz besonders des Lebensmitteleinzelhandels bei marktpolitischen Aktionen zu erleichtern. Der Leiter der Bezirksfachgruppe Niederrhein, Nahrungs- und Genußmittel, in der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel, Fritz Ley, hatte seine Beiratsmitglieder, Stützpunktleiter und Vertrauensmänner der Ortsfachgruppe Wuppertal eingeladen, um mit ihnen diese neu geplante Gemeinschaftsarbeit des Wuppertaler Lebensmittel-Einzelhandels zu besprechen. Die vorbildlichen und auf mehrjährige Erfahrungen zurückblickenden Einrichtungen des Bremer Lebensmitteleinzelhandels hatte Kaufmann Karl Uhrig an Ort und Stelle geprüft. Er gab hierüber einen sehr anschaulichen Bericht, so daß alle Versammlungsteilnehmer mit voller Einstimmigkeit der Errichtung einer Werbegemeinschaft für den Wuppertaler Lebensmittel-Einzelhandel zustimmten.

Diese Neugründung für den Lebensmittel-Einzelhandel bedeutet eine wertvolle Ergänzung der seit mehr als Jahresfrist mit Erfolg sich betätigenden Werbegemeinschaft Wuppertal e. V.

Fachgruppenleiter Ley gab die Richtlinien für die Arbeit aller ehrenamtlichen Mitarbeiter für die nächsten Wochen bekannt und erstattete Bericht über die letzte Reichstagung aus Anlaß der Reichsnährstandsschau in München.

Bezirksgeschäftsführer Schöbitz dem die Aufgabe der Betreuung des gesamten Lebensmittel-Einzelhandels im Regierungsbezirk Düsseldorf übertragen ist, berichtete über die wichtigsten Fragen im Lebensmittel-Einzelhandel, u. a. über die Fettversorgungslage, Regelung des Verkehrs mit Speisefrühkartoffeln, Aufteilung der Handelsspanne für Hühner- und Enteneier, Ausstellung von Berufsausweisen für Lebensmittel-Einzelhändler, über die letzten Gruppentagungen der Landesbauernschaft Rheinland sowie über einen Fachkursus für Lebensmittelkaufleute aus dem Bezirk Niederrhein im Hause für Berufsgestaltung in Neuwied.

Die Gemeinschaftswerbung im Textilgroßhandel

Gründung der Arbeitsgemeinschaft vollzogen

Die seit einiger Zeit zwischen den arischen Firmen des Wuppertaler Textilgroßhandels und der Bekleidungsindustrie geführten Verhandlungen, die auf die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft abzielten, sind, wie wir bereits berichteten, zu einem erfolgreichen Abschluß gekommen. Am 25. Juni hat sich der größte Teil der arischen Firmen des Textilgroßhandels und der Bekleidungsindustrie Wuppertals zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen.



Das Gemeinschafts-Werbezeichen

Was den neuen Zusammenschluß vornehmlich kennzeichnet, ist die Tatsache, daß nur deutsche Firmen der Arbeitsgemeinschaft beitreten können. Ferner will man bei allen passenden Gelegenheiten immer wieder gemeinsam auftreten und, anknüpfend an die Tradition und den guten Klang der „Hofaue", auch nach außen hin die besondere Leistungsfähigkeit des Wuppertaler Textilgroßhandels und der Bekleidungsindustrie bekunden. Von Fall zu Fall sollen geeignete Werbemaßnahmen verwirklicht werden, um den angezeigten Zielen zu dienen.

Ein gemeinsames Zeichen, bei dem das Schwebebahnmotiv geschickt als Blickfang an die Besonderheit anknüpft, die draußen bei allen, die den Namen Wuppertal kennen, in Erinnerung kommt, soll jeweils auf die gemeinsamen Interessen der in dieser Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossenen Firmen hinweisen. Da die größten und bedeutendsten Firmen bereits in der Gründungsversammlung dieser Arbeitsgemeinschaft beigetreten sind dürfte eine gesunde Grundlage für ein erfolgreiches Schaffen in der Zukunft von vornherein gewährleistet sein.

Wie wir über die Gründungsversammlung, die gestern in der Industrie- und Handelskammer stattfand, und an der u. a. auch tung, ferner Dr. Klug und Dr. Scherer von der Kammer teilnahmen, erfahren, ging der Leiter der Versammlung, Dr. Seyd, zunächst auf die Vorgeschichte der Gründung ein, deren Anregung Handelskammerpräsident Dr. Wachs gelegentlich einer Besprechung gegeben habe. Dr. Seyd betonte, daß der Wuppertaler Großhandel auf engem Raum vereinigt sei und daher auch von außen her als eine Einheit betrachtet werde. Einheitliches Auftreten fördere die Verhandlungen mit Behörden, Reichsbahn, Parkplatzbewachung, ermögliche Erfolge bei der Verschönerung des Stadtbildes (Reklameauswüchse), der Sauberkeit der Straßen. Auch das Angehen gegen die Großhändler, die sich auf dem Gebiete des Direktverkaufes betätigen und dadurch den Großhandel in Mißkredit brächten, sei nur durch ein geschlossenes Auftreten des Großhandels zu erreichen. Im Hinblick auf die praktische Ausgestaltung der Gemeinschaftswerbung wurde mitgeteilt, daß die Geschäftsräume der Mitgliedsfirmen durch besondere Schilder gekennzeichnet werden sollen. Sobald die anfallenden Mitgliederbeiträge feststehen, soll eine große Mitgliederwerbung aufgezogen werden. Weitere Werbemaßnahmen sollen durch Flugblätter, später auch durch Vortragsabende, Beteiligung an Modeschauen usw. durchgeführt werden.

Hauptgeschäftsführer der Kammer, Dr. Klug, übermittelte die Grüße und besten Wünsche des Präsidenten Dr. Wachs. Nachdem noch verschiedene Vertreter des Großhandels und der Bekleidungsindustrie zu den angeschnittenen Fragen Stellung genommen hatten, wurde sodann die Gründung der Arbeitsgemeinschaft vollzogen. Erster Vorsitzender ist Dr. Joachim Seyd. Dem Beirat gehören an Alfred Blank, Hugo Loges, Dr. Plümpe, Gustav Uhlhorn und Kurt Wentzel. Als Zweck der Arbeitsgemeinschaft wurde satzungsmäßig festgelegt: „Die Durchführung von Gemeinschaftswerbungen sowie die zielbewußte Vertretung anderer gemeinsamer Belange, die nicht zum Aufgabengebiet der Organisation der gewerblichen Wirtschaft und ihrer Gliederungen gehören."

Liedertag des Deutschen Sängerbundes

Wie alljährlich, so findet auch in diesem Jahre der Deutsche Liedertag am letzten Juni-Sonntag, also morgen, statt. Alle Singgruppen des Sängerkreises 3, Wuppertal, singen morgen vormittag zwischen 11 und 12 Uhr an öffentlichen Plätzen, Krankenanstalten und Altersheimen. Es singt in

Wuppertal-Elberfeld:

Singgruppe Distelbeck: Gemeindestift, Blankstraße; Karlsplatz; Garten vor der Stadtbücherei. Singgruppe Elberfeld-Mitte: Parkanlagen an der Baustraße. Singgruppe Ostersbaum (unter Mitwirkung der Reichspost-Kapelle): Hospital vom Roten Kreuz und Marienhospital. Singgruppe Sonnborn: Böttinger Villa (Zweighaus der städtischen Krankenanstalten). Singgruppe Steinbeck: Clever Platz. Singgruppe Cronenberg-Hahnerberg: Die Vereine singen an ihren Tagungsorten. Singgruppe Uellendahl: Erbschloe-Stift; Kaiser-Wilhelm-Stift; Landesfrauenklinik, Vogelsangstr. Singgruppe Barresbeck (unter Mitwirkung der Musikkapelle der Schutzpolizei): Städtische Krankenanstalten. Singgruppe Vohwinkel: Lienhard-Platz. Sängerbund Sandfeld: Wieden und Schliepershäuschen.

Wuppertal-Barmen:

Singgruppe Barmen-Mitte: Ruhmeshalle. Singgruppe Barmen-Nord (unter Mitwirkung der Musikkapelle Eintracht): Vorplatz Petruskrankenhaus. Singgruppe Barmen-Heckinghausen: Klinik Dr. Pipo und Dr. Stoodt; Singgruppe Barmen-Wichlinghausen (unter Mitwirkung der Kapelle der NSDAP.): Wichlinghauser Markt; Waisenhaus, Hugostr. Singgruppe Oberbarmen: Berliner- und Schwarzbachstr.-Ecke; Nächstebreck; Rauental und Langerfelder Straße. Singgruppe Langerfeld: Kaiserplatz in den Langerfelder Anlagen. Singgruppe Beyenburg: An verschiedenen Plätzen. Singgruppe Ronsdorf: Krankenhaus; Altersheim; Müttererholungsheim; Erbschloe; Anlagen des Verschönerungsvereins; Grüne; Spelsberg; Grund; Lichtenplatz; Doelleturm; Graben; Mühle; Wüste.

Kleine Nachrichten

Wuppertal-Elberfeld

e.— **Gegen einen Schwebebahnpfeiler gefahren.** Heute gegen 1.45 Uhr fuhr in der Sonnbornerstr. ein Personenwagen gegen einen Schwebebahnpfeiler. Dabei wurde der Fahrer am Kopf und an der linken Hand leicht verletzt. Er wurde dem Städtischen Krankenhaus zugeführt. Nach Anlegung von Notverbänden und Entnahme einer Blutprobe wurde er entlassen. Der Wagen wurde schwer beschädigt und mußte abgeschleppt werden.

e.— **Arbeitsjubiläum.** Heute konnte Herr Carl Lemmer, Teutonenstraße, auf eine 50jährige Tätigkeit bei der Firma H. Clemen, Neuenteich, zurückblicken. Er trat im Jahre 1887 als kaufm. Angestellter bei der Firma ein und arbeitete sich herauf zum Prokuristen und Teilhaber. Von seiner Gefolgschaft wurde er im Rahmen einer kurzen Feierstunde auch als ihr beliebter und geachteter Gefolgschaftsführer geehrt.

e.— **Diebereien.** Aus einem Ausstellungsraum in der Königstraße wurde eine Anzahl Schuhwaren mit Leisten gestohlen. — Einem Schuhmachermeister aus der Müggenburg wurden aus seinem verschlossenen Lager zwei Tafeln Leder im Werte von 70 RM. gestohlen. Vermutlich ist der Täter mittels Nachschlüssels in das Lager gelangt.

e.— **Festgenommen** wurden ein 67jähriger Mann vom Bornberg wegen Sittlichkeitsverbrechens, ein 29jährige Arbeiterin aus der Sandstraße wegen Verdachts der Abtreibung, ein 39jähriger Mann aus der Schleswiger Straße wegen Verdachts der widernatürlichen Unzucht, ein 18jähriger Bursche aus der Hohensteiner Straße 31, ein 17jähriger Bursche aus der Eichenstraße, beide wegen Verdachts des Einbruchsdiebstahls. — Festgenommen wurden ferner eine 28jährige Hausangestellte von auswärts, ohne feste Wohnung, wegen Diebstahls und Umhertreibens, ein 54jähriger Mann wegen Erregung öffentlichen Aergernisses, ein 58jähriger und ein 23jähriger Mann aus der Reichsgrafenstraße, ferner ein 24jähriger Mann aus der Mozartstraße, sämtlich wegen widernatürlicher Unzucht.

Wuppertal-Barmen

b.— **40 Jahre im Dienste der Post.** Postinspektor Karl Trapp, Obere Besenbruchstraße 51, konnte gestern auf eine 40jährige Tätigkeit beim Hauptpostamt Wuppertal-Barmen zurückblicken.

b.— **Ein Auto in Flammen.** Auf einem Grundstück in der Berliner Straße geriet ein mit Kunstseide beladenes Auto in Brand und wurde völlig zerstört, obwohl die Feuerlöschpolizei das Feuer mit einer Schlauchleitung bekämpfte. Der Sachschaden ist erheblich, jedoch wurden Personen nicht verletzt. Die Ursache des Brandes ist noch unbekannt.

Ronsdorf

Rehe schädigen Kleingärtner

Die Kleingartenbesitzer auf dem Monhofschen Feld erleiden in letzter Zeit empfindlichen Wildschaden. Aus den angrenzenden Waldungen der Anlagen des Verschönerungsvereins kommen in den frühen Morgenstunden Rehe, um sich in den Kleingärten gütlich zu tun. So wurden einem Gartenbesitzer in diesen Tagen sämtliche Stangenbohnen abgefressen. Auch die Kohlpflanzen der meisten Kleingärtner sind von den Rehen vertilgt worden.

Fasanen als Verkehrshindernis

Ein nicht alltägliches Verkehrshindernis hatte gestern mittag die Barmer Straßenbahn zu verzeichnen. Bei ihrer Fahrt nach Ronsdorf mußte sie unterhalb der Haltestelle Wasserturm plötzlich halt machen. Ueber die Geleise promenierte ein halbes Dutzend junger Fasanen, die von der Henne angeführt wurden. Der Wagenführer, der erst im letzten Augenblick das seltene Hindernis bemerkt hatte, konnte noch soeben den Wagen anhalten, um die putzigen Tierchen vorbei zu lassen.

Goldene Hochzeit

Am Mittwoch, dem 30. Juni, feiern die Eheleute Emil Becker und Frau Martha geb. Stursberg, Holthauser Straße 12, das Fest der Goldenen Hochzeit.

Vohwinkel

Fröhliches Betriebsfest

Dieser Tage veranstalteten die Betriebsführung und Gefolgschaft der Firma Rudolf Kreitzberg eine Fahrt ins Blaue. Nach fröhlicher Fahrt durch die landschaftlichen Schönheiten der Eifel landete der Autobus in Münstereifel, wo eine fidele Unterbrechung stattfand. Weiter ging die fröhliche Fahrt nach Adenau, zum Ziel des Ausfluges. Nach der Rast rollte der Wagen mit den singenden Insassen der Nürburg entgegen. Von Berg und Hügel wieder abwärts rollend, begann die Nachmittagsfahrt über Adenau zurück ins herrliche Ahrtal. Nach kurzer Kaffeepause folgte die Besichtigung der großen Weinkellereien des Winzervereins, dem später ein Besuch in Walporzheim folgte. Frohsinn und kameradschaftliches buntes Treiben wechselte ab mit musikalischen Darbietungen, Gesängen und Tanz. Der Eindruck des schönen Betriebsfestes wird bei allen Teilnehmern noch lange in lieber Erinnerung bleiben.

Cronenberg

Tragisches Geschick

Ein schwerer Schicksalsschlag hat eine Familie aus dem Hof Theißhahn getroffen. Vor einigen Tagen unternahm der Ernährer der Familie eine Ausflugsfahrt an den Rhein, von der er nicht zurückkehrte. Sein Verschwinden blieb ein Rätsel. Jetzt ist bei der schwergeprüften Gattin die Nachricht eingetroffen, daß die Leiche bei Bingerbrück aus dem Rhein gelandet wurde. Wie das Unglück geschehen ist (und es handelt sich ohne allen Zweifel um ein Unglück), ließ sich bisher nicht aufklären. Die Familie — der Tote hinterläßt außer seine Frau fünf noch unmündige Kinder — wird in der Bevölkerung tiefes Mitgefühl entgegengebracht.

Chamberlain und Eden über Spanien

Aussprache im Unterhaus — „Die deutsche Regierung hat ein Maß von Mäßigung gezeigt, das wir alle anerkennen"

London, 25. Juni. (Drahtb.) Vor vollbesetztem Unterhaus fand am Freitag eine außenpolitische Aussprache statt, in der zum erstenmal Neville Chamberlain in seiner Eigenschaft als Ministerpräsident über Außenpolitik sprach.

Die außenpolitische Aussprache wurde durch den Oppositionsliberalen Sinclair eröffnet. Er verlangte eine Erklärung über die Lage im Fernen Osten, und zwar insbesondere über die englisch-japanischen Beziehungen. Weiter verlangte er Auskunft über die Pläne bezüglich des Pazifik-Paktes, den der australische Ministerpräsident vorgeschlagen habe, und wandte sich hierauf den deutsch-englischen Beziehungen zu.

Ministerpräsident Chamberlain

erklärte darauf, er habe nicht die Absicht, auf alle Fragen Sinclairs zu antworten; das werde eventuell Eden später tun. Er wolle sich darauf beschränken, einige Worte über die Lage in Spanien zu sagen. Er müsse es zunächst bedauern, daß eine Reihe von Ländern sich so ungewöhnlich stark an den dortigen Vorgängen mit interessiert fühlte. Unter diesen Umständen habe die Politik der britischen Regierung beständig das eine Ziel gehabt, den Frieden Europas zu erhalten, indem der Krieg auf Spanien beschränkt würde.

Zu diesem Zweck sei der Nichteinmischungsausschuß eingesetzt worden. Kein Organ habe eine schwerere Aufgabe gehabt als dieser Ausschuß. Die britische Regierung sei zwar genötigt gewesen, ihre Unzufriedenheit mit den Vorschlägen des Nichteinmischungsplanes auszudrücken. Es sei ebenso wahr, daß es bis zum Augenblick gelungen sei, das Ziel zu erreichen, das hinter der britischen Politik die ganze Zeit gestanden habe. Wir werden, so erklärte Chamberlain, diese Politik fortsetzen, solange wir der Ansicht sind, daß man vernünftigerweise noch die Hoffnung hegen kann, die Ausbreitung des Konfliktes zu vermeiden. Er hoffe, daß es nicht phantastisch sei, wenn man glaube, daß diese Politik bis zum Ende fortgesetzt werden könne. Die Lage sei ernst, aber nicht hoffnungslos.

Und obwohl es wahr sein möge, daß verschiedene Länder oder Regierungen es wünschten, daß die eine oder die andere Seite in Spanien gewinne, gebe es doch kein Land oder keine Regierung, die einen europäischen Krieg zu erleben wünschten. Da dies so sei,

müsse man einen kühlen Kopf bewahren

und nichts tun oder sagen, was ein Unglück beschleunigt herbeiführen würde, das jeder zu vermeiden wünsche. Man müsse erkennen, daß, solange der Kampf andauere, sich Zwischenfälle notwendigerweise ereignen müßten, die fremde Mächte berührten. Die Pflichten, die fremde Mächte sich bei dem Versuch selbst auferlegt hätten, zu verhindern, daß Waffen nach Spanien gelangten, bedeuteten, daß es eine gewisse Beeinflussung des Verlaufes der Streitigkeiten für jede Seite geben könne, da jede des benötigten Kriegsmaterials beraubt sei. (Zurufe der Arbeiterpartei: Unsinn!)

Der Sprecher interveniert an dieser Stelle und erklärt, es sei unzulässig, daß eine so wichtige Erklärung des Premierministers unterbrochen werde, was Attlee zu der Meinungsäußerung veranlaßt, daß jedes Mitglied des Unterhauses zu Zwischenrufen berechtigt sei, während Chamberlain selbst erklärte, er wolle sich hierüber nicht beklagen.

Chamberlain erklärte weiter, daß die Lage notwendigerweise zu Anklagen führe, daß nicht unparteiisch verfahren werde, und zu Gegenbeschuldigungen und solch bedauerlichen Zwischenfällen wie dem „Deutschland"-Zwischenfall. (Zuruf eines Labour-Abgeordneten: „Und die Beschießung von Almeria!") Chamberlain: „Gut, und die Beschießung von Almeria."

Er wolle nicht den „Leipzig"-Zwischenfall behandeln. Die deutschen Offiziere des Schiffes seien davon überzeugt, daß es unbestreitbare Beweise dafür gebe, daß sie zum Gegenstand von Torpedoangriffen gemacht worden seien. Er schließe die Möglichkeit eines Fehlers nicht aus. Er wisse, daß im Laufe des Weltkrieges viele britische Marineoffiziere geglaubt hätten, daß sie Torpedobahnen gesehen hätten, wobei man später aber beweisen konnte, daß es sich nicht um Torpedos habe handeln können. Deswegen denke man nichts Schlechtes von den Offizieren. Sie seien vollkommen aufrichtig.

Unter diesen Umständen scheint die Maßnahme, daß man die Schiffe nicht mehr länger den Gefahren solcher Zwischenfälle aussetzen will, vernünftig. Sie sollte daher nicht feindschaftlich kritisiert werden. Ich möchte sogar noch ein wenig weiter gehen.

Wenn ich daran denke, welche Erfahrungen die deutsche Flotte hat machen müssen, wenn ich an den Verlust von Menschenleben und die Verstümmelung von Mannschaften auf der „Deutschland" denke sowie an die natürlichen Gefühle der Empörung und Entrüstung, die durch solch einen Zwischenfall hervorgerufen werden können, muß ich feststellen, daß meiner Ansicht nach die deutsche Regierung, indem sie lediglich ihre Schiffe zurückgezogen und festgestellt hat, daß dieser Zwischenfall damit abgeschlossen sei, ein Maß von Mäßigung gezeigt hat, das wir alle anerkennen.

Auf jeden Fall bedeutet das Verschwinden der deutschen und italienischen Schiffe aus der Flottenkontrolle, daß es keine weitere Gefahr von Zwischenfällen dieser Art mehr gibt. Das beste, was wir meiner Ansicht nach nunmehr tun können, ist, wenn wir uns hier den beiden praktischen Maßnahmen zuwenden, die jetzt ergriffen werden müssen, von denen die erste darin besteht, daß die Lücke in der Kontrolle gefüllt werden muß, und die andere, daß unsere Versuche erneuert werden müssen, eine Zurückziehung der ausländischen Freiwilligen aus Spanien zu erzielen. Das ist alles, was ich zu sagen wünsche.

Ich wünsche mit einem äußerst ernsten Appell an diejenigen zu schließen, die sich in verantwortlicher Stellung in diesen oder in anderen Ländern befinden, und ich schließe hierbei die Presse und die Mitglieder dieses Hauses in meinen Appell ein, ihre Worte sehr sorgfältig abzuwägen, bevor sie sich zu diesem Gegenstand äußern und daß sie sich die Folgen vor Augen halten mögen, die sich aus irgendeinem voreiligen oder gedankenlosen Satz ergeben können. Ich habe gelesen, daß es auf hohen Bergen mitunter einen Zustand gibt, bei dem eine unvorsichtige Bewegung oder auch nur ein plötzlicher lauter Ausruf eine Lawine hervorrufen kann. Das ist genau der Zustand, in dem wir uns heute befinden. Ich glaube jedoch, daß, obwohl der Schnee sich in einer gefährlichen Lage befindet, er sich noch nicht zu bewegen begonnen hat. Wenn wir alle Vorsicht und Zurückhaltung üben, werden wir vielleicht noch in der Lage sein, den Frieden der Welt zu retten. (Lebhafter Beifall.)

Der Bericht Edens

Im Verlauf der Unterhausaussprache ergriff auch Außenminister Eden das Wort. Er behandelte zunächst den Vorwurf der Feigheit, den man der Regierung gemacht habe, und pries dabei die Verantwortlichkeit, die er selbst in seiner Eigenschaft als Außenminister habe walten lassen. Seitdem der Konflikt in Spanien begonnen habe, habe das Volk der Regierung ständig gesagt: „Tut alles, was in eurer Macht liegt, damit wir nicht in diesen spanischen Krieg verwickelt werden." Das sei nicht nur die Ansicht des englischen Volkes, sondern auch die „anderer Demokratien". (Als ob die „Demokratien" den Friedenswillen gepachtet hätten! D. Schriftlg.)

Eden erläuterte dann zunächst

die Lage im Fernen Osten.

Er glaubte feststellen zu können, daß es hier endgültig ermutigende Zeichen einer Besserung der internationalen Lage gebe. Die englisch-japanischen Besprechungen hätten früher in gewissen Kreisen die Sorge hervorgerufen, daß eine englisch-japanische Verständigung auf Kosten Chinas bewerkstelligt werden würde. Er benutze diese Gelegenheit, um die Zusicherung zu erneuern, daß die britische Regierung nichts dieser Art beabsichtige. Die britischen Beziehungen zur chinesischen Regierung seien ausgezeichnet.

Eden behandelte dann den pazifischen Pakt. Alle Regierungen des britischen Weltreiches hielten ihn für ein wünschenswertes Ziel. Man habe die Einzelheiten des Paktes auf der Empire-Konferenz geprüft und eine Reihe von Schwierigkeiten festgestellt, die zu überwinden seien. Es handele sich um eine Angelegenheit, an die man mit einer gewissen Vorsicht herangehen müsse. Es wäre unklug, irgendwelche Verhandlungen zu beginnen, bevor man wisse, was gewisse andere Regierungen hierüber dächten.

Hierauf verbreitete sich Eden über

mitteleuropäische Fragen.

Es sei im Unterhaus gesagt worden, daß England in Mitteleuropa und anderswo Frieden und gutes Einvernehmen wünsche. „Wir können nicht", so erklärte Eden wörtlich, „auch nur daran denken, daß wir uns im Verlauf der Dinge dort irgendwie mehr desinteressieren könnten, als wir uns im weiteren Verlauf der Dinge irgendwo anders auf der Welt desinteressieren können. Unser Interesse am Frieden ist unseres selbst. Wir erkennen an, daß auf handels- und wirtschaftlichem Gebiet andere Völker ein größeres Interesse am Donaubecken als wir haben. Wir würden gern eine allmähliche Beseitigung der Handelshindernisse in diesen Gebieten sehen. Unser Interesse am Frieden dort darf aber, wie auch anderswo, nie aufhören.

Es ist Klage darüber geführt worden, daß unsere allgemeine politische Linie nicht klar sei.

Es wird uns oft vorgeworfen, daß wir wieder aufrüsten.

Unsere Freunde in Europa können sicher sein, daß das richtig ist. Unsere Waffen werden niemals in einem Angriffskrieg gebraucht werden oder für Zwecke, die nicht mit der Völkerbundsatzung oder dem Kellogg-Pakt übereinstimmen. Sie können vielleicht, wenn sich die Notwendigkeit ergibt, zu unserer Verteidigung und zur Verteidigung des britischen Reiches benutzt werden. Hier ist kein Mißverständnis möglich. Sie können vielleicht, wenn sich die Notwendigkeit ergibt, zur Verteidigung Frankreichs oder Belgiens gegen einen unprovozierten Angriff in Übereinstimmung mit unseren bestehenden Verpflichtungen benutzt

Herzleiden

Heumanns Herz-Hilfe bei Herzbeschwerden · Herzklopfen · nervösem Herzen · Herzschmerzen Atem-Not · Angst-Gefühl · Schlaflosigkeit

Heumanns Herz-Hilfe

unterstützt und regelt die Arbeitskraft Ihres Herzens. Heumanns Herz-Hilfe ist unschädlich und aus rein pflanzlichen Heilstoffen zusammengesetzt. • Zu haben in den Apotheken für RM. 2.50 die Packung. Sie reicht ca. 1 Monat.

a 282

Gottesdienst-Ordnung

Sonntag 27. Juni 1937

Reformierte Gemeinde Elberfeld, Alte Kirche, Kirchstr. 7½ Uhr: P. Gelling. 10 Uhr: P. Wagner. 11¼ Kdg.: Vikar Heinemann. 11¼ Taufhdl.: P. Wagner. Samstag 4 Trauung: P. Wagner. — **Neue Kirche, Sophienstr.** 10 Uhr: Vikar Heinemann. 11¼ Kdg.: P. Windfuhr. — **Friedhofskirche, Hochstraße.** 9½ Uhr: P. Windfuhr. 11¼ Uhr Kdg. — **Gemeindestift, Blankstraße.** 9 Uhr: Vikar Kelm. — **Gemeindehaus Nordost, Exerzierplatz.** 11 Uhr Kdg.: P. Jung. — **Hahnerberg.** 9½ Uhr: P. Geiling. 11 Uhr Kdg. — **Uellendahl.** 8 Uhr: P. Wagner.

Niederl. reform. Gemeinde Elberfeld, Deweerthstraße. Vorm. 10 Uhr und nachm. 5 Uhr Predigt. Donnerstag 8½ Uhr Vortrag.

Weitere reformierte Gottesdienste. Jugendhaus 9½ Uhr: P. Heldhardt. — **Gemeindehaus Süd** 9½ Uhr: P. Kl. Hesse. — **Alte Post** 9½: P. Lesser. — **Alemannenstr. 42.** 7½ Uhr: Vikar Henn. 5 Uhr: P. Heldhardt. — **Hahnerberger Schule** 9½ Uhr: Vikar Henn. — **Kindergottesdienste: Friedhofskirche** 11¼ Uhr: P. Hesse. Gemeindehaus Süd 11 Uhr: P. Lesser. Jugendhaus 11¼ Uhr: Hilfspr. Henn. Alte Post 11¼ Uhr: P. Kl. Hesse. Alte Kirche 11 Uhr: P. Bonn.

Evang. Gemeinde Sonnborn. 10 Uhr Festgottesdienst: P. Werbeck (50-jähriges Bestehen des Männerwerkes). 11¼ Uhr Kdg.: P. Kohl. 3½ Uhr: Nachfeier des Männerwerkes im Gemeindehaus. 4: Jungmädchenkreis Gemeindehaus: Jugendchor Ost Tiergartenstraße. Montag 8: Gemeindejugend (Jungen). 8½: Gem. Chor. Dienstag 3: Frauenverein Waldfrieden. 8 Uhr: Gemeindejugendkreis (Mädchen). 8½: Bibelstunde im Jungmännerwerk. Mittwoch 8 Bibelstunde in der Tiergartenstr.: P. Tornieden. 8¼ Bibelstunde im Gemeindehaus: P. Kohl. Donnerstag 1 Uhr: Frauenverein West, Abfahrt zum Ausflug. 8½: Bibelbesprechung im Gemeindehaus.

Reformierte Gemeinde Cronenberg. 8 Uhr Frühgd.: Vikar Werkle. 10 Uhr Hauptgd.: P. Schmidt (Abschiedspredigt). 11.20 Uhr Kdg.

Reformierte Gemeinde Ronsdorf. 9.50 Uhr: P. Dr. Kaiser. 11¼ Uhr Kdg.: P. Dr. Kaiser. Dienstag abend 9¼: Platzmeeting.

Evang.-Luth. Gemeinde Elberfeld, Alte Kirche, am Kolk. Hauptgd. 9½: Vikar Eisholz. Kdg. 11¼ Uhr: Vikar Eisholz. Abendgd. 5: P. Volkert. — **Kreuzkirche, Friedrichstraße.** Frühgd. 7½: P. Beckmann. Hauptgd. 9½: P. Reinhold. Kdg. 11¼: P. Reinhold. Taufhdl. 12 Uhr: P. Reinhold. — **Trinitatiskirche, Arrenbergerstraße.** Hauptgd. 10: P. Tzschachmann (Abendmahl). Kdg. 11¼ Uhr: P. Kretschmann. Taufhdl. 12½: P. Kretschmann. — **Christuskirche, Gritzlenberg.** Frühgd. 7½: P. Kretschmann. Hauptgd. 9½: P. vom Berg. Kdg. 11¼: P. vom Berg. Taufhdl. 12¼: P. vom Berg. — **Versammlungshaus Hombüchel.** Gottesdienst 9: P. Beckmann. Kdg. 11¼: P. Beckmann. Taufhdl. 12¼: P. Beckmann. — **Gemeindehaus Engelnberg.** Gottesdienst 9½: P. Brecher. Kdg. 11 Uhr: P. Wittenberg. Taufhdl. 11½: P. Wittenberg. — **Vereinshaus Vogelsaue 44.** Gottesdienst 9: P. Kretschmann. Kdg. 11½: P. Tzschachmann. — **Kirchsaal Uellendahl.** Gottesdienst 9½ Uhr: P. Volkert (Abendmahl). Kdg. 11¼: P. Volkert (vorher 10¾ Uhr Kinderchor). — **Vereinshaus Katernberg.** 7½ Uhr: P. Reinhold.

Weiterer luth. Gottesdienst 8 Uhr im Jugendhaus (Theilmannsaal): P. Lic. Schlier.

Evang. Gemeinde Cronenberg. Hauptgd. 10: P. Roos. 11¼ Uhr Kdg. Evang. Jugend im Missionshaus Barmen (2.55 Uhr ab Rathaus). Montag 8¼: Mitgliederversammlung des Blauen Kreuzes. Dienstag 8½ Bibelstunde in Neuenhaus: P. Roos. Mittwoch 8½: Bibel- und Gemeinschaftsstunde. Donnerstag 3 Uhr Frauenverein Dudberg: P. Roos. 8¼ Uhr Bibelstunde in Kohlfurt: P. Roos.

Evang. Gemeinde Dönberg. Gottesdienst 10 Uhr: P. Otten. 11 Uhr Kdg. Montag 8: Männliche Gemeindejugend. Donnerstag 3½ Uhr: Frauenhilfe.

Evang.-Luth. Gemeinde Ronsdorf. Hauptgd. 9½ Uhr: P. Köhler. 11 Uhr Kdg. Donnerstag 8½: Vorbereitung für den Kdg.

Evang. Gemeinde Bohwinkel. Frühpredigt 8: P. Jost-Elberfeld. Hauptgd. 10: P. Hülsebus. Kdg. 11½ Uhr. Mittwoch 8½: P. Schomburg-Düsseldorf.

Evang.-luth. St. Petri-Gemeinde, Elberfeld, Paradestr. 41. Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Kdg.

Evang. Gemeinschaft, Elberfeld, Schleusenstr. Vorm. 9½: Pred. Müller. Kindergd. 2 Uhr zur Bundeshöhe. Montag: Gem. Chor. Mittwoch 8¼ Uhr: Gebetsstunde.

Freie evang. Gemeinde, Elberfeld, Hellerstr. 12. Vorm. 9½ Uhr Predigt: Pred. Bölken. 11: Sonntagsschule. Montag 8½: Jugendstunde. Dienstag 8¼: Gem. Chor. Donnerstag 8½: Bibel- und Gebetstunde. — **Südstr. 18a.** 9¼ Uhr: Versammlung. 11½: Sonntagsschule. 4½ Uhr: Versammlung auf dem Eskesberg. Mittwoch 8½: Gebetsstunde.

Freie evang. Gemeinde Bohwinkel, Falkenhaynstr. 6. 9½ Uhr: Bibelbesprechstunde. 2 Uhr: Sonntagsschulausflug. Dienstag 8½: Bibelstunde auf der Teiche. Mittwoch 8½: Gebetsstunde. Donnerstag 8½: Gem. Chor. Freitag 8½: Jugendstunde. Samstag 8½: Sonntagsschulvorbereitung.

Die Christengemeinschaft, Elberfeld, Adolf-Hitler-Straße 145a. 10 Uhr: Menschenweihehandlung. 11¼ Uhr: Sonntagsfeier für Kinder.

Christlich-wissensch. Vereinigung Wuppertal, Christian Science Society, Elberfeld, Hellerstr. 8. Gottesdienst: Sonntag 10 Uhr. Mittwoch 8¼ Uhr.

Evang. Gemeinschaft Arrenberg (Landeskirchl. Gemeinschaft), Vereinshaus Riemenstraße 22. Jeden Freitag abends 8 Uhr: Bibelbesprechung. Jeden Samstag abends 8 Uhr: Männerstunde.

Neuapostolische Gemeinde, Elberfeld, Hardtstr. 6—8. Vorm. 9¼, nachm. 4. Mittwoch 8¼. — **Bohwinkel, Kaiserstr. 73a.** Vorm. 9¼, nachm. 4, Donnerstag 8¼ Uhr. — **Cronenberg, Hauptstr. 29a.** Vorm 9¼ Mittwoch 8½ Uhr.

Methodistenkirche (Evang. Freikirche), Elberfeld, Neue Nordstraße 16. Vorm. 9½: Predigtgottesdienst. 11: Sonntagsschule. Abends 6: Gemeindejugendstunde. Montag 8: Missionsstunde. Dienstag 8: Chorübungsstunde. Donnerstag 8 Gemeindeversammlung: Pred. Hoffmann. Samstag 6 Uhr: Mädchenkreis.

Baptisten-Gemeinde, Elberfeld, Rolandstr. 15. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Diabo. 11: Sonntagsschule. 4½ Uhr Predigt: Pred. Diabo (bei gutem Wetter im Burgholz). 6 Uhr: Jugendstunde. Montag 8½: Gem. Chor. Mittwoch 8½: Männerchor. Donnerstag 4: Frauendienst. 8½: Bibel- und Gebetstunde. — **Cronenberg, Kampstr. 5.** Vorm. 9½: Bibelstunde. 11: Sonntagsschule. 4½ Uhr: Predigt. Mittwoch 8 Uhr: Bibel- und Gebetstunde.

Die Heilsarmee, Elberfeld, Ernststr. 30. 9 Uhr: Heiligungsversammlung. Abends 8: Heilsversammlung. Dienstag 8: Mitgliederversammlung. Mittwoch 8: Jugendliga. Donnerstag 8: Heimbund. Freitag 8: Heiligungsversammlung. Mittwoch und Freitag 3 Uhr: Kindergd.

Katholische Gemeinde Elberfeld, St. Laurentius, Hl. Messen: 5½, 6½ mit Predigt, 7½, 8½ Schulmesse mit Ansprache, 9.20 Deutsche Singmesse, 10 Uhr Hochamt, 11¼ mit Predigt. 12¼ Christenlehre. 5 Uhr Andacht mit Predigt. Wochentags sind hl. Messen um 6 Uhr, 6½ Uhr, 7¼ und 8 Uhr. — **St. Marien, Hl. Messen:** 6, 7½, 9 mit Predigt, 10 Hochamt, 11¼ mit Predigt. Nachm. 5 Uhr Andacht. Wochentags hl. Messen: 7.10 und 8 Uhr. — **Herz Jesu, Hl. Messen:** 6, 7, 8, 9 mit Predigt, 10 Hochamt, 11 Uhr. Nachm. 2½ Christenlehre, 5 Andacht. — **Pfarrbezirk Uellendahl, Hl. Messen:** 7 Uhr, 9½ mit Predigt. Nachm. 2½ Uhr Andacht. — **St. Suitbertus, Hl. Messen:** 6, 7½, 8½, 9½ Hochamt, 11 mit Predigt. Nachm. 5 Uhr Andacht. Mittwoch 6½ Uhr Gemeinschaftsmesse. — **St. Joseph, Hl. Messen:** 7, 8½, 10½ Uhr. Nachm. 2½ Uhr Christenlehre, 5 Andacht mit Predigt. Wochentags: Montags 6½ Uhr im Kloster, 8 Uhr in der Pfarrkirche; an den übrigen Tagen 6½ und 7.10 Uhr. — **St. Remigius, Hl. Messen:** 6½, 8 Uhr, 10 Hochamt. Nachm. 5 Uhr Andacht. Wochentags: 7¼ und 8 Uhr.

Katholische Gemeinde Bohwinkel, Maria Immaculata, Hl. Messen: 6, 7 mit Predigt, 8½, 10 mit Predigt. 12 Uhr Kinderandacht. Nachm. 5 Uhr Andacht. Wochentags hl. Messen: 6½, 7.05 und 8 Uhr.

Kathol. Gemeinde Cronenberg, St. Joseph, Hl. Messen: 7, 8½, 10 Uhr Hochamt. 2½ Christenlehre und Andacht. Wochentags 7.10 hl. Messe.

—

Vereinigt evang. Gemeinde Unterbarmen, Hauptkirche. 7½ Uhr: P. Calaminus. 9½ Uhr: P. Wolf. 11¼ Kdg.: P. Calaminus. — **Christuskirche (Schwerhörigenanlage).** 8 Uhr: P. Heim. 9½ Uhr: P. Bopp. 11¼ Uhr Kdg.: P. Bopp. — **Gemeindehaus an der Pauluskirche.** 9½ Uhr: P. Herkenrath (Christuskirchenchor). 11¼ Uhr Kdg.: P. Heim. — **Rotter Vereinshaus.** 9½ Uhr: P. Jaeger (Vorb. und Abendmahl). 11¼ Kdg.: P. van den Bruck. — **Lichtenplatzer Kapelle.** 10 Uhr: P. Calaminus. 11¼ Kdg.: P. Hensmann. — **Hansfelder Kapelle.** 10 Uhr: P. Hensmann. — **Westener Vereinshaus.** 11¼ Uhr Kdg. — **Stadt. Krankenhaus.** 8¼ Uhr: P. Lohmann.

Deutsche Christen, Unterbarmen: 8½ Uhr Pauluskirche: Evangelist Richter-Düsseldorf. 11½ Uhr Kdg. Krankenhauskapelle. Nachmittags Waldheim Vniel: Evang. Richter. — **Barmen-Mitte:** Dienstag abend 8½ Uhr Evgl. Vereinshaus, Langemarkstraße: Rektor Affolderbach.

Evang.-reform. Gemeinde Barmen-Gemarke, Gemarker Kirche. 8 Uhr: P. Mehrhoff. 10 Uhr: P. Beisel. 11¼ Uhr Kdg. — **Immanuelskirche.** 10 Uhr: P. Lic. Obendiek. 11¼ Uhr Kdg. — **Heckinghauser Kirchsaal.** 10 Uhr: P. Mehrhoff. — **Friedhofskapelle.** 10 Uhr: P. Schmidt. — Kdg. 11½ Uhr: Bartholomäusstr. 87, Klingelholl 54a, Grunerstr. 65, Unt. Lichtenplatzerstraße 8: 2 Uhr: Krautstr. 72, Eintrachtstr. 32.

Evang.-luth. Gemeinde Wuppertal, Alte Kirche. 8 Uhr: P. Hübner. 10 Uhr: Sup. Berkenkamp (Vorb. und Abendmahl). 11½ Uhr Kdg. — **Friedenskirche (Schwerhörigenanlage).** 10 Uhr: P. Hannich. 11¼ Uhr Kdg. 12½: Taufhdl. — **Johanniskirche.** 8 Uhr: Sup. Berkenkamp. 10 Uhr: P. Hübner. 11½: Kdg. 12½: Taufhdl. — **Lutherkirche.** 10 Uhr: P. Loewenstein. 11½ Uhr Kdg. — **Kirchsaal Hügelstraße.** 9½ Uhr: Miss. Trev. 11½ Uhr Kdg. 11½ Uhr Kdg. Klippe. — **Waldheim Metzkes.** 6 Uhr: Miss. Trev.

Evang.-luth. Gemeinde Wichlinghausen, Wichlinghauser Kirche. 7½ Uhr: P. Sproedt. 9½ Uhr: P. Krampen. 11 Uhr Kdg. — **Bethanien.** 11¼ Uhr Kdg. — **Erlöserkirche.** 9½ Uhr: P. Sproedt. 11 Uhr Kdg. — **Hansfeld, Holzrichterstr. 11.** 10½ Uhr Kdg.

Evang. Gemeinde Laaken-Blombacherbach. 9½ Uhr: P. Schieler. 11: Kdg. 8¼: Blaukreuzstunde. Montag 8: Gemeindejugendstunde für die weibliche Jugend von 14 Jahren an aufwärts. Dienstag 8¼: Kirchenchor. Mittwoch 4: Frauenhilfe. Donnerstag 5: Hoffnungsbund. 6: Gemeindejugendstunde für 10—14jähr. Mädchen. 8 Uhr: Bibelstunde. Freitag 8: Helferkreis des Kdg. Samstag 3: Ausflug des Kdg. zum Jägerhaus „Linde".

Vereinigt evang. Gemeinde Langerfeld, Alte Kirche. 8 Uhr: P. Nierhaus. 1½ Uhr Kdg. — **Kreuzkirche.** 10 Uhr: P. Altenpohl. 11¼: Kdg. — **Beckacker.** 10 Uhr: P. Preis. 11½: Kdg. — **Pulsohde.** 10 Uhr: P. Nierhaus. 11½: Kdg. — **Dahl.** 11 Uhr Kdg. — Dienstag 8½: Bibelstunde in Haus Nazareth: Gemeinschaftsstunde zu Dahl. Mittwoch 8½: Bibelstunde zu Pulsohde. Donnerstag 8½: Bibelstunde im Alten Vereinshaus: Gemeinschaftsstunde in Beckacker.

Evang. Gemeinde Nächstebreck. 10 Uhr Hauptgd. in der Kirche am Hottenstein. 11¼ Uhr Kdg. 2 Uhr Kdg. im Kirchsaal Schlundeck. 3½ Uhr: Treffen der Gemeindedienstkonferenz auf der Bundeshöhe. — Hottenstein: Sonntag 6 Uhr: Jungmännerverein, Jugendstunde. Montag 8: Jungmädchendienst I und II. Singeabend. 8½: Kirchenchor. Dienstag 4 Uhr: Frohl. Vereinsabend. Donnerstag 3: Frauenhilfe. 8½: Männer- und Jungmännerverein, Bibelabend: Helferkreis des Kdg. Freitag 8: Posaunenchor. — Schellenbeck: Sonntag 7 Uhr: Männer- und Jungmännerverein, Unterhaltungsabend. Dienstag 8½: Männer- und Jungmännerverein, Bibelabend. Mittwoch 8½: Jugendstunde. Samstag 8 Uhr: Männerchor.

Evang. Gemeinde Beyenburg. 9½ Uhr: P. Trummel. 10½ Uhr Kdg. Montag 8½: Kirchenchor. Dienstag 8½: Stunde der weibl. Gemeindejugend. Mittwoch 8¼: Stunde der männl. Gemeindejugend. Donnerstag 8½ Uhr: Bibelstunde.

Evang.-luth. Kirche, Barmen, Wertherstraße 58. Nachm. 5 Uhr Predigt: Kand. Gasde.

Evang. Gemeinschaft, Barmen, Wertherstr. 58a, I. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Dahmer. 11: Kdg. Dienstag 4: Frauenverein. Mittwoch 8¼: Bibel-Gebetstunde.

Freie evang. Gemeinde, Barmen, Unterdörnerstr. 77. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Schnepper. 11: Sonntagsschule. Nachm. 5: Erbauungsversammlung. Montag 8½: Missionskreis. Dienstag 8½: Bibelstunde. Mittwoch 8¼ Uhr: Jugendkreis. Donnerstag 8½: Gem. Chor. — **Zeitenstr. 3.** Vorm. 8¼ Uhr: Gebetsstunde. 9½ Uhr Predigt: Pred. Burghoff. 11: Sonntagsschule. Montag 8: Nähverein. Dienstag 8½: Bibelstunde. Mittwoch 8½: Gesangverein. Donnerstag 8½: Missionsgebetstunde. Samstag 8: Brüderstunde. — **Feldstr. 37a.** Vorm. 9½: Predigt. 11½: Sonntagsschule. Donnerstag 8: Bibelstunde.

Christl. Gemeinde, Barmen-Wichl., Freiheitstr. 44a. Vorm. 10 Uhr: Versammlung. 11¼: Sonntagsschule. 5 Uhr: Versammlung. 8: Jugendbund. Montag 4½: Altmänner-Versammlung. Dienstag 8: Gesangverein. Mittwoch abends 8 und Donnerstag abend 8½ Uhr: Evangelist Miller.

Die Christengemeinschaft, Barmen, Albertstr. 25. 10 Uhr: Menschenweihehandlung. 11¼: Sonntagsfeier für Kinder. Dienstag 9: Menschenweihehandlung. Donnerstag 10: Menschenweihehandlung.

Neuapostolische Gemeinde, Barmen, Ob. Schloßstr 20. Vorm. 9¼ Uhr, nachm. 4 Uhr. Mittwoch 8¼ Uhr. — **Nächstebreck, Wittenerstr. 86.** Vorm. 9¼, nachm. 4 Uhr. Donnerstag 8½ Uhr. — **Dahlhausen-Wupper Germania-Saal.** Vorm 9¼ Uhr. Donnerstag abend 7 Uhr.

Baptisten-Gemeinde, Barmen, Wartburgstr. 41. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Merten. 11: Sonntagsschule. 4½ Uhr Predigt: Pred. Merten. 6½ Uhr: Gemeinde-Jugendstunde. Mittwoch 8½: Bibel- und Gebetstunde. — **Pleistraße 18.** Vorm. 9½ Predigt: A. Jäger. 11: Sonntagsschule. Dienstag abend 8½: Bibel- und Gebetstunde. — **Hunsrückstr. 3a.** Vorm 9½ Predigt: Pred. Oehmler. 11¼: Kindergd. 4½ Uhr Erbauungsstunde: Pred. Oehmler. Mittwoch abend 8½: Bibel- und Gebetstunde.

Die Heilsarmee, Barmen, Bartholomäusstr. 60. Vorm 9½: Heiligungsversammlung. Sonntag u. Donnerstag abend 8: Oeffentliche Heilsversammlung.

Kathol. Gemeinde Barmen, St. Antonius. Hl. Messen: 5½, 6½, 7½, 8½ Schulmesse, 9½ Hochamt, 11½ Uhr, 2½ Christenlehre, 5 Uhr Andacht. — **St. Johann Baptist.** Hl. Messen: 6, 7, 8, 9 Schulmesse, 10 Hochamt, 11¼ Uhr, 2¼ Christenlehre, 5 Andacht. — **St. Petrus-Krankenhaus.** 8¼ Uhr hl. Messe. — **St. Joseph (Lichtenplatz).** 9½ Uhr hl. Messe. — **Herz Jesu.** Hl. Messen: 6½ Uhr, 8 Uhr, 9½ Uhr Hochamt, 11¼ Uhr letzte hl. Messe. — **St. Elisabeth.** Hl. Messen: 6½, 7½, 8½, 10 Uhr, 2½ Uhr Andacht. — **St. Marien.** Hl. Messen: 7 Uhr, 9 Uhr Schulmesse, 11 Uhr. — **St. Raphael,** 7½ Uhr hl. Messe, 10 Uhr Hochamt, 3½ Uhr Andacht.

Kathol. Gemeinde Beyenburg, St. Maria Magdalene. 6½ Uhr hl. Messe, 8¼ Uhr Hochamt. Abends 7 Uhr Andacht.

Kathol. Gemeinde Blombacherbach, St. Peter. 7 Uhr hl. Messe, 9½ Uhr Hochamt, 2½ Uhr Andacht.

werden. Hierüber gibt es keinen Zweifel, noch würde Deutschland ausgeschlossen sein, wenn Deutschland in einen Vertrag dieser Art eingeschlossen wäre. Unsere Wiederbewaffnung kann vielleicht benutzt werden, um dem Opfer eines Angriffes Hilfe zu bringen, wo nach unserer Ansicht dies nach den Bestimmungen der Völkerbundsatzung angemessen wäre. Ich gebrauche das Wort „vielleicht", weil es keine automatische Verpflichtung gibt, zur militärischen Aktion zu schreiten. Das ist eine Begriffsbestimmung, die allgemein von den Völkern Europas verstanden wird.

Die englische Nichteinmischungspolitik

Dann wandte sich der Redner der spanischen Frage zu, die die schwierigste und ernsteste Angelegenheit sei, die heute erörtert werde. „Die Nichteinmischungsvereinbarung ist", erklärte er, „seit acht Monaten in Kraft gewesen. Alle Völker Europas haben dieses Abkommen unterzeichnet und nicht eines von ihnen hat eine Kündigung angeregt, nicht einmal die Sowjetregierung. Europa hat diese Politik gebilligt, weil es der Alternative ins Gesicht sehen mußte, die ein unbegrenzter Wettbewerb in Waffen und Leuten bedeutete." Das Haus möge doch einmal erwägen, was für eine Lage entstehen würde, wenn das Nichteinmischungsabkommen abgeschafft würde. Er wünsche festzustellen, daß es seiner Ansicht nach bei gutem Willen der Völker keinen Grund gebe, warum das vorhandene System nicht funktionieren solle. Wenn es aber keinen guten Willen gebe, dann gebe es wahrscheinlich auch keinen anderen Plan, den man sich ausdenken könne. Wie solle angesichts dieser Lage die Politik der britischen Regierung sein?

„Wir sind zur Zeit in enger Beratung mit der französischen Regierung über die künftige politische Linie,

die verfolgt werden soll. Es ist selbstverständlich von Wichtigkeit zu wissen, wie die Haltung der deutschen und der italienischen Regierung sein wird. Wir stellen Nachfragen an, und es scheint, als ob die deutsche und die italienische Regierung an dem System weiter teilnehmen werden, mit Ausnahme der Flottenkontrolle. Diese Angelegenheiten werden weiter verfolgt werden müssen. Es wird eine Sitzung des Nichteinmischungsausschusses stattfinden. Auf dieser Sitzung werden wir die Haltung dieser Mächte erfahren. Wenn sie bereit sind, noch in dieser späten Stunde mitzuarbeiten, dann werden wir noch eine Anstrengung mehr machen und sehen, ob diese Angelegenheit nicht zum Erfolg gebracht werden kann.

Zum „Leipzig"-Zwischenfall übergehend, erklärte Eden, die britische Regierung bedauere es, daß es nicht möglich gewesen sei, ein Abkommen in dieser Frage zwischen den vier Mächten zu erreichen. Es habe nicht an Versuchen gefehlt, aber es habe eine echte Meinungsverschiedenheit bestanden. Die Haltung Englands schließe keinen Zweifel an der Aufrichtigkeit der deutschen Offiziere der „Leipzig" ein.

Weiter betonte Eden gegenüber Einwendungen der Opposition, daß der Völkerbund zweimal die Politik der Nichteinmischung und des Nichteinmischungsausschusses gebilligt habe. Es sei nicht anzunehmen, daß der Völkerbundrat gegenwärtig seine Ansicht wesentlich ändern würde. Man müsse die Begrenzung der Mitgliedschaft des Völkerbundes erkennen, und das sei vielleicht der Grund, warum dieser die Arbeit des Nichteinmischungsausschusses billige. Es sei jedoch eine bedauerliche Tatsache, daß als Ergebnis des „Leipzig"-Zwischenfalles das am 12. Juni erzielte Werk gemeinsamer Konsultation zerstört worden sei. Unvermeidlicherweise sei die Lage infolgedessen schwieriger geworden als vorher. Über das Ergebnis der Verhandlungen mit den Franzosen könne er sich nicht vorher äußern, jedoch verfolge die britische Regierung das gleiche Ziel wie bei Beginn des Streites, nämlich die Verhinderung der Ausbreitung des Konfliktes.

Es könne sein, daß trotz allen Anstrengungen die Nichteinmischungspolitik sich nicht aufrecht erhalten lasse.

Hieran wolle er aber nicht denken, bevor nicht der Meinungsaustausch mit der französischen Regierung beendet sei und bevor die Möglichkeiten der Lage nicht genügend überprüft seien. Die britische Regierung werde die Nichteinmischungspolitik nicht aufgeben, weil sie die Gefahren erkenne, die sich hinter der Aufgabe einer solchen Politik verbergen. Das heiße aber nicht, daß man Frieden um jeden Preis wolle.

Das Haus lehnte dann einen liberalen Abänderungsantrag zum Haushalt des Außenministeriums mit 157 gegen 86 Stimmen ab.

Unsachliche Angriffe Lloyd Georges

Vorher hatte Lloyd George höchst unsachliche Angriffe gegen Deutschland und Italien gerichtet. Er hatte dabei auch behauptet, daß auf seiten der nationalspanischen Partei bedeutend mehr Freiwillige kämpften als bei den Bolschewisten. Bemerkenswert war die Feststellung Lloyd Georges, er bedauere, daß Sowjetrußland nicht in der Lage gewesen sei, noch mehr Kriegsmaterial an die Valencia-Bolschewisten zu schicken! Im Verlauf seiner Rede nahm Eden auch zu diesem Einwand Stellung, wobei er bemerkte, Lloyd George habe Sowjetrußland „wohlweislich im Hintergrund gehalten". Es bestehe aber kein Zweifel darüber, daß die Lieferungen von Kriegsmaterial, Flugzeugen, Tanks usw., die den Valencia-Bolschewisten von seiten Sowjetrußlands zugegangen sind, in der Tat sehr umfangreich seien.

Gute Presse für Chamberlain

× **London**, 26. Juni. (Eig. Drahtb.) Der Widerhall, den die gestrige Unterhausrede Chamberlains in der Morgenpresse gefunden hat, ist allgemein als günstig zu bezeichnen. Die Blätter unterstreichen die Worte des Ministerpräsidenten, wonach die augenblickliche Lage durchaus nicht hoffnungslos sei und verweisen in diesem Zusammenhang auf die Stellen der Rede, in denen Chamberlain Deutschland angesprochen, die deutsche Haltung nach dem „Leipzig"-Zwischenfall gebilligt und damit Deutschlands Politik in den letzten Tagen als gerechtfertigt anerkannt hat.

Die „Times" schreiben, die ruhige und realistische Darstellung der jüngsten Ereignisse im Mittelmeer werde die Erwartung noch steigern, daß Chamberlains persönliche Vorzüge in der englischen Außenpolitik eine positive Rolle spielen würden. „Daily Telegraph" erklärt, der Augenblick, in dem die schwerste Gefahr des letzten Dreivierteljahres dank der deutschen Verträglichkeit abgewendet worden sei, sollte günstig für eine neue Ueberprüfung der Lage sein.

Der „Morning Post" erscheint Chamberlains Rede als eine Rechtfertigung der englischen Politik. In Ton und Inhalt sei sie gänzlich frei gewesen von jeder Neigung zu Moralpredigten, die heute zu soviel Mißstimmung unter den Völkern Europas geführt habe. Die regierungsfreundliche Presse hofft, daß die Opposition sich die Ermahnungen Chamberlains zur Mäßigung im weiteren Verlauf der Debatte zu Herzen genommen habe. Tatsächlich finden die angriffslustigen Reden Lloyd Georges und des Arbeiterführers Attlee selbst in den diesen nahestehenden Blättern einen verhältnismäßig schwachen Widerhall.

Der Bischof von Speyer schwer belastet

Wie er Greuelmärchen nach Rom berichtete

Wir haben bereits gestern über den aufsehenerregenden Prozeß in Frankenthal in der Pfalz berichtet, bei dem anläßlich der Vernehmung des Bischofs Dr. Ludwig Sebastian die für diesen belastenden Dinge ans Licht gekommen sind. Der Schluß des Prozesses gestaltete sich wie folgt:

Nebenkläger: „Sind Sie wegen dieses Berichtes (Es handelt sich um einen Bericht, in dem der Bischof allerlei Unwahrheiten tendenziös übermittelte. Die Schriftleitung.) von Pacelli irgendwie zur Rechenschaft gezogen worden, weil er einen Konkordatsbruch darstellt?"

Zeuge: „Ich erinnere mich nicht!"

Der Nebenkläger stellt darauf fest, daß es sich nicht nur um innenpolitische Dinge handelt, sondern daß hier offensichtlich Greuelmärchen an das Ausland berichtet wurden, die Greuelmärchen, die man dann im „Osservatore Romano" wiederlesen konnte. Er stellt weiter fest, daß man uns Konkordatsbruch vorwirft, während das Konkordat tatsächlich fortgesetzt von der anderen Seite, nämlich von der Kirche, gebrochen wurde.

Als Zeuge sagt dann Gauleiter Bürckel aus, daß er in seiner Kaiserslauterner Rede den Bischof sehr maßvoll behandelt habe, daß er geflissentlich verschwiegen habe, daß der Bischof innerpolitische Angelegenheiten entstellt nach Rom berichtete und daß jeder sonntägliche Hirtenbrief ein Eingriff in die innerpolitischen Angelegenheiten Deutschlands sei, der schon Montags in der Auslandspresse wiedergegeben werde. Er habe ausdrücklich anerkannt, daß der Name des Bischofs in der Separatistenzeit einen anständigen Klang gehabt habe. Der Gauleiter wies darauf hin, daß der Bruch des Konkordats durch den Bischof gerade zu dem Zeitpunkt erfolgte, als die Saarpfalz alle Kräfte auf den wirtschaftlichen Wiederaufstieg verwenden mußte.

„Tatbestand des Landesverrats erfüllt"

Der Staatsanwalt unterstreicht, daß der Gauleiter, da er diese den Tatbestand des Landesverrats erfüllenden Vorfälle nicht erwähnt hat, den Bischof außerordentlich rücksichtsvoll behandelt habe. Darauf werden der Gauleiter und der Bischof von Speyer vereidigt, der dabei den Vorbehalt macht, daß er nur diejenigen seiner Aussagen beschwören könne, an die er sich erinnere.

Nach dem Plaidoyer des Staatsanwaltes versucht der Verteidiger das überraschende Ergebnis der Beweisaufnahme zunächst dadurch abzuschwächen, daß er den Brief des Bischofs an Pacelli als nicht ganz ernst zu nehmende Schreibereien eines alten Mannes hinstellt; sodann aber stellt er sich auf den Standpunkt, daß die katholische Kirche eine übernationale Macht und daß dieser Brief an Pacelli daher nicht an eine ausländische Macht gerichtet sei, die etwa gegen Deutschland arbeite. Der Verteidiger wiederholt noch einmal die Behauptung, daß das Konkordat nicht verletzt worden sei.

Der Sinn des Konkordats

Diese zum mindesten merkwürdigen Auslassungen, über deren rhetorischen Wert keine Zweifel mehr bestehen können, veranlassen den Nebenkläger, auf den Sinn und das Ergebnis des Prozesses noch einmal einzugehen. Er setzt sich insbesondere mit der Frage auseinander, ob man in rein politischen Fragen den Vatikan als ausländische Macht ansehen kann. Er stellt die Frage, ob es einen Sinn habe, daß sich der Vatikan von seinen Bischöfen über innerpolitische Fragen unterrichten und offenkundige Greuelmärchen liefern lassen kann, wenn er sich nicht selbst als eine politische Macht ansehen würde. „Das Konkordat ist unter der selbstverständlichen Voraussetzung vom Staat geschlossen worden", fuhr der Nebenkläger fort, „daß die Kirche lediglich in der Erfüllung ihrer seelsorgerischen Aufgaben geschützt und der Korrespondenz zwischen Vatikan und Bischöfen lediglich zum Schutz des bischöflichen Hirtenamtes Freiheit zugesichert ist. Wenn es sich nun aber heute herausstellt, wie dieser Schutz des Hirtenamtes von den Bischöfen und von dem Vatikan — denn der Bischof hat selbst zugegeben, daß sein Brief vom Vatikan in keiner Weise gerügt worden ist — mißbraucht worden ist, so muß ich feststellen, daß hohe Vertreter der Kirche von Anfang an das Konkordat gebrochen haben."

Zum Beweis dafür, daß der Vatikan sich tatsächlich gegenüber Deutschland als auswärtige Macht, und zwar in einem in diesem Falle ausgesprochen feindlichen Sinne betätigt hat, gab der Gauleiter eine kurze Darstellung eines Besuches bei Kardinalstaatssekretär Pacelli: Drei katholische Vertrauensmänner machten während der Zeit der Saarabstimmung bei Kardinalstaatssekretär Pacelli einen Besuch. Dabei ist diesem ein kleines Mißgeschick unterlaufen, indem er einen der Anwesenden mit dem berüchtigten Separatisten und Landesverräter Johannes Hofmann verwechselte. Gleich beim Eintreffen hielt er dem vermeintlichen Hofmann entrüstet vor, daß das, was hier geredet werde, vertraulich sei. Hofmann dürfe nicht wie das letzte Mal die Dinge in seine Zeitung bringen. Sonst sehe er sich gezwungen, die Ausführungen der „Saarpost" im „Osservatore Romano" zu dementieren.

Der Nebenkläger setzte sich weiter mit der Frage auseinander, ob bei der Einführung der Gemeinschaftsschule im Gau Saarpfalz das Konkordat verletzt worden sei. „Artikel 23 des Konkordats", so erklärte der Gauleiter, „sichert die konfessionelle katholische Schule. Diese Rechtsschutzbestimmung entfällt aber, wenn die katholischen Eltern, wie dies im Gau Saarpfalz geschehen ist, einmütig die christlich-deutsche Gemeinschaftsschule wünschen. Schließlich gibt es ja im Konkordat keine Bestimmung, die die Einrichtung von Gemeinschaftsschulen verbietet." Das Konkordat sei davon ausgegangen, daß sich der Staat nicht in die kirchlichen, die Kirche nicht in staatliche Dinge mischen dürfe. Was aber ist es anders als eine Konkordatsverletzung, wenn der Bischof von Speyer wahrheitswidrig an Staatssekretär Pacelli schreibe, die Gauleiter seien in München gegen die Kirche scharf gemacht worden, und wenn er die Greuelmärchen von der Zusammenziehung von SA. im Walde von Saarbrücken bei der gleichen Stelle anbringe. Durch solche unwahren Berichte sei ja auch der Fall Mundelein entstanden. Wenn heute der Bischof seine Hirtenbriefe regelmäßig nach Amerika, angeblich an die Wohltäter in Deutschlands größter Notzeit schicke, so sei das unerträglich.

Gauleiter Bürckel betonte zum Schluß, daß ihm an einer Bestrafung des Dekans nichts liege und daß es für ihn nur darauf ankam, einmal an Gerichtsstelle nachzuweisen, welch falsches Spiel von den Feinden des nationalsozialistischen Staates getrieben werde. Es sei nun an der Zeit, daß man Ruhe gebe. Das deutsche Volk wolle Arbeit, Brot und Frieden, und wenn es dazu stehe, dann sei das recht. In der Geschichte der Auseinandersetzungen zwischen Staat und Kirche wird die Verhandlung in Frankental ein lehrreiches Beweisstück bleiben.

*

Der Gauleiter der Saarpfalz, Bürckel, hat von sich aus einen Kampf gegen die katholische Kirche weder entfesseln wollen noch entfesselt. Die Tatsache der Hirtenbriefe und der Benachrichtigung ausländischer Stellen zwang vielmehr den Gauleiter dazu, in irgend einer Form Stellung zu nehmen. Diese Stellungnahme war — das hat der Prozeßverlauf erwiesen — von verständnisvoller und friedfertiger Rücksichtnahme getragen. Die Antwort auf diese Stellungnahme bestand jedoch in einem neuen Angriff, der zu jener gerichtlichen Erörterung führte, die das Ansehen der katholischen Kirche sicherlich nicht zu



Pilsudskis Sarg umgebettet

Gegen den Willen des polnischen Staatspräsidenten hat, wie berichtet, der Erzbischof von Krakau den Sarg Pilsudskis aus der alten Königsgruft im Krakauer Dom entfernt und in eine andere Gruft überführen lassen, was in allen Teilen der Bevölkerung größte Erregung hervorrief. Auf unserem Bilde sieht man den Krakauer Dom, in dem der tote Marschall zur letzten Ruhe gebettet war.
Scherl-M.



Der Bischof von Speyer, Dr. Ludwig Sebastian.
Scherl-Bilderdienst-M.

fordern in der Lage ist. Wenn ein Bischof es unternimmt, nachweisbare Greuelmärchen ausländischen Stellen so zuzuleiten, daß sie zu einer Schädigung des Ansehens Deutschlands führen müssen, dann wird auch jedem guten deutschen Katholik das Verständnis für eine solche Handlungsweise völlig abgehen. Schließlich müssen sich die katholischen Kirchenbehörden und insbesondere der Bischof von Speyer immer wieder vor Augen halten, daß Deutschland zur Zeit der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus am Rande des Abgrundes schwebte, und daß ohne diesen Wendepunkt in der Geschichte Deutschlands der Bolschewismus seine furchtbare, kirchenzerstörerische Absicht sicherlich längst verwirklicht hätte. Dem Bischof von Speyer, der die Separatistenzeit miterlebt hat, sollten derartige Gedankengänge eigentlich geläufig sein, und man sollte annehmen, daß er dem Staat, der schließlich ihm und der gesamten katholischen Kirche die Weiterexistenz in Deutschland überhaupt ermöglichte, seine Anerkennung nicht versagte: Statt dessen aber unternimmt er völlig unverständliche Eingriffe in die innere Politik Deutschlands, die man sich eigentlich nur mit einem durch nichts gerechtfertigten äußerst unchristlichen Haßgefühl erklären kann. Man kann beim besten Willen nicht begreifen, wie sich die kirchlichen Behörden bei einem solchen Verhalten eine Besserung ihrer Beziehungen zum nationalsozialistischen Staat vorstellen.

Sechs Bekenntnispfarrer verhaftet

Wegen Aufforderung zum Ungehorsam gegen staatliche Anordnungen

Berlin, 25. Juni. (Drahtb.) Um den umlaufenden Gerüchten entgegenzutreten, wird amtlich folgendes bekanntgegeben:

Der sogenannte Rat der Altpreußischen Union hatte in einer Sitzung des Bruderrates beschlossen, entgegen der Verordnung des Reichs- und Preußischen Ministers des Innern vom 18. Februar 1937 die Pfarrer zur öffentlichen Bekanntgabe von Kirchenaustritten aufzufordern.

Auf Grund dieser Widersetzung gegen staatliche Anordnungen wurde gegen vier an der Beschlußfassung Beteiligte, nämlich gegen die Pfarrer Jacobi und Niesel, Assessor Dr. Ehlers und von Arnim-Lützlow, sämtlich aus Berlin, vom zuständigen Richter Haftbefehl erlassen. Gegen zwei weitere Berliner Geistliche, die am Sonntag, 20. Juni, auf Grund dieses Beschlusses und entgegen dem Verbot Kirchenaustritte bekanntgaben, wurde ebenfalls Haftbefehl erlassen. Ein weiterer Geistlicher entzog sich der Verhaftung durch die Flucht.

Das Pferd wurde scheu

Drei Kinder verunglückt

WG. **Siegburg**, 25. Juni. In der Ortschaft Greuelfiesen bei Hennef (Sieg) kam es zu einem folgenschweren Unglücksfall. Während ein Vater beim Heuen war, kletterten seine drei Kinder, zwei Mädchen im Alter von 13 und 3 Jahren und ein 12jähriger Junge auf den Heurechen, vor dem ein Pferd gespannt war. Aus bisher unbekannter Ursache scheute plötzlich das Pferd und rannte in Richtung des Dorfes davon. Unterwegs wurden die beiden Mädchen von dem Rechen geschleudert, während der Junge sich noch halten konnte. Mit voller Wucht wurde schließlich der Rechen an einen Baum geschleudert, wobei der Junge so schwere Verletzungen davontrug, daß der bald darauf eintreffende Arzt nur noch den Tod feststellen konnte. Die Mädchen kamen mit verhältnismäßig leichteren Verletzungen davon.

Drei Raubüberfälle auf Frauen

WG. **Köln**, 25. Juni. In den Kölner Randgebieten wurden in den letzten Tagen drei Raubüberfälle auf Frauen ausgeführt. In allen Fällen befanden sich die Frauen auf Rädern. Der Täter, der ebenfalls auf dem Rade fuhr, verfolgte die Frauen und brachte sie durch Festhalten der Lenkstange zum Sturz. Dann schleppte der Bursche die Frauen in ein Kornfeld oder in ein Wäldchen. Als er sein beabsichtigtes Ziel nicht erreichen konnte, raubte er den Frauen den Inhalt ihrer Geldbörsen.

Skelettfund im Flußbett

WG. **Wolfelsbach** (Eifel), 25. Juni. Bei Ausschachtungsarbeiten im Rurbett legten Arbeiter ein Skelett frei. Man nimmt an, daß es etwa 100 Jahre dort gelegen hat. Wahrscheinlich ist die Person damals in der Rur ertrunken, an einer tieferen Stelle festgehalten und dann im Laufe der langen Zeit zugeschwemmt worden.

Königstein im Taunus b. Frankfurt a/M
454 m ü. M.
Klima-Höhenkurort
Nerven, Herz, Gefäße, Bronchial-Asthma, Erschöpfung.
Erholung, Ferienaufenthalt
Moderne Einrichtungen, Kurhaus.
Unterhaltung, Sport. Prosp. Kurverwaltung

Wuppertals Märkte am Wochenende

Neuer Rot- und Weißkohl

Weichobst ist die Losung dieser Tage. Die vielartigen Beerenfrüchte wollen der Handler Tische schier erdrücken. Besonders wirken sich die augenblicklichen Massenangebote im Bereich der Küche aus, wo nach winterlicher Obstknappheit wieder sommerlicher Ueberfluß eingekehrt ist.

In diesen Tagen hat die vorsorgende Hausfrau von morgens bis abends alle Hände voll zu tun, Kirschen und Stachelbeeren, Himbeeren und Johannisbeeren, Waldbeeren und viele andere Früchte aus dem reichen Füllhorn der Natur für den kommenden Winter steril zu gestalten; ist es doch der Hausfrau besonderer Stolz, mitten im Winter Stachelbeerkuchen, Erdbeertörtchen oder andere Delikatessen auftischen zu können. Viel Labsal bringen die heute gewonnenen Säfte der Beerenfrüchte in der Winterszeit. Zum Nachtisch oder als Kompott vieler Art ist der gegenwärtige Ueberfluß dann immer recht am Platze. Darum, deutsche Hausfrau: Scheue die augenblickliche Mehrausgabe nicht, sie wird dir vielfältigen Segen bringen! Dazu erfüllst du eine volkswirtschaftliche hohe Aufgabe im Kampf um den Verderb. —

Aber auch für die mannigfachen

Gemüse

ist es „hohe Zeit". Mit dem Ende dieser Woche werden die letzten frischen Spargel zu haben sein. Die Ernte 1937 war mittelmäßig gut, der Absatz mit einigen Ausnahmen zu Anfang der Saison im großen und ganzen zufriedenstellend. Der Wirsing ist heute schon zu einem festen Kopf geworden. Er steht seinem Kollegen, dem Spitzkohl, in nichts nach. Leider sind nur ganz knappe Bestände an Wirsing vorhanden. Wir hörten, daß hierfür das Wetter verantwortlich ist, das in der Entwicklungszeit zu wenig Feuchtigkeit mitbrachte. Junge Möhrchen mit Erbsen, dicke Bohnen mit Speck, das sind die Gerichte der Jahreszeit, in der wir leben. Möhrchen konnten in der verflossenen Woche im Preise weiter fallen; sie werden auch schon ohne Kraut nach dem Gewicht verkauft, ein Zeichen dafür, daß die „Babyzeit" vorbei ist. Leider blieben bislang Erbsen und dicke Bohnen auf verhältnismäßig hoher Preisstufe stehen. Während die allerfrühesten Erbsen schon gesenkte Preise aufwiesen, setzten die nachfolgenden mittelspäten Sorten gleich zu Beginn ihres Erscheinens mit erheblich angezogenen Preisen ein. Jetzt gilt unser aller Hoffen den späten Erbsensorten, für die je nach Ausfall der Witterung immerhin noch für die Hausfrau die Möglichkeit besteht, billig einzukaufen. Die Angebote in dicken Bohnen werden uns noch mehrere Wochen erfreuen. Auch in diesem Artikel hoffen die Händler ein baldiges Sinken der Verkaufspreise.

Kopfsalat in erstklassiger Beschaffenheit konnte auf der bisherigen Preisstufe beharren. Inzwischen haben sich — so erfuhren wir — die späten widerstandsfähigen Salatsorten, an der Spitze der „Trotzkopf", gut entwickelt. Mit der Verkaufsbereitstellung dieser Sorten werden die Preise fallen müssen.

Etwas Neues auf dem Gemüsemarkt stellen die in dieser Woche erstmalig angebotenen rheinischen Strauchbohnen dar, die nunmehr ihre Kollegen aus Italien, die uns viele Wochen aus der Not helfen mußten, bald verdrängen werden. Dazu wartete in dieser Woche frischer Rot- und Weißkohl auf. Erst kurze Zeit ist vergangen, als wir die verantwortungsbewußte Wuppertaler Hausfrau daran erinnern mußten, die Restbestände an Weiß- und Rotkohl vorjähriger Ernte aufzunehmen, damit nicht ohne Not hochwertige Lebensmittel dem Verderb anheimfielen. Und heute, nach kaum zwei Monaten, steht der Kohlkopf der Ernte 1937 vor der Tür und wartet auf Verwendung. Damit ist die große Bedeutung, die der Kohlkopf unter den einheimischen Gemüsen einnimmt, deutlich unter Beweis gestellt. Zu allem ist Kohlgemüse ein Gericht, nach dem immer wieder verlangt wird. Ganz besonders aber stellt Rot- wie Weißkohl in seiner gegenwärtigen, vor Saft strotzenden Zartheit eine Delikatesse dar, die niemand zurückweist.

Kohlrabi konnten im Preise leicht ansteigen. Inzwischen hat die Entwicklung der Knollen weitere Fortschritte machen können. Während zu Beginn der Kohlrabisaison die weißfarbenen Exemplare die erste Geige spielten, sind heute die blauen Früchte tonangebend. Die blauen Kohlrabi sind zwar im Verkaufspreis höher bewertet als weiße Kohlrabi, die geringe Mehrausgabe macht sich aber immer wett. Aus Italien kamen gutgeformte und schnittfeste Tomaten nach Wuppertal, die gegenüber der Zeit vor zwei bis drei Wochen um fast die Hälfte im Preise nachgeben mußten. Nicht lange mehr, dann werden deutsche Tomaten, deren Anzucht in den letzten Jahren gewaltig gesteigert werden konnte, den gesamten Bedarf befriedigen können. Dann müssen die Preise sinken. — Der

Obstmarkt.

Die Erdbeerenernte hat ihren Hohepunkt überschritten. Am morgigen Sonntag findet im benachbarten Leichlingen die traditionelle Erdbeerkirmes statt. Nun aber wird es bald mit der Erdbeerenherrlichkeit zu Ende sein. Kirschen ergaben in diesem Jahre nicht die erwartete Ernte. Es scheint so, als wenn die beliebten Johannisbeeren niedrige Preise mitbrächten. Jedenfalls ist ein Verkaufspreis von 30 Pfg. für das Pfund zu Beginn der Angebote unter Berücksichtigung aller Umstände nicht zu hoch. In der nächsten Woche aber werden die Preise mutmaßlich weiter sinken. Dann heißt es für die Hausfrau zupacken, aber feste! Reife Stachelbeeren, alles gute deutsche Erzeugnisse, sind in vielen Spielarten auf Wuppertals Märkten vertreten. Sie werden fortab eine Zeitlang das Marktbild beherrschen. Manche Hausfrau liebt die reife Stachelbeere aber auch zu Einmachzwecken. Ihr ist jetzt Gelegenheit gegeben, sich die passendste Sorte auszusuchen. Aus Italien trafen Aprikosen und Pfirsiche ein, schon annehmbar im Verkaufspreis. Zwar hat es mit dem Einmachen dieser Edelfrüchte noch eine kleine Weile Zeit, weil sich das Fruchtfleisch, vornehmlich das der Pfirsiche, noch nicht vom Stein löst. Aber gerade das ist die Vorbedingung für die Möglichkeit ihrer Verarbeitung für die Einmachgläser.

Gewerbeaufsichtsamt aufgelöst

Das Staatl. Gewerbeaufsichtsamt Vohwinkel, das den Landkreis Düsseldorf-Mettmann umfaßt, wird auf Anordnung des Reichs- und Preußischen Arbeitsministers zum 1. Juli 1937 aufgelöst und mit dem Gewerbeaufsichtsamt Düsseldorf vereinigt. Die Geschäftsstelle des Gewerbeaufsichtsamtes Düsseldorf befindet sich in Düsseldorf-Oberkassel, Lucasplatz 3, Fernsprecher 529 51.

Zwei lachende Menschen . . .

Eine idyllische schöne Waldstraße, auf der ich wandere, wenig begangen und wenig befahren. Ich setze mich hinter den Straßengraben, an den Waldrand, um ein Veilchen zu ruhen.

Da kommt ein schönes, blitzend neues Auto gemächlich gefahren, zwei glücklich lachende Menschen darin. Gerade vor mir wirft der Fahrer etwas aus dem Wagen, es rollt nicht weit von mir über den Waldboden, bleibt liegen — und raucht. O, nichts weiter, nur ein Zigarrenstummel — er raucht und glimmt ruhig weiter. Weil im Straßengraben Wasser steht, sehe ich ruhig hin und beobachte weiter.

Nicht lange, und die braunen, trockenen Nadeln rings um den Stummel werden schwarz und beginnen zu glimmen. Erst ist's ein kleiner, talergroßer Fleck — bald ist's ein handtellergroßes Stück. Ein kleines Stückchen Reisig fängt an zu glühen, es knackt und kracht ganz leise, noch ist es keine Flamme. Aber jetzt fängt ein grüner Zweig an der schwachen Glut Feuer, kleine Stichflammen fahren aus den Nadeln, im Nu brennt der ganze Zweig und ringsum alles Reisig.

Jetzt stehe ich auf und schöpfe mit meinem Trinkbecher Wasser, mache dem ganzen Feuerzauber ein Ende. Nur vierzig Minuten hat es gedauert, kein Mensch außer mir weit und breit, lange noch kommt niemand vorbei — nur Zufall, daß ich gerade dort saß und sah, was geschah.

Jeder Hausbrand vernichtet im Durchschnitt drei Balken; das sind drei Bäume, und drei Bäume sind je 60–80 verlorene Jahre des Wachstums und der Pflege. Waldbrände aber? Sie verursachen unermeßlichen und unersetzbaren Schaden!

Vor dem Strafrichter

Nächtliche Tragödie auf der Landstraße

Drei, mehr oder weniger schwer verletzte Männer, ein zuschanden gefahrenes Pferd, ein wüster Trümmerhaufen von Fahrzeugteilen und Möbelstücken, dahinter ein beschädigter Lastkraftwagen, dieses traurige Bild der Zerstörung war in einer naßkalten Vorfrühlingsnacht auf der Langerfelderstraße in Barmen zu sehen. Wer den Augenblick des Zusammenstoßes miterlebt hatte — der Lastkraftwagen war mit voller Wucht von hinten in das mit Möbeln beladene Fuhrwerk hineingefahren —, hatte beobachten können, daß die beiden auf dem Bock des Fuhrwerks sitzenden Männer kopfüber auf die Straße geschleudert und ein neben dem Fuhrwerk gehender Mann von einem herunterstürzenden Küchenherd zu Boden geschmettert worden waren.

Wie es zu diesem folgenschweren Zusammenstoß gekommen und wer dafür verantwortlich zu machen war, mußte das Wuppertaler Schöffengericht jetzt untersuchen. Da das vorschriftsmäßig beleuchtete und mit einem Rückstrahler versehene Fuhrwerk die ihm zustehende rechte Fahrbahn nicht verlassen hatte, ein Mitverschulden des Fuhrwerkslenkers also nicht in Frage kam, brauchte das Gericht sich nur mit dem Verhalten des Lastwagenfahrers, eines 38jährigen Barmers, zu befassen, dem in der Anklage nachgesagt wurde, daß er zur Stunde des Unfalles stark unter Alkohol gestanden habe. Dieser Vorwurf konnte jedoch nicht aufrecht erhalten werden, da sich in der Verhandlung herausstellte, daß die Blutprobe nicht sachgemäß entnommen worden, das ungünstige Ergebnis der Blutuntersuchung daher nicht zu verwerten war. Auch hatte keiner der Zeugen, darunter der Arzt, den Eindruck gehabt, daß der Fahrer nicht ganz nüchtern sei. Die Erklärung, die der angeklagte Fahrer für das Zustandekommen des Unfalles gab, konnte ihn nicht entlasten. Er behauptete, daß ein starkes Schneegestöber ihm die Sicht genommen und daß er das Fuhrwerk wohl auch noch deshalb zu spät bemerkt habe, weil es infolge einer Wegkrümmung zunächst nicht im Bereich seiner Scheinwerfer gewesen sei. In beiden Punkten hatte er unrecht, denn die Zeugen versicherten, daß es im Augenblick des Zusammenstoßes nur noch leicht geschneit habe und das Fuhrwerk gut zu sehen gewesen sei. — Staatsanwalt und Gericht kamen daher zu dem Ergebnis, daß der Angeklagte die Fahrbahn nicht standig beobachtet habe, sondern leichtsinnig drauflos gefahren sei. Der Strafantrag lautete auf fünf Monate, das Urteil auf 3 Monate Gefängnis. In der Urteilsbegründung hieß es, der Angeklagte habe eine seltene Rücksichtslosigkeit an den Tag gelegt, bei gewissenlosen Fahrern könne der Strafzweck nur durch eine empfindliche Freiheitsstrafe erreicht werden.

De Rundfunk bim bergischen Siedwewer

(Bergisch-Wuppertaler Mundart)

von Victor Friedrich Storck

Et wor en de letzte Daag vörm Fest, eck sot bis am Trikohömds-Halsboätschen en de Arbet, do kom op eemol en groaten roaden Autowagen vor us kleen bergisch Hüsken gefahren. Ut dam Wagen krabbelden twei Hearen, wovan dä eene en gries Dengen en de Hank heel, wat wie'n onverschammt dicke Lewerwoascht utsoog. Op de Deel putzden se seck am Fotwesch ähre Schoken af, kloppden an de Döar on komen ren. Eck sprong gliek van de Setzbonk op on wol grad de Mul opendonn, do reep meck eenen van die Hearen alt tu: „Herr Römmes, wir kommen vom Reichssender Köln und wollten Sie mal bei Ihrer Tätigkeit als bergischer Seidenweber überraschen."

„Ja, ming Hearen", seit eck, „wo sall eck dat henschriewen, dat Sie meck met ährem Besök becahren?! Dat mott eck am Stohlposten met Dag on Datum aanschriewen!"

„Wir sind zu Ihnen gekommen, weil Sie einer der wenigen Breitseidenweber sind, die sich noch im Bergischen Lande erhalten haben. So etwas reizt uns natürlich. Wer weiß wie lange noch, und auch die letzten Spuren einer ehemals weitverzweigten Hausindustrie sind verweht! Die Erinnerung daran wollen wir auf der Schallplatte festhalten, um sie gelegentlich unseren Hörern zu vermitteln!"

„Aha, soa es dat!" reep eck dotöschen. „Dann kann eck ööt jo hernocher jett vörfitschlatauen."

„Was ist denn das?", frochden se.

„Fitschlatau or Fitschgetau döt me em Volksmonk dän Siedstohl benömen. Die Getau es ewen dä Weefstohl, wo die Schetspol hen on her fitscht, em töschen die opgebömte Kette die Schöte te schmieten. För die schmale Bandswar heet me die Bandsgetau, on för die Reemendesche seiten use Aulen Reemengetau. Alles wead jetz en de Schetts, en de groote Fabricken gemackt, wo Stohl newer Stohl steht. Am längsten heet seck noch äs Husindustrie die Bandswerkerei gehaulen."

En döffem Oogenbleck kom ming Frau, et Emma, me'm Schrübber, Schrubbhoddel on Eemer en't Dengen. Et kreeg en rooden Kopp, äs et dän Besök soach on seit: „Eck kann Ihnen äwer keng Hank gewen, eck beff nate Füüßte! Do mott eck Ihnen alt dän Gelenbogen langen!" On die Hearen schöddelten lachend dän Arm vam Emma äs Hankersatz. Dann schnappden et seck twei Stöhl, weschden met de Schotte dröwer on anemierden die Lüt vam Bubbellasten tum Setten.

Eck reep: „Emma, mak dän Koffedesch prat, uje Besök mott tuoscht en Köppken Troast op aule berasche Art hann!"

Aes seck minn Frau vertrocken hadden, geng eck an't Schap, hollden en Fläsche Koblersch on schott dän twei on meck eenen en. Wupptig wor dä Schluck hengeneröwer gekippt. Die Hearen kreegen ontlich klore Oogen donoh! Eck frochden: „Wie wör et met noch eenen?", doch do menden se: „Langsam mit der Violine! Wir sind zwar keine Kostverächter, aber mit dem einen „Dicken" soll es vorläufig genug sein!" Sonn Rondfonkütt hannt, prezies wie de Zeitongsschriewersch, gliek on platterdengs en Bleck för alles, wat se jennt, do können vi gewöhnliige Sterfligen nit met. Aehre Oogen hadden nömlich dän Siedstohl agepackt, on dä eene Hear seit: „Da haben Sie aber 'ne prächtige Kette auf dem Stuhl, die bringt Ihnen beim Abliefern sicher ein schön Stück Geld ein?!"

„Half soa schlemm", gof eck retur, „döll Schöte on wennig Geild!"

Nu wolen se pattu dän Siedstohl arbeden senn on hoaren, on eenen van die Rondfonkhearen geng butten noh däm Wagen, om dän Technikersch, die dodren töschen allerhank Kätzkes ronge Deschkes on Schnürgedöhns on söß noch geheemnisvoll Krom soten, Bescheed te seien. Die hadden ongertöschen en Kabel vam Wagen en de Stof geleit. Dä angere Heor nohm sinn Kallmaschingken en de Hank on stault seck newer meck an de Setzbank. Voll Neuschier keek hä seck dat Spellwerk aan. Die den, on berüsende Schetspol intresierden äm besongersch.

Donoh gof eck äm Opklörong öwer die Enrechtong vam Stohl, van Kette on Enschlag, on zetaden äm bis en't Kleinste, wat tum Weven neadig es: Reet, Bippkesiad, Schneller, Boom, Haniesch, Loat, Klepper, Passierhot, Krützrode Tempel, Kampiejer on soa widder. Aelwer ot dat Geweefte maut eck äm beschriewen, on äm teglicks Utdröck klor maken, wie: Bennerwerk, Geret, Schoat, Kalle, Spatte, Stippiok, Bast. On wat en Plüschken es, kreeg hä ok te senn.

Dann seit eck: „De schöanste Momang es, wenn et Papierken blött, wenn et langksam op et „Drömend" aangeht, wo de Kette afgemackt wead. Dann sengen ve:

Papierken blött, die Kett geht of,
Moan es et Lewerdag!

Weten Se, dat es dä Dag, wo et op de Leewerranz geht, wo Kette on „Ledigen", also die Spolen, en de „Köpzicke", dat es de Leewersack, op de Weegkamer van de Ferma afgegewen weren. On wenn dann de Werkmeester die ganze Kette dorchgemustert heet, ja, dann kann eck meck bim Kassierer die Platen holen, on nu geht et, juppheidi, en de „Blaue Schotte", on do wead seck staats eenen op de Lampe geschott. Me mott seck allerdenags eneit nehmen, dat eenen nit dobi die Been em Tuck geroden."

Grad geng de Döar open, on et Emma kom en de Stof, om dän Koffedesch prat te maken. För jedereen van us, ok för die Kamrod, die butten em Wagen gearbett hadden, sadden et Köppken on Schöttelschen, Teller on Mest ben. Donoh kom et Dröppelmina om Desch, on ewenfalls Schwattbroat, Mangbroat, Burenplatz, Klatschkees on Botter.

Eck hadden ontlich Spaß, dat et dän Hearen van de Kallmasching soa got bi us schmackden, on et Emma seit: „Haulen Se jeck märr draan, et es noch genogt do! Wä gösst wat hä heet, es wät dat hä leest!"

„Aber liebe Frau Römmes", reep'r eenen, „wie kommen wir dazu, hier so festlich bewirtet zu werden?! Das haben wir ja keineswegs erwartet. Wir sind ganz überrascht von Ihrer Gastfreundlichkeit!"

„Dat es berasche Aat", reep ming Frau ganz stolz, „on of hi bi us es dat ömmer Bruk gewesen. Schenieren Se jeck also nit, et es Ihnen gähn vergönnt!"

„On öwerhaups", ongerbrok eck däm Emma sinn Gefall, „jött vom Rondfonk hannt us soa völl Freud en all die Johren gemackt, dat eck et meck tur Eahr aanrekenen doh, en kleenen Dankesbewies te gewen. Haulent önk am Käuen!"

Aes ve nu alltemolen dän Koffe em Buck hadden, kom meck en Enfall, on eck seit: „Komm Eten mott me en hettschen Bergang hann, dromm schlo eck vör, en dän Guden te gonn."

Om Hoff woren uje Blagen am Speelen. Se komen fottens geloopen, om dän Oeahms en Hänken te gewen. „Nein, was sind das prächtige Kinder", reep eenen van de Hearen, „und wie die Oraelpfeifen aneinandergereiht! Wo viel Kinder sind, ist auch viel Segen!"

„Dat heet ok de Poschtoar jör usen Nober, däm haulten Schreiner, geseit, äs dä letztens wear pi äm en Kenk dööpen dätt. Do heet äm de Nober beschedd: „Ja, Hear Pschtoar, Seegen (Sägen) hannt ve genoog, äwer wennig Haulz!"

Allbineen ut vollem Hals lachend, schowen ve jetz en dän Gaden. Hie wees eck minnem Besök all die Plötzkes, wo eck wat gepott oder Zett gestreut hadden. Do menden dä Mann, dä vorher en de Stof met däm Bubbelwöaschken romgeloopen wör: „Das ist ja wunderbar hier! Blüten und Blumen wohin man schaut! Der Garten erinnert mich an den meines Großvaters, der suchte gleichfalls seinen Stolz darin, ihn nach seiner Weise zu hegen!"

„Jo", seit eck, „et es en Gaden noh auter Manier. Eck hess dat joa vam Vader bibehaulen. Dä hadden Spaß an Blottschesblomen, Paddsroaien on Gaiptische Röaskes, an Jomierkes em Grönen on Fletten, an Flodamm on Vijoalen, an Stockvijoalen on Klockenstrüker. Dohengen dat Stöck es de Gemösgaden. Do wähkt all dat, wat ve jör dän Somer on jör dän Wenater nöodig hannt, tum Bispell Aezen, dicke Bohnen, Struk- on Stangenboahnen, Moahren, Kollrawen, Schaffoon, Bladermos, on ganz dohengen en Stöck met Erpel."

„Aber auch all die herrlichen Rosen in den verschiedensten Arten! In Stauden und Ranken, als Zier- und Kletterrosen! Nein, diese Pracht! Das muß ich in meinem Funkbericht unbedingt miterwähnen!"

„Hoaren Se op!", reep eck ganz opgeregt. „Donnt Se dat om Hemelswellen nit! Et kon jöß passieren, dat seck et ganze Bergsche Lank op de Been mackden, meck tu besöken! On stellen Se seck ens vör, wenn die all bi meck Kosie drenken wöen!"

Vereins-Kalender

In dieser Rubrik werden Vereinsmitteilungen, die sich ausschließlich an die Mitglieder richten, zum Preise von 15 Pfg. je mm Textspaltenbreite aufgenommen!

Eifeler, Freunde der Eifel, werdet Mitglied des Eifelvereins. Regelmäßige Eifelabende, Geselligkeit, Wanderung, Vorträge usw. Anmeld. und Ausk. durch Alfred Kaul sen., Wuppertal-E., Königstr. 54, Vors. der Ortsgruppe Wuppertal. K6058

Schlesier und Oberschlesier – herhören!

Für den Sonderzug 1 nach Breslau und 2 nach Beuthen am 22./23. mit 60 % Fahrtermäßigung muß die Anmeldung bis 6.7. bei Uhrmacher Paul Eichwald, W.-Elberfeld, Neuenteich 2b, erfolgt sein. — Unser Vereinsabend ist bei 1. Samstag i. Monat bei Stanze, Werner-Hansemannstr.-Ecke Karlstr., 20 Uhr 30. Alle noch fernsten Schlesier sind dazu herzl. eingeladen. K7304

Sie kaufen ganz von selbst, überzeugt durch die gute Fachleistung. Es lohnt sofortiger Besuch.

MÖBEL Runkel

W ELBERFELD, ADOLF HITLERSTR 86

Wuppertaler Filmbühnen

„Annemarie"

Modernes Theater, Elberfeld

Es ist eine einfache, stille und ergreifende Geschichte, die in dem Film „Annemarie" erzählt wird. Die Geschichte einer jungen Liebe, die wie ein uraltes und doch ewig neues Volkslied anmutet und aus dieser unmittelbaren Echtheit die Kraft ihrer künstlerischen Wirkung zieht. Es sind zarte, idyllisch weiche und auch herbe Bilder, die dort abrollen und ein tragisches Schicksal zweier junger Menschen umschließen. Es ereignet sich wenig, fast nichts an äußeren Dingen. Es gibt keine dramatischen Verwicklungen und Spannungen, die aus der Verschiedenartigkeit der Charaktere und ihrer kämpferischen Auseinandersetzung fließen. Zwei blutjunge Menschenkinder — er Primaner, sie Schülerin — lernen sich kennen, und die biedere Beschaulichkeit ihres wohlbehüteten bürgerlichen Lebenskreises und die friedliche Landschaft ihrer norddeutschen Heimat verleihen diesem ersten Erlebnis zweier Herzen den stimmungsvollen Hintergrund. Aber der Weltkrieg, in den ersten Szenen nur anagedeutet, stört den harmonischen Klang dieser Welt, und die Härte des heroischen Kampfes für das Vaterland bringt in diese Liebesromantik, in dieses jugendlich unbekümmerte Idyll einen Zug schlichter, menschlicher Größe. Er stürmt als Freiwilliger an die Front und erleidet das heldische Schicksal von Millionen Namenlosen, sie dient in der Heimat im Bezirk fraulicher Liebestätigkeit der großen Sache. Am Ende ist sie allein, in lautlosem Schmerz, und in der Bitternis herben Verzichtes klingt die Erzählung aus. Georg Witt, der künstlerische Leiter dieses schönen Lichtbildwerkes, hat mit stilvoller Geradlinigkeit und mit feinstem Takt für filmisch bildhafte Wirkungen das Ganze in eine Atmosphäre traulicher Behaglichkeit und herben Ernstes getaucht. Vorzüglich Gisela Uhlen als Titelheldin, so ganz junges Mädchen, das durch die Leidenschaft des Herzens zur liebenden Frau heranreift und ein entsagungsvolles Los tapfer trägt. Viktor von Zitzewitz gefällt als Partner durch die Frische und Lebendigkeit seines jungenhaften Temperaments. — Dazu läuft ein unterhaltsames Beiprogramm.

Dr. Josef Hundt.

„Grenzpolizei Texas"

Capitol-Theater, Elberfeld
Hansa-Theater, Barmen

Dem amerikanischen Filmschaffen bietet der ungemein reiche Schatz an Wildwest-Romanen immer wieder Anregung und Stoff für neue Abenteurer-Filme, die sich einer besonderen Beliebtheit bei der Jugend erfreuen, zu denen sich aber auch als willkommene Abwechslung von allen Gesellschaftsdramen oder sonstigen modernen Spielfilmen ältere Semester hingezogen fühlen. Nicht nur in Amerika, sondern auch in Deutschland, denn anders wäre es nicht zu verstehen, daß diese Bildstreifen zumeist auch mit deutschem Text laufen. „Grenzpolizei Texas" gehört zweifellos zu den besten Filmen dieser Art, die in letzter Zeit zu uns gekommen sind. Er läßt die Zeit wieder aufleben, da dieser unkultivierte Landstrich im harten Kampf ums Dasein von den Kolonisten den Indianern Schritt um Schritt abgerungen werden mußte und mutige Männer in ewiger Fehde mit einem Raub- und Mordgesindel aus der neugewonnenen Heimat einen festgefügten und geordneten Staat aufzubauen suchten, in dem zwar das Starke, Gute, aber nicht die rohe, eigennützige Gewalt regieren sollte. Und so siegt auch in diesem Film das Gute über das Böse; mag auch das Einzelschicksal oftmals tragisch sein. Opfer mußten gebracht werden, ehe die neuen Siedler in Ruhe und Frieden ihrem Tagewerk nachgehen konnten. Eine hohe sittliche Idee steckt in diesem an Spannung und Aufregung reich geladenen Film. — In beiden Theatern läuft dazu ein gutes Beiprogramm.

Friedrich Heuschen.

„Im Trommelfeuer der Westfront"

Union-Theater, Elberfeld

„Im Trommelfeuer der Westfront" ist ein einzigartiges und gewaltiges Hohelied auf den deutschen Soldaten, der vier Jahre in blutigem Ringen an allen Fronten deutsche Heimat vor den Feinden aus aller Welt schützte. Wie unsere wackeren Feldgrauen darbten, litten und starben, das zeigt in erschütternden Bildern dieser Film mit zum großen Teil auch authentischen Aufnahmen aus dem Weltkrieg. Eine Mahnung an alle, die mutwillig den Frieden zu stören versuchen. — Ein prächtiger Film „Deutschlands grünes Herz" bringt uns das herrliche Thüringer Land näher, dazu noch ein interessantes Beiprogramm und die Wochenschau.

Friedrich Heuschen.

„Waldwinter"

Odeon-Theater, Elberfeld

Das hatte der junge Schriftsteller Peters nicht gedacht, daß er in der Einsamkeit des schlesischen Winters, wo er Ruhe vor dem lärmenden Leben der Großstadt suchte, sozusagen vom Regen in die Traufe gerät. Denn seine Anteilnahme an dem Schicksal der jungen Marianne von Soden bringt naturgemäß einige Aufregungen mit sich. Doch lohnt es sich für ihn doppelt. Er findet sein Lebensglück und hat gleich einen vortrefflichen Stoff für seine neue Erzählung. Die Hauptrollen dieses, nach dem vielgelesenen Roman von Paul Keller durch Fritz Peter Buch in Szene gesetzten Ufa-Films spielen die reizende Hansi Knoteck als Marianne und Viktor Staal als Walter Peters. Eine prächtige Type zeichnet in seiner Rolle als Förster Eduard von Winterstein. — Das Beiprogramm bringt zwei Lustspielfilme, die Tonwochenschau und einen aufschlußreichen Kulturfilm von der weltbekannten Pferdezucht in Trakehnen.

Karl Hagenkötter.

„Ball im Metropol"

Odin-Palast, Oberbarmen

Ein eindrucksvoller „Gesellschafts"-Film aus der Vorkriegszeit wurde von der Terra unter dem Titel „Ball im Metropol" geschaffen. Seine Hauptdarsteller sind Heinrich George, Hilde Weißner, Heinz von Cleve und Viktoria von Ballasko. Der Inhalt berichtet von der Liebe eines schlichten Mädchens, das einen Rittergutsbesitzer in sein Herz geschlossen hat. Sehenswert ist auch das Beiprogramm, das abgerundet wird durch die neue Fox-Wochenschau.

Wilhelm Ebel.

„Eskapade"

Lichtburg, Barmen

In das Zarenreich der Vorkriegszeit führt der Tobis-Film „Eskapade", der den Untertitel „Seine offizielle Frau" trägt. Erich Waschneck, der bekannte Regisseur, verpflichtete für die größeren Rollen Schauspieler von anerkanntem Format, so Renate Müller, Georg Alexander, Walter Franck, Grete Weiser und Harald Paulsen. — Weiter läuft noch ein unterhaltsames Beiprogramm und die Bavaria-Wochenschau mit ihrer neuen Bildberichterstattung.

Max Rothe.

„Eine Frau ohne Bedeutung"

Alhambra-Lichtspiele, Barmen

Nach dem gleichnamigen Bühnenwerk von Oskar Wilde wurde der Tobis-Europa-Film „Eine Frau ohne Bedeutung" hergestellt. Thea von Harbau zeichnet verantwortlich für das Drehbuch. Gustaf Gründgens begegnet man hier als einem englischen Lord. Mit weiteren größeren Rollen wurden betraut Käthe Dorsch, Friedrich Kaßler, Marianne Hoppe, Albert Lieven, Paul Henckels und Käthe Haack. — Das Beiprogramm ist gut zusammengestellt und wird beschlossen durch die Bavaria-Wochenschau.

Wilhelm Ebel.

„Ungeküßt soll man nicht schlafen geh'n!"

Modernes Theater, Oberbarmen

Liane Haid und Ivan Petrovich sind die beiden Gegenspieler in dem Siegel-Monopol-Film „Ungeküßt soll man nicht schlafen geh'n!". Die hübsche, ganz auf Humor und Frohsinn aufgebaute Handlung wird weiterhin in bester Weise dargestellt von Heinz Rühmann, Theo Lingen und Hans Moser. Die Regie führt E. W. Emo, während die Musik von Robert Stolz komponiert wurde. — Schubertsche Melodien durchziehen den Kurztonfilm „Dein ist mein Herz", dem dann außer der Ufa-Tonwoche noch der Kulturfilm „Von Bibern und Karpfen" folgt.

Ernst Benninghoven.

Der Kriminalfilm geht neue Wege

Eine Unterredung mit Regierungsrat Alfred Klütz

Die gewaltige Aufbauarbeit, die im Laufe der letzten vier Jahre im neuen Reich auch am deutschen Film geleistet wurde, hat unter anderem besonders für jene Filmgattung, die seit jeher einen wesentlichen Bestandteil der Spielpläne der Filmtheater bildet, nämlich für den Kriminalfilm, eine grundlegende Wandlung herbeigeführt. Statt der mit billigen Effekten und plumpen Spannungen erfüllten Reißer alten Stils weisen die deutschen Kriminalfilme mehr und mehr lebensnahe Stoffe mit echten Spannungen und vor allem mit lebensechten Konflikten auf.

An dieser Neugestaltung des deutschen Kriminalfilms hat die Berliner Justizpressestelle, die seit der Neuordnung des deutschen Filmschaffens an der Neuformung und Verbesserung des Kriminalfilms arbeitet und den Herstellern bereitwillig und jederzeit mit Rat und Tat zur Seite steht, hervorragenden Anteil. In Anerkennung dieser Tatsache verdienen daher einige Ausführungen, die der Leiter der Berliner Justizpressestelle, Regierungsrat Alfred Klütz, kürzlich in einer Unterredung mit einem unserer Mitarbeiter machte, weitgehende Beachtung.

Als Veranlassung für das Eingreifen der Justizpressestelle bei der Herstellung von Kriminalfilmen bezeichnet ihr Leiter den außerordentlich schädlichen Einfluß, den der Kriminalfilm früheren Schlages dem Ansehen der Rechtspflege und ihrer Organe zuzufügen geeignet war. Bei ungehinderter Vorführung der althergebrachten Kriminalfilme würde sich die Gefahr steigern, daß das Volk die verzerrt verfilmten Vorgänge aus der Rechtspflege mit der Wirklichkeit identifizierte, in seinem Vertrauen zum Recht erschüttert würde und die Kluft zwischen Volk und Justiz immer größer zu werde drohte.

Ganz besonders aber können manche ausländischen Filme zwangsläufig zu einer Verzerrung des Bildes der deutschen Rechtspflege führen; denn das Publikum neigt eben zu Verallgemeinerungen und sieht eher den Kriminalfall als die typisch einmalige und ausländische Darstellung der Handlung.

„Der deutsche Kriminalfilm muß neue Wege gehen, ein neues Gesicht erhalten, damit auch er zum Träger und Künder künstlerisch und staatspolitisch wertvollen Gedankengutes wird. Weil er beim Publikum beliebt ist, vermag er besonders dazu geeignet zu sein, um das Volk mit seiner Rechtspflege zu verbinden, die alte Kluft des Mißtrauens zu beseitigen und ein neues Vertrauensverhältnis anzubahnen." Mit diesen Worten bringt Regierungsrat Klütz die Aufgabe der Berliner Justizpressestelle bei ihrer Mitarbeit am Kriminalfilm zum Ausdruck.

Die Mitwirkung der Justizpressestelle ist aber, was ihr Leiter ausdrücklich betont, für die Filmhersteller mit Rücksicht auf eine freie Entwicklung des deutschen Kunstschaffens nicht Pflicht, sondern wird freigestellt. Trotzdem oder gerade darum hat die Justizpressestelle in den letzten Jahren zahlreichen Filmschaffenden Gelegenheit geben können, Gerichtsverhandlungen und Vernehmungen beizuwohnen, Gefängnisse und andere Einrichtungen zu besichtigen und dank diesen Studien dann im Kriminalfilm echte und stilgerechte Darstellungen zu bringen. Ungezählte Filmstoffe, wobei es gleichgültig bleibt, ob sie später verwendet oder verworfen wurden, konnten von der Justizpressestelle durchgearbeitet werden. Die Verfasser fanden dabei jede gewünschte fachliche Beratung und Unterstützung. Sehr häufig ist die fördernde Mitarbeit der Justizpressestelle selbst mit dem kurbelfertigen Drehbuch nicht beendet, sondern macht nicht selten eine fachliche Beratung noch bei den Atelieraufnahmen erforderlich.

Die Fehlerquellen und Gefahren der Vergangenheit und damit gleichzeitig die richtunggebenden Forderungen der Gegenwart und Zukunft legt der Leiter der Justizpressestelle wie folgt dar:

„Gleich dem Detektivschmöker der Schundliteratur herrschte auch im Film dieser in seinen Mitteln wahrhaftig nicht wählerische, nur auf den Nervenkitzel berechnete Detektivstoff vor. Der Kriminalreißer von einst stellte den Verbrecher als Helden hin, dem die Sympathie des Publikums selbst bei den gemeinsten Verbrechen galt. Auf der anderen Seite stand der tölpelhafte Kriminalbeamte, Staatsanwalt oder Richter, dem allenfalls die Erleuchtung durch einen Amateur-Detektiv mit dem Nimbus eines Sherlock Holmes gebracht wurde, wobei dieser dann aus der am Tatort vorgefundenen Zigarrenasche mit geradezu hellseherischer Kraft folgerte, daß der Täter 27 Jahre alt, zur Zeit der Tat außerordentlich erregt und im übrigen mit einem grau karierten Mantel bekleidet gewesen sei."

„Wie muß der Kriminalfilm der Zukunft aussehen?" — Die Antwort lautet:

„Es kann und darf, was der Kriminalist und Rechtswahrer vor allem bedenken müssen, niemals Aufgabe der Justizpressestelle sein, etwa einen Lehrfilm für den Fachmann herzustellen. Entscheidend für die Beratung ist die Gesamtwirkung des fertigen Kriminalfilms auf die breiten Massen sowie der allgemeine Eindruck, den der Film vom Leben und Wirken der Rechtspflege-Organe vermittelt. Daher kann ein mit größter Freiheit und künstlerischem Aufbau hergestellter Film trotz manchen Ungenauigkeiten und Abweichungen von den Vorschriften werbemäßig überaus günstig wirken, was z. B. der „Mazurka"-Film im In- und Ausland beweist.

Niemand darf etwa verbieten, daß Angehörige irgendeines Berufes auch einmal in einer komischen Rolle gezeigt werden. Ulkige Typen gibt es nun einmal überall. Humor darf auch im Kriminalfilm nicht fehlen. Dagegen aber muß Front gemacht werden, daß die Figur des Staatsanwalts fast immer verzerrt und der Justizwachtmeister oder Polizeibeamte als Trottel hingestellt wird. In dem Aufbau des deutschen Kriminalfilms seien: heldenhaft der Polizeibeamte, Staatsanwalt und Richter, die in ihrem aufreibenden Beruf dem Wohl der Allgemeinheit dienen, interessant die von dem Rechtswahrer zu leistende Kleinarbeit und spannend ein echter, jeden Volksgenossen angehender und damit wahrhaftiger und innerer Konflikt."

K. H.

Film und Varieté

Thalia-Theater, Elberfeld

„Die Frau des andern"

Der spannende Gesellschaftsfilm „Die Frau des andern" schildert in einer Reihe erregender Szenen das Schicksal einer Frau, die in dem Glauben, ihr ehemaliger Bräutigam sei in den Tropen umgekommen, einen anderen Mann geheiratet hat und ein Glück gefunden hat, das sie vollkommen gesichert glaubte. Durch die Rückkehr ihres ehemaligen Verlobten wird sie in seelische Konflikte hineingerissen, aus denen es scheinbar keinen Ausweg gibt, zumal noch ein Dokumentendiebstahl, der ihrem früheren Geliebten zur Last gelegt wird, und die Geschichte einer verlorenen Perlenkette die Fäden der Handlung unentwirrbar verknoten. Dennoch lösen sich nach dem Willen des Filmautors alle Probleme. In dem Wirrwarr der Gefühlskämpfe wird sich die Frau bewußt, daß sie zu ihrem Mann gehört. Auch der Dokumentendiebstahl wird aufgeklärt. Der Film ist außerordentlich geschickt gedreht und fesselt bis zu den letzten Szenen. Das Künstler-Ensemble des Spieles, Christel Mardayn, Trude Marlen, Willy Eichberger, Herbert Hübner und Rudolf Schündler, ergänzt sich in ausgezeichneter Weise und versteht es, das aufregende Geschehen lebenswahr zu gestalten.

Im Varieté-Teil der Vortragsfolge sieht man Montes, dessen waghalsige Frei-Kopf-Trapezbalancen man mit Aufregung verfolgt. Achim, ein jugendlicher Akkordeon-Virtuose, spielt die Ungarische Rhapsodie Nr. 2 von Franz Liszt und einen komplizierten For mit bravouröser Meisterschaft. Lia Wilke und Partner zeigen einen Kunstradfahrakt, im Verlauf dessen sie einige neue Tricks vorführen. Mit seiner komischen Szene „Auf dem Reunplatz" bringt Paul Raak eine neue Note in Darbietungen dieser Art. Den Höhepunkt des Programms bildet die Arbeit der Milcar Comp., die mit komisch-akrobatischen Leistungen internationale artistische Klasse vertreten.

Im Vorspann der Vortragsfolge läuft die Bavaria-Tonfilmwoche, die, wie stets, aktuelle Filmberichterstattung bringt, und ein schöner Kulturfilm „Verträumte Nester am Tauber und Main", dessen Name sich mit den herrlichen Aufnahmen, die er zeigt, glücklich deckt.

P. B. Chevalier.

Kleine Nachrichten vom Film

„Zu neuen Ufern". Unter der Spielleitung von Detlef Sierck wurden soeben die Aufnahmen zu dem Ufa-Tonfilm „Zu neuen Ufern" beendet. Das Drehbuch schrieben frei nach dem gleichnamigen Romen Kurt Heuser und Detlef Sierck. Die Musik komponierte Ralph Benatzky. An der Kamera stand Franz Weimann, Fritz Maurischat stellte die Bauten. Der Tonmeister war Carl-Heinz Becker. Neben Zarah Leander und Willy Birgel spielen: Hilde von Stolz, Carola Höhn, Viktor Staal, Erich Ziegel, Edwin Jürgensen, Jakob Tiedtke, Robert Dorsay, Iwa Wanja, Ernst Legal, Siegfried Schürenberg, Herbert Hübner, Lina Lossen, Lissy Arna, Moby Rahl und Lina Carstens. Der Film entstand in der Herstellungsgruppe von Bruno Duday.

*

Filmverbot für französische Bühnenschauspieler. Nach Pariser Meldungen dürfte in Frankreich anläßlich des Inkrafttretens des neuen Kollektivvertrages für Schauspieler, der zur Zeit ausgearbeitet wird, ein Verbot für Bühnenschauspieler herauskommen, zur gleichen Zeit Filmengagements anzunehmen. Durch diese Bestimmung verspricht man sich eine Leistungsverbesserung auf beiden Gebieten, die gegenwärtig unter der Ueberbürdung der Schauspieler leiden, und eine mögliche Behebung der starken Arbeitslosigkeit, die in Frankreich unter den Bühnenkünstlern besteht.

*

Dritte Ehe Mary Pickfords. Die frühere Gattin von Douglas Fairbank, die Filmschauspielerin Mary Pickford, wird sich mit dem um elf Jahre jüngeren Amerikaner Buddy Rogers verheiraten. Der bekannte Filmstern geht mit dieser Heirat zum dritten Male die Ehe ein. Die Trauung soll Ende Juni im engsten Freundeskreis in Los Angeles stattfinden. Anschließend wird sich das Paar auf die Hochzeitsreise nach Honolulu begeben.

Asthma ist heilbar

oder wenigstens weitgehend zu bessern, wenn es gelingt, die Empfindlichkeit der Atmungsschleimhaut gegen die asthmaauslösenden Reize und die Krampfbereitschaft des vegetativen Nervensystems herabzusetzen. In dieser Richtung wirkt und hat sich trefflich bewährt das „Stiphedcalin". Es ist von Professoren, Aerzten, Franken erprobt und anerkannt. — Kein Linderungsmittel von vorübergehender Wirkung, sondern eine Wirkstoff-Kombination zur ursächlichen Bekämpfung von Reizbarkeit und Anfälligkeit der Atmungsschleimhaut, daher auch von nachhaltigem Erfolg gegen Husten, Verschleimung, Katarrhe, Bronchitis bei Jung u. Alt. Achten Sie beim Einkauf auf den Namen „Stiphedcalin" und kaufen Sie keine Nachahmungen. Packung mit 80 Tabl. RM. 2.71 in allen Apotheken, wo nicht, dann Rosen-Apotheke, München. — Verlangen Sie von der Herstellerfirma Carl Bühler, Konstanz, kostenlos und unverbindlich Zusendung der interes., illust. Aufklärungsschrift S 206 v. Dr. phil. nat. Strauß.

Rundfunk-Programm

Reichssender Köln

455.9 Meter

Programmänderung für Sonntag:

9.00—9.30: Trauerfeier am Grabe Ludwig Knickmanns.

Montag den 28. Juni

5.50: **Morgenlied** — Wetterbericht für den Bauer.
5.55: **Zeitansagen und Wiederholung der zweiten Abendmeldungen.**
6.30: **Frühkonzert.** Ausführung: Kapelle Franz Hauck. Lehmann: Deutsche Helden, Marsch. — Leutgeber: Ouvertüre zu „Der fröhliche Wald". — Beyel: Briefe aus Wien, Walzer. — Orlieb: Meereslenchten, Impression. — Binne: Es küßt der Wind die Rosen, Walzerintermezzo. — Siede: Bruder Lustig, Marsch. — Karle: Spiel im Schloß, Ouvertüre. — Richartz: Kastagnettenklänge, Walzer. — Scheinpflug: Suite der Freude: a) Kleine Lustspiel-Ouvertüre, b) Gavotte, c) Märchenland, d) Marsch. — Freiberg: Kleine Romanze. — Jäger: Lebe wohl, kleine Frau, Tangolied. — Lebar: Potpourri aus „Der Graf von Luxemburg". — Finger: Luftpost voran, Marsch.
7.00: **Nachrichten — Morgenlied — Morgenruf.**
8.00: **Zeit, Wetter, Wasserstand. — Kalenderblatt.**
8.10: **Frauenturnen.**
8.30: **Morgenmusik** (Schallplatten).
9.00: **Ratschläge für den Küchenzettel der Woche. — Konzertfortsetzung.**
9.45: **Zeit, Nachrichten, Wasserstand.**
10.00: **„Der Zauberer Chemikulus".** Ein Spiel um die Knochenverwertung von Joseph Steck.
10.30: **Was ist los im Sport?**
11.45: **Bauer, merk' auf.** Wildpferde in Westfalen. Sprecher: Hermann Probst.
12.00: **Die Werkpause** aus der Wehag, Westdeutsche Haushaltversorgung AG., Bochum. Es spielt die Kapelle der Schutzpolizei.
13.00: **Mittagsmeldungen — Glückwünsche.**
13.15: **Schloßkonzert.** Das Niedersächsische Sinfonie-Orchester. Solist: Fritz Zoßner vom Deutschland-Opernhaus, Berlin. Rimski-Korsakow: Aus der Orchester-Suite „Scheherazade": Das Fest in Bagdad. — Gounod: Valentins Gebet aus „Margarethe". b) Bott: Ich, der Geist, der stets verneint, aus „Mefistofele". — Marschner: Ballettmusik aus der Oper „Austin". — Weber: Arie des Ambrosio aus der Oper „Die drei Pintos". — Weber: Deutsche Tänze.
14.00: **Mittagsmeldungen.**
14.15: **Allerlei von zwei bis drei.**
15.00: **Kinder, hört zu: Heute erzählen wir vom Zuffus aus dem Turfenland.**
16.00: **Aus der Reichsausstellung „Schaffendes Volk" in Düsseldorf: Promenadenkonzert.** Es spielt das Ausstellungs-Orchester. Eppoldt: Schaffendes Volk, Ausstellungs-Marsch. — Prager: Rheinische Rhapsodie. — Jos. Strauß: Dorfschwalben aus Oesterreich, Walzer. — Götze: O schöne Zeit, o selige Zeit, Lied. — Esterl: Schwäbische Volksmusik. — Eilenberg: Die Mühle im Schwarzwald. — Unrath: Ruhmes-Marsch. — Blankenburg: Stark wie die Mark, Marsch.
17.00: **Neue Volkserzähler der Heimat.** Joseph Hüsch: Wie mein Bruder Soldat wurde.
17.10: **Robert-Franz-Stunde.** Ausführende: Elisabeth Kessemeier (Alt), Clemens Kaiser-Breede (Bariton). Einführung und am Klavier: Dr. Anton Schäfers.
17.45: **Deutschland und der Weltfriede.** Das Buch von Sven Hedin. Eine Vorschau auf das jüngste Werk von Sven Hedin von Oswald Gerhardt.
18.00: **Unterhaltungskonzert.** Das Westdeutsche Kammerorchester. Willi Schneider (Baß-Bariton). Die Sechs Kroden Sänger. Die Funkschrammeln. Hellmesberger: Vorspiel zu „Das Veilchenmädel". — Rust: Barcarole. — Igelhoff: Wenn ein junger Mann gut pfeifen kann. — Stafford: Geburtstag im Zoo. — Foderl: Jetzt fan man wieder droben, Marsch. — Pörschmann: Harmonika-Polka. — Jaeger: Lebe wohl, kleine Frau, Tangolied. — Strecker: Trunk in der Lobau, Lied. — Linde: Melodien aus „Gri-Gri".
18.50: **Das möblierte Zimmer** (Ein Zwiegespräch). — **Konzertfortsetzung.** Lebar: Donaulegenden, Walzer. — Gowler: Der Peter hat Mirie geküßt. — Urban: Einmal ist keinmal, Walzerlied. — Schneider: Gruß aus Wien, Melodienfolge. — Zwei Tänze: a) Bochmann: Es muß nicht gleich die Erste sein, Fortrott: b) Melichar: Wann kommt die Stunde, Tango. — Heykens: Ständchen — Roland: Unter dem Sternenzelt. — Pachernegg: Präterbummel. — Zwei Tänze: a) Mohr: Für ewig, Fortrott; b) Buzzi-Peccia: Lolita komm, Paso doble.
19.45: **Neues vom Film.**
20.00: **Erste Abendmeldungen.**
20.10: **Die westdeutsche Wochenschau.**
21.00: **Kurkonzert.** Es spielt das Städtische Orchester Gelsenkirchen. Weber: Vorspiel zu „Der Beherrscher der Geister". — Beethoven: Romanze in F-dur für Violine und Orchester. — Lortzing: Melodien aus der Oper „Der Waffenschmied". — Strauß: Wein, Weib und Gesang, Walzer. — Löhr: Artistenleben, Vorspiel. — Lehar: Melodien aus „Friederike".
22.00: **Zeit, Wetter, Nachrichten.**
22.30—24.00: **Nachtmusik.** Ausführende: Das Große Orchester. Solist: Anatol Kreuter (Violine).

Olympia-Koffer-Radio

jetzt ab Lager lieferbar. 1541

W.-Elberfeld **Specht** W.-Barmen

Schwanenst. 33 Gemark. Ufer 15

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 148 — 1937 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Samstag, 26. Juni

Berliner Börse:

Aktien und Renten freundlich

Berlin, 26. Juni 1937. An der Wochenschlußbörse blieben die Umsätze mäßig, da die Bankenkundschaft nur mit kleinen Aufträgen vertreten war und der berufsmäßige Börsenhandel infolgedessen über Sonntag ebenfalls keine größeren Engagements einzugehen wünscht. Bei im allgemeinen freundlicher Grundtendenz konnte sich keine einheitliche Kursentwicklung durchsetzen, da vielfach Zufallsaufträge die Notierungen maßgebend beeinflußten.

Am Montanmarkt setzten Buderus ihren Anstieg weiter um 0,50 Prozent fort, auch Klöckner konnten einen kleinen Gewinn verzeichnen.

Am variablen Rentenmarkt wurde Reichsaltbesitz mit unverändert 125,80, die Umschuldungsanleihe ebenfalls unverändert mit 93,95 gehandelt. Für Blankotagesgeld nannte man Sätze von 2,75 bis 3 Prozent.

Von Valuten errechnete sich das Pfund mit 12,34 unwesentlich leichter, der Dollar stellte sich auf unverändert 2,498, der Franken mit 11,12,50 leicht gedrückt.

Im Verlauf blieb es am Aktienmarkt weiter sehr still; da aber größere Abgaben nicht erfolgten, blieben die Kurse im allgemeinen gut behauptet.

Der Privatdiskont blieb unverändert 2,87 Prozent.

4 % Schuldverschreibg. Gemeindeumschuldung 93,47,50—94,32,50.

Reichsschuldbuchforderungen vom 26. Juni 1937

Fällig 1938	100.1 —.—	Fällig 1945	98.75—99.62
1939	—.— —.—	1946	98.62—99.50
1940	99.87 —.—	1947	98.62—99.50
1941	99.87 —.—	1948	98.62—99.50
1942	99.37—100.3	Wiederaufbau	
1943	99.12—100.1	1944-1945	78.62—79.37
1944	99.12 —.—	1946-1948	—.— —.—

Steuergutscheine vom 26. Juni 1937

Gruppe II (amtlich)	26. 6.	25. 6.
anrechnungsfähig ab 1. 4. 34 (rot)	103.50	103.25
ab 1. 4. 35 (blau)	102.50	107.50
ab 1. 4. 36 (grün)	111.50	111.50
ab 1. 4. 37 (dklgelb)	115.75	115.75
ab 1. 4. 38 (violett)	116.10	116.10
Steuerdurchschnitt	110.87	110.87

Ehemalige Termin- und variable Werte vom 26. Juni 1937

Reichsbank	213.2	213.2	213.2	Kokswerke u. chem. Fabrik	154.1	154.1	154.1
Hamburg Pak.	19.37	—	19.50	Mannesm.röhr.	122.7	122.8	122.8
Nordd. Lloyd	20.87	21.00	21.00	Mansfeld	150.0	150.0	150.0
Accumulator.	—	229.0	229.0	Rhein.Braunk.	—	234.0	234.0
Allgem. El.Ges	126.7	126.6	126.6	Rhein. Elektr.	—	—	—
Bemberg	137.3	137.3	137.3	Rhein. Stahl	158.5	158.2	158.5
Berger Tiefb.	—	—	—	Rh. Westf. El.	130.7	130.7	130.7
Buderus	126.5	126.5	126.5	Rütgerswerk	—	—	—
Dt. Contn. Gas	119.2	119.2	119.2	Salzdetfurth	160.0	160.0	160.0
Deutsch Erdöl	155.2	155.0	155.0	Schuckert	170.0	170.0	170.0
Dtsch. Waffen	161.0	162.0	162.0	Siem.& Halske	217.0	217.0	217.0
El.Licht u. Kr.	—	—	—	Stöhr Kammg.	134.0	134.0	134.0
Farbenindustr	166.5	166.3	166.5	Ver. Stahlwk.	119.5	119.6	119.6
Ges.f.el.Untern	150.0	149.7	149.7	Westd. Kaufh.	59.62	59.62	59.62
Harpener Berg	—	—	—	Wintersh.Kali	131.2	131.5	131.5
Hoesch Eisen	124.2	124.2	124.2	Zellst. Waldh.	—	—	—
Kali Aschersl.	123.1	124.0	124.0				

Berliner unnotierte Werte (Netto-Abrechnungskurse) vom 26. Juni 1937. Bk. f. Landwirtschaft 94.25 bis 94.75, Faber Bleistift 113 bis 115, Görlitz Wagg. V.-A. 118.75 bis 120.75, Karstadt 108.50 bis 110.50, Oberschl. Eisenb. 80.62 bis 82.12, Sächs. Textilmasch. 145 bis 147, Scheidemandel 94.75 bis 96.25, Stettin Oder 129 bis 131, Ufa Film 69.62 bis 71.12, Burbach Kali 62.37 bis 63.87, 6.50 Proz. Ufa Bonds abg. 101 bis 102, 5 Proz. Bayernwerk 102.75 Geld, 5 Proz. Großwasserw. 102.75 Geld, 4 Proz. Walchensee 2.69 Geld. — Tendenz: Still.

Devisen

London, 26. Juni 1937. New York 493,72, Paris 110,88, Berlin 1231, Spanien 8750 nom., Montreal 494,37, Amsterdam 897,90, Brüssel 2923,75, Italien 9390, Schweiz 2155,25, Kopenhagen 2240, Stockholm 1939,50, Oslo 1990,25, Helsingfors 226,15, Prag 141,66, Budapest, inoffiziell 2512, Belgrad 216, Sofia 400, Rumänien 671, Lissabon 110,12, Konstantinopel 618, Athen 546,50, Wien 2631, Warschau 2609, Buenos Aires offiz. Importkurs 1600, freier Kurs 1627, Rio de Janeiro offiz. 412, inoffiziell 319, Montevideo 2812, London auf Bombay 1,612, Kobe 1,196, Straitsdollar 2,415.

Amsterdamer Devisenkurse vom 26. Juni 1937. Berlin 7287 bis 7289, London 897.87 bis 898, New York 181.87 bis 181.94, Paris 809.25 bis 809.75, Belgien 3070 bis 3071, Schweiz 4167 bis 4168, Oslo 4500 bis 4510, Kopenhagen 4000 bis 4010, Stockholm 4625 bis 4635, Prag 633 bis 634.

Amtliche Berliner Devisenkurse

Für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	26. Juni 1937 Geld	26. Juni 1937 Brief	25. Juni 1937 Geld	25. Juni 1937 Brief
Aegypt. 1 ägypt. Pfd.	6	12.615	12.645	12.62	12.65
Argentin. 1 Pap.-Peso	6	0.758	0.762	0.758	0.762
Belgien 100 Belga	2	42.14	42.22	42.13	42.21
Brasilien 1 Milreis	6	0.165	0.167	0.165	0.167
Bulgarien 100 Lewa	6	3.047	3.053	3.047	3.053
Dänemark 100 Kr.	4	54.98	55.10	55.00	55.12
Danzig 100 Gulden	4	47.10	47.20	47.10	47.20
England 1 Pfund	2	12.315	12.345	12.32	12.35
Estland 100 estn. Kr.	4.5	67.93	68.07	67.93	68.07
Finnland 100 finn. M.	4	5.445	5.455	5.45	5.46
Frankreich 100 Frcs	6	11.11	11.13	11.11	11.13
Griechenl. 100 Drach.	6	2.353	2.357	2.353	2.357
Holland 100 Gulden	2	137.16	137.44	137.22	137.50
Iran 100 Rials	6	15.30	15.34	15.30	15.34
Island 100 isl. Kr.	5.5	55.06	55.18	55.08	55.20
Italien 100 Lire	4.5	13.09	13.11	13.09	13.11
Japan 1 Yen	3.285	0.716	0.718	0.716	0.718
Jugoslavien 100 Dinar	5	5.694	5.706	5.694	5.706
Kanada 1 kan. Doll.	2.5	2.496	2.500	2.496	2.500
Lettland 100 Latts	5.5	48.90	49.00	48.90	49.00
Litauen 100 Litas	5.5	41.94	42.02	41.94	42.02
Norwegen 100 Kronen	4	61.89	62.01	61.92	62.04
Oesterreich 100 Schill.	3.5	48.95	49.05	48.95	49.05
Polen 100 Zloty	5	47.10	47.20	47.10	47.20
Portugal 100 Escudo	4.5	11.185	11.205	11.195	11.215
Rumänien 100 Lei	4.5	—.—	—.—	—.—	—.—
Schweden 100 Kron.	2.5	63.49	63.61	63.52	63.64
Schweiz 100 Franken	1.5	57.15	57.27	57.15	57.27
Spanien 100 Peseten	5	16.98	17.02	16.98	17.02
Tschechoslow. 100 Kr.	3	8.671	8.689	8.671	8.689
Türkei 1 türk. Pfd.	5.5	1.978	1.982	1.978	1.982
Ungarn 100 Pengö	4	—.—	—.—	—.—	—.—
Uruguay 1 Goldpeso	6	1.464	1.466	1.464	1.466
V.S. Amerika 1 Dollar	1.5	2.496	2.500	2.496	2.500

	26. 6. mittags	25. 6. Schluß	Parität
Dollar geg. Pfd. in London	**4.9367**	**4.9387**	**(4.86)**
Dollar geg. RM. in Berlin	**2.498**	**2.498**	**(2.48*)**
Pfund geg. RM. in London	**12.305**	**12.313**	**(20.43)**

*) Alte Parität 4.20.

Züricher Devisenkurse vom 26. Juni 1937, 8.45 Uhr. Paris 19.43.75, London 21.55.75, New York 4.36.50, Belgien 73.72.50, Italien 22.97.50, Holland 240, Berlin 174.95, Wien Notenkurs 81.90, Wien Auszahlung 81.60, Stockholm 111.12.50, Oslo 108.32.50, Kopenhagen 96.22.50, Prag 15.20, Warschau 82.75, Budapest 86.25, Belgrad 1000, Athen 395, Konstantinopel 350, Bukarest 325, Helsingfors 951.75, Buenos Aires 132.75, Japan 126.

Südamerikanische Wechselkurse

mitgeteilt von der Deutschen Ueberseebank Berlin.

WG. **Berlin,** 26. Juni 1937. (Eig. Drahtbericht.)

Buenos Aires (25. 6.): Berlin (Kabel) Exportwechselkurs 121.50 argent. Papierpesos: 100 RM., Berlin (Kabel) amtl. Mittelkurs 129.60 argent. Papierpesos: 100 RM., London (Kabel) Freiverkehrsmittelkurs 16.25 argent. Papierpesos: 1 Pfd. Sterl.

Lima (25. 6.): London (90 T. S.) Verkaufskurs 19.70 Soles oro: 1 Pfd. Sterl., New York (Sicht) Verkaufskurs 4.00 Soles oro: 1 US.-Dollar.

Montevideo (18. 6.): Berlin (Kabel) amtl. Verkaufskurs 1.98 RM.: 1 urug. Goldpeso, Paris (Kabel) amtl. Verkaufskurs 47.81 frz. Frk.: 1 urug. Goldpeso, Berlin (Sicht) kontroll. Freiverkehrskurs 1.545 RM.: 1 urug. Goldpeso, New York (Kabel) Freiverkehrsmittelkurs 57.80 US.-Dollar: 100 urug. Goldpeso.

Rio de Janeiro (25. 6.): Berlin (Sicht) amtl. Verkaufskurs 3.500 Milreis: 1 RM., Paris (Sicht) amtl. Verkaufskurs 505 Milreis: 1000 frz. Frk., London (S.) Freiverkehrsmittelk. 74.800 Milreis: 1 Pfd. Sterl.

Valparaiso (23. 6.): Paris (Kabel) amtl. Verkaufskurs 86.— chil. Dollar: 100 frz. Frk., Berlin (Kabel) offiz. Verkaufskurs 7.77 chil. Dollar: 1 RM., New York (Kabel) Im- und Exportkurs, Verkaufskurs 26.— chil. Dollar: 1 US.-Dollar.

Warenmärkte

Bremer Baumwolle vom 26. Juni 1937 14.98; vom 25. Juni 1937 14.73.

Notierungen ägyptischer Baumwolle in Liverpool. Basis F. G. F. vom 26. Juni 1937. Juli Sak. 965 Upper 922 Giza Nr. 7 898, Nov. Upper 813 Giza Nr. 7 897, Jan. Upper 811 Giza Nr. 7 899, März Upper 810. — Tendenz: Stetig.

Liverpooler Baumwollkurse (americ. Univ. Stand. Middl. in pence per lb) vom 26. Juni 1937. Juli 684, Okt. 689, Jan. 688, März 690, Mai 692, Tagesimport 26 100. — Tendenz: Ruhig und stetig.

New Yorker Baumwollkurse vom 25. Juni 1937. — Schluß. Loco 12.74, Juli 12.24 bis 12.26, Aug. 12.24, Sept. 12.24, Okt. 12.25 bis 12.26, Nov. 12.25, Dez. 12.24, Jan. 12.26, Febr. 12.27, März 12.29, April 12.30, Mai 12.31. Zufuhren in Atlantischen Häfen 3000, Zufuhren in Golf-Häfen 3000, Export n. d. übrig. Kontinent 3000. Tendenz: Kaum stetig.

Köln, 25. Juni

Rheinischer Großmarkt für Getreide und Futtermittel: Preise unverändert. Tendenz: In Brotgetreide und Futtergetreide lag kein Angebot vor. Für Wintergerste erwartet man die neuen Bestimmungen zur Bewirtschaftung der diesjährigen Ernte. Bei dem Nachlassen der Zufuhren von Roggenmehl aus dem Osten hält die rege Nachfrage nach allen Mehlsorten an. In Stroh kam es nur zu geringen Umsätzen. Nach neuem Heu besteht lebhafte Nachfrage, die bei dem vorhandenen kleinen Angebot nicht zu befriedigen war.

Berliner Getreidegroßmarkt vom 26. Juni 1937.

Die Umsätze beschränken sich vorerst noch immer auf Mindestmaß, da Anlieferungen so gut wie nicht erfolgen. In Kürze dürfte jedoch mit einer Belebung des Geschäftes durch die Aufnahme des Handels in neuer Wintergerste zu rechnen sein.

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 26. Juni 1937. Neuer Kontrakt. Juli 47 B 45 G, Dez. 47 B 45 G, März 47 B 45 G, Mai 47 B 45 G.

Berliner Metalle vom 26. Juni 1937

Elektrolytkupf. (wirebars) prompt p. 100 kg	80.00
Raffinadekupfer, loco	—
Standardkupfer, loco	74.25
Originalhüttenweichblei	29.25
Standard-Blei	29.25
Originalhüttenrohzink	27.00
Standard-Zink	27.00
Silber in Barren, ca. 1000 fein, per kg	38.20—41.20

Absatz der DAPG. weiter gestiegen

Die Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft in Hamburg berichtet für 1936, daß der Verlauf des Geschäftsjahres in erster Linie durch ein weiteres Auswirken der Motorisierungspolitik, d. h. durch eine weitere beträchtliche Steigerung des Verbrauchs an Treibstoffen, sowohl an Benzin, Benzol und Spiritus als auch an Gasöl, gekennzeichnet war. Die gesteigerte Produktion an inländischen Betriebsstoffen, an deren Absatz sich auch die Gesellschaft auf Grund ihrer stetigen Politik auf diesem Gebiete entsprechend beteiligte, machte sich mehr und mehr bemerkbar. Der gestiegene Treibstoffverbrauch ließ naturgemäß auch den Absatz der Gesellschaft entsprechend der Beteiligung am Markte anwachsen. Die Zunahme im Berichtsjahre, verglichen mit dem Vorjahre, überstieg prozentual noch den Zuwachs, den das Jahr 1935 aufwies. Auch im Schmierölgeschäft zeigten die Ablieferungen der Gesellschaft ein bedeutendes Anwachsen gegenüber dem Vorjahre. Das Bunkerölgeschäft war im großen und ganzen stabil. Zur Bezahlung der für die deutsche Wirtschaft unentbehrlichen Mineralöl-Einfuhrmengen wurden wieder in größerem Umfange Wege für den Export deutscher Erzeugnisse geschaffen.

An Neuinvestierungen werden noch zwei neue Motortankschiffe von je 15 000 t Tragfähigkeit erwähnt, von denen eines auf der Deschimag-Werft in Bremen, das andere auf der Schichau-Werft in Danzig erbaut worden ist. — In der Gewinn- und Verlustrechnung werden (in Mill. RM.) der Rohertrag mit 96,7 (85,3), Zinsen und sonstige **Kapitalerträge** mit 0,5 (0,15) und außerordentliche Erträge mit 0,7 (0,28) ausgewiesen. Anderseits erforderten Löhne und Gehälter 18,1 (16,8), soziale Abgaben 1,3 (1,1), Abschreibungen auf Anlagen 13,9 (12,9), andere Abschreibungen und Wertberichtigungen 1,2 (0,7), Besitzsteuern 6,3 (4,0), sonstige Aufwendungen 48,1 (46,2). An besondere Rücklagen wurden neu 5,0 überwiesen. Es ergibt sich ein Reingewinn von 4 030 457 (3 999 326) RM., aus dem wieder 6 Prozent Dividende verteilt, den Rücklagen 202 990 (201 661) RM. zugewiesen und 35 467 (5666) Reichsmark vorgetragen werden.

Die o. HV. genehmigte die Abrechnung. Aus dem Aufsichtsrat ist durch Tod W. Hormann (Wien) ausgeschieden.

Kennziffer der Großhandelspreise

Berlin, 26. Juni 1937. Die Kennziffer der Großhandelspreise stellt sich für den 23. Juni, wie in der Vorwoche, auf 106,0 (1913 gleich 100). Die Kennziffern der Hauptgruppen lauten: Agrarstoffe 104,6 (plus 0,1 v. H.), Kolonialwaren 97,7 (unverändert), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 96,3 (unverändert) und industrielle Fertigwaren 124,5 (plus 0,1 v. H.)

Neuregelung der Ueberwachung für Kautschuk und Asbest. Die Ueberwachungsstelle für Kautschuk und Asbest hat eine Anordnung Nr. 40 erlassen, wodurch die aus dem Jahre 1934 stammende Verarbeitungsregelung durch eine neue, die bisherigen Erfahrungen der Bewirtschaftung berücksichtigende Regelung ersetzt wird. Die Anordnung sieht u. a. vor, daß die Ueberwachungsstelle ermächtigt ist, Verarbeitungsmengen zu erhöhen oder herabzusetzen, wenn und soweit die Güte der Erzeugnisse eines Verarbeiters von der in dem betreffenden Herstellungszweig jeweils erzielten Durchschnittsgüte wesentlich abweicht. Hierdurch soll die sparsamste und zweckmäßigste Verwendung devisenpflichtiger Rohstoffe sichergestellt werden.

England erwirbt „Lanital"-Patent. Nach einer Meldung der Agenzia Stefani ist das italienische Patent zur Herstellung der synthetischen Wolle „Lanital" von einer der größten englischen Textilgesellschaften für England und Kanada erworben worden. Diese englische Firma werde mit der Herstellung der synthetischen Wolle schon im Herbst beginnen können, da sie bereits den gesamten technischen Apparat besitze.

Grundstücks-Verwaltungs-AG., Foche-Solingen. In der HV. der Gesellschaft (früher Solinger Gesenkschmieden Engels, Rauh & Co.), die bekanntlich im Vorjahr nach Sanierung durch Forderungsverzicht der Großgläubiger ihre Anlagen an das frühere Vorstandsmitglied der Gesellschaft, Direktor Gott, verpachtet hat, wurde der Abschluß für 1936 genehmigt, der einen Verlust von 60 400 RM. ausweist. Die Heinrich August Schulte Eisen AG. (Ver. Stahlwerke) hat inzwischen ihre Beteiligung an dem Unternehmen aufgegeben. Direktor Dinkelbach (Ver. Stahlwerke) und Generalkonsul Krahé (Otto Wolff) **sind aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Neugewählt** wurden Direktor Walter Gott **und Otto Laupichler** (Otto Wolff).

Devisenbestimmungen für Auslandsreisen

Bei Auslandsreisen sind vor der Abreise und nach der Rückkehr wichtige Devisenbestimmungen zu beachten, über deren Inhalt und Anwendung vielfach Unklarheiten bestehen. Ueber alle Bestimmungen bei Auslandsreisen unterrichtet umfassend und übersichtlich die Sonderausgabe „Deutsche Devisenbestimmungen bei Auslandsreisen" des von der Industrie- und Handelskammer Stuttgart herausgegebenen Fachwerkes „Deutsche Paßvorschriften und Einreisebestimmungen des Auslandes." Die 125 Blatt umfassende Lose-Blatt-Ausgabe wird durch Nachträge laufend ergänzt und veraltet dabei nicht. Das zur Vorbereitung und Durchführung von Auslandsreisen nützliche und empfehlenswerte Buch ist zum Preise von RM. 3.25 (bei Bezug ohne die laufenden Ergänzungen RM. 4,25) vom Verlag „Deutsche Paßvorschriften" J. Fink, Stuttgart-N., Seestraße 3, zu beziehen. Die Gesamtausgabe des Fachwerkes kostet RM. 6.80 und ist gleichfalls bei dem genannten Verlage zu beziehen.

Am heutigen Tage fanden keine Notierungen der Düsseldorfer Börse statt.

Berliner Börse vom 26. Juni 1937

Reichsbankdiskont 4 Prozent
Lombardzinsfuß 5 Prozent

In den Dividendensätzen über 6 bezw. 8 Prozent sind die Zuwendungen für den Anleihestock enthalten.

Einheitskurse

Reichs-, Staats- und sonstige Anleihen	Zs.	26. 6.	25. 6.
Anl.-Ausl.D.R.	—	125.8	125.7
DReichsanl.27	5	101.6	101.7
DReichsanl.35	4.5	—	—
DReichsanl.34	4	98.87	98.87
Intern. Young-Anleihe 30	5.5	105.2	105.0
Pr.St. Anl. 28	4.5	109.7	109.6
P. Staatsschtz 36 I. Folge	4.5	100.4	100.3
Dt.Reichsbahn Schatz 35	4.5	100.4	100.4
Dt.Reichsp. 34	4.5	100.8	—
dito 35	4.5	100.5	100.3
D. Schutz. 1914	4	—	11.50
Stadtanleihen			
Düsseldorf 26	4.5	97.50	—
Elberfelder 28	4.5	—	—
dito 26	4.5	—	—
Soling. RM. 28	4.5	—	97.62
Kreditanstalten und Körperschaften			
Prl.Pfdb17/18	4.5	99.00	99.00
Pr.L. Pfdbr.19	4.5	99.00	99.00
Pr.L. Pfbdr.21	4.5	99.00	99.00
Komm.-Obl. 20	4.5	98.00	98.00
Komm.-Obl. 6	4.5	98.00	—
Provinzialanleihen			
Rheinprovinz Landesbank3	4.5	99.25	—
dito 1 und 2	4.5	99.25	—
dito Komm. 4	4.5	98.00	98.00

	Zs	26.6.	25.6.
Rheinpr. Ldbk. Komm. 1a, 1b	4.5	98.00	98.00
dito 3	4.5	99.50	99.50
dito 2	4.5	98.00	98.00
Westf.Landbk Dollar 2	4.5	—	—
dito Feing.25	4.5	98.25	98.25
dito Feing.26	4.5	98.25	98.25
dito 27, R. 1	4.5	98.00	98.25
ditoKom.2u.3	4.5	98.50	98.10
Stadtschaften			
PrZentralst22	4.5	99.00	99.00
dito 24	4.5	99.00	99.00
dito 25-27	4.5	99.00	99.00
dito28u.Erw.	4.5	99.00	99.00
Hypothek.-Pfandbriefe			
Hamburg.Hyp. D-K	4.5	99.00	99.00
Mitteld.Bdkr.7	4.5	99.00	99.00
dito10u.Erw.	4.5	99.00	99.00
dito 1-3	4.5	99.00	99.00
Nordd. Grund. 14, 17, 20, 21	4.5	99.00	—
dito 22, 24	4.5	99.00	99.00
Prß. C.Bd.G.28	4.5	99.00	99.00
dito 26 u. 27	4.5	99.00	99.00
dito K. 26-28	4.5	98.00	98.00
Pr. Ctr. Bod. u. Pfd. 1 u. Erw.	4.5	99.00	99.00
dito Kom. 1	4.5	98.00	98.00
Pr.Pfbr.Bk. 50	4.5	99.00	99.00
dito 45 u. 46	4.5	99.00	99.00
dito Liqu. 43	4.5	100.7	100.7
dito Km17-19	4.5	98.00	98.00
RheinischeHyp 35, 36 u. 39	4.5	99.50	99.50
dito 37 u. 38	4.5	99.50	99.50
dito Kom. 5-8	4.5	98.60	—

	Zs.	26. 6.	25. 6.
Rhein.-Westf. Boden 15	4.5	99.25	99.25
dito Komm. 29, S. 7	4.5	98.00	98.00
Westd. Bodkr 3, 9-12	4.5	99.00	99.00
Schuldverschreibungen			
Hoesch-Eisen	6	—	—
Fr. Krupp-RM.	6	99.25	98.62
Lüdensch. Met.	5	—	—
Mitteld. Stahl	6	—	102.2
Mt.-Cenis Stk.	5	101.8	—
Ver. Stahl RM	5	—	—
dito RM.	4½	—	—
dito	4½	—	—
dito	4½	—	97.30
Siem.-Halske 30, Serie 1	6	—	—
I.G. Farb. RM.	6	134.2	134.6
Bankaktien	Div.		
Allg. Dt. Cred.	0	95.37	96.00
Bank f. B. Ind.	6½	137.2	137.0
Berl. Hand.-G.	6½	130.0	130.0
Comm.u.Pr.-B.	5	113.0	113.1
Deutsche Bk. und Disconto	5	118.0	118.0
D.Zentr.Bd.Kr	5½	114.5	114.5
Dresdner Bank	4	105.0	105.0
Reichsbank	12	213.3	212.8
Rh.-W. Bodkr.	7	135.0	135.0
Westd. Bodkr.	5½	113.7	113.0
Verkehrswerte			
A. G. f. Verkehr	6.5	124.2	125.2
All. Lok-Kraft	7	—	168.0
Reichsbahn Vz	7	115.5	125.3

	Div.	26. 6.	25. 6.
Hamb. Paket	0	19.37	19.62
Hamb.Hochb.A	5	93.50	93.25
Hamb.-Südam.	0	45.75	46.00
Nordd. Lloyd	0	21.00	21.12
Industrie-Aktien			
Accuml.Hagen	14	—	232.0
Adl.-Hütt.-Gl.	0	77.75	78.87
Allg.BauLenz	6.5	—	128.0
Allg.Elek.-Ges	0	127.0	127.0
Alsen Zement	8	—	185.0
Ammend. Pap.	0	107.2	107.0
Amperwerke	6	126.7	125.0
AnhaltKohle	4	125.5	125.5
Aschaff.Zellst.	6	141.7	143.5
Augsb. Nürnb.	4	131.7	132.5
Balcke Masch.	0	122.0	122.0
Basalt A.-G.	0	43.75	41.75
Bayr. Motoren	7.5	—	147.2
Bemberg J. P.	0	137.7	137.5
Berger, Julius	6	139.0	138.0
Bergm. Elekt.	6	138.0	138.2
Berl.Gub.Hutf.	8	176.0	175.0
Bln.-Neuroder	0	81.50	81.00
Berl.Kraft u.L.	8	164.7	164.7
Berl. M. Schw.	6	148.7	149.3
Bet.u.Monierb.	8	147.8	147.8
Brandenb. El.	4	101.1	101.1
Braunk. Brik.	10	215.2	216.0
Breitb. Portl.	8	—	—
Bremer Allg.	7	—	—
BremerVulkan	8	—	142.0
Bremer Wolle	10	—	—
Brown-Boveri	5	132.0	—
Buderus Eisen	5	126.5	125.7
Busch Optik	8	—	—
Busch Jaeger	5	—	137.0
Byk Guldenw.	9	81.50	79.50
Charlott.Wass	5.5	114.0	112.7

	Div.	26. 6.	25. 6.
Chem. Buckau	6	—	145.0
Chem. Grünau	5	—	—
Chm. v.Heyden	6	102.7	162.2
Chem. ind. Gels	4.5	—	—
Chem.Wk. Alb.	6	137.2	—
Chilling worth	6	—	—
Christ.-Unmck	6	129.7	129.7
Concordia Bg.	0	114.7	110.5
do. chem.	0	96.00	—
Conti Gummi	12	—	190.0
Daimler-Benz	6.5	137.7	137.7
Dtsch. Atl.Tel.	6	—	—
Dt. Babcock	5	—	—
DtschCon.-Gas	5	119.2	119.0
DtschErdölAG	5	155.0	155.0
Dtsch.Kabelw.	6	—	141.0
Dtsch. Linol.	10	164.1	—
Dt.Schachtbau	6	—	142.0
Dtsch. Spiegel	7	135.0	132.0
Dtsch. T. Stein	7	—	142.6
Dtsch. Waffen	8	161.3	—
Dtsch. Eisenh.	6	155.0	—
Didierwerke	0	101.0	99.50
Dierig Christ.	10	—	167.5
Dortm. Aktbr.	10	—	—
Dortmd.Ritter	5.5	131.7	132.5
Dortm. Union	12	214.0	214.0
Dresdner Bau	9	70.50	70.00
Dresd. Gardin.	3	108.7	108.0
Dürener Metall	6	180.5	180.5
Düss. Höfelbr.	6.5	—	—
Düss. Kammg.	0	112.0	—
Dyckerh. Wid.	0	—	—
Dynamit Nob.	3.5	86.00	86.00
Eintracht Brk.	8	192.2	192.2
Eisenb. Verk.	6	—	—
Elektro Liefg.	6	135.0	135.0
Elektr. Schles.	6	—	120.0
El. Licht u. Kr	7	152.1	152.0
Engelh. Berlin	0	92.75	93.12

	Div.	26. 6.	25. 6.
Enzing.-Union	6	125.0	126.7
Erdmannsd.Sp	6	133.5	133.5
EschweilerBg.	14	—	—
Falkenst.Gard	6	114.0	113.7
Farbenindustr	7	166.0	166.1
Fein-Jute	6	—	—
Feldmühle	6	144.0	145.0
Felten-Guill.	6	137.2	137.5
Fraust. Zucker	6	125.0	—
Gebhard & Co.	8	150.8	—
German. Zem.	4	116.0	116.0
Gerresh. Glash	5	133.7	133.0
Ges. f. El. Unt.	7	149.8	150.0
Gildemeister	8	—	164.2
Gladb. Wolle	9	—	—
Glas Schalke	10	—	—
Glanz. Zucker	6.5	151.5	153.0
Goedh. Gebr.	6	132.2	131.5
Goldschmidt	6	149.5	148.2
Görlitz.Wagg.	6	127.5	—
Gritzner Msch.	0	54.12	53.00
Gruschw. Text	5.5	115.2	115.2
Guanowerke	6	118.2	118.0
Hackethal, Dr.	6.5	137.8	137.2
Hageda	6	124.0	123.2
Halle Maschin.	4	—	123.5
Hamb. Elek-W	8	150.5	150.1
Harb. Eis.u.Br.	4	120.5	120.5
Harb. Phönix	8	—	182.0
Harpener Berg	3.5	173.2	173.2
Hein, Lehmann	8	—	145.0
Hemmoor Port	12	215.7	214.0
Hilgers Verzk.	7	141.5	142.0
Hindr.Aufferm	8	156.7	157.0
Hoch-Tief A.G.	8	149.0	148.0
Hösch Eisen	3.5	124.0	124.7
Hoffm. Stärke	6.5	—	—
Ph. Holzmann	8	148.0	147.8
Hotelbetrieb	0	91.25	90.87
Hubertus Brk	8	—	—

	Div.	26. 6.	25. 6.
Huta	8	144.2	144.0
L. Hutschenr.	0	89.50	89.00
Ilse, Bergbau	6	172.0	—
Ilse, Genüsse	6	—	141.7
Ind. Plagen	7	—	129.0
Isenb. Brauerei	4	105.0	—
John J. A.	0	80.75	80.75
Junghans	4	135.2	135.3
Kahla Porzell.	6	135.2	136.2
Kali Chemie	5	148.5	148.0
Kali Aschersl.	4	122.5	122.2
Keramag	5	—	—
Ker. Werke	5	—	158.0
Klöckner Wk.	4.5	137.2	137.2
Koks, chem. F.	7	153.3	154.2
Köln Gas,Elek.	3	84.50	84.50
Königsb. Lag.	3	82.00	82.00
Kötitzer Leder	8	152.5	154.0
W. Krefft	0	—	84.00
KronprinzMet.	7.5	—	—
Küppersbusch	6	132.0	—
Lahmeyer	6	124.1	124.0
Laura-Hütte	0	19.75	20.00
Leipz. Riebeck	4	90.00	90.12
Leopoldgrube	4	136.7	—
Lind'sEismsch	9	176.3	175.5
Lingner Werk	8	—	161.0
Lokom. Krauß	6	131.8	131.8
Lorenz A.-G.	8	—	—
Mannesm.röhr.	4.5	122.8	123.0
Mansf. Bergw	7	150.0	149.7
Maschb Untern	7	147.8	148.7
Masch.Buckau	6	142.0	141.0
Maximilianh.	8	—	—
Mechan. Soran	6	—	113.0
Mch.W. Zittau	0	45.00	44.00
Metall-Gesell.	6	151.7	152.0
Miag	6	—	141.5
Mimosa A.-G.	8	—	—
Mülheim. Berg	6	—	—

	Div.	26. 6.	25. 6.
Niederl. Kohle	8	—	—
Nordd. Eisw.	6	—	128.0
Nordd. Steing.	6	142.0	144.0
Orenst & Kopp	0	108.7	108.0
Peipers & Co.	6	—	—
PhönixBraunk	4	113.1	—
Ponarth Brau.	14	—	—
Pongs & Zahn	10	—	—
Radeberg. Exp	10	170.1	—
Rasquin Fbw	0	52.50	52.50
Rataeb. Wag	0	92.00	—
Reichelbräu	5	109.5	109.3
Rhein.Braunk.	12	233.6	233.6
Rhein. Elektr.	6	136.0	136.0
Rh. Spiegelgl.	4	120.5	119.7
Rh. Stahlwk.	6	157.7	158.2
Rh.-W.Kalkw.	6	—	—
Rh. W. Elekt.	6	131.0	131.7
Rheinm.-Bors.	—	151.2	150.2
Riebeck Mont.	4.2	—	116.5
I. D. Riedel	0	123.0	122.0
Rosenthal Prz.	0	88.87	88.50
Rositz. Zucker	4	—	—
Rütgerswerk	7	147.5	147.5
Sachsenwerk	28	390.0	386.0
Salzdetfurt	6	—	160.2
Sarotti Schok.	5	114.0	114.0
ScheringKahlb	8	—	—
Schieß Defries	7	145.7	145.0
Schlegelbräu	5	124.0	—
Schles. Elek.B.	7	136.2	136.0
Schneider Hg.	8	—	—
Schub. & Salz	6	156.5	156.7
Schuckert&Co.	7	169.7	169.7
SchultPatzenb	4	101.0	101.0
Schulz Fr.	0	87.50	86.75
Schwabenbräu	7	—	—
Schwelm Eis.	6	—	—
Siemens Glas	5	128.0	128.5
Siem. & Halske	9	216.5	216.2

	Div.	26. 6.	25. 6.
Stettin Elekt.	8	—	—
Stett. Portland	6	—	—
Stock & Co.	10	183.0	183.0
Stöhr & Co.	7	134.5	136.0
Stollberg Zink	0	95.00	95.75
Gebr. Stollwrk	6	127.0	126.2
Thüring Elekt.	7.5	—	170.0
Th.GasLeipzig	7	142.2	141.2
v. Tuch Brau	3	105.5	105.0
Tuchfb Aach.	0	109.7	—
Union chem.	5	—	118.5
Ver. Altenburg	16	—	—
Ver. Dt. Nickel	8	163.2	—
Ver.Glanzstoff	5	—	—
V.Gumb. Msch.	5.5	125.7	127.2
Ver. Stahlwk.	4.5	119.5	119.6
Ver. Ultramar	7	147.2	147.2
Viktoriawerk	6	96.25	96.13
Vogel, Tel.	6	—	138.0
Wanderer W.	8	183.7	182.0
Wass.Gelsenk	8.5	—	—
Wenderoth	4	101.5	105.2
Westd. Kaufh.	0	59.75	60.13
Westeregeln	4	122.5	123.6
Wstf.DrHamm	5	—	—
Wick.-Küpper	6	—	—
Wintersh.Kali	5	132.0	131.5
Wissner Met.	0	105.0	103.5
Zellst. Waldh.	7	159.5	159.0
Zuck.Rastenb.	4	103.5	—
Versicherungen			
Aach.Münch.F.	24	1090	—
Allianz	10.5	263.0	263.0
Berliner Feuer	18	—	—
Gladbach. Feu.	40	—	—
Magdeb. Feu.	24	—	—
Koloniale			
Otavi-Minen	0	31.37	31.62

Pioniere der Weltwirtschaft

Zu dem Kongreß der Internationalen Handelskammer

Der Kongreß der Internationalen Handelskammer findet vom 28. Juni bis zum 3. Juli zum ersten Male in der Hauptstadt des Deutschen Reiches statt. Die großen Kongresse dieser der Förderung des Güteraustausches wie der wirtschaftlichen Meinungsbildung dienenden Institution finden gewöhnlich alle zwei Jahre statt. Es handelt sich dabei nicht etwa um eine periodisch kleine Weltwirtschaftskonferenz, auf der Regierungsvertreter festgelegte Standpunkte formulieren und meist wieder auseinandergehen, ohne daß sich etwas geändert hat, sondern es handelt sich um eine Mitgliederversammlung von Männern, die überwiegend der praktischen Wirtschaft ihrer Länder angehören. Sie legen Rechenschaft über die Arbeiten der Ausschüsse ab, in denen sich die praktische Arbeit dieser Organisation vor allem vollzieht, sie äußern sich in den Vollsitzungen zu den wichtigsten, im Augenblick vordringlichen Fragen der wirtschaftspolitischen Gestaltung der Welt, kurzum, sie leisten eine klar umgrenzte, sachliche Arbeit. Das unterscheidet die Tagungen der Internationalen Handelskammer von Konferenzen anderer Art. Es bedeutet Vorteil und Begrenzung zugleich: hier wird praktische Kleinarbeit für die Weltwirtschaft geleistet, und es werden wirtschaftspolitische Entscheidungen sozusagen sachlich vorbereitet, wenn auch nicht mehr wie das.

„Prediger in der Wüste"

In der langsam fortschreitenden Kleinarbeit der Ausschüsse werden immer bessere Grundlagen für einen erleichterten internationalen Güterverkehr geschaffen. Diese Arbeit vollzieht sich in der Stille, ist aber darum nicht minder wichtig. Hier werden Fragen der Absatzforschung, der Eisenbahntransporte, des Luftrechtes, des Schutzes des gewerblichen Eigentums, des internationalen Werbewesens u. a. m. gefördert. Die Stellungnahmen, die sich anderseits auf den Kongressen zu den großen und bewegenden Fragen der Wirtschaftspolitik entwickeln, dienen den Regierungen als wichtiges Material für die politischen Entschlüsse, oder sie sollten es wenigstens tun. Denn es hat sich in der Zeit seit der Gründung der Internationalen Handelskammer im Jahre 1920 gezeigt, daß manches mutige Wort für eine der Wirtschaft dienliche internationale Politik ausgesprochen wurde, wenn es auch leider nicht immer den notwendigen Widerhall bei den Regierungen fand. Es sei hier nur an die große Rede erinnert, die der damalige deutsche Präsident der Kammer, Abraham Frowein, im Jahre 1932 über die Ursachen der Weltwirtschaftskrise vor der Kammer hielt. Er trat damals mit völliger Klarheit für eine Streichung der Reparationen und der interalliierten Schulden ein und versuchte Wege zur Schaffung eines einheitlichen großen Wirtschaftsgebietes in Europa aufzuzeigen. Die Kammer hat in dieser Weise vielfach als „Prediger in der Wüste" gewirkt. Es ist aber nicht ihre Schuld, wenn die große Weltpolitik in mancher Beziehung versäumte, den Erkenntnissen zu folgen, die hier von den Männern der Wirtschaftspraxis ausdrücklich ausgesprochen wurden.

Wachsender Wille zum Welthandel

Die kommende Tagung fällt in eine Zeit langsam wieder aufsteigenden Weltwirtschaftsverkehrs und wachsender Bemühungen um eine Wiederannäherung der verschiedenen Nationalwirtschaften. Der Welthandel hat im letzten Jahr zugenommen, wenn auch nicht sehr stark. Die Wirtschaftsgruppen Südamerikas und Südosteuropas sind in einem bemerkenswerten Aufschwung begriffen. Zwar gibt es auch Schatten auf diesem freundlicher gewordenen Bild der Weltwirtschaft, wie z. B. die teilweise Ausschaltung der spanischen Wirtschaft aus dem Bereich eines normalen Güteraustausches, doch es überwiegen die lichter gewordenen Stellen. Ausgehend von dem Drei-Mächte-Abkommen, das im Zuge der französischen Abwertung im vergangenen Herbst zwischen Frankreich, England und den Ver. Staaten zustande kam, haben sich weiterhin im Laufe des Frühjahres 1937 verstärkte Bemühungen um eine allgemeine wirtschaftliche Untermauerung dieser zunächst nur währungspolitischen Zusammenarbeit ergeben. Der belgische Ministerpräsident van Zeeland befindet sich zur Zeit noch in den Vereinigten Staaten, um die amerikanische Stellung zu diesen Fragen zu klären. Der Abschluß des Haager Wirtschaftsabkommens vom 28. Mai d. J. zwischen den Ländern der Oslo-Konvention hat die Grundlagen des gegenseitigen Wirtschaftsverkehrs der beteiligten Länder, denen sich dann auch Deutschland angeschlossen hat, verbessert, wenn es sich auch zunächst nur um kleine Erleichterungen durch Abbau von Kontingenten und Zugeständnisse bei den Zollbindungen handelt. Das eben abgeschlossene niederländisch-dänische Handelsabkommen zeigt bereits die fruchtbaren Wirkungen dieser Erweiterung der Oslo-Konvention. Die wirtschaftlichen und politischen Absprachen, die auf der Britischen Reichskonferenz getroffen wurden, dienen voraussichtlich ebenfalls der Tendenz eines erhöhten Weltwirtschaftsverkehrs, wenn er sich auch in diesem Zusammenhang auf die Länder des Britischen Weltreiches beschränkt. Zudem muß die Erkenntnis des vorübergehenden Charakters zumindestens eines Teiles der stark forcierten Binnenkonjunkturen vorausschauend die Sorge um einen wachsenden internationalen Austausch wachhalten. Es offenbart sich also ein Wille zum Welthandel, der, verglichen mit der Zeit des letzten Kongresses vor zwei Jahren, noch erheblich gewachsen ist. Die Atmosphäre für die internationale Wirtschaftsaussprache, die die Kongresse regelmäßig mit sich bringen, ist also zweifellos günstig.

Der Vierjahresplan kein Hindernis

Vom deutschen Standpunkt aus ist es doppelt zu begrüßen, daß der Kongreß in unserem Lande stattfindet. Deutschland hat seit seinem Eintritt in die Kammer im Jahre 1925 an den Ausschußarbeiten rege teilgenommen und sie auf alle Weise zu fördern versucht. Als Welthandelsland ersten Ranges muß es an dem Gedeihen einer Institution das größte Interesse nehmen, deren Zweck es satzungsgemäß ist, „zweckdienliche Maßnahmen zur Besserung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen den Völkern und zur Lösung internationaler Fragen herbeizuführen, zur Verständigung und zur Zusammenarbeit der Geschäftsleute und der Wirtschaftsorganisationen der verschiedenen Länder beizutragen und damit die Aufrechterhaltung des Friedens und freundschaftlicher Beziehungen zwischen den Völkern zu fördern". Gerade die starke Beteiligung der ausländischen Teilnehmer an diesem Kongreß kann uns nur erwünscht sein. Sie werden Gelegenheit haben, Methoden und Erfolge der neuen deutschen Wirtschaftspolitik kennenzulernen und sich davon zu überzeugen, daß wir nach wie vor den stärksten Willen zum internationalen Austausch haben. Der deutsche Vierjahresplan ist kein Hemmnis für den Aufbau einer neuen Weltwirtschaft. Deutschland bringt vielmehr, wie es Ministerpräsident Generaloberst Göring in einem Aufsatz in dem letzten Heft der Zeitschrift „Der Vierjahresplan" ausdrückte, „mit diesem gefestigten und gestählten Wirtschaftskörper ein wertvolles Aktivum in die Weltwirtschaft ein". Neu entwickelte Produktionen und Industrien sind, wie er mit Recht sagt, nicht nur nationalwirtschaftlich für das eigene Land, sondern zugleich auch international bedeutungsvoll.

Die Arbeiten des Kongresses werden sich in den Gruppensitzungen mit mehr technischen Fragen bzw. mit Spezialfragen wie z. B. der internationalen Kartellierung, der Doppelbesteuerung, der Zolltechnik usw. befassen, während die Vollsitzungen die aktuellen wirtschaftspolitischen Themen zum Gegenstand haben. An dem Wechsel ihrer Formulierung erkennt man den Wandel der wirtschaftlichen Problematik. So ist z. B. an die Stelle des Themas „Rohstoffüberfluß und Preissturz" die beinahe entgegengesetzte Frage „Rohstoffmangel und Rohstoffverteilung" getreten. Als weitere Themen seien genannt: „Organisierte Wirtschaft, Für eine internationale Währungsordnung" und „Wirtschaftlicher Nationalismus", alles Fragen, die an Aktualität nichts zu wünschen übrig lassen. Man darf erwarten, daß der Kongreß zu ihrer Klärung ein bedeutendes Stück beitragen wird. In diesem Sinne müssen seine Arbeiten einem besseren Verständnis der Völker untereinander und einer Vertiefung der gegenseitigen Beziehungen dienen.

Dr. Vo.

Das Bauhandwerk in der Wirtschaft

Organisations- und Rohstoff-Fragen Der Baugewerbetag in Bremen

Bremen, 25. Juni. Der „Baugewerbetag" des Reichsinnungsverbandes des Baugewerbes wurde am Donnerstag von Reichsinnungsmeister Ewald Oppermann eröffnet. Ministerialdirektor Dr. Wienbeck (Berlin) behandelte in einem Vortrag die Stellung des Bauhandwerks in der Organisation der gewerblichen Wirtschaft. Damit sich das Baugewerbe auch weiter auf der gleichen Höhe wie bisher halten könne, sei einmal ein gründliches berufliches Können notwendig; ferner müsse es eine Anpassungsfähigkeit an den Wechsel der Dinge entwickeln und schließlich jederzeit einsatzbereit sein. In diesem Zusammenhang wies der Redner darauf hin, daß der Führer und Reichskanzler Dr. Schacht beauftragt habe, ein umfassendes Gesetz über die fachliche und berufliche Ausbildung in Handel und Gewerbe beschleunigt vorzulegen. Dieses Gesetz werde alle bisherigen Einzelmaßnahmen zusammenfassen und einheitlich in nationalsozialistischem Geiste ausgerichtet sein.

Der Leiter der Geschäftsgruppe Rohstoffverteilung des Vierjahresplans, Ministerpräsident Köhler (Baden), sprach über „Rohstoffmarkt und Bauwirtschaft". Die Aufgabe des Vierjahresplans muß in ihrer Gesamtheit gesehen und gemeistert werden. Durch das höchste Maß von Disziplin und Organisation muß erreicht werden, daß trotz den nun einmal zeitlich zu bevorzugenden notwendigsten Bauten zur Erringung der Rohstoff-Freiheit das Baugewerbe seine Aufgabe auf allen Gebieten zu erfüllen vermag. Das Bauhandwerk unserer Tage hat in unerschöpflicher Menge dasselbe Baumaterial zur Verfügung, das die Jahrhunderte vor uns besaßen, die keinen Stahlskelett- und keinen Eisenbetonbau kannten. Wir müssen zurück von einer Bauweise, die aus Bequemlichkeit, und weil das Material nicht an anderer Stelle gebraucht wurde, sinnlose Verschwendung, insbesondere mit Eisen, getrieben hat.

Der „Baugewerbetag" wurde am Freitag mit der öffentlichen Tagung fortgesetzt. Zunächst sprach über Aufgaben und Ziele des Reichsinnungsverbandes des Baugewerbes der stellv. Reichsinnungsmeister Pg. Ehlers, der u. a. auch auf eine Frage einging, die zu ungezählten Malen Anlaß zu Anfragen gab. Es handelt sich hierbei um

die Zweiteilung der Organisation

des Baugewerbes in einen handwerklichen und einen industriellen Teil. Es gebe, so stellte der Redner fest, keine wesentliche Frage bauwirtschaftlicher oder -technischer Art, die nicht beide Organisationen in gleicher Weise anginge. Man möge wohl ursprünglich einmal bestrebt gewesen sein, dem Bauhandwerk das hergebrachte Recht zu nehmen, sich ebenfalls auf den Gebieten des Eisenbeton-, Tiefbaues usw. zu betätigen. Es sei daher nicht verwunderlich, sondern nur zu selbstverständlich, daß derartige, durch nichts begründete Ansinnen auf den entschiedensten Widerstand des Reichinnungsverbandes des Baugewerbes stoßen mußten. Für die Auftragsvergebung dürfe neben der finanziellen nur die fachliche und persönliche Zuverlässigkeit entscheidend sein. Dementsprechend sei auch die Entwicklungsfähigkeit bauhandwerklicher Betriebe unbegrenzt.

Erfolge und Ziele der Arbeitseinsatzpolitik

Der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, Dr. Syrup ging in seinem Vortrage „Baumarkt und Arbeitseinsatz" von der Entwicklung des Arbeitseinsatzes auf dem gesamten Wirtschaftsgebiet aus, schilderte den Rückgang der Arbeitslosigkeit von 7 Millionen im Januar 1933 auf 770 000 Ende Mai 1937, erläuterte die Bedeutung dieser Zahl und kam zu dem Schluß, daß von einer Arbeitslosigkeit in Deutschland nicht mehr gesprochen werden könne. Unter den 7 Millionen Arbeitslosen von 1933 sei etwa jeder siebente Mann ein Bauarbeiter gewesen. Jetzt sei an Stelle der Arbeitslosigkeit ein Mangel an guten, geschulten Bauarbeitern getreten. Seit Ostern 1937 sei die Zahl der Lehrlinge im Baugewerbe auf 16,5 Prozent der Zahl der Baufacharbeiter gestiegen. An der Lehrlingsausbildung hätten sich alle Bauunternehmer zu beteiligen und die Ausbildung müsse gut und geregelt sein.

Schließlich sprach noch Miniserialdirektor Dr. Knoll über „Finanzierung des Wohnungsbaues". Hauptaufgabe im Wohnungsbau müsse die Errichtung von zahlreichen gediegenen Arbeiterwohnstätten sein, deren Mieten oder Lasten zugleich in einem erträglichen Verhältnis zum Arbeitereinkommen stehen müßten. Die Finanzierung dieser Bauten sei zur Zeit vor eine besonders schwierige Aufgabe gestellt; denn das Verhältnis der Baukosten und Kapitalzinsen einerseits und der Löhne anderseits erschwerten die Erreichung dieses Zieles sehr. Am schwersten sei die Restfinanzierung im Arbeiterwohnstättenbau zu beschaffen, da große Teile der deutschen Arbeiterschaft nach einer Zeit langjähriger Arbeitslosigkeit nicht in der Lage seien, erhebliche Ersparnisse zur Verfügung zu stellen. Der Vortragende zeigte, wie die dadurch entstehende Lücke zum Teil durch Selbsthilfe der Arbeiterschaft, namentlich bei der Erstellung von Kleinsiedlungen, im übrigen durch Arbeitgeberdarlehen zu entgegenkommenden Bedingungen und schließlich durch die Hilfe der öffentlichen Hand — Stundung des Grundstückskaufpreises und anderer Lasten, namentlich aber durch Bereitstellung verbilligter Reichsdarlehen für Kleinsiedlungen, Landarbeiterheime und Volkswohnungen — geschlossen werden könne.

Die Bedeutung der Binnenhäfen

Die Internationale Konferenz in Köln

Am Freitagvormittag begann im Kongreßhaus der Messe in Köln die Internationale Binnenhafenkonferenz. Sie wurde mit einem Vortrag von Staatssekretär Koenigs vom Reichs- und Preußischen Verkehrsministerium über Binnenhäfen und Binnenschiffahrt eingeleitet. Staatssekretär Koenigs kennzeichnete die Bedeutung der Binnenschiffahrt im deutschen Verkehrsleben sowie die Aufgabe der Binnenhäfen, ihre Betriebsformen, die Tarife und die Stellung des Staates in den Häfen. Aus dem vorgelegten Zahlenmaterial ging die

Bedeutung der Binnenschiffahrt im deutschen Verkehrswesen

hervor. Die deutsche Binnenschiffahrt wird, in absoluten Zahlen gemessen, nur von den Vereinigten Staaten übertroffen. An dem Gütertransport in Deutschland war die Binnenschiffahrt nach Tonnen bemessen mit 19,8 Prozent und nach Tonnenkilometer mit 26,2 beteiligt. Die vom Reich betriebene planmäßige Wasserstraßenbaupolitik zeige den Willen Deutschlands, die Binnenschiffahrt neben der Eisenbahn und dem Kraftwagen als Verkehrsmittel zu entwickeln. Von der Binnenschiffahrt im Deutschen Reich entfallen nach Tonnenkilometer bemessen 56,1 Prozent auf den Rhein, 11,2 Prozent auf die Elbe, 8 Prozent auf den Dortmund-Ems-Kanal und 7,9 Prozent auf die Oder. Diese Ziffern zeigen das große Uebergewicht der Rheinwasserstraße. Das Reich beschränke sich in der Reichswasserstraßenverwaltung grundsätzlich auf die Unterhaltung und den Ausbau der Wasserstraßen und erkenne nur noch den Bau und die Unterhaltung der notwendigen Sicherheits- und Schutzhäfen als eine staatliche Aufgabe an. Bau, Verwaltung und Betrieb der Verkehrshäfen sei grundsätzlich Aufgabe der kommunalen Selbstverwaltung. Die Feststellung von Verkehrstarifen sei in Deutschland ein Staatshoheitsrecht und auch für die Binnenhäfen nicht auf die Gemeinden delegiert. Doch werde auf die Bedürfnisse der Gemeinden weitgehend Rücksicht genommen. Der Charakter der Binnenhäfen als öffentliche Verkehrsanstalten könne nur aufrechterhalten werden, wenn sie allen Benutzern zu den gleichen Bedingungen und Tarifsätzen zur Verfügung stehen. Gegenüber in früheren Jahren erörterten Plänen, ob man nicht den Wettbewerb der verschiedenen Gemeindehäfen durch eine planmäßige Verteilung des Verkehrs unter benachbarte Häfen einschränken solle, äußerte sich Staatssekretär Koenigs, daß er sich für ein solches planwirtschaftliches Eingreifen des Staates niemals hätte erwärmen können. Er glaube, daß die Vorteile einer planwirtschaftlich gesteuerten Kapitalinvestition weit überwogen würden von den Lähmungs- und Ermüdungserscheinungen die wir erleben würden, wenn wir den Wettbewerb um den Verkehr in den Häfen ausschalteten.

Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen betonte Staatssekretär Dr. Koenigs, es sei in Deutschland von jeher als Grundsatz anerkannt worden, daß der Wirtschaft neben der Eisenbahn die Binnenschiffahrt als zweites leistungsfähiges Verkehrsmittel erhalten werden muß.

Basalt Linz A.-G.

In der HV. der Basalt-AG., Linz a. Rh., wurde der Abschluß für 1936 einstimmig genehmigt. Der AR.-Vorsitzende machte ergänzende Ausführungen zum Geschäftsbericht. 1936 seien immerhin die Abschreibungen bis auf rund 90 000 RM. trotz Erhöhung infolge der starken Geschäftsganges und der Kursverluste verdient worden. Der nunmehr sich auch im Westen stärker bemerkbar machende Wirtschaftsaufschwung halte zur Zeit an.

Im laufenden Geschäftsjahr sei das Geschäft den Umständen entsprechend etwas besser als im Vorjahr.

Preisberichterstattung

für wichtige Verbrauchsgüter

Berlin, 25. Juni. Um eine ausreichende Unterrichtung der Preisbildungs- und Preisüberwachungsstellen über die Preisentwicklung der wichtigsten Verbrauchsgüter sicherzustellen und um die Kenntnisse der Preisbildungs- und Preisüberwachungsstellen über Höhe und Entwicklung der Preise ständig mit den Erfahrungen der Verbraucher in Einklang zu bringen, hat der Reichskommissar für die Preisbildung die Durchführung einer regelmäßigen Preisberichterstattung angeordnet. Die Preisberichterstattung soll sich in jedem Preisüberwachungsbezirk auf höchstens 20 Gemeinden erstrecken und die Einzelhandelsverkaufspreise für die wichtigsten Nahrungs- und Bekleidungsmittel erfassen. Um die örtliche Preislage einwandfrei zu ermitteln, soll in jeder beteiligten Gemeinde eine ausreichende Anzahl von Geschäften befragt werden. Die Erhebungen sind von den Gemeindeverwaltungen jeweils in der zweiten Monatshälfte durchzuführen.

Regelung der Verarbeitung von Preßmassen auf Phenol- oder Cresol-Grundlage. Die Ueberwachungsstelle „Chemie" ist durch eine neue Anordnung ermächtigt worden, zu bestimmen, in welchem Umfang Preßmassen auf Phenol- oder Cresol-Grundlage (Phenoplaste) zu Erzeugnissen aller Art verarbeitet werden dürfen.

Die Anordnung gibt der Ueberwachungsstelle die Möglichkeit, die Verwendung dieser wertvollen heimischen Werkstoffe in die richtigen Wege zu lenken, das heißt, dafür Sorge zu tragen, daß sie dort eingesetzt werden, wo ihre besondere chemische und physikalische Eigenschaft im Interesse der Einsparung ausländischer devisenpflichtiger Rohstoffe voll ausgenutzt werden. Diese Maßnahme war um so notwendiger, als in letzter Zeit in steigendem Maße Kunstharz-Preßmassen zum Schaden von Industrien, deren Leistungsfähigkeit trotz der allgemeinen Wirtschaftsbelebung noch nicht voll ausgenutzt ist, wie der Glas- oder Porzellanindustrie, zu Erzeugnissen verarbeitet wurden, die ohne weiteres von diesen Industrien geliefert werden können.

Eine erste Bekanntmachung beschränkt gleichzeitig die Verarbeitung von Phenoplasten zu Umschließungen aller Art im dritten Vierteljahr auf die Höhe der Verarbeitung im ersten Vierteljahr 1937.

Herstellung echter Silberwaren. Die Überwachungsstelle für Edelmetalle erläßt eine Anordnung Nr. 11. Die Herstellung von echten Silberwaren mit einem höheren Feingehalt als 835/000 ist hiernach auch für das Inland zugelassen, sofern der Wert des in dem einzelnen Gegenstand enthaltenen Feinsilbers 25 Prozent des Verkaufserlöses (nach Vornahme aller Abzüge) des Herstellers nicht übersteigt. Ausgenommen von dieser Erleichterung bleiben die in den Paragraphen 3 und 4 der Anordnung Nr. 9 genannten Gegenstände.

Der Londoner Goldpreis betrug am 25. Juni für eine Unze Feingold 140 s 6¼ d gleich 86.6791 RM., für 1 g Feingold demnach 54,2222 Pence gleich 2.78680 RM. — In London wurde Gold im Werte von 652 000 Pfund zu obigem Preise verkauft.

Wetterbericht

der Reichswetterdienststelle Essen-Mülheim

Wieder freundlich

Das atlantische Hochdruckgebiet hat sich weiter nach Norden verlagert. An seinem Nordabhang gelangen meist kühlere Meeresluftmassen in unsere Breiten und führen hier zur Festigung höheren Druckes. In seinem Bereich kann es nur vorübergehend zu stärkerer Bewölkung kommen, Niederschläge werden dabei aber nicht fallen. Die Temperaturen werden tagsüber wieder recht hoch ansteigen, in den Nachtstunden wird allerdings empfindliche Kühle herrschen.

Samstag, 26. Juni 1937, 8 Uhr morgens

Station	Luftdr. (red.)	Wind	Wetter	Temp. Cel
Borkum	765.9	WSW mäßig	wolkig	15
Hamburg	764.6	WNW leicht	wolkig	13
Rügenwaldmünde	761.9	W mäßig	bedeckt	14
Königsberg	760.1	W schwach	fast bedeckt	15
Aachen	766.4	NNW leise	heiter	12
Frankfurt-M.	766.5	NO leicht	wolkenlos	12
Hannover	766.5	W leise	fast bedeckt	11
Berlin	765.5	W schwach	fast bedeckt	14
Breslau	764.5	NW leicht	fast bedeckt	12
München	765.5	N leise	bedeckt	11
Zugspitze*)	528.0	NNW leicht	Nebel	0
Brocken*)	677.4	NW schwach	wolkig	6
Kahler Asten	677.7	N leise	heiter	11
Vlissingen	—	S schwach	wolkig	13
Brüssel	766.2	SW leicht	heiter	14
London	765.8	still	fast bedeckt	15
Yarmouth	764.8	W leicht	wolkig	14
Plymouth	765.4	still	fast bedeckt	12
Paris	766.6	still	wolkenlos	13
Toulouse	765.3	still	wolkenlos	16
Madrid	—	—	—	—
Zürich	764.7	N leicht	fast bedeckt	15
Genf	764.4	NO leise	heiter	15
Lugano	762.9	N leise	wolkenlos	17
Genua	—	—	—	—
Rom	762.2	NW leicht	wolkig	23
Messina	—	—	—	—
Wien	764.0	NW mäßig	bedeckt	16
Budapest	760.4	NW leicht	bedeckt	16
Warschau	761.8	NW mäßig	bedeckt	13
Kopenhagen	761.2	WNW frisch	wolkig	18
Stockholm	753.6	WSW mäßig	heiter	16
Haparanda	749.5	SO mäßig	bedeckt	12

*) Luftdruck der Höhenstation nicht reduziert

Beobachtungen in Wuppertal

	Gestern 2½ Uhr nachm	Gestern 9½ Uhr abds.	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	761.3	763.9	760.7
Temperatur	14.8	13.7	14.4
Wind	NO leicht	NO leise	N leise
Wetter	bewölkt	heiter	heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . — mm
Höchste Temperatur gestern 19.2
Niedrigste Temperatur heute früh 7.8

Wetteraussichten für Sonntag:

Schwachwindig, heiter und trocken, Tagestemperaturen bis 25 Grad.

Voraussichtliche Weiterentwicklung:

Bei mäßigen Winden aus West bis Nordwest leicht bewölkt, trocken, warm.

Bergisch Land

Nr 148 — 1937 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Samstag, 26. Juni

Mit der Lili durch „Schaffendes Volk"

„Denk dir, die Lili hat eingeladen. Sie ist in der Düsseldorfer Ausstellung."

„Die Lili — die kenne ich ja gar nicht. Wer ist denn das überhaupt", antwortet meine Frau am Fernsprecher und eine Unmutsfalte wird im imaginären Fernseher merkbar. Ob sie an den jungen Goethe denkt, der auch eine Lili kannte? .

„Doch, du kennst sie", sage ich. „Ganz bestimmt. Du weißt doch: damals im Wiener Prater, dann in Köln, Brüssel, Düsseldorf, da sind wir doch mit ihr durch die Ausstellungen gefahren ..."

„Ich weiß von keiner Lili — überhaupt ist mir schleierhaft, was du da redest . . ."

„Doch, du weißt. Sag noch „Put" und du bist im Bilde."

„Lili — Put" — — schon schimmert ein Lächeln der Erkenntnis: „Ach so, die Liliputbahn meinst du; natürlich, da komm ich gern mit. Mit Freuden und sofort."

*

Und anderen Nachmittags standen wir denn auch pünktlich in der Wagenhalle der „Lili" hinter dem Vergnügungspark auf der Ausstellung „Schaffendes Volk", wurden dort vom Werbeleiter der Düsseldorfer Rheinbahn und Betreuer der Liliputbahn, Herrn Hüllesheim, freundlich begrüßt, schon saßen wir in einem der vielen kleinen Wägelchen und die Fahrt ging los.

Noch andere Gäste hatte „Lili" zu den Vertretern ihrer Heimatpresse gebeten. Sogar eine leibhaftige und sogar hübsche Prinzessin: Venetia vom Düsseldorfer Karneval. Und da war noch der kleine lustige Hans Müller-Schlösser, der Dichter des „Schneider Wibbel". Neben den beiden saßen Herren vom Kölner Reichssender und hatten ihre Kurzwellensender aufgebaut.

Klar, daß das eine lustige Rundfahrt wurde! Was die im Rundfunkwägelchen sich alles erzählten! Na, man wird's nächstens im Rundfunk hören. Denn vorerst wurden Wachsplatten besprochen. Die Uebertragung soll übermorgen, Montag, abend erfolgen, innerhalb der Sendung: „Vor den Ferien".

*

Wirklich nett, diese kleine „Lili" mit ihrem „Jan Wellem". So heißt nämlich die haargenau nach dem neuesten Modell der Reichsbahn gebaute Zwerglokomotive der Liliputbahn. Alles richtig: Kessel mit Schornstein und Ventilen, Kohlenfeuerung, Tender. Auf Rädern mit Drehgestellen, wie auch die Wagen — Vierachser, vastehste! Auf der Strecke Bahnhöfe mit Semaphoren, funktionierenden Weichen und so. Und fröhlich prustet der „Jan Wellem" seine Dampfwolken in den sonnigen Tag. Mit energischen Signalen auf seiner Dampfpfeife fordert er freie Bahn für seine Tüchtigkeit. Und die Ausstellungsbesucher grüßen und winken und mancher Familienvater — Ingenieur aus Leidenschaft — beneidet die Rheinbahn um den Besitz dieses wundernetten Spielzeugs.

So schlängelt sich denn „Lili" vergnügt durch die Ausstellung. Vorbei an wohlgepflegten Blumengärten, an schmucken Siedlungsbauten und freundlichen Gaststätten, ein gutes Stück Rheinufer mit der Schnellenburg bekommt man zu sehen, und dann geht es in das Kerngebiet des weit angelegten Ausstellungsgeländes, dorthin wo die stolzen Hallen ragen. Und besonders laut und kühn pfeift „Jan Wellem", als wir an der Schau der Deutschen Reichsbahn vorüberkommen.

„Sehen Sie nur, wie „Jan Wellem" wieder angibt", meint der sie steuernde biedere, graubartige Lokführer. „Er renommiert mit seiner großen Schwester, die da drinnen aufgebaut ist, der Riesen-Schnellzug-Lokomotive allerneuesten Typs, dem Paradestück dieser Halle.

„Kann ich auch", prustet „Jan Wellem" aus seinem blitzenden Schornstein. „Klettern Sie mal auf die große Maschine, pfch, pfch, pfch, pfch . . . und dann sehen Sie, daß ich genau so bin wie sie; halt eben kleiner. Die Lok da drinnen ist nur dreimal größer und höher als ich. Sie glauben es nicht, pfch, pfch, pfch . . . bitte, messen Sie nach! Ebenso liegen die Schienen, auf denen wir fahren, nur ein Drittel so weit von einander als die Normalspur der Reichsbahn. Sie und wir: 3 zu 1!"

„Was der kleine Jan da erzählt, stimmt", meint nun wieder der Lokführer, „wenn's auch zunächst nicht recht einleuchten will." Und er, dem man die Erfahrung seines Berufs auf den ersten Blick ansieht, wird's ja wohl wissen. Hat er doch früher, wie er erzählt, die große Lokomotive der Reichsbahn gefahren. Sogar die Königin von Holland, der Prinz von Wales und Mitglieder des ehemaligen deutschen Kaiserhauses haben sich ihm anvertraut. Und in seiner Liliputbahn saß kürzlich Ministerpräsident Hermann Göring. Und jetzt fährt Prinzeß Venetia mit ihm.

*

„Alles nimmt ein End' hienieden", singt Scheffel, „auch das Fahren auf der Lili." Schon halten wir am Haus der Konditoreninnung, und dort bekommen wir von dem Ingenieur des Rheinlandsenders — „wie kann nor e Mensch net von Frankfort sei!" — noch allerhand Interessantes zu hören über den Kurzwellensender im allgemeinen und seine Technik im besonderen.

So sind wir denn gespannt auf die Sendung am Montag. Und mit uns sind es gewiß unsere Leser, denen wir eine Fahrt auf der Liliputbahn als Auftakt ihres Besuches der Düsseldorfer Ausstellung nur empfehlen können. Ohne Anstrengung erleben sie einen Querschnitt durch sie, sehen viel und erfahren noch manches dazu, wenn sie die Sprache des kleinen „Jan Wellem" verstehen.

K.—



Die Lili



Blick von der Lili

auf die Wasserspiele vor dem Hauptrestaurant

Photos: Privat

Reichserziehungsminister Rust in „Schaffendes Volk"

WG. **Düsseldorf**, 25. Juni 1937

Reichserziehungsminister Rust besuchte am Freitag mit einem engeren Stabe seiner Mitarbeiter die Reichsausstellung „Schaffendes Volk". Sein Besuch galt in erster Linie der Halle des Reichserziehungsministeriums, die im Rahmen der Gesamtausstellung die deutsche Jugend in das „Schaffende Volk" eingegliedert und vor allem die wissenschaftliche Arbeit betont, auf deren Grundlage erst die neuen deutschen Werkstoffe erfunden worden sind. Der Minister besichtigte eingehend die vielen lebendigen Modelle dieser Halle und ließ sich von den anwesenden Fachleuten genau Bericht erstatten. Besonders in der Abteilung des Staatlichen Materialprüfungsamtes Berlin nahmen der Minister und die Herren seiner Begleitung mit großer Aufmerksamkeit den Vortrag von Ministerialrat a. D. Geheimrat Dr. Seidl entgegen. Der Minister brachte während der Besichtigung mehrfach zum Ausdruck, daß die Bekämpfung des Materialschadens und die Erforschung der Struktur der Materie eine der wichtigsten Aufgaben der deutschen Wissenschaft im Rahmen des Vierjahresplanes sei.

Nach einer kurzen Mittagspause ließ sich der Minister, zu dessen Begleitung inzwischen Reichsleiter Fiehler und Gauleiter Florian hinzugekommen waren, durch die Hallen der Industrie- und Werkstoffschau der Reichsausstellung führen. Besonders die deutschen Kunststoffe und die Halle des „Buna" erregten wieder das Interesse der Besucher.

Der Minister hatte für die Besichtigung der Ausstellung zunächst nur eine kurze Zeit festgesetzt. Da die ausgestellten Gegenstände den Minister aber außerordentlich interessierten, verlängerte er mehrmals die festgesetzte Zeit. Auch die große Schau der industriellen Berufserziehung und die Halle des Reichsluftfahrtministeriums fanden die besondere Aufmerksamkeit der Gäste aus Berlin.

Eine Fahrt mit der Liliputbahn schloß sich an die eingehende Besichtigung der Hallen an. Das beste ist", so faßte der Minister seinen Eindruck zusammen, „ich sage vorläufig nur, ich komme bestimmt noch einmal wieder."

300 Barmer und Elberfelder Pimpfe

beziehen das Jungvolkzeltlager in Dabringhausen

WG. **Dabringhausen**, 26. Juni. Neues frisches Leben ist in das Dabringhauser Jungvolkzeltlager eingekehrt. Am Freitagvormittag trafen, aus Richtung Wermelskirchen kommend, drei mit Wuppertaler Pimpfen dicht besetzte große Omnibusse in Dabringhausen ein, um an der ihrer Vollendung entgegengehenden neuen Ehrenmal-Schmuckanlage hattzumachen. Hier stiegen 300 den Jungbannen Barmen und Elberfeld angehörende Pimpfe aus, um mit ihren Zugführern und Zeltburgführern unter Leitung des neuen Lagerführers Karl Schäfer aus Wuppertal-Barmen mit wehenden Fahnen und frohem Gesang den kurzen Weg zu dem von hohem Kiefernbestande umsäumten und sauber hergerichteten Zeltlager zurückzulegen.

Im Zeltlager, das in den letzten 14 Tagen durch viele Dutzende fleißiger Hände mit 23 großen Zelten ausgestattet worden ist, angekommen, wurden zunächst die Banner auf einem neu aufgebauten Fahnenturm, der gleichzeitig auch als Rednertribüne Verwendung finden kann, aufgepflanzt, worauf nach einigen Spielen im freien Gelände das dampfende kräftige erste Zeltlager-Mittagsmahl eingenommen wurde. Abends fand dann noch eine Eröffnungsfeier statt, an der auch Amtsbürgermeister B. Tampier-Dabringhausen teilnahm.

In der Besetzung des Dabringhauser Jungvolkzeltlagers ist diesmal eine Aenderung eingetreten, denn während bisher das Lager stets von Pimpfen aus dem Banne Düsseldorf besetzt wurde, ist es jetzt und wird es während der ganzen Zeit bis zum 20. August ds. Js. nur von Pimpfen aus den Jungbannen Barmen und Elberfeld bezogen. Alle 14 Tage wechselt die Besatzung des Lagers, so daß allein im Dabringhausener Zeltlager 1200 Pimpfen Erholung und Ausbildung zuteil werden kann.

Drei Tote bei einem Grubenunfall

WG. **Essen**, 25. Juni. In einem Betriebspunkt der Zeche Humboldt in Mülheim-Heißen kamen am Freitag der Betriebsführer Eduard Schmitz aus Mülheim und die Hauer Johann Pyssa aus Essen-Borbeck und Jakob Flesch aus Oberhausen durch auftretende giftige Gase zu Tode. Wiederbelebungsversuche blieben leider erfolglos. Vertreter der Bergbehörde sind eingefahren. Die erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen sind getroffen worden.

Austauschgesellen im Gau Düsseldorf

5000 deutsche Handwerksgesellen wurden am 23. April von der Deutschen Arbeitsfront auf die Wanderschaft geschickt. 40 von ihnen strebten ihrem Ziel Düsseldorf zu und wurden nunmehr vor der Kreisdienststelle der DAF. durch den Gaustellenleiter, Parteigenossen Eickermann, im Auftrage der DAF.-Gauwaltung, Reichsbetriebsgemeinschaft „Das Deutsche Handwerk", begrüßt. Die Wandergesellen wurden hierauf mit ihren neuen Meistern und Handwerksbetrieben vertraut gemacht. Bei einem bekömmlichen Frühstück, das alle Meister bereitgestellt hatten, wurde in kurzer Frist die erforderliche Arbeitskameradschaft vertieft.



Mit lachenden Augen zum Arbeitsantritt bereit.

Photo: Smolarzyck.

Einweihung des „Hauses der Heimat"

Die Sammlungen im Haus Kerckhoff in Hagen

WG. **Hagen**, 26. Juni. Die feierliche Einweihung des Hagener „Hauses der Heimat" ist jetzt vollzogen worden. Zu der Eröffnungsfeier, die vor dem Hause unter einer mächtigen Blutbuche stattfand, hatten sich Regierungspräsident Dr. Runte-Arnsberg, stellvertretender Gauleiter Vetter, Gauobmann der DAF. Ernst Stein, Major Crede, SA.-Oberführer Jaenke und Vertreter der Behörden, der Heimatvereine und der Industrie eingefunden. Museumsdirektor Dr. Brüns hielt die Eröffnungsansprache. Die Uebergabe vollzog Oberbürgermeister H. Vetter mit einer längeren Ansprache, in der er auf die Vorgeschichte der Museumseinrichtung und auf die Bedeutung des Hauses der Heimat einging. Nach einem Rundgang durch das Haus wurde dann das Heldenbuch der Stadt Hagen im Gedächtnisraum aufgelegt. Die schöne Feierstunde hatte die Hagener Sing- und Spielkumpanei aufs beste vorbereitet, die Darbietungen im sanften Licht der angestrahlten Schauseite des Hauses gaben der Feier einen bedeutungsvollen Rahmen.

Das neue Museum ist im Haus Kerckhoff im Potthoff, einem Patrizierhaus in den schönen Formen des bürgerlichen Barocks, eingerichtet worden. Die Eingangshalle, die man nach Durchschreiten der farbenfrohen gärtnerischen Anlagen betritt, atmet die schlichte Vornehmheit des Empire vom Anfang des vorigen Jahrhunderts. Hier grüßt Carl Moll, der erste Besitzer des Hauses an der Heidenstraße, aus dem Rahmen, und drüben blicken die hellen Augen Fritz Harkorts auf den Besucher herab. In den Altväterhausrat fügt sich ein Werk des Hagener Bildhauers Theo Brün einfühlsam ein. Es folgt eine Reihe von Repräsentationsräumen, die „guten Stuben" der Hagener Bürger. Das erste, das Ehrenzimmer der Erbauer, ist im Geschmack des nach den Ausgrabungen in Pompeji richtungweisend gewordenen Empire (erstes Kaiserreich) gehalten. Säulen, Nischen, Palmetten, Urnen, Ranken bilden die sparsame Dekoration der sonst strengen Architektur. Harfe und Spinett zeugen im Musikerker von der Kultur alter Geschlechter, deren Geist durch die Bilder des Ehepaares Johann Christian Moll, durch eine Heiratsurkunde des volkstümlichen Freiherrn von Fincke und alte Urkunden lebendig erhalten ist. Kunstvolle Schnitzereien an dettigem Eichenholz, ein bergischer Glasschrank, Standuhr und Truhen im zweiten Raum geben ein Bild des in unserer Gegend hochentwickelten bäuerlichen Barocks.

Dann gelangt man in ein Zimmer, das die gemütliche Wohnweise des Biedermeier offenbart. Den Passionen der Zeit entsprechend ist eine Lese- und eine Nähecke mit den gefälligen Möbeln eingerichtet worden. Der große Reiz dieser Stücke liegt in der sauberen, gediegenen Handwerksarbeit. Und dann gibt es noch unten ein Schlafgemach, in dem auf vergoldeten Schwanenfüßen das Napoleonsbett steht. König Jérome — „Morgen wiedär lustik" — soll darin die Unruhe seiner Flucht für die Dauer einer Nacht zu vergessen gesucht haben.

Im oberen Stockwerk mit seinen hohen Fenstern liegt das Gedächtniszimmer. Unter der Büste des Führers ruht seit gestern das Heldenbuch der Stadt Hagen. Alte Fahnen, die von Ruhm und Ehre künden, paradieren an den Wänden. Auf der rechten Flurseite ladet ein Raum zum Lesen und zu Versammlungen ein, auf der linken Seite beginnt die Reihe der hier einzurichtenden Wechselausstellungen mit den „Bildnissen verdienter Hagener aus Privatbesitz" (1700 bis 1870, erste Reihe).

Nun geht's zu den Bodenzimmern im gebrochenen Mansardendach mit Tympanon und Ausstiegfenstern. Sie sind dem Handwerk, der Industrie und den Bauern zugedacht. Ein Zunftzimmer, eine Feilenhauerei und eine stilgerechte Bauernküche — mit einem Tisch aus dem Kloster Bevenburg — vollenden das wohlgelungene, mit Liebe und Geschmack gestaltete Werk, auf das Hagen stolz sein darf.

Wenn in Düsseldorf:

Restaurant **Zum Burggrafen**

Die behagliche Großgaststätte für anspruchsvolle Gäste und doch für jede Börse - Großausschank der

A.G. Schwabenbräu

Graf-Adolf-Str. 17-19 a.d. Ecke Königsallee

Statt Karten

Lotte Heintzemann
Werner Bauer

geben ihre Verlobung bekannt

W.-Barmen, Buchenstr. 14 — 26. Juni 1937 — W.-Elberfeld †

Else Schülte
Leonhard Friedr. Reuter
Verlobte

Wuppertal-Barmen, Werlestraße 21 — Mailand, Viale Zara 115

Mailand, den 26. Juni 1937

Gustav Mohr
Mia Mohr geb. Link
Vermählte

W.-Barmen, den 29. Juni 1937

Loherstr. 20 • Ad.-Hitlerstr. 486

Statt Karten

Erich Schumann
Ida Schumann geb. Lipinski
Vermählte

W.-Elberfeld, den 29. Juni 1937
Uellendahlerstr. 99

Familien-Anzeigen kosten nur 7 Pfg. pro Millimeter

Wolf-Dieter

Unserem Hans-Joachim wurde heute ein Brüderlein beschert.

Es freuen sich mit ihm von Herzen:

Elfriede Senff geb. Wessel
Walter Senff

W.-Elberfeld, den 24. Juni 1937
Heimholtzstr. 37 — z. Zt. St.-Josephs-Hospital

Rudolf-Günter

Die glückliche Geburt eines gesunden Stammhalters zeigen hocherfreut an:

Rudolf Hovorka und Frau

Wuppertal-Elberfeld, den 24. Juni 1937
z. Zt. Hospital d. Vaterl. Frauenvereins v. Roten Kreuz

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 8¾ Uhr entschlief nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, unsere Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Louis Berger

Huberta geb. Hasche

im Alter von 66 Jahren.

In tiefer Trauer:

Louis Berger.

Wuppertal-Elberfeld, den 25. Juni 1937.
Friedrichschulstr. 12

Die Einäscherung findet am Dienstag, 29. Juni, 15 Uhr, im Krematorium Hagen-Delstern statt.

Die Beisetzung der Urne erfolgt Samstag, 3. Juli, nachm. 4 Uhr, auf dem Städt. Waldfriedhof Wuppertal-Ronsdorf.

Etwaige Kranzspenden werden für die Urnenbeisetzung erbeten. r3541

Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme sowie die schönen Kranzspenden beim Heimgange unseres lieben Vaters sprechen wir hiermit unseren herzlichen Dank aus.

Geschwister Overmann.

W.-Oberbarmen, 26. Juni 1937. †

Für die wohltuenden Beweise liebevoller Teilnahme, die uns beim Heimgange unserer lieben, unvergeßlichen Entschlafenen zuteil wurden, sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

Carl Aschmann

im Namen aller Hinterbliebenen.

Im Juni 1937. *

Heinrich

Wir zeigen in dankbarer Freude die glückliche Geburt eines gesunden Jungen an

Heinrich Berghaus und Frau Almut
geb. Wachtmann

Dortmund, den 25 Juni 1937
z. Zt. Privatklinik Friedenstraße 4 r3607

Nun aber bleibet Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen. 1. Kor. 13, 3.

Heute abend 6 Uhr nahm Gott der Herr nach langem, schwerem Leiden meinen herzensguten Sohn, unseren lieben Bruder und Neffen

Fritz Clevenhaus

im 27. Lebensjahr zu sich in sein Reich.

In tiefer Trauer:

Frau Wwe. Wilh. Clevenhaus Lydia
und Familie. geb. Elsiepen

Mettmann (Schöllersheide 14), den 24. Juni 1937.

Die Beerdigung findet statt am Montag, 28. Juni 1937, nachm. 3 Uhr, ab Sterbehaus.

Abschiedsfeier ¼ Stunde vorher.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir diese als solche zu betrachten. *

Tretet her, ihr meine Lieben,
Nehmet Abschied, weint nicht mehr;
Heilung konnt ich nicht mehr finden,
Denn mein Leiden war zu schwer.

Heute nachmittag 3¾ Uhr nahm Gott der Herr meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, unsere gute Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Heinrich Lütsch

Adele geb. Wülfing

im Alter von 54 Jahren nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden zu sich in die Ewigkeit.

In tiefer Trauer:

Heinrich Lütsch
Werner Lütsch und Frau
Luise geb. Brandner
Erich Ramb und Frau
Adele geb. Lütsch
Richard Voelz und Frau
Margarete geb. Lütsch
Hilde Lütsch
und 4 Enkelkinder.

Wuppertal-Hahnerberg (Hahnerbergerstraße 246b), Cronenberg, Barmen, Elberfeld, Solingen-Wald und Altenkirchen (Westerwald), 24. Juni 1937.

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 27. Juni, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause aus mit Frauenbegleitung statt. *

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen entschlief unerwartet unsere liebe Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Tante und Schwägerin

Frau Ww. Hugo Toelle

Laura geb. Lohmeyer

im 82. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Else Closset geb. Toelle
Grete Bauer geb. Toelle
Amtsgerichtsrat Fr. Closset
Dr. med. W. Bauer.

Wuppertal-Barmen, Langenberg, Duisburg, Leipzig, Saarbrücken, Koblenz, Mülheim a. d. Ruhr, den 25. Juni 1937.

Trauerfeier im Hause Loherstr. 5 Montag, 28. 6. 37, nachmittags 3 Uhr.

Die Einäscherung findet in aller Stille in Hagen-Delstern statt.

Wir bitten von Beileidsbesuchen abzusehen.

Alle Beerdigungsangelegenheiten werden sorgfältig und zuverlässig ausgeführt
Ueberführung nach auswärts

Ernst Gerhardt
nur Aue 9
(Unterhalte keine Filialen)
Ruf 322 22 Gegründet 1859

Beerdigungsanstalt „Pietät"
Ed. Fastabend
W.-Barmen, Heubruch 19
(Nähe Rathaus) — Tel. 625 34

H. Sanner
W.-Elberfeld Island 11 Tel. 24290
Erdbestattungen / Feuerbestattungen / Ueberführungen

Ernst Neusel
W.-Barmen
nur Werth 93 — Tel. 604 07

Altgold - Altsilber
Altes Silbergeld
kauft zu Höchstpreisen zur eigenen Verarbeitung
Juwelier Oscar Stodt
Wuppertal-Elberfeld, Bankstraße 4
Fernsprecher Sa. 22117
genehmig.-bescheid II 31492

Arterien-Verkalkung

mit Ausbuchtung der Hauptschlagader, fast keine 10 Schritte mehr konnte ich dadurch ungehindert laufen - und heut? mit 62 Jahr. wied. Bergsteiger Radfahrer u. dgl. durch Behandlung mit Sauerstoff und „Semen-lini". Wie das möglich ist, erf. Sie genau - mit all. Einzelh. Diskret verschl., frko. Jed., auch d. noch Gesunde, sollte sich dies. einzigart. Verf. zu eigen mach., zumal mit wen. Mühe fast kostenl. Adr. an **Menzel**, Schlossermeister, **Altreichenau** (Postsch. Breslau 51761) eins.

Aussenheiden. a3921

Heute nacht um 12 Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzem Leiden meine liebe Frau, unsere treusorgende, unvergeßliche Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ernst Fischer

Wilhelmine geb. Schnöring

im 81. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Ernst Fischer
Milli Pertz geb. Fischer
Dr. Alfred Fischer
Herta Fischer geb. Gutmann
und 2 Enkelkinder.

Wuppertal-Barmen, den 26. Juni 1937.
Bogenstr. 34

Die Beerdigung findet am Dienstag, 29. Juni 1937, 15.45 Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofs aus statt. †

Heute früh nahm Gott der Herr nach langem, schwerem Leiden meine innigst geliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Martha Keim

geb. Uellenberg

im Alter von 56 Jahren zu sich in die Ewigkeit. Was sie geglaubt, darf sie nun schauen.

In tiefer Trauer:

Heinrich Keim
Martha Bremkamp geb. Keim
Heinz Keim
Werner Bremkamp
Rolf Bremkamp
und Anverwandte.

Leverkusen-Wiesdorf, Leverkusen-Küppersteg, München, Wuppertal-Barmen, Duisburg, Köln-Mülheim, den 25. Juni 1937.

Die Beerdigung findet Montag, 28. Juni, nachm. 16 Uhr, vom Trauerhause Friedlieb-Ferdinand-Runge-Straße 49 aus statt. e362

Heißmangeln neu u. gebraucht günst. Zahlgsbd. Heinr. Brennecke Nachf., Hannover Wäschereimaschinenfabrik a392

Karbid in allen Körnungen tgl. ab Lager lieferbar. 1596 Ernst Dähler, Wuppf.-Elberfeld, Wuppertstraße 2/6, Tel.: 264 61/62.

Wanzen m. Brut vertilgt radikal und billig Lob, Tel. 566 59, 41074

Zurück
Dr. Dillenburger
Nervenarzt
Königstraße 89a a337

Von der Reise zurück
Dr. med. Louig
Wuppertal - Wichlinghausen
a337

Deutsche Zahnärzteschaft
Bezirksgruppe Düsseldorf
(K. Z. V. D. Bezirksstelle Düsseldorf)
Zurück!
Dr. Hub. Müller
Zahnarzt r681
W.-Elberfeld, Friedrichstraße 67

Zurück
Dr. Stock
prakt. Aerztin a337
W.-Elberfeld, Düppeler Straße 1

Harn-Untersuchung
Erich Weise, W.-E., Hochstr. 76 Tel. 257 43
157i

Harn-Untersuchung
W. Wiebecke, W.-B., Westkotter Str. 117
154h

Verzogen nach
Kleiner Werth 36. Tel. 560 08
Massage u. Fußpflege
in und außer dem Hause.
Franz Gottschalk, staatl. gepr.

Auf Teilzahlung!



Moderne Damen-, Herren- und Kinder-Bekleidung

Grah W.-Elberfeld, Wesendonkstr. 10 Tel. 20400. a. d. Hofau



Ist's die Brille? Dann zu
Brillen-Kratzmann
Elbert., Mortanstr. 2 (am Rommelspfl)
Krankenkassenlieferant. t554

Wochenschau
die vornehme illustrierte
aktuell, lebendig, immer Neues in Bild und Text.
Erstklassige Romane und Erzählungen, Rätsel, Lustiges.
Jeden Samstag mit dem General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Aus leichten Sommerstoffen finden Sie in großer preiswerter Auswahl

Korsetts
Korseletts
Büstenhalter

in den bekannten Korsett-Fachgeschäften

Helene Höttger

Barmen	Elberfeld
Rolingswerth 15	Turmhof 4

Anschluß an den Kundenkredit

Psychologisches Institut
Frau Paula Osterrath
Elbert., Barmerstr. 94, i. 32jähr. Praxis. v80

Keine andere Reklame
ist so erfolgreich
wie die Rettungsanzeige



Mit leichtbeschwingtem Fuß gehst du durch's Leben,
Als würdest du im siebenten Himmel schweben,
Wenn Hühneraugen du bist endlich los
Durch „Lebewohl*", das hilft famos.

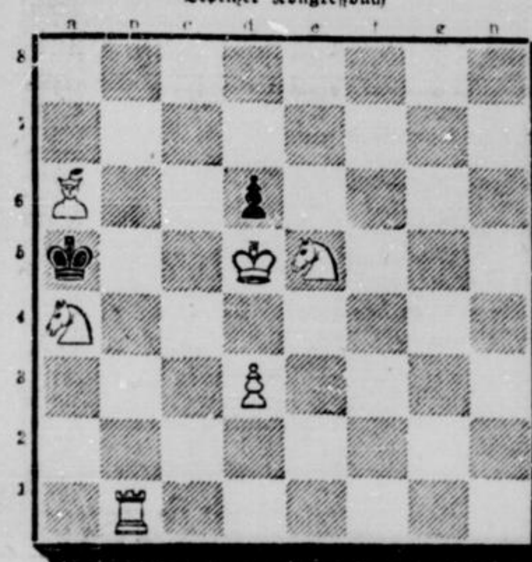
* Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** und **Lebewohl-Ballenscheiben**. Blechdose (8 Pflaster) 68 Pf. **Lebewohl-Fußbad** gegen empfindliche Füße und Fußschweiß. Schachtel (2 Bäder) 45 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Wenn Sie keine Enttäuschung erleben wollen, achten Sie auf die Marke **„Lebewohl"**, da häufig weniger gute Mittel als „ebenso gut" vorgelegt werden. b367

Wuppertaler Wochenschach

Aufgabe von P. A. Orlimont

Teplitzer Kongreßbuch



Matt in drei Zügen!

Weiß: Kd5, Td1, Sa4, e5; La6, Bd3 (6)
Schwarz: Ka5, Bd6 (2)

Der bekannte Problemkomponist Orlimont (Deckname für Dr. Krieger, Zweibrücken) feierte am 8. Juni seinen 70. Geburtstag.

*

Lösung der Aufgabe von H. Ahues

Weiß:
Ka7, Dd8, Ta5, f8; Lb4, c6; Se1, b6; Bc3, c5, b7 (11)

Schwarz:
Ke5, Dd1, Tf1, g2; Lb4, Se4, Bc7, e2, e6, f4 (10)

Dies Problem, darstellend ein vollständiges Springerrad, ist eine erstaunliche Leistung für einen Fünfzehnjährigen! 1. D—d3 (droht D×S matt). Auf acht mögliche Springerzüge des Schwarzen folgt stets das Matt!

*

Ein knapper Ländersieg

Zum dritten Male standen sich die Nationalmannschaften der Holländer und Engländer gegenüber. Mit dem knappen Ergebnis von 10½:9½ Punkten gewann Holland den Wettkampf. Damit hat sich die Länderspielbilanz zugunsten der Niederlande verschoben. Der erste Kampf, ausgetragen 1912 in London, sah die Gäste vom Kontinent recht glücklich siegreich mit 9:7. Das Revanchetreffen, das 1914 im Haag stattfand, brachte aber den Engländern einen überzeugenden Sieg mit 11:4. Es war daher klar, daß jede Ländervertretung diesen nach über zwanzigjähriger Pause wieder aufgenommenen dritten Wettstreit für sich entscheiden wollte. Wenn die Holländer die Glücklichen waren, so ist dies nicht zuletzt das Verdienst des Weltmeisters Euwe. Als Kapitän der Mannschaft hatte er sehr sorgfältig seine Mannschaft auf den schweren Kampf vorbereitet und jeden an den richtigen Platz gesetzt. Alle Teilnehmer leisteten ihr Bestes und trugen somit zum Siege bei. Euwe selbst befand sich in glänzender Form und gewann überzeugend seine beiden Partien gegen den englischen Meister Winter.

Entscheidender Einbruch

Weiß: Weltmeister Euwe — Schwarz: Winter

1. e2—e4 c7—c5 2. S—f3 d7—d6 3. d2—d4 c×d4 4. S×d4 S—f6 5. f2—f3 (Ein gegen die sizilianische Verteidigung selten gespielter Zug, der sich aber ausgezeichnet bewährt. Allerdings muß berücksichtigt werden, daß Schwarz ziemlich planlos und passiv sich verhält und dadurch Weiß schnelles Oberwasser gibt) S—c6 6. c2—c4 (Damit steht Weiß beherrschend im Zentrum. Das wichtige Feld d5 steht unter starkem Druck und ermöglicht Schwarz kaum die Zentralbefreiung) e7—e6 7. S—c3 L—e7 8. S—c2! (Bei der beengten Lage des Schwarzen (Winter) wird mit Recht jeder Abtausch vermieden) 0—0 9. L—e2 D—c7 10. 0—0 Tf—d8 11. L—f4 S—e5 12. S—b5 D—b8 13. D—d2 a7—a6 14. S—c3 D—c7 15. b2—b3 b7—b6 16. Ta—c1 L—b7 17. S—d4 Ta—c8 18. Tf—d1 S—c6? (Der entscheidende Fehlzug, der zu Bauernverlust führt. Geschehen mußte S—g6! nebst S—b5, um ein Gegenspiel am Königsflügel zu erhalten) 19. S×c6! L×c6 20. S—d5!! (Dieses Scheinopfer schlägt die Bresche. Auf e×S folgt natürlich c×d5 nebst T×c6, daher der Textzug:) D—b7 21. S×e7 D×e7 22. L×d6 D—b7 23. D—e3 T—b7 24. e4—e5 S—e8 25. T—d4 Tc—d8 26. Tc—d1 D—a7 27. T—g4 f7—f5 28. Tg—d4 b6—b5 29. c4—c5 D—b7 30. a2—a4 T—a8 31. L—d3 L—d5? 32. L×f5! Damit gewinnt Weiß den zweiten Bauern. Schwarz gab daher in dieser hoffnungslosen Lage die Partie auf.

*

Ein Sieg der Verteidigung

Angriff und Verteidigung sind die beiden Pole der Schachpartie. Angriffsführung, vorgetragen mit Wucht und Eleganz, läßt zwar die Herzen höher schlagen, aber ein schwererkämpfter Sieg, errungen aus der Verteidigung heraus, kann wie ein Kunstwerk sein. Denn wieviel Energie, eiserne Konzentration und oft nachtwandlerische Sicherheit erfordert es, um den anbrausenden Angriff aufzufangen, abzustoppen und dann den richtigen Zeitpunkt zu erkennen, wo der befreiende Gegenstoß geführt wird. Aufbau- und Angriffsstrategie sind sicher wichtige Komponenten, die der große Meister souverän beherrschen muß, aber dem wahren Meister und damit dem großen Künstler des Schachs muß auch der tiefe Sinn einer großzügigen und umfassenden Verteidigungskunst aufgegangen sein.

Weiß: K. Richter — Schwarz: E. Bogoljubow
(gespielt im Turnier zu Bad Elster 1937)

1. e2—e4 c7—c5 2. S—f3 S—c6 3. d2—d4 c×d4 4. S×d4 S—f6 5. S—c3 d7—d6 6. L—g5 (Richters Zug, mit dem er manchen glänzenden Kurzsieg erstritten. Schwarz soll am Aufbau g7—g6 nebst L—g7, der sogenannten Drachenvariante, gehindert werden. Als beste Verteidigung hat die Theorie daher e7—e6 empfohlen, da auf andere Züge der Abtausch auf f6 einen schwachen Doppelbauerkomplex schafft. Bogoljubow aber vertraut auf sein angewandtes System und seine Verteidigungskunst. Er läßt die Bauernverschlechterung zu) L—d7! 7. L×f6 g×f6 8. S—f5 D—a5 (erzwingt Verstellung der d-Linie durch L—d3, da auf L—e2 einfach L×f5 nebst Df5 folgt) 9. L—d3 e7—e6 10. S—e3 S—e5 11. 0—0 b7—b5! (Aktive Verteidigung! Gegendrohungen sollen den weißen Angriff hemmen) 12. K—h1 Ta—c8 13. f2—f4 S—g4 (Ein Bauernopfer, um Angriffslinien auf den König zu erhalten) 14. S×S b×S 15. D×g4 L—h6! (Droht jetzt mit Gegenangriff durch Ke7 nebst Tcg8) 16. Ta—e1 K—e7 17. e4—e5 d×e5 18. f×e5 f6—f5 19. D—h4† K—f8 20. T—f3 D—c5 21. L×f5? (Weiß sieht, daß er nur durch Opfer weiter kommen kann. Aber Schwarz pariert alles kaltblütig) e×f5 22. e5—e6 L×e6 23. T×e6 L—a7!! (Damit ist der Angriff abgeschlagen, der siegreiche Gegenstoß setzt an) 24. D—e1 f×e6 25. D×e6 T—b5 26. S—e4 (Der Versuch Daß wird mit Dc5! pariert) T—d8! 27. T—f1 D—e5. Weiß gab auf.

*

Turniere in Saarow.

Im letzten Ausscheidungsturnier (zwölf Teilnehmer) qualifizierten sich für die deutsche Meisterschaft Heinrich, Pfalz und Schmitt, Schlesien. — Begonnen hat ein kleines Turnier mit folgender Besetzung: Ernst, Bogoljubow, Engels, Dr. Dührsen, Kuppe, Richter, Michel, Makarczik (Polen), Czacha, Weichert.

Viermeisterturnier.

Vom 18. bis 28. Juli wird zwischen Weltmeister Euwe, Aljechin, Bogoljubow, Keres ein kleines, doppelrundiges Turnier ausgetragen. Gespielt wird in Nauheim, Stuttgart und Garmisch.

Bochumer Jubiläumsturnier.

vom 3. bis 10. Juli mit folgenden Teilnehmern: Ahues, Engels, Kieninger, Lange, Hain und den Bochumern Rogmann, Josteit, Hans, Ludwig, Josef Herrmann.

Schach-Olympia München 1936

Der zweite Teil des Olympia-Buches, der bereits mit Spannung erwartet wurde, ist soeben erschienen. Die Ausstattung ist die gleiche vorzügliche wie beim ersten Band. In mühevoller Arbeit haben Kurt Richter und seine Mitarbeiter die Partieergebnisse von der neunten bis zur einundzwanzigsten Runde durchgearbeitet und die besten Partien mit vorbildlicher Glossierung im Turnierbuch festgehalten. Umrahmt wird das Partiewerk durch kurze Rundenberichte, hübsche Stimmungsberichte und interessante Mitteilungen über alle richtigen Veranstaltungen des Olympia. Genau wie der erste Teil, der überall großen Anklang fand, wird auch der zweite Olympiaband sich bald viele Freunde schaffen. — Erschienen im Verlag Walter de Gruyter & Co., Berlin W. 35. Preis RM. 3.80.

Frische Haselnußbutter aus der Eisenzeit

In einem Grab in der Nähe von Bütlingen wurden vor einiger Zeit die Ueberreste eines Menschen der Eisenzeit gefunden. Was diese Ausgrabung aber besonders interessant macht, ist die Tatsache, daß zwei pflaumengroße Klümpchen Haselnußbutter im Grabe aufgefunden wurden, die merkwürdigerweise noch ganz frisch und unverdorben waren. Die Eisenzeit in dieser Gegend bestimmt man ungefähr 800 Jahre v. Chr. Die Butter ist also 2700 Jahre alt. Trotz dieser großen Zeitspanne hat sie sich unverdorben bis auf den heutigen Tag erhalten.

Wie war das möglich? Eine eingehende Untersuchung der Grabstätte ergab, daß der Körper des Eisenzeitmenschen vor der Beerdigung verbrannt worden war. Die Urne mit der Asche hatte man mit Haselnußbutter versiegelt, offenbar hat sie ebenfalls im Rauch eines Feuers gestanden, da das Fett mit einer Kohleschicht überzogen war, über die sich eine zweite schützende Deckschicht gebreitet hatte.

Auf diese Weise haben viele Jahrhunderte hindurch keine Bakterien und Bodensäuren an das Fett gelangen und es verderben können. Die chemische Untersuchung ergab einwandfrei, daß es sich um Haselnußfett handelt, dem verschiedene Teilchen verbrannter Nußschalen beigemischt waren.

Rätsel-Ecke

Silben-Rätsel

Aus nachstehenden 50 Silben:
bach — bahn — bock — chlo — christ
cor — de — di — dol — draht — em — en
en — eu — form — ge — gel — i — is
jok — ju — kei — kel — kim — lam — le
lei — lett — li — lich — lo — me — mi
na — nas — ne — ner — re — reh — ro
sau — schaft — seil — self — sonn — tag
teich — ten — tur — u

sind 22 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, beide von oben nach unten gelesen, eine Lebensweisheit ergeben. Die Wörter bedeuten: 1. Beförderungsmittel im Gebirge, 2. Monat, 3. Pfuhl, 4. gesellige Zusammenkunft, 5. verzierte Abgrenzung des Chores in gotischen Kirchen, 6. Stadt in Italien, 7. Mädchenname, 8. Stadt in Hessen-Nassau, 9. Ausdruck in der Schießlehre, 10. Felsen am Rhein, 11. Religion, 12. Betäubungsmittel, 13. Nachtvogel, 14. Schöpfung, 15. Teil der Woche, 16. Stacheltier, 17. Mitteldeutsche Stadt, 18. Blütenstand, 19. Rotwild, 20. Verwandter, 21. berufsmäßiger Rennreiter, 22. religiös. (ch = 1 Buchstabe, j = i, ü = ue; bei Nr. 19 ck = 1 Buchstabe).

Lösung des Rätsels in der Dienstag-Nummer

*

Lösung aus der Donnerstag-Nummer

Denksportaufgabe Die Zahlen des äußeren Halbkreises von links nach rechts: 19, 16, 5, 13, 12, 11, 14, 3, 18.

Die Zahlen des weiteren Halbkreises von links nach rechts: 1, 4, 15, 7, 8, 9, 6, 17, 2.

Unsere Pferdesport-Tips

Köln, 27. Juni:

1. Rennen: Stall Rösler — Lustibus.
2. Rennen: Porta — Sagius.
3. Rennen: Travertin — Janiculus.
4. Rennen: Stall Dillmann — Höllenfahrt.
5. Rennen: Titine — Firor.
6. Rennen: Scolaro — Chevalier.
7. Rennen: Golf — Spata.
8. Rennen: Cornet — Alpha.

Lonchamp 27. Juni:

1. Rennen: Mandoline — Tante Rose.
2. Rennen: Quat d'Orsay — Flying Thoughts.
3. Rennen: Mons — Le Brasier.
4. Rennen: Donatello 2 — Clairvoyant.
5. Rennen: Sirtam — Coquilla.
6. Rennen: Nemo — Radium.



638



Was Ihnen fehlt

ist eine gute Armbanduhr, zuverlässig, solide, jedoch nicht teuer.
Solche erhalten Sie unter Garantie im

Uhrenhaus Karl Doll

Wuppertal - Barmen, Mittelstraße 4

Mitglied d. GEDU-Garantie-Gemeinschaft Deutscher Uhrmacher

219b

Patentex

ist unentbehrlich bei der Gesundheitspflege der Frau. Die Patentex Damenbinde „Angela" ist leicht mit dem echten Patentex-Antiseptikum imprägniert. Sie wirkt antiseptisch und geruchverhütend. Verlangen Sie die kostenlose Angela-Drucksache in den Patentex Niederlagen, Apotheken, Drogerien, Sanitätsgeschäften oder von der

PATENTEX G.M.B.H. FRANKFURT A.M.

+ Fuß- u. Bein-

leiden (Alterserscheinungen), Gehbeschwerden, **eingewachsene, vereiternde Nägel** u. Hornhaut werden mit gut. Erfolg beseitigt von **Mk. 1.-** bis 1.50

Innere Krankheiten festgestellt d. Allgem. Unters. und

Augendiagnose **M 1.50**

mit anschl. Harnuntersuchung Mk. 2.-

Heilpraxis

O. Drescher

Homöopathie

Spezialbehdlg. von **Fuß- u. Beinleiden**

Wuppertal-Barmen

Heckinghauserstr. 131a, pt.

Fernruf 607 27

Krankenbesuche auch außer dem Hause.

Kostenfestsetzung nach Vereinbarg.)

Sprechstunden: 9—12 und 4—6 Uhr.



sollen gesunde Beine sein: Wenn die Natur versagt, hilft man sich mit Graziana - Strümpfen. Sie unterstützen Blutkreislauf und Muskelarbeit, enthalten keinen Gummi, ihre starke Preß- und Formkraft ist jedem Einzelfalle anpaßbar; leicht, luftdurchlässig und angenehm im Tragen

THALYSIA

Alleinverkauf

Jungbrunnen

B. Schuchardstr. 1, E. Poststr. 5



Ob Blumen

oder ohne Blumen

Paul Chninz

ELBERFELD

Tapeten

haben stets eine neuartige Wirkung und sind **nicht** teurer als andere. 1663

Sodbrennen

Magendruck, Magenbeschwerden nervöser Art, überschüssige Magensäure, schlechten Atem verhütet

Emüba-Salz Nr. 2 in Apotheken u. Drogerien

bestimmt bei E. Müggenburg, W.-Barmen, Heckinghauserstr. 39.



Geschäftsübertragung und Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft zur Mitteilung, daß ich ab Dienstag, den 29. Juni, meine **Metzgerei** dem Herrn **Karl Reck jr.** übertrage. Für das mir geschenkte Vertrauen danke ich bestens.

Wwe. Friedrich Blume

Griffelnberg 25.

Zur Uebernahme der Metzgerei Wwe. Fr. Blume bitte ich mir dasselbe Vertrauen entgegenbringen zu wollen. Es wird mein Bestreben sein, durch la Waren und reelle Bedienung mir dieses Vertrauen zu erwerben.

Karl Reck jr.

Griffelnberg 25.

Balatum

Teppiche, Läufer, Stückware

in großer Auswahl

Schwarzkopf

W.-Oberbarmen Berliner Straße an der Bredde



Stempel Lörges

Höhne 66

Wuppertal-Barmen

Ueberall bekannt

ist die Tatsache, daß Anzeigen im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal beste Wirkung haben

Wäscherei Hölschen

Ruf 223 75

Wuppertal - E. - Uellendahlerstr. 240

liefert naß, trocken, gemangelt und schrankfertig in bester Ausführung.

Familien - Anzeigen

im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

der großen Familienzeitung Wuppertals, erreichen alle Ihre Verwandten und Bekannten auf schnelle und vornehme Art und Weise.

Geschäftsaufgabe

*Mit heutigem Tage ziehe ich mich von meinem Geschäft zurück und übergebe es Herrn **Paul Goebel**, dem Sieger der Stadtmeisterschaft Wuppertal.*

Meiner verehrten Kundschaft spreche ich für das langjährige Vertrauen, das sie mir im Laufe der Jahre entgegen brachte, meinen herzlichsten Dank aus und bitte, meinem Nachfolger dasselbe Vertrauen entgegenbringen zu wollen.

Frau Wwe. Martha Weyrich

Spezial-Damenfrisiersalon

W.-Elberfeld, Friedrichstr. 19

Wuppertal, den 30. Juni 1937

Geschäftsübernahme

*Ersuche um gefällige Kenntnisnahme, daß ich mit heutigem Tage den Spezial-Damenfrisiersalon von **Frau Wwe. Martha Weyrich**, W.-Elberfeld, Friedrichstr. 19 übernommen habe.*

Reelle und beste Arbeitsleistungen sind für mich Pflicht und Dienst an meiner geschätzten Kundschaft und ersuche meinem neuen Unternehmen Vertrauen u. Unterstützung entgegen bringen zu wollen.

Paul Goebel

Damenfriseurmeister

W.-Elberf., Friedrichstr. 19, Fernruf 27487

Wuppertal, den 1. Juli 1937

Westdeutsche Sport Zeitung

Nr 148 — 1937 | Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal | Samstag, 26. Juni

Farr und das große Boxgeschäft

Rund um Märchenbörsen und Schwergewichtsmeister

Wer der Entwicklung der Dinge um die Boxweltmeisterschaft im Schwergewicht aufmerksam gefolgt ist, hat feststellen können, daß alles „goldrichtig" läuft. Es ist so gekommen — und es bahnt sich, weiterhin in dem Sinne an — wie wir es an dieser Stelle vor kurzem andeuteten, damals mehr ein Wunsch und eine Hoffnung, heute bereits zur fast vollendeten Tatsache gediehen: „Bleib' in Deutschland, Max!" riefen wir unserem so schwer betrogenen Landsmann Max Schmeling damals zu, und wenn es nicht Deutschland ist, so ist es eben Europa; gemeint war, daß Schmeling darauf verzichten möge, sich weiterhin als Spielball für die krummen Geschäfte der amerikanischen Professionalboxschieber hinzugeben, das ging auch klar aus den Ausführungen hervor.

Los von Amerika!

Mehrfach haben wir angedeutet, daß der Skandal um das Weltmeisterschafts-Dreieck Schmeling-Braddock-Louis vielleicht den Knockout für Amerikas Monopolstellung in der Durchführung der Schwergewichtsweltmeisterschaft nach sich ziehen würde. Und nach alledem, was jetzt bekannt wird, ist das schneller Tatsache geworden, als wir erhoffen durften und vor allem den allzu wachsamen und geschäftstüchtigen Dunkelmännern jenseits des großen Teiches lieb ist. Wobei ausdrücklich vermerkt werden muß, daß es sich eben ausschließlich um diese Leute handelt und nicht etwa um Amerika und seine prachtigen Sportsleute selbst, die sich ja ebenso angewidert von solchen Dingen abwenden wie es überall geschieht, wo auch nur noch ein Schimmer sportlichen Ehrgefühls herrscht.

Zwei strahlende Sterne

am Borsporthimmel machen es den Europäern leicht, sich nun endgültig von der Vorherrschaft der Amerikaner zu lösen, sowohl von den nur aufs Geld bedachten Promotern und Managern, als auch von den — wie sich erwiesen hat — unbedeutenden und machtlosen „Kommissionen" der einzelnen Staaten. Der eine Stern ist unser Schmeling. Und er leuchtet hell seit jenem Tage, da seine Fäuste das schwarze Ringphantom Joe Louis von den Füßen hieben, denselben Louis, der sich drüben jetzt Weltmeister nennt —, der andere Stern aber ist eben erst aufgegangen und heißt Tommy Farr; es ist der Mann, der Max Baer und Walter Neusel zusammenschlug und die Hand nach höheren und höchsten Ehren ausstrecken darf.

Der „hungrige" Boxer

Man pflegt in Borerkreisen ein Sprüchlein aufzusagen, das ebenso wie alle Sprichwörter viel Wahres in sich hat, wenn es auch nicht immer recht behält: „Hungrige Boxer kämpfen am besten! Nun, dieser Farr, ein Bursche von 23 Jahren, ist durch Not und Entbehrung ein starker, harter und erstklassiger Kämpfer des seilumspannten Kampfrings geworden.

Auf dem Rummelplatz hat er angefangen, und es wollte und wollte nicht vorwärts gehen mit ihm, hier und da ein kleiner Kampf mit noch kleinerer Börse, der Mann aus Wallis schlug sich schlecht und recht durch und hatte meist nicht die Mittel, ein sachgemäßes Training durchzuführen.

Dann wurde Ted Broadribb, ein alter Fuchs der englischen Ringe und ehedem ein ausgezeichneter Borer, auf den jungen starken Kerl aufmerksam, nahm ihn unter seine Fittiche, gab ihm satt zu essen und die Möglichkeit, systematisch zu trainieren, und hatte die Freude, seinen guten Blick für die in Farr steckenden Anlagen belohnt zu sehen. Denn nun entfaltete sich dessen Können, und zu Beginn des Jahres 1937 verdiente der Junge schon siebenhundert Mark bei einem Kampf, das war für ihn eine unvorstellbare Summe. Und dann brachte Broadribb es fertig, seinem Schützling einen Kampf gegen Ben Foord zu verschaffen, der um den Titel eines all-britischen Schwergewichtsmeisters ging.

Ein gemachter Mann

Fast zehntausend Mark fielen für den Sieger Farr ab und der Titel dazu; das gab dem Walliser weiteren Auftrieb. Für seinen Neusel-Kampf konnte er Forderungen stellen. Nicht weniger als vierzigtausend Mark zahlte man ihm für diesen Kampf, und als Farr den in englischen Augen schier unbesiegbaren Neusel gar ausschlug, war er ein gemachter Mann. — Alles liegt denkbar rosig vor ihm, denn der Mann ist, wie gesagt, stark, hart, „clever" und — erst 23 Jahre alt.

Sozusagen über Nacht

Die Briten wären nie so schnell für eine Ablehnung der amerikanischen Borsportbehörden und ihrer Diktate zu haben gewesen, wäre ihnen nicht sozusagen über Nacht dieser Farr erstanden, und damit ein Mann, in dem sie allen Ernstes einen Anwärter auf die Weltmeisterschaft erblicken. Nun aber sind sie bereit, und schon funkt es aus London herüber: „Kampf Schmeling — Farr um die Schwergewichtsweltmeisterschaft abgeschlossen!"

Man teilt in England die deutschen Ansichten, daß man nicht den geringsten Grund hat, die Schattenweltmeisterschaft von Chikago anzuerkennen. Denn auch die an „fair play" gewohnten Briten sind der Meinung, daß ein schwer k. o.-geschlagener Mann nicht als Weltmeister herumlaufen kann, wenn sein Besieger um sein Vorrecht zum Titelkampf betrogen wurde. Man wird — und endlich werden da IBU und BBBC einmal einig gehen — den Chikagokampf völlig übersehen, und vielleicht folgt diesem ersten Schritt auch der zweite einer engen Zusammenarbeit der festländischen und der brittischen Borsportbehörde. Dann nämlich ist es mit jeglichem Monopol der Amerikaner restlos aus.

Die großen Verdiener

Zwischen den Zeiten, da sich Dempsey und Tunney im Titelkampf gegenüberstanden und denen, da Schmeling, Baer, Braddock und Louis in den Vordergrund rückten, liegt die große Wirtschaftskrise in den USA. Es ist verständlich, daß die Börsen jener Zeit nicht mehr erreicht wurden. 1926 in Chicago brachte der Kampftag Dempsey—Tunney fast zwei Millionen Dollar Einnahmen, wovon Dempsey als der Titelhalter 850 000 Dollar bekam; und als ein Jahr später beim Revanchekampf sogar zweieinhalb Millionen hereinkamen, floß davon eine glatte Dollarmillion in die Taschen des nunmehr als Titelverteidiger antretenden Tunney!

Wir glauben, daß solche Summen, wie die aus den Dempsey-Tunney-Kämpfen, ein für allemal der Vergangenheit angehören, aber wir sind auch überzeugt, daß man in Europa heute jederzeit Schritt halten kann mit dem, was in Amerika an Zuschauerzahlen und Einnahmen und dementsprechend an Kampfbörsen erzielt wird. Chikago hatte bei dem so groß in Szene gesetzten Braddock-Louis-Kampf 55 000 Zuschauer, das bedeutet eine Einnahme von höchstens einer halben Million Dollar. Das werden die an einer Weltmeisterschaft ihrer Landsleute interessierten Hauptstädte der Alten Welt nicht nur erreichen, sondern sogar überbieten, einerlei, ob Farr—Schmeling in London steigt oder ob man Schmeling—Farr in Berlin macht. Rom hatte vor Jahren schon mit dem Kampf Carnera—Paolino 60 000 Zuschauer. Walter Rothenburg brachte in Hamburg zum Schmeling-Neusel-Treffen mehr als 80 000 auf die Beine. Was da ein Weltmeisterschaftskampf Farr—Schmeling „ziehen" wird, kann man sich ungefähr ausmalen.

BS.

Die IBU winkt ab

Joe Louis kein Weltmeister

WB. Paris, 25. Juni. (Drahtb.) Die International Boxing Union hat bekanntgegeben, daß sie den Titel eines Weltmeisters im Schwergewicht als vakant betrachtet. Sie unterstützt damit den deutschen Standpunkt und erkennt weder den vertragsbrüchigen James Braddock als berechtigten Titelverteidiger noch seinen „Nachfolger" als neuen Weltmeister an. Als offizieller Kampf um die Weltmeisterschaft im Schwergewicht gilt die Begegnung zwischen Max Schmeling und Tommy Farr am 9. August in London.

Die IBU legt in diesem Zusammenhang Wert auf die Feststellung, daß es gegen die sportlichen Sitten verstoße, wenn ein Weltmeister — wie es Braddock getan hat — seinen Titel zwei Jahre nicht verteidige und darin Wege suche, einen möglichst „teuren" Titelkampf zu erhalten, ohne die sportlichen Gesetze zu achten. Es soll eine entsprechende Bestimmung, die eine Verteidigung innerhalb eines gewissen Zeitraumes zur Bedingung macht, geschaffen werden.

Vergebliches Manöver

Louis möchte in London boxen

WB. London, 25. Juni. (Drahtb.) Mike Jacobs sieht seine „Felle fortschwimmen". Er versuchte deshalb, in London für Joe Louis einen Weltmeisterschaftskampf gegen Len Harvey oder Jack Doyle (wie kommen sie nur zu der Ehre?) zu bekommen. Die Harringay-Arena und auch das White-City-Stadion stehen aber unter der gleichen Leitung und werden nichts unternehmen, was einen Kampf Schmeling gegen Farr irgendwie beeinträchtigen könnte. In England vergißt man auch beim Geschäft den Sport nicht.

3:1-Sieg — sehr gefährdet

Deutsche Fußballelf spielte in Riga gegen Lettland

WB. Riga, 25. Juni. (Drahtb.) Das zahlenmäßig ansprechende 3:1 (2:1), das die mit verschiedenen Nachwuchsleuten durchsetzte deutsche Elf in Riga gegen Lettland erzielte, stellt in keiner Weise heraus, wie schwer dieser Erfolg erkämpft wurde und wie sehr er gerade in der letzten halben Stunde gefährdet war. Ohne die Glanzleistungen von Jürissen, der immer wieder durch prachtvolle Paraden überzeugte, wäre es sehr wahrscheinlich „schief" gegangen.

Diese deutsche Elf hat nicht eindrucksvoll gespielt. Überraschend kam der schwache Tag von Münzenberg, der gesundheitlich nicht auf der Höhe zu sein schien. Dann aber ließen die Flügelläufer Männer (Hannover) und Schädler (Ulm) nach der Pause stark nach, gaben dem eifrigen und körperlich starken Gegner beste Gelegenheit, sein Spiel bestimmend auszubauen.

Der weitaus beste Mann auf dem Felde war Hohmann (BSV. Benrath). Er zeigte vor allem in der ersten Hälfte ein Spiel, das die Zuschauer restlos begeisterte, immer wieder zu Beifall auf offener Szene führte. Wie er sich den Ball holte, die Gegner umspielte, mit Siffling in fein betonter Zusammenarbeit Gelegenheiten ausarbeitete, das war eine hochklassige Leistung. Schade, daß Siffling nach der Pause so sehr nachließ. Überraschend gut spielte auch Berndt (Berlin), der als zweifacher Torschütze einen vielversprechenden Länderspiel-Start hatte.

Welsch (Neunkirchen) bestätigte das in den Manchester-Spielen gezeigte Können. Sold war ebenfalls gut auf dem Posten. Von Elbern und Siemetsreiter muß man bei aller Anerkennung ihres guten Willens und einiger guter Sachen sagen, daß sie an Lehner und Urban nicht heranreichen.

Mit 10 000 Zuschauern hatte dieses Spiel einen Rekordbesuch aufzuweisen. (Lettland ist ein Fußball-Zwergstaat!). Deutschland erzielte nach sieben Minuten das erste Tor durch Hohmann, der nach Zusammenspiel mit Siffling famos einschoß. Etwas überraschend fiel in der 19. Minute der Gegentreffer. Münzenberg machte einen Fehler, den Raisters (der lettische Rechtsaußen) geschickt zum Treffer auswertete. Als Bebris in der 34. Minute einen Schuß von Siffling nicht festhalten konnte, sorgte der nachsetzende Berndt für die erneute Führung. Drei Minuten nach der Pause gab es einen Lattenschuß von Hohmann. In der 58. Minute schloß Berndt einen Alleingang mit schönem Schuß erfolgreich ab und von diesem 3:1 „lebte" die deutsche Elf bei energischen Angriffen der Letten, die in den letzten 20 Minuten klar überlegen spielten.

Tag der Kampfspiele

Schlußakt der niederrheinischen Turn- und Sportwoche

Die erste Turn- und Sportwoche des Gaues Niederrhein findet am Sonntag ihren eindrucksvollen Abschluß. Man darf diesen ersten Versuch, eine Leistungsschau aus dem Turn- und Sportleben eines der stärksten deutschen Gaugebiete zu bringen, durchaus als gelungen bezeichnen.

Der Sonntag ist der „Tag der Kampfspiele", und man muß sagen, daß dieser Abschluß sehr geschickt gewählt worden ist. Das Sportpublikum geht dahin, wo ihm Kampf im Sport gezeigt wird, wo sportliches Können und großer Einsatz sich zu einer großen Leistung wirkungsvoll vereinigen.

So haben die Rasenspiele das Wort, wirkungsvoll durchbrochen von leichtathletischen Kämpfen des Jugend-Nachwuchses, der am Niederrhein auf dem besten Wege ist, Vorbildern großer westdeutscher Zeiten nachzueifern. Das Rheinstadion erlebt an diesem Sonntagnachmittag in bunter Folge alle die Sportarten, in den niederrheinische Spitzenklasse auch im deutschen Turn- und Sportleben eine gute Rolle spielt.

Der Reichssportführer spricht

Am Sonntagvormittag ist Düsseldorf Treffpunkt aller Führer und Mitarbeiter im Gau X, aller Vereinsführer, kurz und gut der Kräfte, in deren Händen die Aufbauarbeit im Turn- und Sportleben des niederrheinischen Gaugebietes liegt. Reichssportführer von Tschammer und Osten wird grundsätzliche Ausführungen über die Ziele der deutschen Leibesübungen machen und damit ein Thema berühren, das allen im Dienste des Sportes Wirkenden sehr am Herzen liegt.

Der Gau Mitte kommt

Wir nehmen den anderen Sportarten nicht das geringste von ihrem guten Ruf, wir begehen bestimmt keinen „Formfehler", wenn wir das Fußballspiel zwischen den Gauen Niederrhein und Mitte als den Höhepunkt des „Tages der Kampfspiele" bezeichnen und entsprechend hervorheben.

Fußball ist nun einmal das Kampfspiel, das die Massen begeistert, das sie in jahrzehntelanger mühsamer Aufbauarbeit zur sich herangezogen und — wohl das Wichtigste! — auch festzuhalten verstanden hat. Es liegt in der ganzen Eigenart des Spieles, in seiner gesunden Mischung zwischen persönlicher Leistung, betonter Mannschaftsarbeit und wirkungsvollem kämpferischen Einsatz, daß immer wieder da die Zuschauer strömen, wo Fußball gespielt wird.

Guter Sport am Freitag

Die Veranstaltung der starken Männer in Düsseldorf hatte großes Interesse ausgelöst. Von wenigen Ausnahmen abgesehen, gab es hervorragenden Sport. Im Mittelgewicht der Ringer kämpfte der Wuppertaler Bröcker gegen den Olympiazweiten und deutschen Meister Schweikert-Berlin. Der Germane scheiterte schon bald an der großen Erfahrung und der ungeheuren Kraft seines Gegners und geriet nach zwei Minuten durch abgefangenen Kopfzug auf beide Schultern.

Die Ergebnisse: Gewichtheben: Feder: Walter-Saarbrücken 555 Pfund, Liebsch-Düsseldorf 600 Pfund; Leichtgewicht: Jansen-Essen 650 Pfund, Schwitalle-Breslau 635 Pfund; Mittel: Wagner-Essen 700 Pfund; Schwergewicht: Manger-Freising 845 Pfund. — Ringen (Sieger gesperrt gedruckt): Leichtgewicht: Nettesheim-Köln gegen Grahli-Essen; Weltergewicht: Weikart-Hörde (deutscher Leichtgewichtsmeister) gegen Staub-Hüttenheim; Mittelgewicht: Schweikert-Berlin gegen Bröcker-Wuppertal; Halbschwergewicht: Neuhaus-Essen gegen Kallner-Dortmund. — Boxen: Schwer: Janusch-Niederrhein gegen Knorre-Westfalen, techn. k.o. Welter: Knoth-N. gegen Kalinowski, unentschieden. Leicht: Clages-N. gegen Kraft-W., nach Punkten. Feder: Heese-N. gegen Gänserich-W., knapp nach Punkten. Fliegen: Hauser-N. gegen Lehrke-W., nach Punkten.

*

Der Reichssportführer gab am Freitag vor der Pause wichtige Erklärungen ab, die die Linien der Zukunftsarbeit zur Erfassung des ganzen Volkes für den Gedanken der Leibesübungen herausstellten. Vor allem gab der Reichssportführer Richtlinien bekannt, die maßgebend sind für die Zusammenarbeit des DRL. mit den einzelnen Gliederungen der Partei. Ueber diese Fragen haben wir gelegentlich der Reichstagung der Gauführer vor einigen Tagen schon ausführlich berichtet.

Wimbledon nach Programm

Von Cramm/Henkel siegen im Doppel

WB. London, 25. Juni. (Drahtb.) Obwohl auch am Freitag in Wimbledon großer Betrieb herrschte und vor allem im Gemischten Doppel eine Reihe von Spielen ausgetragen wurde, darf man von einem „ruhigen" Tag sprechen. Es ereignete sich nichts, was irgendwie gegen das Programm gegangen wäre. Im Doppel spielten von Cramm/Henkel auf dem Hauptplatz, dessen Tribünen dicht besetzt waren, gegen Lacroix/Geelhand, die in keiner Weise eine Chance hatten und mit 6:2, 8:6, 8:6 geschlagen wurden. Die Begegnung dauerte etwas über 45 Minuten. Im ersten Satz war nach zehn Minuten schon die Entscheidung gefallen. Dann gewannen die beiden Paare bis 6:6 ihre Aufschlagspiele, bis Henkel durch sein ausgezeichnetes Können für das 8:6 sorgte. Auch der dritte Satz war schneller und klarer entschieden, als man nach 14 Spielen annehmen konnte.

Im Männereinzel kamen die Amerikaner Parker und Budge und der Australier MacGrath ins Viertelfinale. Jedrzejowska, Andrus, King, Mathieu, Ruthall und Lizena hatten keine Mühe, unter die letzten sechzehn im Fraueneinzel zu kommen.

Deutsches Derby

Wer gewinnt das „Blaue Band von Deutschland"?

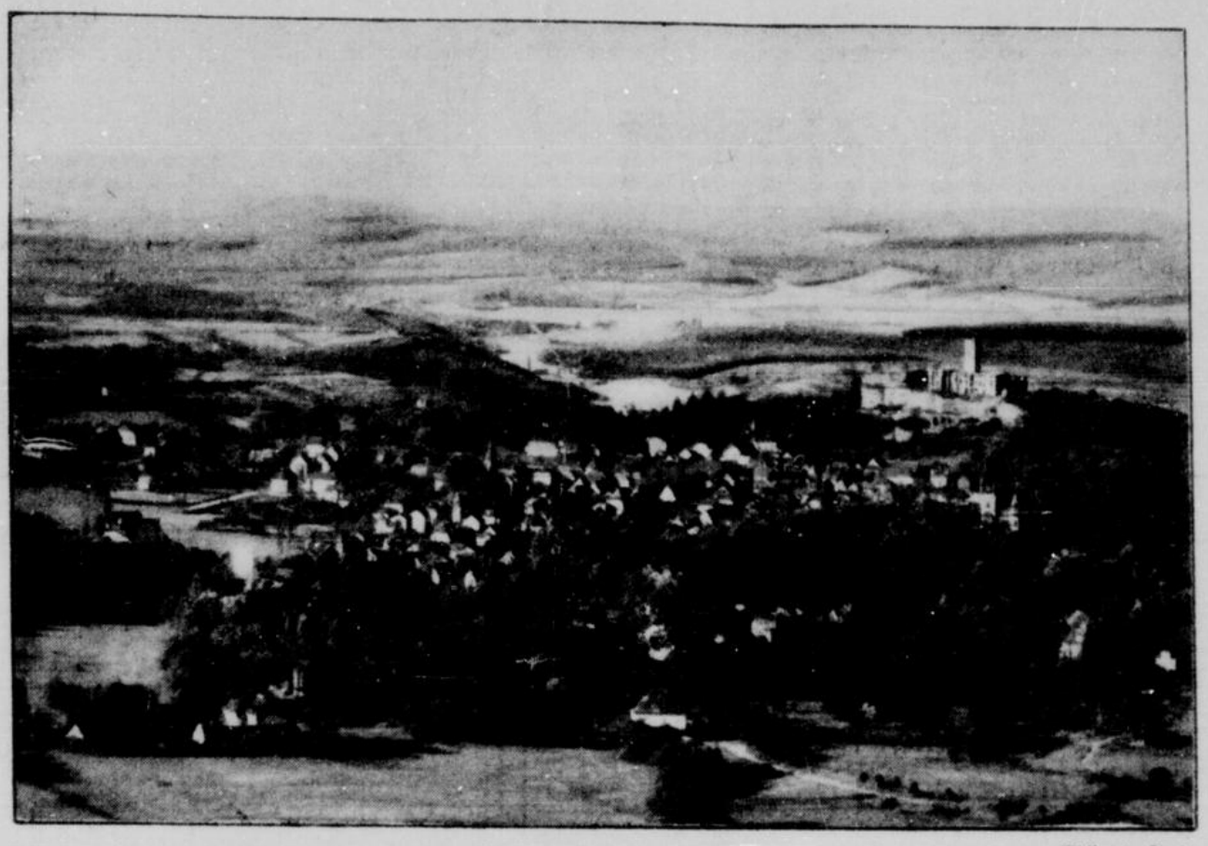
Das Galopprennjahr 1937 erreicht am Sonntag mit der Entscheidung des Deutschen Derbys auf dem traditionsreichen Horner Moor seinen Höhepunkt.

Die Starterliste hat folgendes Aussehen: Hauptgestüt Graditz: Abendfrieden (E. Grabsch), Gestüt Bärfelde: Yquem (J. Starosta), W. Bresges: Laurus (J. Vincenz), W. Bresges: Odin (M. Schmidt), W. Bresges: Trollius (E. Böhlke), Gest. Ebbesloh: Elritzling (O. Schmidt), Stall Halma: Atis (H. Blume), Stall Halma: Milo, Stall Moorfred: Ricardotto (G. Zuber), P. Mülhens: Märchenwald (J. Rastenberger), Gest. Schlenderhan: Burgunder (W. Printen), Gest. Schlenderhan: Marco Polo, Gest. Waldfried: Andens (W. Held), Gest. Waldfried: Orendel, Gest. Erlenhof: Iniga Isolani (K. Narr).

Unsere Meinung lautet Abendfrieden vor Trollius und Burgunder, während der stark verbesserte Andens für eine Ueberraschung in Frage kommt.

Reise- und Bäder-Anzeiger

Nr. 148 — 1937 | Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal | Samstag, 26. Juni



Königstein
Photo: Kehrer.

Im Taunus

Zwischen Rhein und Main – Bäder und Burgen
Die Stadt der Hexenprozesse – Ein Schneebruch

Ein in Wahrheit gesegnetes Land umschließen Lahn und Rhein und Main. Es ist jenes alte Nassauische Fürstentum, das sich in die Linien spaltete: Nassau-Saarbrücken, Nassau-Weilburg und Nassau-Oranienburg, welches in der Geschichte der Niederlande erhöhte Bedeutung gewann. Nassau schenkte im 13. Jahrhundert unserem Vaterlande den deutschen Kaiser Adolf. Die Bedeutung des Landes ist damit nicht erschöpft. Hören wir nur einige Orte voll Klang und Inhalt! Da liegt an der Lahn Wetzlar, die Stadt des jungen Goethe, Werthers und seiner Lotte; Limburg mit dem schönstgelegenen Dom Deutschlands, Bad Ems mit seiner Erinnerung an Kaiser Wilhelm I. und die Pariser Depesche; das Dörfchen Frücht in der Nähe, wo Freiherr vom und zum Stein seine letzte Ruhestätte gefunden. Am Rhein erhebt sich über Braubach die Marksburg, die einzige am ganzen Rhein, welche nicht zerstört worden ist. Steil stürzt der sagenumwobene Loreleyfels zum Strome ab. Ein gesonderter Teil des Taunus, der Niederwald, schirmt das Denkmal der Germania. Weiter aufwärts breitet der Rheingau seine weingesegneten Fluren aus. Der Main bietet Frankfurt als Groß- und Welthansestadt (Flughafen). Mitten durch das Land zieht die Reichsautobahn, um sich südlich in die Nibelungenstraße fortzusetzen.

Ueberall trifft man bei Fahrten und Wanderungen auf Bäder und mehr noch auf Burgen. Vergangenheit und Gegenwart reichen sich traulich die Hände. Das Dreigestirn Wiesbaden, Schlangenbad und Schwalbach klingt in Ems aus. Noch weiter landeinwärts haben Soden, Selters, Vilbel, Nauheim und Salzhausen guten Ruf. Bekanntester Luftkurort ist Königstein, von wo es nicht mehr weit zu den höchsten Erhebungen des Taunus ist. Altkönig, kleiner und großer Feldberg, 880 Meter sind eine beachtenswerte Höhe, die einen ungeahnten Rundblick weit über alle Lande gewähren. An Burgen will es kein Ende nehmen: an der Lahn das Dornröschenschloß Braunfels, einzig in seiner Art, ferner Runkel, Weilburg, Nassau, Diez, Lahneck; am Rhein: Marksburg, feindliche Brüder, Katz und Maus, Gutenfels, Ehrenfels; im Innern des nassauischen Landes wird fast jede größere Ortschaft von den Trümmern ehemaligen Rittertums, zumindest von einem wehrhaften Bergfried überragt, z. B. Kronberg, Königstein, Eppstein, Idstein, Friedberg, Büdingen.

Die Fahrstraßen sind alle in gutem Zustand, die Wanderwege suchen den Wald. Die Wegezeichen des Taunusvereins bedürfen allerdings vielfach einer Auffrischung und Ergänzung. Gemäß dem Charakter der Landschaft geht es berauf, bergab, ohne daß man deswegen ins Schnaufen gerät. Auch der Radfahrer kommt auf seine Kosten, vielleicht gerade er.

Die Bevölkerung zeigt sich freundlich. Die Preise sind allenthalben erschwinglich, im Innern sogar billig. Mancher alte Flecken hat das Angesicht, das er vor hundert und mehr Jahren trug, zu bewahren gewußt. Eppstein duckt sich mit seinen roten Dächern eng an den Fuß der Burg. Wehe, wenn dort ein Brand ausbräche! In Idstein glaubt man zur Abendstunde Gretchen zum plätschernden Marktbrunnen schreiten zu sehen — die nassauischen „Gretchen" können sich sehen lassen —, während Doktor Faust mit dem Famulus seiner stillen Studierstube zustrebt. Die Häuser weisen eine Fachwerkkultur auf, wie man sie selten trifft. Vor dem Rathaus steht ein Gebäude, das an Köstlichkeit des Schnitzwerks in Deutschland seinesgleichen sucht. Das Rathaus drohte 1928 infolge eines rückwärtigen Bergrutsches einzustürzen. Heute hat es neuzeitliche Architektenkunst nicht nur erhalten, sondern zu einem Juwel früheren Baustils gemacht. Davor ein Burgaufgang, wie ihn der beste Bühnenbildner nicht romantischer hinzaubern könnte. Dahinter steilt der Hexenturm auf. Das ist diesmal kein leeres Wort. Im 17. Jahrhundert hat hier manches unschuldsvolle Wesen auf schnöden Verdacht oder Verrat hin sich unter dem Zwang schrecklichster Marterinstrumente als Hexe bekennen müssen. Zwei Stunden entfernt, an der sogenannten Alteburg, einem alten Römerkastell beim Limes, lag der Hexentanzplatz. Das 1634 erbaute neue Schloß ist heute ein Jugendheim. Die Unionskirche überrascht im Innern durch Stilart, zahlreiche Wandgemälde, die auf zwei Schüler des P. P. Rubens zurückgehen, und die Fürstengruft. Uebrigens begeht Idstein im Sommer die Feier seines 650jährigen Bestehens als Stadt.

Am 17. April 1936 wurden die nassauischen Waldungen von einem schweren Unheil heimgesucht. Den ganzen Tag über schneite es. Immer neue, dichte, naßschwere Flocken setzten sich auf die Bäume. Schließlich hielten die Aeste und Zweige, vor allem die der Nadelbäume, die drückende Last nicht mehr aus. Viele stürzten entwurzelt zu Boden, die meisten brachen im oberen Drittel ab und rissen im Fallen ihre Nachbarn mit. Mit einem Schlage war der ganze Verkehr auf sämtlichen Straßen und Wegen unterbrochen; natürlich ruhte auch der Fernsprechverkehr. Acht Tage dauerte es, bis alles wieder einigermaßen in Ordnung war. Noch heute kann der Wanderer wie auch der Fahrer allenthalben die Schäden jenes schrecklichen Schneebruches feststellen. Zugleich aber wird er erkennen, welche Bedeutung dem deutschen Walde wie der Forstwirtschaft innerhalb des Vierjahresplanes zukommt.

Abseits vom Wege

Wenn man von Frankfurt am Main aus mit dem Auto oder mit der Bahn auf die Taunusberge zu fährt, so wird der Blick bald von der Anmut der Landschaft gefangen genommen. In ruhigen Linien verläuft das Gebirge in der Ebene, im Vordergrund erhebt sich auf einem Hügel die alte Burg der Ritter von Kronberg mit dem kleinen Städtchen darum, höher und steiler ragt die Burg Falkenstein auf ihrem felsigen Untergrund ins Land und noch weiter gegen Norden erhebt sich der 800 Meter hohe Altkönig mit seinen jahrtausendealten keltischen Ringwällen.

Wer die Stille liebt, die Ruhe abseits von den großen Verkehrsstraßen, der wird in diesem südlichen Taunusgebiet finden, wonach er sich sehnt. Wer in der großen Welt weiß z. B. von Kronberg? Wer hörte, daß hier die Feige reift und die Maulbeerbäume sich mächtig entwickeln, daß es ganze Edelkastanienwälder gibt und daß große Teile Westdeutschlands aus diesem Gebiet mit den köstlichen Taunuserdbeeren beliefert werden? In dem südlichen Klima der Landschaft gedeiht alles Obst früher, süßer und würziger als anderswo. Wie ein Wall legt sich der Taunus vor rauhe Winde des Nordens; Altkönig und Feldberg sind die Riesen, die Wache halten vor Kälte und Sturm.

Auch in neuester Zeit geschah viel zur Verschönerung der Stadt. Anlagen entstanden, ein prachtvolles Schwimmbad, am Walde gelegen, lockt die Fremden von weither, und als die Motorisierung immer weitere Fernen erschloß, als die Straßen sich auftaten in alle Weiten, da besann sich Kronberg plötzlich seiner Kronthaler Quellen, seiner Heilwasser, die eine reiche, gütige Natur ihm schenkte.



Schöner Winkel in Kronberg
Photo: Schilling.

Heilkuren in Bad Soden

Bad Soden am Taunus, altbewährt und berühmt als Heilbad und Kurort zur Bekämpfung von Katarrhen, Asthma, Herz- und allge-

Rhein und Nebentäler usw.

BAD MÜNSTER AM STEIN
Thermal-Sol-Radium-Bad im Nahetal. 20 km von Bingen/Rh.
Rheuma. Gicht. Ischias. Frauenleiden. Kinderkrankheiten. Katarrhe.

5 Tage RM. 20.—
in Rhöndorf a. Rhein
Hotel „Zum Siebengebirge". Herrl. geleg. Zi. m. fl. Wss. Gute u. reichl. Vpfl., Sälchen für Vereine u. Kegelkl. Inh. Pet. Gillrath. Ruf Honnef 354. z775

Gasthaus Scheurener Hof, Dubler **Unkel am Rhein.** Ruf 229 Honnef. Gedieg., gutbgl. Haus, ausgesuchte reichl. Verpfleg. bei aufmerksamst. Bed. Volle Pension 3.50 Mk. p. Tag. Verlangen Sie bitte Prospekt. z737

Klotten, Mosel bei **Kochem**
Hotel-Pension zur Post
Neuzeitl. Haus, schöne Lage, Z. fl. W. Bad, Gar., Mosel-Terrasse. Pens. 4.- Beste Verpfl. z620

Traben-Trarbach. Pension Steuerwald geg. üb. Thermalbäd., Wildsteinthermen. Sonnst. staubfr. Lage. Gute Verpfl., mäß. Pr. z145

Traben-Trarbach Mosel **Bad Wildstein**
Sommerfrischler u. Erholungsbed. find. gute dir. am Walde geleg. Pens. 10 Min. v. d. Thermalquelle. Eig. Milchwirtschaft. Pens. Preis bei reichl. gut. Verpfleg. Mk 3.50. z616

Privat-Pension Karl Schnitzius
Tel. 189. Vollständ. neu hergerichtet

Fremdenheim Germania
Luftkurort Niedernhausen i. Taunus
herrl. Lage, dir. am Walde, mit Ausblick auf Feldberg. Waldgart., m. Ruhebetten. Bahnverb. üb. Limburg od. Wiesbaden (½ Std.). Vorzügl. Vpfl. (auch Diät). Pens. 4—4.50. Fam.pauschale u. Vereinsb. Prosp. Bes. F. Hellerich. Tel. 187 z588

Wiesbaden Evangel. Hospiz
Plattersir. 2 u. Emserstr. 1
In Garten und Park gelegen.
Volle Pension von RM. 4.50 bis RM. 5.50.

Kastellaun
im Hunsrück 424 m ü. M.
Bevorzugter Erholungsort — Bahnverbindung: Boppard und Bingerbrück — Autoverbindung zur Mosel. Reine würzige Gebirgsluft — Herrliche wildreiche Nadel- und Laubwälder bis dicht an den Ort. Höhenfernblicke — schöne Bachtäler. Gute Hotel- u. Privatunterkunft.
5500 qm Freibad. — Burgfestspiele.
Auskunft gibt jedes Verkehrsamt oder das Verkehrsamt Kastellaun, Fernruf 2

Sommerfrische am Rhein
St. Goar-Biebernheim
Höhenort, 15 Minut. v. Rhein, mit wunderbarem Blick auf das Rheintal und Loreley. Schöne Zimmer, fließend Wasser und Bad. Heizung. Liegewiese. Pens.preis Mk. 3.50. z591
Gasthaus „Zur Linde".

Linz a. Rh.
Luft., sonn. Zim., z. T. fl. Wasser, sehr gute Verpfl. Pensp. 3.50—3.80.
Haus Rheinblick. In der Aue 20. z146

Meri an der **Mosel**
b. Bullay, idyll. gel.
Pension Haicour,
altbek. Haus, sonn. Zim. m. fl. Wasser, Moselbad, Garage. Pensionspreis bei 4 Mahlz. 3.50. z132

Sommerfrische Maxsain (Westerwald)
Herrl. Lagen. Aufenth. Schöne Wald. u. Strandb. Nass Seenplatte. Liegew., fl. Wasser. Gasthof Schwinn Ruf Selters 125. z754

Schö. Landaufenth. waldreiche Umgeb. gute Verpflegg. (4 Mahlz.) L'wiesn. Tag 3.50, keine Nbk. Privat-Pension Ad. Schräder, **Siershahn** Westerwald. z765

BURGBROHL
In waldg. u. vulkan. Geg. a. w. Rhein und Laacher See sind Sie eine Pr.-Pens. m. schön., luft. Z. bei best. Vpfl., Pensprs. 3M. Groß. Park mit schön. Auss. u. Liegestühl. Ferd. Klein, Gutsbesitzer, Burgbrohl (Rhld.) Z606

„Zur Stadt Remagen"
Altbek. Gastst. u. Pens., volle Verpfl. u. Wochenend b. billigster Berechnung. Gute Küche u. Zimmer, Wicküler Bier, beste Weine. Verlangen Sie bitte Prospekte. Inh. Fritz Brückmann, Remagen Rh., Telefon 122. An der Rheinpromenade. z68

Obernhof (Lahn)
Priv.-Pens. z. Weinberg. Joh. Pauly. in waldr. Geg., vorzügl. Küche. (B393 z595

Boppard a. Rh.
Privat-Pension Löser
Bayerhofstr. 3. Tel. 321. Pens. Mk. 3.50 bei gt., reichl. Verpfl. Sonnige, luftige Zim., fl. Wass., 1 Min. v. Rhein. Z572

Uerzig an der Mosel
Pension Haus Sonnenschein.
Schönste Lage mit herrl. Blick ins Moseltal, sonn. Z. m. fl. Wss., große Terr., nahe Waldspazg., Strandb., Ia Küche, eig. Weine, Pens. 3.50 Garage z624

Hubermühle
bei Kneippbad Camberg i. T.
vorz. Verpfleg., eig. Landwirtsch. Gute Zimmer. Pens.-Pr. 4.00 Mk z576

Bad Schwalbach
Hotel „Alte Post"
Gegenüber d. Kuranlagen u. Bädern, vollständ. neu hergerichtet. Pension. Z.-Heiz., fl. Wass. Tel. 248. z589

Kinderheim Haus Welter, Unkel, Rh.
Scheurenerstr. 31 Z10

BACHARACH am Rhein
Hotel Kalter Keller
Gutbürgerl. Haus Pensionspr. 3.50 M z147

Rh. b. Aufenth. u. wirkl. Erh. f. Sie i. Obstb. umgeb.
Filsen
Bahnst. Boppard. Zim., neu einger., m. fl. W. u. Blick auf den Rhein (Strandb.) Pens., volle Verpflegung 3.50 bis 4.— Mk. Gasthof u. Metz. Z. Stadt Boppard. Bes. J. Karbach. Auskunft erteilt W. Hambach, Haubahn 12. z506



Nervös - Erschöpfte
Spezialkuranstalt Hofheim 30 (Taunus)
bei Frankfurt am Main. Telefon 214
Mäßige Preise. S.-R. Dr. M. Schulze-Kahleyss, Nervenarzt z726

Kreuzberg bei **Altenahr**
30 Minuten abwärts (Strandbad). Gut bürgerliches Haus. Ia Zimmer und Verpflegung. Pensionspreis ab 3.20 RM. — Privat-Pension Pösch. z625

Keine andere Reklame
ist so erfolgreich
wie die Zeitungsanzeige

Katzenelnbogen im **Taunus**
300 m. Marktflecken zwischen Rhein und Lahn. Bahnstation: Laurenburg (Lahn), von dort Postomnibus. — Schwimmbad. Trinkkur. Freilichtbühne. Angenehmer Aufenthalt im
Hotel Bremser
Pensionspreis ab RM. 3.50. Tel. 301. z594

meinen Leiden, liegt in herrlicher Lage am Taunus, ganz in der Nähe Frankfurts a. M., das als Verkehrsknotenpunkt den Zugang zum Taunus darstellt. Als Patengeschenk der Natur besitzt Bad Soden 26 verschiedene Quellen, die in vorbildlichen Kureinrichtungen für Bade-, Trink- und Inhalationskuren benützt werden. Das Inhalatorium besitzt wegen seiner Größe und seiner mustergültigen Einrichtungen Weltruf! Kurbehandlung in Bad Soden am Taunus verbindet stets balneologische mit klimatischer Kur; darum geht die Heilung meist schnell vor sich und bleibt nachwirkend.

Bad Soden am Taunus ist ein ruhig-solides Bad, ohne übertriebenen Luxus. Man kann sich zerstreuen beim Programm, das die Kurverwaltung auf den Gebieten Musik, Kunst, Sport und der leichteren Unterhaltung bietet, man kann sich bei Spaziergängen erholen, man kann auch ganz der Ruhe leben. Gastlich und gut wird man im Kurhaus, in den Hotels, in den Pensionen, in den Privatunterkünften betreut — der Aufenthalt wirkt anheimelnd. Bad Soden am Taunus, mit seinen besten Verkehrsverbindungen, ist sich bewußt, daß die Tradition seiner Weltberühmtheit verpflichtet.

Königstein

Eins der bevorzugten Fleckchen des Taunus ist Königstein, ein heilklimatischer Kurort, der schon im vergangenen Jahrhundert in die Reihe der Kurorte von Bedeutung eingereiht wurde. Wenn wir von Frankfurt am Main über Bad Soden oder von Wiesbaden auf einem Weg mit fast märchenhaften Fernblicken oder durch heitere Taunustäler eine der Höhen erklommen haben, die Königstein schützend umschließen, empfinden wir seinen Anblick als Geschenk. Schon von fern erkennen wir die stolz in die Lande schauende Ruine der gewaltigen, aus der Römerzeit stammenden Bergfestung, zu deren Füßen sich die Kurstadt Königstein mit ihren gepflegten Straßen, Anlagen und Kurunternehmen ausbreitet. Das städtische Kurhaus — kein pompöser Prachtbau, sondern in der Stimmung dieses Kurortes in heiterer und geschmackvoller Einfachheit in einem wunderschönen Park eingebettet — nimmt uns auf und läßt uns bei guter Musik einige angenehme Stunden verleben. Alle hier versammelten Menschen fühlen sich froh und gesund, sie sind durch die Taunuswälder gewandert, haben Tennis-, Schwimm- oder sonstigen Sport getrieben, oder sind ganz ohne Ehrgeiz durch die reizenden Anlagen spaziert; die Taunusluft hat sie erfrischt und ihr Gemüt hochgestimmt.

Eppstein

Mitten in der schönsten Taunuslandschaft, im Schnittpunkt dreier Täler, liegt das Städtchen Eppstein. Seine klimatischen Verhältnisse sind sehr günstig. Fern von jeder rauch- oder gasentwickelnden Industrie, und durch die nahen Taunuswaldungen bedingt, ist die Luft mild und ozonreich, die nächtlichen Temperaturen sind auch in den heißen Sommermonaten niedrig und wirken erfrischend; auch gehört Eppstein zu den gewitterarmen Orten, da sich die aus der Rhein-Mainebene heranziehenden Gewitter an den vorgelagerten Bergen brechen.

Vom Verschönerungsverein Eppstein dauernd gepflegte und an schöne Aus- und Fernsicht bietenden Stellen mit Ruhebänken versehene Spazierwege bieten dem Besucher Gelegenheit zur Erholung; ebenso wird Eppstein infolge seiner zentralen Lage und schnellen Erreichbarkeit gern zum Ausgangspunkt für kleinere und größere Wanderungen in den Taunus genommen.

Der Rhein in Flammen

WG. Köln, 28. Juni. Nachdem „Der Rhein in Flammen" am Niederrhein zu einem gewaltigen Erfolg und zu einem packenden Erlebnis geführt hat, bereitet der Landesfremdenverband Rheinland in Bad Godesberg als zweite Veranstaltung dieser Art in diesem Jahre zum 3. Juli den „Rhein in Flammen" am Siebengebirge vor. Wenn man am „eisernen" Rhein von der gewaltigen Romantik und dem fesselnden Zauber des großartigen Flammenschauspiels sprechen konnte, so wird „Der Rhein in Flammen" auf der Strecke Linz - Remagen und Bonn-Beuel in noch stärkerem Maße im ursprünglichen Sinne, in der innigen Verbindung mit der Natur, ein romantisches Schauspiel sein.

Erholungsort Römlinghoven
Post Oberkassel, Siebengebirge
Hochwald. Strandbad. Liegewiese.
Pension Höhner.
Altbekannt gutes Haus. — Pensionspreis 3.50 Mark. z751

Römlinghoven (Sieben-gebirge)
Gasthof „Schöne Aussicht"
Bes.: Joh. Richarz. Altbek. Haus. Schöne sonn. Zim. Beste u. reichh. Vpfl. Herrl. Waldungen Strandbad. Ruf 474 Königswinter. Prosp. verlg. z772

Honnef a. Rhein / Pens. Barthel
Höllenweg 1. Haus Rheineck
Schönstgel. Pension a. Platze, neuzeitl. eingerichtet. Vorzügl. Verpfl. je Tag 4 Mk. — Bitte Hausprosp. verlangen z769

Legen Sie Wert auf gutes u. reichliches Essen, so kommen Sie nach
Pension Wolf in Leubsdorf
bei Linz (Rhein). Schöne, ruhige Lage. Pens.preis 3.50 RM. Terrasse mit Aussicht auf Rheinstrom. z768

Straßenhaus über Neuwied
Pension E. Reinhard
Angenehm., ruh. Aufenthalt. Zimm. mit fließ. Wasser. Prosp. verl. z725

Schenkelberg, Westerwald
Gasthof u. Pension „Stadt Berlin"
Angen. behagl. Aufenth. Nähe d. nassauisch. Seenplatte u. Strandbäder. 3 Min. v. Wald. Liegew. abwechslungsr. Küche. Pens. 3.- pro Tag. Aus Rhein- u. Ruhrgebiet Autoverbind. bis z. H. z759

Erholung finden Sie in
Friedewald im Westerwald
ca. 350 m hoch, in gesund. Höhenluft
Haus Sturm am Schloßpark
Tagespreis bei bester Verpflegung, 4 Mahlzeiten RM. 4.—. Stat. Daaden (Sieg). Ruf Daaden 273. Man verlange Prospekt. Keine Neb'kost. z773

Besuchen Sie das herrl. gel. z99
Holpe b. Morsbach (Sieg)
Reizend. Tal, sehr ruh. Lage, schöne abwechslr. Spazierwege, reich. Wildbest. **Pension Weber „Zur alten Linde"**, Fnsp. Amt Morsb. 287. Pens.pr. 3.50 bei 4 Mz

Königswinter
In kleiner Villa mit schönem Gart., luftige Zimm. Logis Mk. 1.50. z754
Wwe. Franz Lemmerz, Grabenstr. 11

LEHMEN-MOSEL bei Koblenz
Fremdenpension R. Kopff, altbek. l. Haus, entz. ruh. Lage, Gart., Waldl., Behagl. Heim, fl. W., Bad, vorz. Pens. v. 3.50 an. Ruf 16. z102

Pension Metelshahner Schweiz
(Besitz. Peter Hepp) bei Neustadt Wied, Westerwald. Herrl., idyll. gel. Punkt, rings v. Wald u. Berg. umgeb. Direkt an der Wied, 15 Min. v. Burg u. Kloster, Gt. bürgl. Küche. Verpfl. gut u. reichl. Vorsais. 3.20, Haupts. 3.50. Eig. Landwirtsch. Forellenfisch. z26

Wölferlingen Nass. Seenplatte Westerwald
Gasthof u. Pens. „Zur guten Quelle" biet. f. 3.30—3.50 b. bek. gut. Küche ang., ruh. Aufenth. Herrl., waldr. Geg., Liegewiese dir. a. H., Bad. Strandb. i. d. N. Eig. Landw. Wilh. Heuzeroth. Prosp. verl. z753

UNNAU (Westerwald)
Fremdenheim u. Metzgerei Knoche, Tel. Amt Marienberg 137, Erstklass. Verpfl. Vollpensionspreis 3.50 Mark. Zim. mit u. ohne fl. Wass. z106

Sommer-Fahrplan
des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal ist überall zum Preise von nur 50 Pfennig zu haben

RUHE und ERHOLUNG bietet Ihnen der
Kurort Honnef Rhein • mit Rhöndorf
IM KRANZE DER SIEBEN BERGE!
z739 Prospekt mit Unterkunftsverz.: Städt. Verkehrsamt Honnef/Rhein.
3. Juli: „Rhein in Flammen" am Siebengebirge.



Pension Privat- **Unkel a. Rh.**
biet. Sommerfr. angenehm. Aufenth. bei anerkannt best. Verpflieg. Pens.-Pr. 3.20 pro Tag. Schöne Zim. m. fl. Wasser. Gart. m. Laube (Liegest.). Pension Niedecken. Honneferstr. 13 z756

Unkel a. Rhein
„Haus Christine"
Angen. Aufenth., ged. Hälfte. Liegeh., schöne, gesunde Lage, 5 Min. v. Rhein. Anerk., sehr gute Verpfl. Pens. 3.25. Preisw. Wochenende. Zim. m. fl. Wass. z755

„HAUS MARGRET"
inmitten eines herrlichen Gartens. Blick auf Rhein und Siebengebirge. Heiz., fließ. Wasser, Garage, Liegewiese Terrasse, beste Verpflegung. Bei 3 Mahlz. 3.50, 4 Mahlz. 4.— RM.
Unkel a. Rh. Honneferstr. 2 A Ruf Honnef 89 E
Z741

Unkel am Rhein
Pension „Freiligrath"
(3 Min. v. Rhein u. Bahnh.), Pens. beste Verpflieg. 3.50 Mk. — Schöner Garten, ruhige Lage. z774

Haus Seger Bad Niederbreisig
1 Min. v. Bäd., ruh. Lage, Zim. fl. Wass., Liegewiese. Bek. gute Verpfl. Pension Mk. 4.00—4.50 Z602

PENSION SANSSOUCI NIEDERBREISIG
bietet idealen Kur- und Erholungsaufenthalt. Ruh. Lage, Wald, Nähe d. Bäder. Komf. Zi., fl. Wasser, Zt.-Hz. u. vorz. Verpflieg. Pens. 4.50—5 Mk. z627

Leutesdorf a. Rh.
Privat-Pension „Villa Rhein"
in gr. Gart., dir. a. Rh., i. herrl. Lage, a. schönst. Punkt des Mittelrh., Nähe Bad Hönningen, bietet angen. Aufenthalt bei bek. gut. Verpflieg. zu mäß. Preise. Prosp. anfordern. z736

Für Sommeraufth. 2 möbl. Zim. und Küche (in gutem Hause) zu vermieten in **Oberkassel a. Rhein**, b. Bonn, Nähe Sieb'gebirge. Strandbad. Ang. an Frl. A. Helweg Oberkassel bei Bonn, Hauptstr. 139 z140

Leubsdorf am Rhein
zw. Linz u. Thermalbad Hönning, gel. Bahnst., herrl. Wald. **Pr.-Pens. H. Hochwald.** Z., fl. W. Terr. Liegew. Gute Verpfl. M 3.25 Juli/Aug. M 3.50. z761

Linz a. Rh.
Pension mit Ia Verpfl., pro Tag 3.50 M., direkt a. Rhein, 3 Minuten nach der Bahn. Thermalbäder in d. Nähe. Restaur. **zum Vater Rhein**, J. Tönnessen. z149

Wer nicht inseriert wird vergessen

Der Luftkurort des Naturfreundes Hilgert das Walddorf des rhein. Westerw.
50000 Morgen Wald. Hochwild! Mod. Schwimmbad 1. 7 Min. :: 4 erstkl. Mahlzeiten M. 3.50 bis 4.—. Ausk.: Verk.-Verein Hilgert Unterwesterwald. z60

2.25 M. Christl. Erholungsheim in HILGERT, im schönen Luftkurort im rhein. Westerwald, 50 000 Morgen Wald, mod. Schwimmbad, gute Vollverpfl., vom 8.7. bis 4.8. noch Betten frei. Direkte Anmeld. an **Verkehrsv. Hilgert, Unterwesterw.** z60

Hotel Mürl, Unkel-Rhein
Altbek., mod. eingericht. Haus. fl. Waff. Gepflegte Küche. Volle Pension 3.50 Rm. Wochenende: kleines 6 Rm, großes 8 Rm. Terrassen, Garten. Bundeskegelbahn. Gesellschaftsräume, Garagen. Ruf Honnef 418
Prosp. verlangen!



Ober- u. Nieder-Dollendorf a. Rhein
m. Römlinghoven u. Heisterbach
Sommerfrische am Siebengebirge Strandbad
Auskunft und Prospekte: Verkehrsverein

in Andernach a. Rhein
mit seinen herrlichen Rheinanlagen, größtem Sprudel Europas, verleb. Sie frohe Stunden. Ferien, Wochenende im Gasthof zum Rheinschiff. Telefon 388, beim Elberfelder Wirt und Frau. Willy Droescher, langj. Küchenchef. — Vorzügliche Küche. Fremdenzim. Pension. Zeitgemäße Preise, direkt a. Rhein geleg.

Berg. Land - Oberbergisch - Sauerland - Münsterland usw.

Karl-Josef-Haus Wipperfürth (Bez. Köln)
Erholungsgäste u. Dauerpensionäre, auch Priester, finden angenehmen Aufenthalt und gute Verpflegung b. mäßigen Preisen. Bäder, Heizung, elektr. Licht vorhanden. - Kapelle m. tägl. Anbetung u. hl. Messe im Hause. Z943

Vegetarische Pension
Haus Thier Inh. Elisabeth Berger.
Thier bei Wipperfürth Bez. Köln
stilles Dorf in schöner Gegend, gute Verbindung mit Wuppertal. z20

Remscheid bei Ründeroth
auf bewaldeter Höhe, Gasthof und Sommerfrische z. d. 4 Linden, renov. u. in neuen Händen. Freibad, Liegewiese, Veranda, ruhig, gemütlicher Aufenthalt, reichlich gute Verpflieg. Pensionspreis 3.25 RM. Otto Meyer. z1000

Privat-Pension E. Ohligschläger
Nümbrecht i. Oberberg.
Modern eingerichtetes Haus fließendes kaltes u. warmes Wasser auf all. Zim. Strandbad, Liegewiese. Prospekt auf Wunsch. Ruf 283. Z997

Für Juli-Aug. noch einige z90
mod. Zimmer mit fließ. Wasser
frei. Preis bei 4 Mahlzeit 3.50 RM.
Frau A. Schmitz. **Alten-Nümbrecht**
Post Nümbrecht.

Haus Eichenhof
Brächen b. Drabenderhöhe
Höhenluftkurort, 360 m ü. M., kleine Privat-Sommerfrische, Landvilla, in groß. Park mit Liegewiesen direkt am elg. Walde, sehr ruhig. Bad i. H. Luft- u. Schwimmbad. Prospekt anf. z991 E. Dannenberg

Hahn bei Waldbröl
Privatpension von Carl Gran.
Schöne, ruh., waldr. Gegend, Bad i. Hause, Liegew. mit Planschbecken b. Hause. Elg. Landw. Pensp. 3.50 Mk.

Im schönen Oberbergischen
find. Erhol.-Such. gt. Vpf., a. Walde, ruh. staubfr. Elg. Landw., Gart. L.-Wiese. Eig. Freibad 3.50—3.70. Prosp. **Pens. Haarhaus, Geringhausen bei Nümbrecht**, Tel. 330 Nümbr. z978
z978

Haus Sonneneck Haepach b. Waldbröl
nimmt Sommergäste. Beste Verpfl., herrl. Lage, 2 Minut. Bahn. Preis RM. 3.50. Wochenend. E. Prein. z109

Erholung im Oberbergischen! z77
Haus mit Liegewiese und Bad. Ia Vpfl. Tag 3.50—3.70 RM., 15 Min. von Waldbroel entfernt; modernes Strandb. i. d. Nähe. Eig. Landwsch. **Pens. Ohlig. Romberg. Post Waldbroel**

Haus Scheeler Mühle, Post Kaiserau
d. herrl. gel. Idyll. d. berg. Land., f. Erhol'bed. u. Dauerpens. Mod. einger. Räume. Terr., Liegew., v. Wald. Badegel. Ia Verpfl. 3.25, Juli-Aug. 3.50. Dau'gäste verbill. Begn. Omnib.-Verb. ab Wipperf. b. Frielingsd. T. 367 Landlar z983

Hotel und Sommerfrische
Waldfrieden bei Bielstein (Rhld.)
Tel. 362. Herrl. Lage im Oberberg. Neu. Strandbad. Frühsaison 3.50 Mk. Garage. (Posthaltestelle). z994
Wwe. O. Bühne Prosp. anfordern.

Sommerurlaub auf z157
Landgut **A. Kapp** **Vierbucher Mühle**
Post Waldbröl. Ganz idyll. gel. Mühlbachtal. Einzelhof, rund. von Wiesen u. schönen Kiefernwäld. umgeb., in mitt. d. Oberberg. Ld., staubfr., ganz ruh., beste Vpfl., daher schnellste Erh. Eig. Beton-Schwimmbass. frei, luft. Zim., fl. Wass. Bahnstat. Waldbröl, von dort Autoverk. Pens.-Pr. 3.20.

Sommerfrische Landgut Mühlental bei Marienberghausen,
Bahnst. Wiehl, Postauto, in reiner, staubfr. L., frei v. Autos, allein ruhig gel., bietet b. anerk. gut., reichl. Verpfl. Gel. sich schnell u. gründl. zu erhol. Wies., Wald, eig. Badegel. dir. a. Hause. Pensionspreis 3.50 RM z993

Privat-Pension Feld
Hüngringhausen bei Eckenhagen
Scho., ruh. Lage i. Oberbergischen, Wald u. Liegew. dir. a. Hse. Pens.-Prs. 3 RM. täglich. Eig. Landwirtschaft, Freibad in der Nähe. z103

Priv'pens. Haus Margarete, P. Tönes
Hillerscheid bei Bielstein,
Tel. 594 Amt Bielstein, empf. sich Erholung-Suchenden! Pensionspreis 3.50 Mk. bei Ia Verpflegung. Eigene Landwirtschaft. Bad i. Hause z975

Rodt-Müllenbach
Hotel zur Post Heinr. Thönes, Tel. Gummersbach 3352. Nähe Brucher Talsperre. Altbek. Sommerfrische. Ia Verpfl. Eig. Kondit. Alle Zim. m. fl. Wass. Garage. z980

Sommerfrische i. Oberbergischen
Priv.-Ps., herrl. geleg., v. bewahl. Berg, umg., mit schö. Weg. u. Fernblick. Liegew. a. Hause. Beste Vpfl., 4 Mahlz. 3.50 ohne Nebenkosten. Ia **Referenzen. Geschwister Arntz,** Gummersbach-Windhagen, z954

Pens. Schweizerhaus, Ittorf-Harmonie, Ruf 215. Gr. Glasterrasse. Dir. a. d. Sieg, inmitt. Hochwaldu. Bergen. Mod. Strandbad, reichl. Mahlz. 3.30 Mk., altbekt. Küche, eigene Landw. z942

Angenehm. Landaufenthalt, mäß. Preise, bei guter, reichlicher Verpflegung. Alle Bequemlichkeiten i. Hse. **Max Müller,** Gasthof zur Post.
Kreuzberg über Wipperfürth z127

Priv. Landpension
Weber, Erbl ingen
Post Holpe, Bahnst
WALDBRÖL
mit bester Verpfl. helle, gr. Zimm., reich. Wildbest., angen. Spaz gänge herrl. waldr. Gegd. Badegel. i. d. Nähe. Eig. Landwirtsch. Pr. 3.- Prosp. grat. z46

Sommerfrischler
find. frdl. Aufn. in ruh. Hse., neuzeitl. eing., waldr. Geg. Strdb. Liegew. 3 Min. v. Bhf. Pr. 3.25
Fr. Emil Stein, Radevormwald, Bahnstr. 7. z87

Waldgasthaus Karl Botenius
Kaltenbach
Ruf 233 Engelskirchen. Pension 4.00 b. 4.75. Wochenend 6—10.50. z15

Landaufenthalt
im schön. Sülztale waldr., ruh. Lage, beste, reichh. Verpfleg. eig. Landw., Pr. 3.25. Ab Wipperfürth Autob.-Verb
Wilh. Schmitz, O. Brochhagen b. Frielingsdorf. z79

Pens. Sommer Bonekamp
Bahnst. Wiehl, bietet Erhol'such. freundliche Aufnahme im schön. Oberbergischen. Fließ. Wass. Schö. Strandbad 5 Min. vom Hause. z139

Privat-Pension Lefherz Gassenhagen,
Post Wiehl-Land, in waldr. ruh. Geg. mit leicht ansteigend. Höhen, bietet angen. Sommeraufenthalt. Eig. Landwirtsch. Vier Mahlz., Liegew., Terrasse, Planschweiher. z933



Hotel Trommershausen
IM SCHÖNEN MARIENHEIDE
Tel. Marienheide 219
Pension u. Wochenend. Für Erholungsbedürftige. Das ganze Jahr geöffn. Höhenlage 350 bis 500 Meter. Zimm. mit fließendem Wasser warme u. kalte Bäd. Sep. Räume von 10, 60, 100, 150, 300 Pers. fassd. Geheizte Autoboxen. Schön., groß. Gart. mit Tanzfläche, fassend 500 Pers. Für Betriebsausflüge sehr geeign. z972

Marienheide Höhen von 265 bis 506 m ü. M.
Eisenbahnknotenpunkt. Gelegen im Quellgebiet der Wupper, zwischen waldbedeckten Bergen. Ungewöhnlich vielseitiges und abwechslungsreiches Landschaftsbild. Bequeme u. lohnende Ausflugsmöglichkeiten. Gute Wegenetze. Wassersport u. Badegelegenheit in der hierfür freigegebenen Längese- u. Bruchertalsperre. Auskunft u. Druckschen: Heimatbund im Rathaus, Ruf 320 u. 321. Z989

Besucht Dhünn Zu den drei Linden
Bes. Otto Bockhacker. Tel. Wermelskirch. 2243. Schöne Räume, Fremdenzim. m. fl. Wass., Pensionspr. 4 Mk., kl. Wochenend 3.50 Mk., gr. Wo. 9 Mk. Prosp. a. Wunsch. Saal, Bundeskegelb., Gesellschz. Schön gelegen, ganz Nähe Strandbad. Echt berg. Kaffee mit Zut. Bek. Ausflugziel für Famil., Gesellsch. u. Betriebsgemeinsch. z1041

Schöne Ferientage in Dhünn verleben Sie im
GASTHOF VOMM
Tel. Wermelskirchen 2127. :: Angen. Aufenth. :: Empfiehlt seinen bekt. guten Mittagstisch. Pens., Woch.-E. Kleiner Saal. — Eigener Autobetr. z1046

Restaurant
„Zum Habenichts"
Bes. Ewald Bockhacker. Tel. Wermelskirchen 2467. Altberg. Gaststätte. Schö. gemütl. Räume, schatt. Gart., Bundeskegelb., gr. Parkpl. **Spez.: Bergischer Kaffee in bekannter Güte.** — Bekanntes Ausflugsziel. — z1044

Gasthaus Jägerhof Besitz.: A. Siebel
Dhünn-Neuenhaus, Tel. Wermelskirch. 2070, Post: Hülsen ü. Rd.-Lennep. Herrl. Hoh'lage u. wundb. Aussicht. Erstkl. einger. Räume. Z.-Heiz., Autom.-Kühlung. **Pension — Wochenend — Berg. Kaffee.** z1045
10 Min. v. Strandb. Prosp. a. Wunsch

Gasthaus „Waldmannsheil"
Bes.: Robert Tönnes
Balzenberg
Post ü. Rd.-Lennep, Tel. Wermelskirchen 2344. Bek. Ausflugsziel für Famil. u. Gesellschaften. **Gemütliche Räume, Pension u. Wochenend, Berg. Kaffee mit reichl. Zutaten,** frische Waffeln mit Reis. z1049

Sommergäste u. Erholungsbedürftige
finden in reiner Landgegd liebevolle Aufnahme. Beste Verpfl. bei mäßigen Preisen.
Wwe. Joh. Reuber.
Lichtenberg
Oberberg. Kreis.
Tel. Morsbach 215 z144

Wilh. Roth Wendershagen,
b. Morsbach/Sieg.
Tel. 296 Morsbach im Oberbergisch. Herrliche, waldreiche Geg., belle, luft. Zim. m. fließ. Wasser. Große Liegewiese direkt am Hause. Pens.-pr. 3.-, oh. Neb'kost. z145

Privat-Pension A. Weber
Unter-Erlinghagen
Post Hülsenbusch, Bez. Köln.
Herrl. Lage i. Walde, Badegelbt. i. der Nähe, Liegest., Liegew., Radio, Pensionspreis 3.50 Mk. Haltest. der Kleinb. Engelskirchen-Marienheide. z944

Landaufenthalt in ruh., waldr. Höhenlage. Pens.-Pr. 3 M. Juli-Aug. 3.25 M., reichl. gute Verpfl., eigene Landwsch. Bad im Hause. Zimmer teilw. fl. Wasser. **Priv.-Pens. Felbecker, Erlinghagen b. Gimborn, Oberbergisch.** z976

Priv.-Sommerfr. Erholung, Haeger
Erlinghagen bei Schloß Gimborn z987
Herrl. Spaz'g. durch die größten Tannenwälder d. Oberberg. Landes, äuß. ruh. Ger., sch. Liegew., wie bekannt reichl., gute Verpflegung. Pensionspreis 3.—, Juli-Aug. 3.25 M.

Nette Villa
alleinliegend im schönsten Teil des Siegtals, bietet 2-4 ruhesuch. Gästen ideale Erh.-Mögl. Rein privat. Ver., L'wiese, Haus-Fluß-Strandbad. Vorz. Küche. 4 Mahlz. Pension 3.50 RM. Keine Nebenkosten. — Bildprospekt. **Otto Bestgen, Schladern (Sieg).** z109

Gasthof-Café Schniederjost Ruf 32
Siedlinghausen (Hochsauerland)
450—800 m. — **Waldreiche Gegend.** Modern eingerichtetes Haus. Hausprospekt auf Anfrage. z710

Hochsauerland
Luftkurort Berghausen
Gasthof u. Pens. Schulte, Ruf 328
Schmallenberg, altbek. Haus, waldr. Geg., beste Verpfl., Bad, fl. W., Liegew., **Pens.-Pr. RM. 3.70.** z684

Reckhammer bei Priorei
Einkehr- und Fremdenheim
in waldreicher Gegend
Bahnstation Breckerfeld-Priorei
Tel. Amt Breckerfeld 356
z393 Wwe. Kretzschmar

Sommerfrischler
finden frdl. Aufnahme in der
Privatpension Wilh. Treude
Kiersperhagen
b. Kierspe-Bhf. Herrliche Lage im Oberbergischen. Ia Küche. Pensionspreis täglich 3.50 RM. z105

Theten (Sauerland)
ruh. Dorf im m. hoh. Berge u. schö. Wäld. gel., ganz ruh. u. staubfr. Lage. Freibad 10 Min. v. Hse. Heiz., Auto-Unterkft., gr. luft. Zim., Ia Verpfl., eig. Landwsch., gt. u. reichl. Mahlz., Pensp. r 3 Mk. Für den Mon. Juli kö. noch einige Z. reserv. wd. Kein Großbetr. **Pens. u. Gasths. Gördes, Theten,** Bahnst. Grev'br. i. W., R. 219 Grb. z699

Bad Hamm WESTFALEN
Warmquellen-Solbad
FRAUENLEIDEN RHEUMA-HERZ NERVEN
Ganzjährig geöffnet

Musik-Instrumente

Piano Knopf - Akkordions
gebr., i. T. neuwertig:
34/80/2-chör. 47b
41/120/3-chör. m. Reg. 125.—
70/80/2-chör. 95.—
85/120/3-chör. m. Reg. 130.—
Günter Bongardt, Akford.-Spezialist, W.-Barmen, Fischertal 25. 47b

Erstkl. Bechstein-Flügel billig. Ang. u. E 8860 Geschst. v15

Piano-Akkordeon, 34/96/3 m. Druckregister, neuwertig, preiswert zu verk. Zu besichtig. sägl. außer Sonntags, Lucasstr. 19, I. *

Klavier und Sofa, gut erh. Barmen, Friedrichstraße 9. 4170a

O.-Akkordeon b. Schreinerst. 16, II, l. *

Piano
schwarz, sehr gut erh., preisw. abzug. Ang. B 4669 B.†

Piano-Knopf-Akkordeon
Lauten u. Gitarr. Anleitung erteilt Hohner-Lehrerin.
Musikhaus Heil,
B.-Westkotterstr. 23 117-1b

Unsere
Harmoniums
sind erstklassig in Ton und Ausführung und sehr preiswert, anfangend mit RM. 90.-
Harmoniumfabrik
Bongardt & Herfurth, W.-B., Loherstr. 23 136b

Gutes Jbach-Piano zu verkauf. Ang. E 8840 Gft.

Parlophon, el. Mot., el. u. ak. Tonarm u. Pl. 60, Ludwigstr. 105, I., r. *

Kofferapparat m. Pl. billig. C.-B.-Hanemannstr. 66, III.

Möbel-Markt

Wegen Aufgabe des Haushalts
verkaufe billigst ab 5 Uhr: 1 Nußb. poli. Schlafzi., 1 wß. Küche, 2 Oefen, 1 Gasherd, 2 Lamp., Standuhr, Oelgemälde u. Grammoph. mit Plattenschrank. B., Zur Dorner Brücke 13, I. 4139a

kaufen Sie Ihre
Polstermöbel
nur im Fachgeschäft — Große Auswahl in Couches, Sofas, Sesseln u. Matratzen Aufpolstern u. Modernisieren alter Polstermöbel — Ehestandsdarlehen, Kinderbeihilfe
Helmut Löb Fernruf 25178 **Hochstr. 79**

Möbel
gut u. preiswert. Besuch. Sie meine Ausstellung
Schlafzim., Küchen
Speisezimmer
Couch. Sofas, Sess.
Möbellager
Carl vom Brocke
Elberf. Bleichstr. 5a. Räume Stadttheater Besteht seit 50 J. Ehestandsdarlehn. Zahlungserleichter. f7258

Wohnzim., Eiche, gebr., gt. erhalt., Büfett, Tisch, 3 Stühle, Sofa mit Umbau, Karten, Plüsch u. sonst. b. z. vk. Montag, b. 28.6., v. 15—17. B., Emilienstr. 32, p. †

Massives Eß- u. Herrenzimmer zu verkaufen. Angeb. E 8929 Gft. *

3.- Mk.
monatl. pro 100.- M Kaufsumme u. tragbare Anzahl.
Möbel
Küchen, Schlaf-, Herren- u. Wohnzimmer, Polstermöbel und Einzelmöbel, kpl. Einrichtung Verlangen Sie unverbindliche Beratung v. dem Bezirksvertreter
Kundsrucker
Essen
Rembrandtstr. 2 Ann. v. Ehest'd. u263

Sehr guterh. Herr.-Zimmer preiswert Pattberg, Elbert., Schreinerst. 16, Hdl. 1573

Gut erh.
Speisezimmer
Eiche m. Nußbaum sehr preiswert. — Pattberg, Elbert., Schreinerst. 16, Hdl. 1574

Ganz schönes
Speisezimmer
kompl. RM. 335.
Möbell. vom Brocke
Elberf. Bleichstr. 5a. 1271

Schlafzimmer, 4tür. Kleiderschrk. 200.-. Schreinerei Holz, Arrenbergstr. 11 p93

Möbel-Meggemann
W.-E., Kloppbahn 3, seit 1865. Tel. 23818 1461

Achtung!
Da dauer. a. Reise, wird hochmodern. Schlafz. m. Küche vollst. eingerichtet, kaum gebr., preisw. abgegeb. Es kann evtl. 2 schö. Zimm. übern. w. Horn, Hochstr. 79, III. *

Kompl., weißes Toch.-Schlafzim.
gut erh., billigst zu verk. B., Oberbergischestraße 4. 4138c

Gebr. Schlafz. bill. Ang. E 8880 Gft. *

Schlafzimmer und Küche
zurückgesetzt, sehr preiswert. — Pattberg, Elbert., Schreinerst. 16, Hdl. 1574

Möbel
kaufen Sie gut und preiswert im Möbelhaus
Grösser & Co
Inh. W. Grösser
W.-Elberfeld
Hanemannstr. 55/57
Ehestands-Darlehen
1644

Schön. Küchenbüfett 200 M. Bertram, B., Gronaustr. 40, II. *

Gut. Küchenschrk. billig zu vk. Elb., Deweerthstr. 45, p. f7270

Gut erhalt. Herd, Kleiderschrank, Bett mit Matr. billig zu verkauf. Bodwinkel, Nichelstraße 10. II. *

Gebr. Kldschrk. u. Einmachgl. b. Hahn, C., Nordstr. 22, I. *

Kleiderschrank
Stür., m. Wäsche-Abtlg. 80 Mk. — Schreinerm. Adolf Stute, Barmen, Färberstr. 35. 26b

Weiß lack. 1603
Kleiderschränke
sehr billig zu verk.
Möbel-Höfer
C.-H.-Göringstr. 20

2t. Kldschrk. bill. B. Steinweg 29, II, r †

Kleidschrke., Tisch, Stühle zu vk. C., Augustastr. 140, I. *

Kirschb. Kleid'schr. Normannenst. 41, I. *

Gebrcht. Möbel, gut erhalten, 2 Metallbetten, 1 Waschtisch, 1 Waschkommode, 1 Majo-Herd b. C., Gesundheitstr. 29c, I. bei Haffenstein. *

Betrift. m. Matr. b. Bes. vorm. † Jbachstr. 21, II.

Betrift. m. Sprungfedermatr. zu Auflegematr. zu verk. C., Weiherstr. 40, I.

Gut. Bett, Kirschb. Mengel, B., Berlinerstraße 126. †

Habe mehrere erstklassige
Reitpferde
preisw. zum Verk. stehen, darunter einige 4- u. 8-jähr. **Wallache**
und einige
sehr eleg. Damen-Reitpferde
Pferde werden alle vorgeritten.
Besuch nach vorheriger Anmeld.
Stall Jostmann Köln Düreners tr. 36
Fernruf 435 93. a211

2 gut erh. Betten bill. Ernststr. 36, I. *

Drahtmatratzen
eigen. Herstellung
Auflegematratzen
Federbetten
Metallbetten
in jeder Preislage
OttoLöb
W.-Elb., Nordstr. 3, Telefon 207 53
Ehestandsdarlehn., Kinderbeihilfen. 1662

6 Roßhaarmatratz.
1 2 Betten zu vk. Näh. m. Gft. 1173 983623

Gebr. Rollschrank
Bücherschrank, Schreibmaschinenschrank, Klubtisch preiswert. f574 Pattberg, Elbert., Schreinerst. 16, Hdl.

Badenische, Lampen, Schreibtische, Regale billig zu verkauf. von Bechen, Elbf., Hofaue 52. f7281

Großer f7249 **Büroschreibtisch** billig zu vk. C., Schönegasse Nr. 7.

Schwarzeich. Schrbt., Sessel, r. Tisch, 2 Lederstühle, 4teil. Warm-Garn. preisw. Turmhof 4, III. 226

Rollschrnke Schrbt., Schreibm. Tische, Schrein, Freund, C., Wülfrathstr. 14b p107

Konferenzzi.-Tisch, 100/180 gr., wie neu, z. v. Untergrunewaldstr. 20, I *

Kaufen Sie
Sitzmöbel und Tische
im Spezialgeschäft
Herm. Strothmann
Elb., Griftenberg 43/43a, Tel. 22906 1567

Led. gepolst. Bänke (Schlafgelegenheit), Bettcouch, Wochenendhaus zu verk. B., Westkotterstraße 170, Telefon 528 26. †

Ein Posten neu, noch mehr ganz mod. Stühle bill. Baumgartenbach, Fabrikweg, Briedel Nr. 69, Tel. 60395 †

Einige gbr. Mod. u. Volksempfäng., Gleichstr., bill. B., Carnaperstr. 89, p. †

Blusenlose sehr gut erhalten, 23.-. 2. Wiesenstr. 18, III. c217

Sofa m. 2 Sessel, geeignet für **Wochenendhäuser**, Westkotterstr. 4. 4153a

Gebr. Bilisch-Sofa f. 7 Mk. zu verk. Zu erfr. Gft. 1368 *

Groß, breit. Chaiselongue m. Decke 25 Mk. z. v. Adolf-Hitlerstr. 450, III 167-24b

Couch 32, Chaiselongue 22. **Polsterei Gölln, B., Ad.-Hitlerstr. 480.** 167-1b

Polsterei Merten
Stand-Weg, selbstgefertigt. **Polstermöbel** u. Matratzen z. bekannt mäßig. Preisen. Aufpolst. u. Modernisi. bill. C., Luisenstr. 22, Ruf 234 48. 163 Ehestandsdarlehen

Liegestühle, Gartenschirme preiswert
Armbrecht
C., Wirmhof 3 f575

Couch Sofas Klubsessel
preisw. zu verkf.
Möbel-Höfer
C.-H.-Göringstr. 20 c618

Chaisel. b. zu vk. Wilhelmstr. 21a, p. *

Polstermädel, Matratzen Holz- u. Metall-**Bettstellen, Oberbetten, Kissen Bettfedern, Einzelmöbel** billig u. gut am **Polsterei- und Bettenhaus** B., Gr. Flurstr. 25 283b

Kind.-Korbsess. u. Tisch., Waschtisch z. vk. W.-E., Ad.-Hitlerstr. 59, III. Et. *

Beleuchtungskörper
Staubsauger
Edmund Herhahn
Ad.-Hitlerst. 491 Ruf 50461 166b

Gasherd
u. Herd
preisw. zu verkauf. Elbf., Talstr. 52, Ruf Nr. 328 00. 93596

Gut erhalt. **Gasbacksen** u. Herd umstdh. zu verkauf. Ba., Hohenstein 3. 4120f

Küchenherd i. Gartenhäuschen, geeign., billig. Vogelsangstr. 111, pt. *

Sterbefallh. billig z. vk.: Herd, Gasof., Kuchenschrk., Tisch u. Stühle, Hassel, Brunnenstr. 4. *

Komp. Herd, 4fl., f. neu, bill., ev. Tausch geg. gut. Gasherd. Hauck, Hermannshöhe 29 f7260

Fast n. Herd bill. C., Windfr. 22a, 1. *

Gut erhalt. Herd 22 Mk. Fol. Telsch W.-Hohenfel. Bahnstr. 227. *

Tiermarkt

9 j. belg. Stute,
zugefest p. leicht, zu verkauf. Dönberg, Hohenstr. 42. *

Schöner, kräftiger
Fuchswallach
sowie
1 Rauh-Kastenwagen, 1 Turnier- od. Ausfahrwag., 3 Lackgeschirre günstig zu verkaufen. Ad. Hallenscheidt, Solingen, Freiheitsstr. 18, c217

Fahr. prima **Fuchs-Wallach** 1,82 hoch, zuverl. u. Geschirr, einfoc hochtr. Rinder abst. B. z. v. Bermo. Goldschweer, B.-B., Lüttringerstr. 44. 239/22b

J. Stegemann, p. Masse, b. 4 M. Dömb. Horathstr. 169. †

2 Heftschnucken 2 m. dorns. Ziegen, bill. zu verk. Feld. W.-Hdbl. mannstr. 13, 1. Et. 239/26b

Langh. Teckel-Hündin, Rassefex., 2 J., mittl. Nervensyst., umstd. z. v. Näh. Barmerstr. 91, pt. *

Schart. Wachhund bill. zu v. B., Ad.-Hitlerstr. 342a, pt. †

Schwarze Schäferhunde 6 Wochen, billig z. v. Briefstr. 2, IV. *

Hühn. u. Ent. z. v. B., Kreuzstr. 54, II. †

Einig. Leghorn z. v. B., Kreuzstr. 54, II. †

Günsekükken Putenküken Junghennen
weiße Leghorn, rebhf. Ital. v. 6 bis 18 Woch. alt. Schweimer Geflügelfarm, Schweim, T. 2716 †

18 Hühner zu verk. a. 3.30, 1 J. alt, gut a. Legen. U.-Barm., Hadersleben erstr. 6 †

60 w. Hühner b. H. Bleck, Barm.-Wichl., Beule 7. †

Legh. Jungh. legereif, Pekingenten. C., Gardenbergstr. 15 *

Schö. Angoralamm gt. Zier, v. Jentsch, C., Charlottenst. 70 *

Kanar.-Hähne b. Uellendahlst. 319, I. *

KAUF UND VERKAUF
vermittelt schnell und erfolgreich eine kleine Gelegenheitsanzeige in dem
GENERAL-ANZEIGER
der Stadt Wuppertal
der bewährten Zeitung Wuppertals für Klein-Anzeigen. — Alle Anzeigen können auch teleph. angenommen werden.
Fernruf 21701 für Elberfeld
Fernruf 577 68 für Barmen.

Fahrzeuge

Fahrräder
Motorfahrräder
Zahlg. u. Uebereinkunft. Jöken, Bm., Bredde 91. 48-18b

Neuesherren- u. Damenfahrrad
erste Ausführ., m. Dynamo u. Scheinwerfer, beid. f. b. Hastig b. Preis (RM. 80) zu verk. Telef. Nr. 562 30. 4133a



Fülle
Fahrräder, Motorfahrräder, Zubehör, Reparatur-Werkstatt, bekannt billig.
Elb., Königst. 62
1653

H.- u. D.-Rad bill. Müller, Bondstr. 3. *

Herren-Fahrrad zu verk. Mayer, Elb., Hochstr. 64. 93619

Damen-Fahrrad u. Herd bill. C., Wormserstr. 56, pt. *

Gebr. Knabenfahrr. m. Luft u. Freil. bill. z. vk. Sattlerstr. 25, I. *

Gut erh. Flachwagen, 30 Zentn. Tragk., b. zu vk. B., Eichenstr. 10. †

3 Flachwagen z. v. C., Königstr. 364. *

Gebr. **Kinderjp.-Wagen** bill. abzug. bei C. W. Barmen, Wallstr. 4, III. 2770

Sportw. Vollmer, Wormserstr. 10. *

G. erh. tiefg. Kdwag. Düppelstr. 10, p. *

Mod. Kinderwag. abzug. Langerf., Dahlerstr. 49a. †

Gut erh. Kinder-Sportwag. Dieg, B., Hugostr. 2. †

Fast neuer, mod. Kinderwagen z. v. Ang. E 8720 Gft. *

Gut erhalt., tiefg. Kinderwag. z. v. B., Oberwall 22, p. †

Kinderwag. u.-G., Bendahlerstr. 65, I †

Kinderw. bill. z. v. Gitterstr. 18, III. lks. *

G. erh. Kindwag. bill. C., Simonsstr. 6, II., 1× schell. *

Gut erh. Kdwag. mit Aub. C., M., Hitlerst. 115, II. *

G. erh. tiefg. Kd.-Wg. Adolph-Em.-Rittershaus 2, III. †

Eleg. Kinderwg. Hanemannst. 69, II.

Kinderwag. bill. Grenaustr. 50, III. *

Kinderwagen m. Laufstall zu v. Westkotterstr. 4. 4152a

Kinderwagen 8 Mk. zu vk. Harmonistr. 17, I.

Kinderwagen, Klappwag. bill. z. v. Knape, C., Hochstr. 90 v38

Fast neu, mod., dkl.-bl. **Kindwag.** zu verkauf. Elbf., Südstraße 19, pt. f7271

Gabr.-Lim., 6/30 **Röhr-Junior**, tiptr., w. gel., zu vk. Mertens, Barm., Loherstr. 15. †

5/15 RS.U. **Personenwagen** in best. Verf., mit Anhg., gr. Ladefl., neuwert., billigst abz. Ang. B 884 B., Berlinerstr. 62. †

Neuwert. 2½ To.
Gotha-Anhänger
4×2×2. Luftber., mit geschl. Kast.-Aufbau, besond. f. Möbel geeign., g. Kasse zu verkauf. Ang. B 583 Bm. 4108f

DKW., Sonderklasse, steuerpfl., bill. zu vk. Emil Muskes, B., Haspelerschulstr. 17. Besichtig. ab Montag. R 3606

10/50 Effer mit Pritsche zu v. Nehme Motorrad i. Zahl. E., Küntertstr. 42. Tel. 349 82 *

*Lieferwagen, 1¼ To. Chevrolet, m. Pf. u. Spr., neu überholt, mit Ladef. Anh., 06, zu verk. A. Pett, Sonnborn, Sonnbornerstr. 38

1,2 Ltr. Opel-Lim.
ladefläg erhalten, zu verk. zu bes. Montag 6—8 Uhr, Lucasstraße 2a. *

10/50 Pontiac-Lim. zu Mk. 250 zu vk. Röhres Schiefe, Hoeferstr. 72, I. *

3/15 BMW. fahrbereit, billig zu verk. Garage Oberbarmen 54. †

Gtün. off. Pers.-Wagen fahrbereit, gut erh., zu verk. Bartholomäusstr. 42 4117f

90 PS Büssing NAG 4,2 To. Diesel
Pritschenwagen, **3,3 To. Ford-Kipper**
ebenfalls wie neu beide preisw. zu günstig. Beding. **Fritz Brenne,** E., Königstr. 112. h109

Neuwertige
erstklass. Markenwagen, z. T. neueste Modelle, ca. wenig gel., m. Gar., wenig gel. u. in gutem Zust., RM. 1980.—
Olympia, Lim., Cabriolim.,
Hanomag, Kurier, Garant. Lim., a. m. Rdst. DKW.,
Meisterklassen, Reichsklassen, Lim., Cabriolim.,
Adler junior Cabriolim., ferner **BMW., Hansa, Opel,** 1,2 u. 1,3 2t. u. 4tür. Lim.,
Wanderer, Citroen, Steyr, Ford-Köln, Adler-Trumpf.
Garage d. Weiter, Köln, Händelstraße 15. a211

1,1 Ltr. Hansa
Limousine, 1935/36 preiswert. a211
H. Schmidt, Köln, Aachener Str. 68, Ruf 527 62

1000er DKW., 4-Sitzer, 2-Sitz., Weltkotterstr. 27, III 4119f

Olympia
Limousine, dunkelgrün, 1936, billig **H. Schmidt, Köln,** Aachener Str. 68, Ruf 527 62 a211

Hansa-Kabriolet
4 Zylind., 1935/36 blitzblau **H. Schmidt, Köln,** Aachener Str. 68, Ruf 527 62. a211

Garage
5,00×2,50×1,80, bill. zu vk. Landhaus A. Ile, Gem. b. E. Tel. 327 98 4127e

Automarkt

500 ccm **Diamant Sport** billig zu vk. zugelaff., versteuert. Näh. C., Alsenstr. 11.

Motorrad
Triumph, 500 ccm mit Stoppa-Seitenwg. u. Liefert., (geeign. f. Bäcker) günst. zu verkauf. B., Heusnerst. 12, p. †

Führerscheinfreies **Zündapp-Motorr.,** fahrber., m. elektr. Anlg. bill. zu vk. Besicht. Sonntag 10-12 U. Grünewaldstr. 14, Garage. *

Motorrad 200 ccm neu überh., Viertakt., 150 Mk. Tausch. Ad.-Hitlerstr. 37. *

Motorrad 500 ccm m. el. Licht u. Seitenwag. bill. Hartmann, Lasd., Bez. Jelinghausen 13. 239/28b

Triumph 250 ccm
bill. z. vk. Schule, B., Cullenbusch. †

Zündapp (200 ccm) in best. Verf., bill. Lüntermeyer, B., Hesselnberg 58. 4101f

Motorrad 300 ccm, steuerfr. evtl. m. l. Beiw. z. v. Ang. E 8947 Gft. *

Horex Standard Puch Favorit
Verkauf u. Repar.
Schramm, W.-Barm.
Ad.-Hitlerstr. 407. 22b

Motorrad
350 ccm, Sport, st. erh., versteuert bis Ende Sept., Umst. halb. billig zu verk. Nehme auch 200 ccm in Zahlung. Harold, Mönsadi i. W. f164

Ardie 500 ccm, z. vk. od. geg. führerschfr. z. tägl. Bes. Sonntag Woermerst. 34, III. l. *

Zündapp 200 ccm, gebraucht, fahrbereit, zu verkauf. Besichtig. nachmitt. C., Frankenplatz 10. *

Phönix
200 ccm, nur 395, 500 ccm, 880 Mk. Beiwag. von 150 an bei günstig. Zahlung. Mengel, W.-Eschd. Tel. 605 36 Weichselstraße 1a. 309

Motorrad
m. Beiwagen, 550 ccm, aus Privath. zu verk. Zu bes. Heckinghauserstr. 75. †

N.S.U. - D Zündapp Victoria
Motorräder
Goliath
3 u. 4 Radwagen
Fr. Kobler, Barmen
Ad.-Hitler-Str. 346
an der Adlerbrücke
Tel. 660 6 14 *

350 ccm **Diamant-Sport Kühne-Mot.** in best. Verf. bill. B., Hugostr. 7, pt. †

Tornax
m. Beiwagen, auch f. Transport geeignet. Ruf 33076. *

Motorrad, 350 ccm steuerfrei, prim. 4-verf. Bodwinkel, Reuterstr. 16. *

1,2 Opel Limous.-Cabriolet Ford-Eifel-Lim. 5 To. DAAG-Dreiseitenkipper Ford-Kastenwagen Typ Köln
(Matier) zu verk. B., Fischertal 28, Telef. Nr. 562 37. 4133f

Goliath 3-Rad Kastenwagen
600 ccm, neuwertig, sehr günst. abzug. **Richard Schramm,** B., A.-Hitlerst. 407 229

NSU Fiat-Lieferwag. mit Hinter- und 2 Seitentüren, geeign. f. Bäder, 4/20 Opel-Limous. beide bill. abzug. Pitzer, Hanemannstr. 37, Tel. 25675 v69

6/22 Adler
offen, spottbillig. Besicht. Sonntag vorm. Elberfeld, Hainst. 159 (Heilmann) Tel. 25198. f7292

9/50 Hanomag
Sturm, 2mtr. Lim. steuerfr. gel., wenig gel. u. in gutem Zust., RM. 1980.—
Automobil Wuppertal
m. b. H., Elbf., Königst. 99. 9264

Steuerfrei: 1,7 ltr. **Wanderer-Lt., 4t. Olympia-**Cabriolimousinen. Beide Fahrzeuge befinden sich in best. Zust., garantiert und sind sogl. Anzahl., Rest in 12 Monatsrat. abzugeben.
Auto-Sopp
B., Barmerstr. 86-88 286

Anhänger
3 To., Nutzlast, gebr., doch gut erhalt., billig abz. **Richard Schramm,** B., A.-Hitlerst. 407 229

Achtung! Reifen
650×20, 550×18, 820×120, 710×90, 765×105, 550×19. 9Mb. Horn. Elb.-Sonnborn, Am Thurn 20. 65

7/38 PS Adler-Trumpf Limousine
4tür., Mod. 1935, steuerfrei, in gut. Zust., aus Privatbes. abzg. **Haan, Wilhelmstraße 8,** Ruf 25. 1148

Aus Privb. z. vk. **Wanderer-Cabriol.** 10/50 PS., st.-frei. **Eleg.-Lim.,** 10/50 PS., st.-frei, fern. aber nicht steuerfrei: 4/20 PS **Opel-Kastenwag.** 4/16 PS. **Opel-Lim.,** 1,8 L. **Opel-Lim.** Pulvermacher, Pelbert, Kamplstr. 4, Telef. Nr. 5007. c306

1,5 L. Limousine
6 Zyl., umstdh. f. 300 Mk. zu verk.
Motorrad DKW
200 ccm, 165 Mk. bar. Jos. Adams, Barm., Heckinghauserstraße 75. 4166a

8/40 Audi-Kabriolett
selten schöner, eleganter Wagen
2 Liter Mercedes-Benz
Limous., Mod. 35, Kettkühler
Ford-Eifel u. V 8
Limousinen, letzte Mod., wen. gel. Garantie, Ratenz. b. 12 Mon. h108
Fritz Brenne
W.-Elberfeld, Königstr. 112. T. 37012

5 Ltr. Mercedes-Pullman-Limousine
in erstklass. Zustand, neueres Modell, sehr preiswert. **Anton Beutgen, Köln,** Aachener Str. 197, Tel. 426 51. a210

MAN-Lastwagen
N.O.B. 6, 85/100 PS, auf Treibgas umgestellt, 4088 doppelt bereift, k7322 preiswert zu verkaufen.
Zu besicht.: 29.6.37, 9—11 Uhr, W.-Elberfeld, Hoeftstr. 41.

Moderne Personenwagen
Limousinen, Cabriolets, Pullmanlimousinen, Sportwagen, Horch, Mercedes, Wanderer, Adler, Buick, Chevrolet, Terraplan, Ford, Hanomag, B. M. W., Citroen etc., a211
zu günstigen Preisen, Zahlungs-Erleichterung, teils mit längerer Garantie und wöchigem Umtauschrecht zum vollen Preis bietet an
Kirschbaum - Automobile
Köln, Aachenerstr. 114, Ruf 57567.

Austin Automobile
sind weltberühmt
alle Typen am Lager.
Besichtigung erbeten
General-Vertrieb 372
M. Magner, W.-Elberfeld
Haarhausstraße 4 — Telef. 23023.

Lastwagen
Diesel, Benzin, Kipper, Pritschenwagen, Anhänger, ständ. Auswahl bis zu 25 Fahrzeugen 1½ bis 4 To. auf Lager. Günstige Zahlungsbed. Teilweise Garant. u. Umtauschrecht.
Kirschbaum - Automobile
Köln, Abteilung Lastwagen, Mastrichterstr. 36, Ruf 57567. a211

Omnibus
Deutz-Diesel-Maschine, 1936 geliefert, 28 Sitzplätze.
Preis . . . RM. 5000.—
Kirschbaum - Automobile
Köln, Mastrichterstr. 36, Ruf 57567 a211

Kipper
sowie Langwagen: **Ford, Opel-Blitz, Chevrolet, Truck,** letzte Modelle. — 12 Monate Kredit — a211
Granderath, Köln, Aachenerstr. 56 — Ruf 53157

Adler-Pullman-Limousine
7-Sitzer, Baujahr 1930, in einwandfreier maschineller und äußerer Verfass., billig abzugeb. **Maschinenfabrik Friedrich Haas,** Rd.-Lennep 1360

2½ und 1½ To. Ford-Chassi
neu, z. vk. Ang. B 583 an Gst. Ba. 4029f

Erstkl. 2 Ltr. Opel-Limousine
4tür., in allerb. Verfass., bill. z. v. Voß, Elb., A.-Hitlerstr. 134, T. 5429 a119

Ford-Eifel
2-Sitzer Sport (Vorführungswagen), abzugeben. f306
Garagen-Dölfs, Velbert,
Hindenburgstraße, Fernruf 3277.

9/50 PS
Audie-Limousine v179
Sehr eleg. Wag. (Lux.) mit Rolldach, 4tür., neuwert., 7000 km gelf., bill. z. vk. Voß, E., A.-Hitlerstr. 134, T. 2542.

Kleincabrio
gegen Lieferung von Drucksachen zu kaufen gesucht. Ang. unt. E 2227 an Geschäftsst. dies. Bl. k7265

„Von Lienen"-Anhänger sofort greifbar, mit bereiftem Reserverad
3 to 3,80 m, bereift, . . 34 ×7
7½ to Kipper, bereift, . . 34 ×7½
8 to Fernverkehrsport, bereift, 12.75×20
Freitag & Schütt, GmbH.
Hagen-Haspe, Tel. 245 86. a294

Autoreifen - Riesenluft
und Transportreifen, sämtl. Größen, gebr. u. neu, 1. Teil bis 30% Rabatt, bill. Zieleier. B. Heckinghauserstr. 75. v12

Stahlblech-Garagen
liefert: Wilh. Huber, Solingen-Höhscheid, Wiesenstraße 34. b5092



Modell 326

50 PS

Der Wagen mit der **unglaublichen** Kraftreserve bei **größt. Wirtschaftlichkeit**

sofort lieferbar!

Generalvertretung

A. Bovenkamp

Wuppertal-E. Köbohaus Döppersberg

346

Opel 4/20 PS.
Mk. Coupé, in fahrbereit. Zustd., i. Festpr. 250 Mk. Ang. E 8806 Gli. 17213

4/25 7/38 12/60 Limousine
ab Rk. 2700.-
Adler-Automobil-Verkaufs-GmbH., Wupp.-Elberfeld, Königstr. 99/103, Telef.: 376 09/10.

1245

Ca. 50 gbr. erstkl. steuerfreie Pers.-Wag., Mod. 34/36, günst. zu vk. (Ratenzahlg.) DKW., BMW, Adler, Opel Hanomag, Fiat, Ford, Mercedes, Wanderer, Audi, Citroen u. a. **Schlüter-Automobile,** Dortmund, Friedrichstr. 35. d5956

Adler-Favorit
geräumiger 5sitz. Wag., als Taxe geeign., sof. Tel. 32581 **Bel.** Montag 9—12 f7231

Opel-Limous., sparsam., 2mot. 12 Mark, umständeh. sof. f. 1200 Mk. Näh. Ottenbruchersit. 24.

Privatwag.
998 ccm D.K.W., Gabr., 4sitz., priv. zu vk. Kaiser, G., Arminiusstr. 9.

3/15 B.M.W.
Limousine, in gut. Zustd. f. 375.— zu verkauf. Ang. E8933 Glt.

8/40 Wanderer
off., 4l., m. Allw. Verd., neuerrtt., 1 weit. Zustd. f. 650 Mk. zu verk. Näh. Garage H. Meyer B.-Ferd.-Thunst. 20

Daimler-Benz, Bullm.-Lim., steuerfr., 6—7-Sitz., a. Privatb. b. abz. Ang. K 119 Fil. B., A.-Hitlerst. 183

Wenig verbrauchen...

aber doch beste Fahrleistungen erzielen und bequem sitzen in einem geräumigen Wagen, sind die weltbekannten Vorzüge des Adler Trumpf Junior. Nicht umsonst prägte er den Begriff des wirtschaftlichen Fahrens. • Machen Sie eine Probefahrt. Kurzfristig lieferbar.



ADLER TRUMPF JUNIOR 1 Ltr. 25 PS

Adler-Automobil-Verkaufs-G. m. b. H.

Wuppertal-Elberfeld, Königstraße 99/103

Sammelnummer: 30131
n. Geschäftsschluß: 35592

153b

KAROSSERIE REPARATUREN UNFALL-SCHÄDEN NEULACKIERUNGEN

HEBMÜLLER

W. BARMEN ADOLF HITLERSTR. 513 TELEFON 52211



GARAGEN
Wellblechbauten Fahrradständer Jagdhütten
Siegener Akt.-Ges. Geisweid i. W. Postf. 266

Filiale: Emil [illegible], **Wuppertal-Elberfeld**
Telefon 167 84

Halt! Autofahrer!

Ersatzteile aller Wagen, kompl. Motoren, Getriebe u. Differentiale. Ca. 1000 Stechachsen 100 Vorderachsen für Anhänger etc., Anlasser und Lichtmaschinen für alle Fahrzeuge, Batterien, 6 und 12 Volt, Boschlampen, chrom und schwarz, Reifen in all. Größen, Glasscheiben Stoßdämpfer usw. 1613

Autoverwertung A. Hesse
Wupp.-E., Treppenstr. 16, Tel. 381 08.



DIE *neue* REIFENSPUR!

SOMMER ADERSOL Gleitschutz-Feinprofilierung

Rittinghaus

W.-Elberfeld
Luisenstr. 132 Telefon 38602
Barmerstr. 100 Telefon 20252

1635

Opel-Kastenwagen

1 To. in gutem Zustande, preiswert zu verkaufen. Besichtigung nur vormittags. **Kraftwagenhalle Wuppertal-Elberfeld, Königstraße 133a.** 2492

Gebr., 4türr. 1178

Ford V8 Limousine

neuwertig, preiswert zu verkaufen.

Wilh. Vonzumhoff
Wuppertal-Elberfeld, Königstraße 105,
Ruf 361 54 / 55.

Führerscheinfrei, steuerfrei

„Framo"-Kleinwagen-Cabriolet

2 Sitze u. Platz für 2 Kinder, 5fach bereift, 191 ccm Hubraum, m. neuem Verdeck und Schonbezug, sparsam im Brennstoffverbr., 23 000 Klm. gefahr., m. Anlaß., Bosch-Lichtanl., Tachomtr., zum fest. Preis von 500 Mk. sof. zu verk. Besichtig. Samst. nachmitt u. Sonntag vorm. B.-Lob. Buchenstr. 22, Garage, oberer Eingang. 167/23b

---

Wanderer-Limousine
2,3 Ltr., neuwertiger Zustand, preiswert. — **Anton Beutgen, Köln, Aachener Str. 197, Tel. 426 31.** a240

Neuwertige Personenwagen!

V 170 Mercedes-Limousine,
2 Liter Mercedes-Limousine,
2,9 Liter Mercedes-Pullman,
Opel-Kadett,
Opel-Olympia, Lim. u. Kabrio,
2 Liter Opel-Limousine,
BMW.-Sport, 2-Sitzer, Kabrio,
Adler-Junior, Sport, 2-Sitzer,
Sportmotor,
Adler-Junior, Lim. u. Kabrio,
DKW. Reichs- u. Meisterklasse,
Ford, 2-Sitzer, 8 Zylinder.

15 Lastwagen und Kipper

Neueste Modelle, wie:
Ford, Opel-Blitz, Büssing,
Mercedes usw., Benzin u. Diesel.

Kuhn & Co., Köln

Moltkestraße 83 a211

Ducolux-Emaille 1683

Für Metzgereien, Bäckereien, Molkereien, Maschinen, Autos, Fahrräder Dose von 50 ₰ an **trocknet in einigen Stunden** glashart ● fast unverwüstlich ● kratz- und schlagfest in allen Farben.

Ehring

N. Fuhrstr. — Hochstr. — Kipdorf

FORD V-8

welterprobt



Stärkster Wagen seiner Preisklasse. Großes Anzugsvermögen. Hohe Spitzenleistung. Wesentliche technische Neuerungen

WILH. VONZUMHOFF

Wuppertal-Elberfeld, Königstr. 105 — Telefon 361 54/55



Eingemachtes hält sich besser!

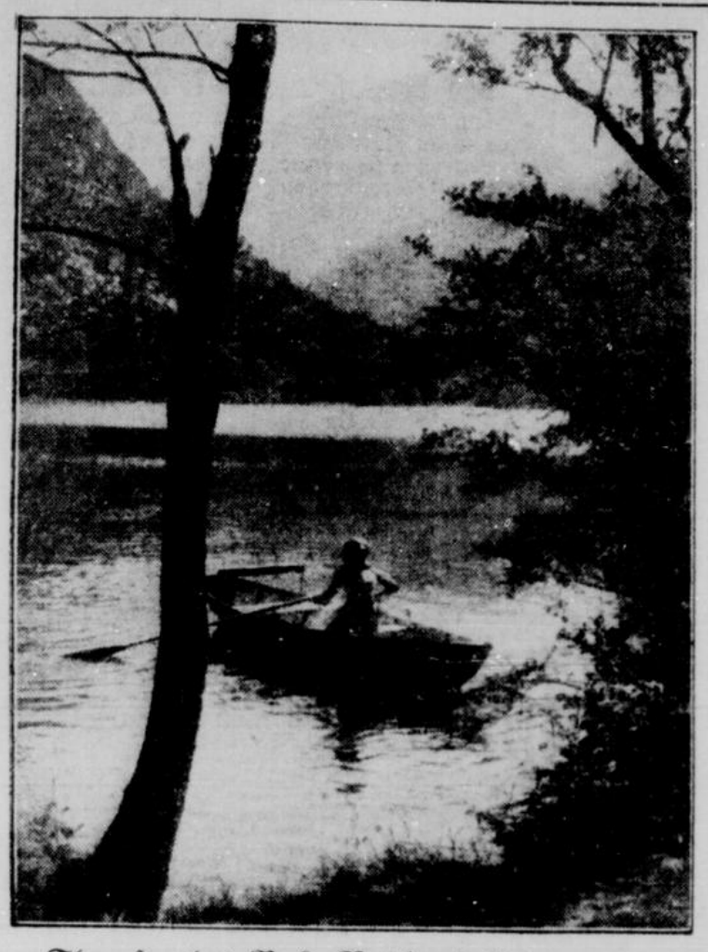
All die leckeren Früchte – jetzt wandern sie in Gläser, Töpfe und Flaschen. Im Winter weiß man die schönen Sachen zu schätzen. Aber gut einmachen heißt doppelte Sauberkeit üben! Wieder einmal eine Gelegenheit für (IMI), zu zeigen, was es kann! (IMI) säubert alle Gefäße im Handumdrehen, es entfernt schnell und gründlich Fäulniskeime und jeden Geruch. Und darauf, meine Damen, kommt es bei Eingemachtem besonders an!

Beim Geschirraufwaschen genügt ein Teelöffel (IMI) für eine normale Aufwaschschüssel. So ergiebig ist es!

J105/32 b

Henkels IMI *zum Aufwaschen, Spülen, Reinigen, für Geschirr und alles Hausgerät*

Hergestellt in den Persilwerken.



Thumsee bei Bad Reichenhall

Das Auge will auch etwas haben

Bekanntlich entbehrt man der Höhe des Genusses, wenn man im Dunkeln seinen Wein trinkt oder seine Zigarre raucht. Aehnlich mag die Werbe-Abteilung der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt gedacht haben; denn statt nüchterner, geschmackloser Zahlen, die lediglich die An- und Abfahrtzeiten ihrer Rheindampfer bekanntgeben, erfreut sie in diesem Jahre mit einem buntbebilderten Fahrplanheft. Wir erblicken, nein: genießen darin den ganzen Strom von Karlsruhe bis Emmerich. Unser herrliches Heimatland liegt gleichsam plastisch vor uns. Im Rheingau und an der Mosel quillt die reife Traube, durch den Tannus streift der Hirsch, im Hunsrück droht der Schinderhannes. In Rhens ruft Kaiser Wenzel: „Was schiert mich Reich und Kaiserprunk!" Alle Burgen finden sich abgebildet und benannt, der Burgenkranz am Mittelrhein sogar nochmals besonders. Vom Niederrhein hören wir auch allerhand, z. B.: Die alte Kaiserpfalz Kaiserswerth; D.-Ruhrort, der größte Binnenhafen der Welt; Wesel, die Stadt der Schillschen Offiziere; Xanten, die Heimat Siegfrieds; Kalkar und seine Schnitzaltäre; Kleve, die Stadt Lohengrins. Ueberall finden wir Abbildungen dabei, auch solche vom Leben auf den Schiffen. Fürwahr, da kann man leben, wenn man schon hier im Fahrplan einen Teil der Wein- und Speisekarte aufgetischt kriegt, die Köche bei ihrer Arbeit sieht und einen Salm greifbar nahe vor sich hat. So wirkt das Heftchen, das von den Agenturen und der Direktion zu Köln und Düsseldorf jedem unentgeltlich geliefert wird, anregend und belehrend zugleich.



Scherl-Bilderdienst M. (2)

Meersburg am Bodensee

Grüße aus der Sommerfrische . . .

Schulzes von nebenan, unsere Nachbarn, sind gestern verreist. Wie üblich haben sie uns gebeten, auf ihre Wohnung aufzupassen, den Wellensittich zu pflegen — ihm dabei aber nicht alle Schätze unseres rauhen, aber herzlichen Tones beizubringen — und die Blumen auf dem Balkon zu begießen. Und wir haben gebeten, sie möchten uns doch einmal eine Ansichtskarte schreiben. Na, wir glaubten nicht, daß sich unser Wunsch so schnell erfüllen würde. Aber schon am nächsten Morgen nach ihrer Abreise erhielten wir folgende Karte:

„Liebe Leutchen! Nach einer furchtbaren Fahrt sind wir glücklich hier im Ostseebad Knurrhagen angekommen. Bisher haben wir leider fast gar nichts von unserer Reise gehabt. Denkt doch, als wir auf halbem Wege waren, fragte Franz plötzlich, ob ich auch den Wasserhahn in der Badestube richtig zugedreht hätte, und ob auch der Gashahn in der Küche ordentlich geschlossen sei. Ich wußte das nicht genau, und so verlief die Fahrt reichlich ungemütlich. Ich habe die ganze Zeit nicht den Gedanken los werden können, daß die ganze Wohnung überschwemmt ist. Seht doch bitte nach dem Rechten und schreibt uns postwendend Bescheid, damit uns nicht noch ein paar Tage unseres Urlaubs durch die Ungewißheit verdorben werden. Vorläufig viele herzliche Grüße aus der Sommerfrische von Euren Schulzes.

N. S. Uebrigens ist Franz eingefallen, daß das Fenster im Wohnzimmer oben nur angelehnt ist und bei Gewittersturm kaputt gehen kann. Schließt es doch bitte. Und ob das Radio angestellt war, will er auch wissen. Es grüßen nochmals d. U."

„Was heißt eigentlich ‚d. U.'", fragte unser Horst. „In diesem Falle ‚die Unvorsichtigen'", war unsere Antwort.

Neues aus Baden-Baden

Eine sehr reizvolle Anlage hat Baden-Baden jetzt vollendet. Eine bisher tote Felsmauer aus Quarz, Basalt und Porphyr, die sich in 120 Meter Länge und 18 Meter Höhe hinter dem Kurhaus auftürmt, ist in einen lebendigen Steingarten verwandelt worden. Zweitausend Pflanzen aus den verschiedensten Klimazonen und allen bei der Besonderheit der Wachstumsvoraussetzungen hier nur vorstellbaren Pflanzenfamilien (von der Zierstaude bis zum großen Hängebaum) werden nun fast das ganze Jahr über hier ihren Blütenmantel entfalten. Die Ruhe des hängenden Farbteppichs belebt ein natürlicher Wasserfall. In dieses Alpinum organisch eingefügt ist ein Terrassengarten.



Feldsee im Schwarzwald

„Bodensee und Rhein 1937"

Das Bodenseegebiet beweist Jahr für Jahr mehr seine Anziehungskraft, durch die Schönheiten und landschaftlichen Reize dieses gesegneten Landstriches. Eine Reihe soeben erschienener neuer Faltführer ist in ihrer Auswahl geeignet, einen guten Einblick in das Gebiet zu geben. Denn vermittelt der neueste Gebietsprospekt „Bodensee und Rhein 1937" einen Eindruck von der Gesamterscheinung der Landschaft, so zeigen die Stadtprospekte von Friedrichshafen, Meersburg und Ueberlingen den Zusammenklang von Landschaft und Menschenwerk. Einige Hotelprospekte aus Lindau, Friedrichshafen und Langenargen machen als Beispiele anschaulich, wie gut der Gast am Bodensee aufgehoben ist, während das Faltblatt der Pfänderbahn mit einem der schönsten Aussichtspunkte Europas bekannt macht. Weitere Einzelprospekte von Gemeinden, die im Gebietsführer „Bodensee und Rhein" aufgeführt sind, ergänzen den Eindruck.

Wertvolle Erwerbung des China-Museums Frankfurt

Das einzige deutsche China-Museum in Frankfurt a. M. konnte seine Schätze durch eine besonders seltene und kostbare Neuerwerbung bereichern. Es handelt sich um eine Thronestrade aus dem 17. Jahrhundert, wie sie in der Thronhalle des Pekinger Kaiserpalastes für Privataudienzen hergerichtet wurde. Außerdem hat das Museum noch eine Anzahl kostbarer Vasen, Tempelglocken und Trachten erworben.

Süddeutschland — Alpenländer usw.

Hochspessart
Lichtenau i. Hafenlohrtal
älteste Spessart-Sommerfrische z381
Pens. z. Hoh. Knuck. — Prospekte.

St. Georgen Hotel Brigach
Altbek. Haus. Fl. Wass., Liegewiese. Garage. Pens. ab M. 4.80. Prospekte z476

St. Georgen Hotel Adler
neues, mod. Haus, volle Südl. Fl. W., Liegeterr., Glasvr., Gar. Vorzügl. Verpfleg., Pens. ab 4.60 Mk. Prosp. Otto Braun, Küchenchef z441

Schwarzenberg bei Schönmünzach (Murgtal)
Pension u. Café Sackmann. Schöne Lage dir. a. Murg u. Wald. Fl. W. Gt. Vpfl. Pens.-Pr. 3.50—4. Pros. Gar. Chr. Sackmann. z446

Kappel Hochschwarzwald 901 m Ob. M. Titisee/Feldberggeb.
Gasthof Sternen
55 Bett., fl. W., gr. Gart., Liegew., Strandbad. Pens. 4.50—6 Mk. Prosp. z804

Neusatz Zwisch. Dobel u. Herrenalb 670 m ü. M.
Pension Pfeiffer z457
Neu einger. fl. W., Liegew. a. Wald, Butterküche. Pens. 3.80 Prosp. b. G.-A.

Schönmünzach Schwarzwald
Pension Oesterle Z447
Gut bürgerl. Haus in ruh. Lage, dir. an Wasser u. Wald gelegen. Vorzügl. Verpfl. Pens. ab RM 3.50 Prosp.



Erstklassige Ferien-Reisen im Auto
7/14 Tg. Schwarzw. Ofenhöl. 68.- 115.-
12 Tg. Bayr. Alpenfahrt ... RM 168.-
12 Tg. Große Deutschlandfahrt RM 148.-
Täglich die schöne Umgebung v. Köln
DAHMEN'S AUTO-KÖLN
z404

ÜBER Augsburg IN DIE BERGE
Bei der Durchreise Aufenthalt vorsehen / Prospekte überall erhältlich
HOTEL DREI MOHREN
DAS HAUS VON WELTRUF
HOTEL BAYERISCHER HOF

Bad Liebenzell
Thermalbad im Schwarzwald · Klimakurort · Frauenleiden
Rheuma · Gicht · Nerven · Herz · Klimakterium
Bade- und Trinkkuren · Kurkonzerte · Freischwimmbad
Bad Liebenzell Hotel-Pension OCHSEN Neuzeitl. einger. Haus mit groß. Garten. Pens.-Preis bei best. Verpfl. RM. 5.- b. 6.- Prosp. durch Besitzer Gebr. Emendörfer

Bad Reichenhall
Hotel Villen Burkert Haus ersten Ranges, Pension ab M. 8.-
z49

Dobel Hotel Sonne
das führende Haus
Komfort. Fl. W., Z.-Hz. Pens. ab 4.50 z454

Schonachbach bei Triberg
Gasthof Pension Bachjörg
Bek. gut. Haus, in schön. Lage. Vorzgl. Verpfl. Pens. ab 3.80 Mk. Prosp. auch d. Verlag. z455

Hotel LINDENAU
das mod., gepflegte Haus in
HEIGENBRÜCKEN
herrliche Südlage, nahme a. Wald. Pensionspreis 3.80 bis 4.50 RM. — Verlangen Sie Prospekte! Fernruf 19. z410

Ludwigshafen (Bodensee)
Hotel-Pension Löwen
Neu erbaut. 70 B., Butterküche. Pens.-Pr. RM. 3.80. Prosp. z472

Schweigmatt Schwarzwald 800 M. ü. M.
Höhenluftkurort Pens. Alpenblick
Tel. Schopfheim 461
Pens.-Pr. 4—5 Mk fl. W., Strand-, Luft- u. Sonnenbad. Gar. Prosp. W. Schmidt, Post Schopfheim-Land Z471

Hirsau (Schwarzwald)
Privat-Pension Göring
Best. eingef. Haus. Neuumgestaltet. Fl. W., vorzgl. Küche (Koch). Diät. Bad. Gart., Liegew. u. St. Pr. 3.50 bis 4 Mk. Tel. 325. Prosp. Bes. J. Göring. Z456

Hotel Zapf
am Bahnhof Bad Kissingen
Gutbürgerl. Haus mit allem Comfort, Zivile Preise, Diätküche, Großer Garten, Garagen am Hause

Enzklösterle bei Wildbad (Schwarzw.) 600 m ü. M.
Gasthof und Pension Waldhorn
Gut bürgerl. Familiengasthof. Fl. Wass., Zentralheizg. Elg. Schwimmb. Liegew. Elg. Forellenw. Garage. — Mäßige Preise. :: Bes.: P. Zipperlen. z450

Die 3 erstrangigen Hotels der Familie Geisel

811a

Wer nicht inseriert - wird vergessen

Erholung im Schwarzwald
Volle Pension, 3.50 Mk. Gute B.-Küche. Herrliche Lage, ruhig, mitt. i. Wald. z56
Jos. Neininger, z. Waldblick, Donaueschi.-Aufen

Bei Anfragen
beziehe man sich bitte auf den
General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Klosterreichenbach

Schwarzwaldkurort, 520—800 m ü. d. M.
Beste Erholung für Herz und Nerven. Frei-Schwimmbad. Bahnstation. Auskunft u. Prospekt durch den Kurverein.
Hotel-Pension Sonne-Post, Bes. Chr. Schwenk Wwe.
Gasth. u. Pens. z. Adler, Bes. A. Oesterle, Metzgerei
Pension Hochstetter, Bes. Geschw. Hochstetter
Pension Wiltrud, Bes. Fr. Schray, Baumeister z399



Freudenstadt / Haus am Walde
Adolf-Hitler-Straße 105. — Ruh., seh. Lage. Eig. gr. Park, Liegewiese, schöne Zim., fl. W., Zentralh., Bad. Beste Verpfleg. Preis ab Mk. 5.50. Garage Tel. 408. Prosp. bei Gen.-Anz. Geschw. Eppeler. z807

Ferienfahrten im Autobus
Jeden Montag ab Düsseldorf:
8, 15, 22 Tg. Norderney-Borkum ab 85.-
mit Unterkunft im Strandhotel Kaiserhof
12 Tage Bodensee-Nonnenhorn 98.-
von dort Sonderfahrten in die Schweiz
12 Tage Hochschwarzwald 97.-
14 Tage Bayern-Reit i. Winkl 159.-
5 Tage Taunus ab 42.-
Ueberall beliebige Verlängerung. Erstklassige Unterkunft und Verpflegung. Reiseleitung. Prospekte kostenlos.
Auskunft und Anmeldung:
Reisebüro Adorf, Düsseldorf
Bahnstraße 16 — Ruf 13515 und 13402. z57

Ansichtskarten von der Reise

Von Richard Gerlach

Da ist eine Karte aus dem Dorf Lehde im Spreewald, ein Bauernhaus unter Erlen, ein blühendes Gärtchen, und davor der sich gabelnde Kanal, das dunkle Ufer mit Weidengeflecht befestigt. Der Schiffer mit der Stange steht hemdärmelig im Kahn, und die beiden weißgestrichenen Sessel für die Fahrgäste sind noch unbesetzt und scheinen darauf zu warten, daß wir einsteigen . . .

Da ist eine andere Karte, die den schründigen Urweltrücken der Schneekoppe zeigt, wo sie zum Melzergrund abfällt, schwärzlich ist hier der Wald, und man denkt an den Blick über die geheimnisvollen Berge, die sich unendlich nach Böhmen hin wölben. Wieder einmal hier wandern . . .

Sagenhaft von steiler Höhe herab schaut das Schloß Gößweinstein auf das Wiesental, die Felsen des Fränkischen Juras recken sich senkrecht empor, aber wo irgendein Halt ist, klettern die Fichten mit auf zum Licht, das Forellenwasser des Flusses eilt silberhell durch den Wiesengrund . . .

„Abhang an der Swantewitschlucht" heißt eine Karte aus Hiddensee. Mit weißen Schaumkämmen rollen die Wogen der Ostsee heran, draußen auf dem Meer sind die Segel eines Dreimasters zu erkennen, der Dornbusch aber steigt selbst wie eine gewaltige Woge an, den Stürmen und der Sonne hingebreitet . . .

Dann ist da der Ostgipfel der Zugspitze, ein Drahtseil zieht sich am Grat hin bis zu dem Kreuz, halb im Schnee verschüttet. Aus dem Nebelmeer taucht nur einmal wie eine Insel eine Gebirgswand auf, sonst ist die ganze Welt unter Wolken versunken . . .

Das Münster von Freiburg verklärt die Stadt und Weinberge mit der Weihe seines Aufstrebens, der Turm ist in den Himmel gestickt, aber das milde Farbenwunder des roten Sandsteins gibt die Aufnahme freilich nicht wieder, die Erinnerung muß das ihre dazu tun . . .

Dünen auf Sylt — nichts als Sand, Strandhafer und die Brandung, ein ungetrübter Horizont; hier möchte man wieder einmal liegen, das große Rauschen im Ohr, träumend von der Unermeßlichkeit der Ozeane . . .

Die Langebrücke und das Krantor in Danzig: durch die mittelalterlichen Gassen zu schlendern, eigenwillig jedes Haus und doch still eingegliedert in das Ganze, das Bollwerk der Türme zu begreifen, und dann auf einem kleinen Dampfer in die Schwermut der Weichsellandschaft hinauszufahren . . .

Die Hauptstraße von Sondershausen in Thüringen: behäbige Bürgerlichkeit, geschirmt vom Schloß, spitze Giebel über kleinstädtischer Behaglichkeit: aus den geöffneten Fenstern schallt der Klang eines Waldhorns, ein paar junge Leute, Musikschüler, schreiten weit aus. Ein Milchmann mit der Kanne hat soeben an dem Klingelzug einer Haustür gerucht . . .

Das Schloß Solitude bei Stuttgart, im leichten Rokokoschwung anmutig, hingeschnörkelt: täglich sah es den jungen Schiller, aber seine Augen suchten weiter über den Wäldern im Wolkenhimmel die ewigen Gestirne . . .

Ansichtskarten von der Reise, wie sie der Zufall auf den Tisch wirft: und doch jede erinnerungsvoll und eine Lockung hinaus ins Schöne und Freie.

Bad Blankenburg im Thüringer Wald

mit dunklen Waldbergen und hellen Wiesen, in das Tal der Schwarza gebettet, hat seit längerer Zeit regen Kurbetrieb. Das seinerzeit über Bad Blankenburg hereingebrochene Unwetter richtete in der sogen. Altstadt Schaden an. Durch gemeinsame Arbeit und durch den Einsatz des Arbeitsdienstes sind die Schäden wieder behoben. Das Villen- und für den Autoverkehr gesperrte Kurviertel, die gepflegten Anlagen, Spazierwege usw. waren nicht vom Hochwasser betroffen worden. Die großen Laub- und Nadelwälder, die wirklich zur Erholung geeignete Ruhe, erfreuen sich immer wieder der besonderen Beliebtheit bei den Kurgästen und erwerben sich stets neue Freunde und Bewunderer. Das Schwarza- und Werratal mit seinen vielen Ruheplätzen übt wie immer besondere Anziehungskraft aus.

Teutoburger Wald – Weser – Waldeck – Harz – Thüringer Wald usw.

Erhol.-Bed. finden lieber Aufn. i. schö. Nähe Wald u. Wes. Badeg. Liegew. Balk. Schö. Gart. Reichl. Vpfl. Tag 3.25 M. Pens. W. Kretzer i. Exten b. Rinteln Näh. Krummel, Barm., Görlitzerstr. 13 z76

Weserstal

Kurhaus Waldfrieden Beverungen an der Weser
an bergisch. Hochwald, unmittb. an der Weser gelegen, da wohnen Sie gut und schön! Strandbad, Garage, fließ. Wass., Zentr.-Hz. Pensionspr. b. vorzügl. Vpfl. 3.50 Mk. Willi Schäfer. z865

Steinhuder Meer größter Binnensee Norddeutschlands, 18000 Morg. groß, direkt **Strandhotel** Bes. Frau Bredt-amSee hauer, Tel. Steinhude 22. Eig. Badestrand, reges Strandleb! All. Art Wassersp.; Seeterrasse; gr. Park. Vorzügl. Küche; Zim. m. fl. W.; mäß. Preise, für Sportf. u. Pass. billigste Unterk.! Prosp. d. Geschst. dies. Ztg. z485

Bad Salzuflen Teutobg. Wald-Lippe
Herz-Rheuma Nerven
Katarrhe d. Luftwege
Frauen- Erkrankungen
Pauschal u. vergünstig. Kuren z514

Kurhotel Fürstenhof
Führendes Haus. Pens. v. M. 7.50 an z498

Bad Salzuflen Hotel u. Pens. **Roseneck**
Frau Dürkopp
Bestgeführt. Haus; schönst. Lage, gr. Park, Ia. Verpflegung; mäß. Preise. Garage. Tel. 2263. Wochenend. z486

Luftkurort Blomberg in Lippe
Pens. u. Kondit. Reinecke. Nähe Bad Pyrmont / Hermannsdenkmal. Wald; mod. Fr'bad, Gart. Pa. 3.-, Juli-Aug. 3.50 z494

Staatl.
BAD MEINBERG
Teutoburger Wald
Unsere Werbeschrift zeigt Ihnen Schönheit und Leistung des heilenden Bades.
Anzufordern bei den Reisebüros und bei der Lippischen Badeverwaltung Bad Meinberg
RHEUMA HERZ FRAUEN NERVEN
z499

Odershausen bei Bad Wildungen
10 Min. v. Helenenquelle., dir. am Walde, sonn., staubfrei. Pensionspreis 3.80, keine Kurtaxe. z110
Pension Schaumburg

Moringen
(Solling). Waldreich, keine Industrie. Auskunft: Städt. Verkehrsamt. z61

Horn i. Lippe (Teutoburger Wald) b. d. Externsteinen Neuzeitl. einger. **Pension Burgfrieden.** Schön. Gart., Liegew., Strandb., eigene Landwirtsch. Pens. M. 3.25—3.75. Tel. 356 Z493

BAD Oeynhausen
PREUSSISCHES STAATSBAD
•HERZ•
NERVEN
RHEUMA
GELENKE
GANZJÄHRIGE KURZEIT
z516

Hohenzollern-Hof erste Häuser Pension
Hotel Viktoria ab RM. 6.50. Prospekt. z508

Höntrup bei Herrentrup i. **Lipperland**
Sommerfrische Geschw. Flake, Nähe Bad Meinberg. Neuztl. einger. Landhs., bestbesucht, eigen. Bauernhof, Wald. Liegew., Preis 3—3.50 Mk. Gt. Vpfl. wie immer. Illustr. Prosp. z489

Keine andere Reklame ist so erfolgreich wie die **Zeitungs-Anzeige**

Heidehof in Hiddesen, üb. Detmold, herrl. geleg., direkt am Walde, nimmt Sommergäste auf. Igew. Gute Zim. und Verpflegung. Frau Ackermann. z148

Bad Sachsa
HEILKLIMATISCHER KURORT
z41

Harz und Kyffhäuser

DEIN REISEZIEL **Kalbersdach** DIE SCHÖNE STADT AM HARZ!
z451

Bad Suderode (Harz) Calcium-Solbad
Adern-Blut-Rheuma-Luft- und Hornwege-Erkrankungen z497

Ilsenburg
Der Luftkurort am Fuße des Brockens z397

Hahnenklee Bockswiese / Harz
WALDSEE • STRANDBAD • TENNIS • GOLF
z365

GESUNDUNG ERHOLUNG IN **Schierke** am Brocken
HEILKLIMATISCHER KURORT
z354

SIEBER im Harz (Stat. Herzberg)
Hotel zum Paß u. Pensionshaus Lotte
Beste Verpfleg. Pens. ab Mk. 4.—. Fließ. Wass. Prospekt. Ruf 2. z517

Reichsbauernstadt **Goslar**
die alte Stadt im grünen Harz
PROSPEKTE DURCH DIE REISEBUROS!
z373

Ilsenburg (Harz) Hotel zu den **„roten Forellen"**
Terr., Forellenteich. - Prosp. bitte anf. z504

Lautenthal (Oberharz) dir. am Walde
Pens. Siebert „Villa Bergfrieden"
Schönste Aussicht! Sonn., ruh. Lage, Liegewiese, Pension 4—4.50 Mk. Tel. 428. Hahnenklee. Prosp. z510

Hotel-Pens. **Waldschlößchen** Lautenthal (Oberharz)
am Hochwald, ruh., sonn. u. staubfr., teilw. fl. W., Balk., Liegew. Pens. 4 b. 5 M. Ztrlhz. Tel. 498. Prosp. Garage, Freibad. z509

Lautenthal (Harz) Tel. 405
dir. a. Hochwald
Hotel Bischofstal. Pens. ab 4 M. fließ. w. u. k. Wass. Liegewiese a. H. Garage z515

Lautenthal (Oberharz)
„Prinzeß Caroline" am Wald und Freibad, Hotel und Pensionshaus. Pens. v. 3.50-4.50. Tel. 434. Bes. F. Keinert. z124

Brauniage / Harz
Pension **Haus Augusta** Tel. 519 dir. a. Wald
staubfr. Südlage, fließ. w. u. k. W., alle Zim. m. sonn. Verand., gute Vpfl. 5—6 M.

Altenau Ober-Harz **Gebirgshotel**
u. Pensionshaus am Wald u. Freibad. Beste Küche (a. veget.) Pens. ab 4.75, fl. warm. u. k. Wass., Garage. Tel. 18 Z483

Erholung im Harz
Wernigerode Hotel-Pension **Waldmühle**
Herrliche Lage im Walde. Beste Küche. Garage. Autobus a. Bahnhof z484

„Waldkater" Oberharz. Einzigart. schön Lage i. Walde zwisch. Lautenthal u. Hahnenklee, fließ. Wass., Ztheiz., solide Pensionspr. laut Prospekt. Tel. 409 Hahnenklee. z487

Weserluftkurort
Plotho Herrl. Gebirgslandschaft, Stahlbad f. Rheuma u. Nerven
Weserbadeanst., Sportpl., Angelp., Pauschalkuren
Schwefelmoorbäder Seebruch und Senkelteich
für Rheuma, Gicht usw. — Beste Heilerfolge
Autobusverbindung mit der Stadt z688
6 km von Bad Oeynhausen Prospekte durch das Städtische Verkehrsamt

BAD SOODEN-ALLENDORF IM WERRATAL
KATARRHE-ASTHMA-RHEUMA-SKROFULOSE
z?

Landhaus am Walde
zw. Silbermühle und Externsteine, bietet Erholungsu. frdl. Aufnahme. H. Beersiek. **Horn in Lippe** am Südholz. z128

Ilsenburg / Harz
„Villa Margarete" Herrl. a. See. Blick ins Gebirge. W.C. Tel. 293. Prosp. frei. z502

Haus Schröder
SCHIEDER in LIPPE
Fernruf 70. Liegew., Wald, gemütl. Räume. Gute Verpfleg. Pension 3.75 Mk. z138

Teutoburger Wald — Luftkurort
Hiddesen am Fuße der Grotenburg mit dem Hermannsdenkmal
186—225 m ü. d. M. Ausgangstor zu den schönsten Waldgebieten! Eisenbahn-Station **Detmold.** Straßenb. nach Hiddesen. — Prospekt und Auskunft durch das Verkehrsamt Hiddesen. Fernruf Detmold 2686. Z521

Hinaus in die Ferne

und der
General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal
geht mit

Reiselieferung

Name .....
Ort .....
Pension .....
Straße .....
vom ..... bis .....
hiesige Wohnung .....

An Versandkosten werden berechnet:
Als Kreuzband . . . Bezugspreis und 10 Pfennig täglich
Als Postüberweisung Bezugspreis und 50 Pfennig monatl.
Letztere Versandart ist nur für den Kalendermonat möglich
Die Versandkosten werden nachträglich eingezogen
Das hiesige Exemplar ist — nicht* — einzustellen
*Nichtzutreffendes bitte durchstreichen

Unsere Postbezieher
beantragen Ueberweisung beim zuständigen Postamt, also nicht beim Verlag des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal

Nord- und Ostsee usw.

Insel Juist
Das vornehme Familienbad der Nordsee
Prospekte durch die Kurverwaltung und Reisebüros z?

Nordseebad Büsum T. 383
Pension Elvers Strandnähe
son. Zim., gr. Gart., fl. Wass., beste Vpfl., Hausprosp. z533

Ostseebad Heiligenhafen
Telef. 116 **Kurhaus** Besitzer
200 Bett. H. Dannenberg.
Im groß. Park, direkt an der See. Moderner Lawn-Tennis-Platz. Pens. Mk. 4.—, ab 1. Juli v. 4.50 an. z529

Nordsee-Kinderferienheim „Schloß a. Meer"
altrenommiert, bestempfohlen, preiswert. Gemeinschaftsreise. Auskunft durch die Leiterin: Frau Conrad, Lehrerin, Köln, Zülpicherplatz 11. z41

Ihr Inserat
hat im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal immer den gewünschten Erfolg!

Binz auf Rügen
Die Rheinländer bevorzugen das Seebad Binz! Gute, schnelle Verbindungen mit Rügen bei Tag und Nacht
Ostseebad Binz „Seeadler"
Fremdenheim I. Ranges, dir. an der Strandpromenade und am Wald gelegen. Elegant eingerichtete Zimmer m. fließ. Kalt- u. Warmwasser. Erstklassige Küche (auch Diät). Garagen. Bes. P. Lebeck. Tel. 204. Prosp. gratis, auch i. d. Gst. ds. Ztg. z847

Deine Zeitung
General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal

Das Dornröschen der Nordsee
Familienbad Insel
Baltrum
Mäßige Preise • Weg: Emden — Norddeich • Prospekt durch Kurverwaltung u. Reisebüros z421

Rüstersiel
beliebtes **Nordseebad**
Ca. 4 km nördl. Wilhelmshaven. Volle Pension RM. 4.—. Prosp. u. Ausk. d. d. Badeverwaltung. z478

Herrschaftliches Einfamilienhaus

möglichst Toelleturm-, Friedenshain- oder Zoo-Viertel, zu mieten oder kaufen gesucht. — Angebote unter E 2326 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 125

Mod. Einfam.- oder Doppelhaus

in ausgesucht schöner Lage, mindest. 10—12 Räume, sofort od. spätestens 1. 12. 37 zu mieten gesucht. Eventl. späterer Kauf nicht ausgeschlossen. — Angeb. unter B 4605 Gst. Barmen. 194b

Größeres
Konfitüren-Geschäft
zu mieten od. zu kaufen gesucht.
Ang. mit näh. Ang. u. K. 1158 Anz.-Mittler Jak. Bowinckel, Elbf.
a337

Ladenlokal

ca. 100 qm, oder mit Nebenräumen (evtl. mit Wohnung) von Spezialgesch. gesucht. Herzogstr., H.-Göringstraße oder Nähe. Angeb. mit Preis und Angabe der Lage erbeten unter E 8957 an die Geschäftsst. d. Bl. *

6—7-Zimmer-Wohnung

inkl. Küche, mit Bad, Innenklosett, Heiz. usw., in gut. Lage Elb., bis spätestens 1. 8. gesucht. Angeb. unt. B 4768 an Gst. d. Bl. Barm. 4144a

Herrsch. 6-7-Z.-Wohnung,

Bad, Zentr.-Heiz., Gart., ev. Garage, Südstadt zu mieten gesucht. Ang. u. E 8940 an die Geschft. d. Bl. b5993

Abgeschl. 6-Zim.-Wohnung
zuzugt. Bad u. Mädchenzim., Zentr.-Hzg., ev. m. Garten u. Garage, in fr. sonn. Lage Barmens zum 1. 10. ges. Angeb. u. B 4628 Gst. Barmen. 4118f

Wuppertal-Elberfeld
Abg. Etage, 5-Zimmer-Wohn.

evtl. mit Garage, in bess. Hause und gut. Wohnlage von 3 erwachs. Personen zum 1. Oktober oder früher zu mieten gesucht. Ausführl. Ang. unt. B 550 an die Geschäftsst. Barmen. †

Suche zum 1. 10. abgeschl. Etg.-Wohnung, nicht Parterre,
4 oder 5 Zimmer
u. Küche, einger. Bad u. Heizg. Ang. unt. E 8889 an die Gschft.

Moderne 3—4-Z.-Wohnung

Bad, Zentr.-Heizg., evtl. Garage, Südstadt, zu mieten gesucht. Angeb. unt. E 2288 an die Geschäftsst. f83

3—4-Zimmer-Wohnung

mit Bad, Ver. usw., in ruhig. Lage von Ehep. (sich. Mietzahl.) bald. ges. Ang. u. E 8966 an Gst. o. Tel. 27541 *

2×3-Zimmer-Wohnung

in oberer Nordstadt ges. Angeb. an:
Maschinenfabrik Hemscheidt, Bornberg 103. f7196

2-Zimmer-Wohnung
mögl. Part., Bahn Tannenberg- oder Königstraße, zu mieten gesucht. * Angeb. unt. E 8719 an die Geschft.

Fabrikraum

trocken, bis 1000 qm Nutzfläche, Nähe W.-Elberfeld-Steinweg, zu mieten, ev. zu kaufen gesucht. — Preisang. unter E 8722 an die Geschft. ds. Bl. *

Nähe Marpe, Lichtscheid oder Ronsd. Wasserk. f. j. Ehep. 1 j. 3-Z.-Wohng., auch i. altbergisch. Hause. Ang. unt. B 4558 Barm. †

Schd. 3-Z.-W. Nh. Solingen-Schlagbaum v. alls. Ehepaar gel. Prsang. u. B 4589 Ba. †

Brtp. sucht schöne 3-Z.-Wohng. in der Südstadt. Ang. mit Preis u. E 8867 Gst. *

3 Zimmer Wart. gesucht. * Ang. E 8895 Gst.

Ehep. 2 P., sucht **3-Z.-W., abgeschl.** in rub. Hse. per 1. Aug., ev. spät., mögl. Unt.-Barm. Ang. B 4614 Bm. †

Beamtenfamilie (3 Personen) sucht per 1. Oktober
3-Z.-Wohng.
Angeb. mit Preis u. E 8834 Gschft. R3627

3-Z.-Wohng.
z. 1. 9. 37 gesucht Nähe Anlagen. † Ang. B 4696 Bm

D. Brtp. sucht 3 Z. m. Mans. od. 4 Z. Nähe Neuenteich. Ang. u. E 8818 Gst. *

3-Z.-W. in Barm. od. Elb., 1. Aug. ges., in gt. Wohnl., part. od. 1. Etg., u. Dampfh., Bad. Ang. K 115 Fil. B., A.-Hitlerstr. 483. 167/25b

3-Zimmer-Wohng. u. 1 Sp.-Zim., p. Ehepaar z. 1. 10. 37 in B.-Wechsld. gesucht. Angeb. u. W 950 an Fil. B., Westkotterstr. 146. †

Mehrere
2-, 3- und 4-
Zim.-Wohnungen in Wuppertal-Ronsdorf, Elbf. und Barmen für zahlungsfähige u. ruhige Mieter sofort ges. Ausführliche Angebote an:
Dörrenhaus, Mtl.
Ba., Steinweg 13, Telef. Nr. 534 40. 61b

2-3-Zimm.-Wohn.
v. ält. Dame. f. rub. Mieter, in nur bess. Hse. ges., auch z. Mitbew. i. Einfam.-Haus. — Ang. m. Prs. u. näh. Ang. F 8890 Gst. f7263

Rub. ält. Dame f. in gut. Hse. eine **2-3-Zim.-Wohn.** am liebst. Mittelp. part., da leid. * Ang. E 8758 Gst.

Sich. Mietz. sucht 2- od. 3-Z.-Woh., mögl. Südstadt. * Ang. E 8872 Gst.

Zahlungsf. Miet., 3 Pf., 1. 2—3-Z.-Wg. in Bm. z. 1. 8. Ang. B 4640 B.†

Mutt. u. Toch., bd. berufst., 2 o. 3 Z., ev. m. Ver., rub. u. f. Mtz. Ang. E 8935 G.

Einzelne Dame (Beamtenwitwe) sucht schöne **2—3-Zim.-Wohn.** in gutem Hause.* Ang. E 8763 Gst.

Sich. Mietzahler! Berufst. Ehep., m. 15j. Sohn suchen 2—3 Z. i. Mittp. o. Südst. Ang. E 8771. *

Südstadt!

Brautp. sucht z. 1. 9. ev. 1. 8. 2½ o. 3-Z.-Wohng. Sich. Mietz. Ang. mit Prs. E 8886 Gst. *

Brautpaar sucht
2½ od. 3 Zimmer
in rub. H. St. Mtz. Ang. E 8898 Gst. *

Ehep. sucht 2½ Z. **od. 2 Z. m. Kochk.** Nähe U.-Barmen, sof. od. spät. Ang. B 4698 Bm. †

Allst. Ehep. Beamt., f. 2—2½ Z. in rub. Hse., am l. Nordst., f. 1. Sept. Ang. E 8769 Gst. *

Relt. Ehep. sucht 2-Zim.-W., mögl. O.-B. Ang. H 553 Fil. Heckinghausf. str. 131 †

Sep., ruh. 2-Z.-W. v. ält. Dame ges. Ang. B 4485 B. †

Brautpaar sucht **2 Zimmer** wenn mögl. abg. per 1. 7. od. 1. 8. in Barmen. Ang. u. E 8823 Geschft. f7253

Brautp. f. große **2-Zimmer-Wohn.** Langerf. o. Umg. Ang. B 4657 Bm. †

Relt. Da. (Wwe.), mgl. O.-B., Südst. **2-Z.-Wohng.** f. in gut. Hause bald od. sp. Ang. u. H 554 Fil. B., Heckinghausstr. 131. †

Allst. Dame sucht zum 1. 10. 37 **2 sonnige Zimmer** od. 1 grß. m. Kochk. Ang. B 4574 B.†

Lehrerin f. 2 **son. Zim.** in gut. Hse., 1. Etg., str. Lage, Gartenmitb. erw. Ang. B 4591 B.†

Dame sucht sonn. **2-Z.-Wohng.** Rb. Hochst. St. Mietz. Ang. E8856 Gst.*

Relt. Ehep. sucht **2 kl. Etgs.** Mittp. Ang. E 8870 Gst. *

Jg. Ehep. f. sof. od. spät. **2-Zim.-Wohng.** Sichere Mietzahler. Ang. u. E 8724 Gschft.*

Jg. Frau m. 9j. Tocht. 1. 2 **Zim.** Ang. E8770 Gst.*

Allst. ält. Frl. f. **2 sonn. Zimmer** a. ausg. Mansd. Ang. E 8687 Gst. R3523

2 schöne Zimmer, auch Mans., ges. Gas, W., El., Kott. **Kohlen od. Unth.** Sich. Mietzahl. † Ang. B 4702 Ba.

2 schöne gr. Zimmer, mögl. m. Veranda, preisw. ges. Ang. E 8942 Gst. *

Berufst. allst. Frl. sucht **2 Zimmer** in abgesch. Hse. † Ang. B 859 Fil. B., Berlinerstr. 62

J. Ehepaar sucht **2-Zimm.-Wohn.** z. 1. od. 15. 7. 37 Ang. E 8969 Gst. *

Berufst. Ehep. f. **schöne 2-Z.-Wohn.** Ang. E 8884 Gst. *

Brautp. f. z. 15. 7. **2-3.-Wohng.** in Heckinghausen. Ang. B 4561 B.†

Schöne 2-Zim.-W. sucht rub. Ehep. * Ang. E 8951 Gst.

Relt. Fräul. sich. Mietzahler, sucht 2 gr. Zi. in bess. Hause m. G., El., W., am l. Südst. Ang. E 8817 Gst. R3597

Ja. Ehep. sucht **schöne 2 Zimmer** m. Kochn. p. 2—2½ Zim. n. O.-B. † Ang. R. 882 Fil. B., Berlinerstr. 62

Berufst. Dame f. **Kleinwohnung** z. 15. 8. Nähe Schwebebahnstrecke Toppersb.-Rathbr. Prsang. B 581 B. †

2 Zimm. ges. in Wichl. Ang. R. 883 B., Berlinerstr. 62. †

Brautpaar sucht
2-3.-Wohng.
ab 1. 7. od. 1. 8. Ang. E 8755 Gst. 2504

Höh. Beamter Alleinmieter, sucht **2 Zimmer,** in fr. rub. Lage. Nähe Vohw. Ang. V 60 Fil. Vohwinkel. *

2-Zimmer-Wohn. ges. Gas, Wass., El. Ang. E 8930 Gst.*

Berufst. Dame f. **1½—2 Zim.-W.** in nur gut. Haus. Wass., Gas, elektr. Licht, mögl. abg., u. mit Heizung. Dauermieter. Ang. B 4643 Barmen. 4165a

Brautp. f. z. 1. 8. ev. früh. **2-Zim.-W.** in abg. H. **Oberb.** Ang. R. 873 Fil. B., Berlinerstr. 62. †

Relt. Frl. f. **1 gr. od. 2 kl. Zimmer** (Südstadt). Ang. u. E 8971 Gst. *

Berufst. ja. D. f. i. Barm. i. gut. H. **1 gr. oder 2 kl. Mansardenzimmer** m. Wasser, Gas, elektr. L. Ang. u. B 4621 Gst. Barm. †

† Relt. Herr sucht **gr. Zim. m. voll. Pens.** p. 1. 8. 37, mgl. i. Barm. Mod. u. Wäsche w. gest. Pr.-Ang. B 4697 B

Alleinst. Mann f. leeres Zimm.
Pr.-Ang. B 4617 B †

Da. f. l. gr. Zim. Ang. E8612 Gst.*

Relt. Dame mit eig. Möbeln sucht **1 grß. Zimmer** m. voller Pension. Ang. E 1956 Gst. b5973

Größeres Zimmer

Erdg., mit Gas, Wass. u. Elektr., in od. Umgebung Wuppert. sof. ges. Ang. E8988 Gst.*

Relt. H. f. 1 l. Z. m. G., Wass., El. Ang. E8797 Gst.*

Gewerbl. Raum od. Lagerplatz mit Schuppen, ca. 100 qm, sof. zu miet. ges. F. Meurer, Uellendahlerstr. 83 R3620

Heller gew. Raum

150—200 qm, in d. Talf. Mittelba. ges. Preisang. u. B 4575 Barm. †

Lastwagen-Garage mögl. m. Hof u. **Wohn** ges. Angeb. u. E 8713 Geschft. 4096f

Autobetrieb f. gewerbl. Raum, ca. 120—150 qm, m. Hofraum und Einf. Nähe Oberb. Ang. R 887 Fil. B., Berlinerstr. 62. †

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Auerschulstr. 18, I: G. m. B.- u. Schlafz. f. b476

Aue 23: Möbliert. Part.-Zimm., sep. Eing., an Herrn. R3637

Bankstr. 6, I: G. m. Zi. m. 2 Betten u. Pension. *

Baustr. 57, II: M. Zi. mit Kochgly. v212

Bayreutherstr. 56, III, Herget: M. Z. mit fl. W., Gas, el. Licht, sofort. *

Beethovenstr. 1, Ecke Rheinischestr., Brillerviertel: Sch. möl. Wohn-Schlafz. elektr. L. Schrbt. Hz. *

Bergstr. 17, II: Sehr gt. m. Wohn-Schlfz. a. bess. Hrn. R3603

Blumenstr. 23, II: Möbl. Z. f. 1, 2 P. sof. b511

Deweerthstr. 43, I: Gut möbl. Zim. sof., p. 1. 7. zu v. f7268

Dorotheenstr. 34: 1 gut u. 1 einf. möbl. Zimm., fl. Wass., Kochgel., G., vollst. Geschirr, el. L., Waschk., Brause eig. Keller. Ruf Nr. 207 68. *

Diltelbeck 1e, pt.: Fr. möbl. Zi., el. L. R3613

Ernststr. 3, I: G. m. sep. Zi. z. 1. 7. *

Friedrichstr. 28: Schlafstelle frei. v285

Gesundheitstr. 9, II Behagl. möbl. Z. b537

Gesundheitstr. 114, I: Zi., 2Bett., Kochg. a. Pers. Mk. 3.— R3594

Gesundheitstr. 99, p. Möbl. Z., el. Lt., Wass., Kochgelb.

Gravelottestr. 24, 1. Etg., lks.: Mbl. Zimm. per 1. 7. f7283

Grabenstr. 5, I: Möbl. Zim. mit Pens. u. Bad. f7225

Hanemannstr. 59, Fischer: Gut mbl. Z. f7138

Harmoniestr. 1, p.: Gut möbl. Wohn. u. Schlafzim. m. Schreibtisch a. berufst. Hrn. o. Dame f7264

Hardtstr. 94, pt.: Möbl. Z., Hz., Bad, ben. m. l. berust. D. 1439

Haarhausstr. 6, II: Frdl. möbl. Zim. *

Harmoniestr. 13, 1: S. f. d. Z., el. L., K. W. sep. Eg. Kche. Ehep. o. K. v67

Haubahn 5, I.: Gut möbl. Zi. fl. W., in rub. Hause R3602

Hellerstr. 2, III: Sch. m. l. b. Da. b. rst. Frl. v106

Herm.-Göring-Str Eingang Grünstr. 13, II: Behagl. möbliert. Zimmer Zentralheizg., fl. Wass., sof. billig. f7274

Holsteinerstr. 34, II Gemütl. Wohn-Schlafz. i. gut. Hse. *

Kasinogartenstr. 16, Möbl. Zim., El., evtl. volle Pens. v209

Kipdorf 36, I: G. m. bl. Wohn-Schlafz. m. fl. W. u. Nebenz. m. Kochgel. zu 25.— *

Kipdorf 64/66, III, rechts: Gut m. Z. v6

Kipdorf 90, II: Gut möbl. Z. sof. v2

Kleeblatt 66, II: Gut möbl. Wohn- u. Schlafz., a. Pens.

Königstr. 46: Gut möbl. Zimmer z. 1. Juli zu verm.

Königstr. 170: M. Zi., sep. Eing. sof. R3621

Königstr. 91, II: Gt. mod. möbl. W.-Schlfz., Heiz. Schrbt. Chaiselongue ob. Pens. v147

Kölnerstr. 58, III, b. Reuner: Sonn. **saub. möbl. Zimmer** zu vermieten. R3624

Kuhnstr. 15 (Ruh. Turnstr.): 3. berg. Einfamilienhaus 1 freundl. möbl. Z. mit voll. Pens. ab. 1. Aug. Tel. el. Licht f614

Laurentiusstr. 30, I. G. m. W.- u. Schlafz. *

Ludwigstr. 35, Hinterh. Möbl. Z. *

Luisenstr. 8: Gut möbl. Z. m. voll. Pens. z. 1. 7. zu v. Mühlingshaus. *

Luisenstr. 56, II: Frdl. möbl. Zi. *

Luisenstr. 108, II, l.: M. Z. m. Schrbt. a. Berufst. billig *

Moltkestraße 26, Zimmermann: Gt. möbl. Z. m. Pens *

Nordst. 37: Schlfst. bürgl. Mittagt. v. b369

Obergrünwldst. 15: Möbl. Zim., fl. W. 1566

Reitbahnstr. 12a, I. M. Zi., a. 1. 7. bill.

Sandstr. 19, II: Behgl. m. Wohn-Schlafz. z. 1. 7. *

Schwanenstr. 42, II Bess. m. 3. Str. Bdz., Bad, voller Pens. sof. b566

Südstr. 70, III, l. Möbl. Zim. z. v. v130

Viehhofstr. 15, I: Frdl. möbl. Zim. *

Viehhofstr. 23, I: Möbl. Zimmer. f7256

Wall 29, II: Gut m. Zim., Heiz., fl. Wass. (ev. 2 Betten) ev. m. Pens. b678

Zoo!

Frdl. möbl. Zim., evtl. Pens., m. Bad u. Gartenbenutz. * Jägerstr. 5, I.

Barmen:

Ad.-Hitlerst. 478, II b. Braun: Gt. möbl. Zim. bill. zu vm. 167-26

Ad.-Hitlerstr. 529: Möbl. Part.-Z. 4125f

Altermarkt 13, II: Sehr gut möbl. Z. †

Am Diek 69: Sch. möbl. Zi., sep., fl. Wass., eig. Toil. †

Berlinerstr. 11, II Sch. möbl. Z. Kochg. †

Berlinerstr. 25: Einf. möbl. Z. i. gt. H. †

Berlinerstr. 93a, II. Propper: M. Z. m. Hz. 4105f

Fischertal 46, I: Sch.-Gt. möb. i. g. H. 4139f

Fischertal 50, pt.: Fließ. W., el. Lt. 4131†

Gewerbeschulstr. 82, pt.: Möbl. Wohn-Schlafz. m. o. ob. Pl. †

Gewerbeschulstr. 38, 1. Et., 1× sch.: Gt. m. Z. m. Pens. 1. 7. 4158a

B., Gronaustr. 49,
Möbl. Zimm. in rub. H. an berufstät. Dame z. 1. 7. frei. Bel. ab 5 Uhr. *

Höhne 7, II: Gt. evtl. Pens. fl. W. 29v

Höhne 10, III: Möbl. Z., W.-Bad Tel., ev. Kochgel. r783

Ibachstr. 9: Gut mbl. Wohn-Schlfz. 4169a

Ilsestr. 26: Gut möbl. Z. zu vm. 167-15b

Irmgardstr. 18: Frdl. möbl. Zim., fließ. Wasser u. Heiza., an sol. Herrn. †

Reichsstr. 37, II: 1 od. 2 gut möbl. Zimmer, evtl. mit Verpflegung. †

Schützenstr. 35, II, Autobus- u. Straßb.-Haltest.: Gut möbl. Zimmer, sep. †

Uferstraße 6, II: Frdl. möbl. Zi. 15v

Unterdenkmalstr. 28 Wirth: Möglert, Herren- u. Schlafz. in besserem Hause, schönste sonn. Lage †

Viktorstr. 14, p.: Gut m. Zi. Bad. †

Viktorstr. 40, I: Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. 1. 7. prw. †

Werth 20, III: Zimm. mit od. ob. Pens., fl. Wass. †

Zähringerst. 4—6, I S. möbl. Zim. z. v. wöchentl. 4 Mk. †

Bess. möbl. Herr.-Wohnzimmer und Schlafzimmer, fließ. Wasser, Heizung, Nähe Anlagen p. 1. 7. z. vermieten. Anfr. unt. B 4578 Gst. Barm. 4099f

Gesuche

Berufstätiger, ruhiger, älterer
Dauermieter
sucht preisw., frdl. **möbl. Zimmer** ab 1. 7. Zuschrift. u. E 2311 Gst. b5983

Suche z. 16. 7. f. m. Sohn (18 J.) **möbl. Zimmer** m. Pens. Preis-Ang. E8760 Gst.*

Solid., jung. Mann **einf. möbl. Zim.** Prsang. E8766 G. *

Möbl. Zim. Nähe Exerzierplatz ges. Ang. E 8892 Gst. *

Alt. Beamt'wwe., mit Sohn (in fest. Stell.) sucht 2 son. Zim. mit pe. k., el. Licht (mit voller Pension f. Dame), mögl. Rittersh. o. Wuppertal. Ang. u. B 4604 Barm. c139

Wohnungsgesuch! Junges Ehepaar sucht 1—2 **möbl. Zim.** in besserem Hause, möglichst mit Heiz. u. fließ. Wasser. Ang. E 1966 Gst. b5994

Ja. Kaufmann, viel auf Reisen, sucht z. 1. 8. eleg. möbl. Zim., mögl. fl. W. — Ang. u. E 8954 Geschft. *

1 oder 2 Zimmer mit Küche

möbliert, sucht in Barmen Ehepaar mit 5jähr. Tochter, sich. Mietzahler. Angeb. unter E 1972 an die Geschäft. b6002

2 gut möbl. Schlafzimmer

m. Badbenutzung, ev. mit 1 Wohnzimmer, in gutem Haus, ruhige Wohnlage, von Dauermieter f. sofort gesucht. Angeb. unter E 8962 Gschft. b6000

Junger Ingenieur

sucht per sofort auf einige Monate
sehr gut möbliertes Zimmer
i. Bezirk Oberbarmen-Heckinghausen. Preisangeb. erb. u. E 8956 Gschft. a2

Geld-Markt

Hypothekengelder

für Alt- und Neubauten zu zeitgemäßen Bedingungen. v121
Ewald Aders,
W.-Elberfeld, Adolf-Hitler-Str. 171, Vermittlungsstelle der **Westdeutschen Bodenkreditanstalt, Köln.**

1. Hypotheken Privatgelder 5%, volle Auszahlung, durch:
Frau Rud. Vogel, W.-Elberfeld, Kasinostr. 40 :: Anruf 23840. v473

Erststellige Hypotheken z. günstig. Beding. **H. Zietzling,** Barmen, Liebigstr. 41. Tel. 603 08. 280b

8000 Mark auf 1. Hypothek auszuleihen. † Ang. B 4569 Bm.

RM. 12 000.— ganz od. geteilt, a. 1. Hyp. auszul. **Schuermann & Co.** Gebr. Laurentiusstraße Nr. 28. *

6000 RM. auf gt. erste Hypoth. aus Privathd. auszul. Ang. E 8875 Gst. *

1. Hypotheken

auch für Neubauvorhaben durch
Otto A. Wolff, W.-Elberfeld,
Turmhof 1817 — Telefon 24734
Agentur der Deutsch. Centralbodenkredit A.-G., Berlin
1657

Kapital

(nicht unt. 10 000 Mk.) **geg. doppelte Sicherheit** z. hoh. Verzinsung gesucht. Ang. mit Angabe d. Höhe d. Kapitals B 4611 Bm. †

Zur Vergrößerung ein. Champignonzucht w. aus Privatbd. RM. 2½—3000 gesucht, evtl. stiller Teilhaber. — Ang. E8608 Gst. *

Auf Geschäftshaus **Hypoth.** v. 2000 ℳ ges. Ang. R 885 B., Berlinerstr. 62. †

Für erstklass. im Mittelpunkt Wuppertals gelegen. Geschäftshaus wird mögl. aus Privatbd. 2. Hyp. von **ca. 15-16 000 Mk.** ges. Ang. E871208. *

500 Mk. zu leihen gesucht, hohe Verzinsung.* Ang. E 8871 Gst.

RM 400.— geg. gute Sicherh., monatl. Rückzahl. 40 Mark, nur v. Selbstgeb. gesucht Ang. E 1971 Gst. b6004

Autodienst

Transporte aller Art

übernimmt zu günstigen Preisen:
Imbusch, Spedition u. Möbeltransp., W.-Vohwinkel, Tel. 327 65. c59

Transp.-Umz. billig. R. Klein, Arrenbergerstr. 66 Tel. 32379. v226

Für 3 To. **Schnell-Lieferwag. Beschaffung ges.** Stocker, Barmen, Wichlinghauserst. 111, Telef. Nr. 623 33. 1749

Eleg. Mercedes, 6—7sitz., Rafehorn, W.-Bartholomäusstr. 3. Ruf 59244. 1909

52999 Selbstfahrer Cabr. u. Lim. Meyer, Collenb. 5 42b

22981 Mod. Merced. **zuv. u. bill.** Ibenrath, A.-Hitlerst 109 1485

Selbstfahrer! Taxe 10 Mk. Ruf: 876 23. Hauke, Untergrünewaldstr. 21 v297

25711 Selbstfahrt. mod. 1,2 l. Op. verschl. Heibing C., hint. Rathaus. 1531

56091 5- u. 7-Sitzer für Selbstfahrer, Kreuz-Heckdahlstr. 55 209-2b

Umz., Gtl.-Trsp. v. d. Ochsenw. Johannisbg. 6. Tel. 32374 1606

W. Vogel Transporte, Umzüge O. Denkmalstr. 111 Ruf 520 08. †

Kauf-Gesuche

Wir suchen zu kaufen, neu oder gebraucht d5995
1—2 leichte doppelarm. Exzenterpressen
mit selbsttätiger Materialzuführung.
Georg Riebch & Söhne,
Burg an der Wupper,
Telephon Amt Solingen 256 34.

Ankauf von Gold und Silber sowie alten Silbermünzen
zu hohen Tagespreisen. 127b
Genehmigungsbescheid 11/33 595.
Bäumer & Co.
Wuppert.-Barmen, Kaufhof gegenüber

Lexikon
neu oder gut erhalten, sowie ein
Modell-Segelschiff
zu kaufen gesucht. Angeb. u. B 570 an die Geschäftsstelle Barmen. 4134a

Bauwagen

zu kaufen gesucht. f118
Gebr. Kreutz, Haan, Telefon 94

Gut erhaltene, gebrauchte f778
Seidenbandstühle
gegen sofortige Kasse zu kaufen ges. Pr.-Ang. u. B 211 an Gschft. Barmen

Lebensmittelgesch. od. Gemischtwar.-Geschäft, verbunden mit **Landwirtschaft u. Grundbesitz,** v. Eigentüm. gegen Kasse zu kauf. gesucht. Ang. unt. E 1965 an Gschft. f248

Bäckerei
sofort zu kf. ges. Ang. E 8955 Gst. *

Heißmangel in Betrieb, z. k. ges. Ang. E 8943 Gst.*

Moderne
Werkzeugmasch. u. Pressen
laufend ges. bar zu kauf. gesucht.
F. W. Betz,
Wermelskirchen.
a256

El.-Motoren in jed. Zust. kauft
R. Halfarth
W.-B., Schönenst. 10 1720

Elektro-Motor, 45 PS, 110 Volt, zu kaufen gesucht. Rudolf Schäfer, Elberf., Bahnhof Ottenbruch, Telef. 337 06. R3628

Dieselmotor
5 PS., gebr., d. l. best. Zustd., zu k. ges. Ang. m. Ang. v. Fabrik, Baul. und Preis unter K 120 an Fil. B., A.-Hitlerstr. 483. †

Einphasen-Wechselstrommotor
¼ bis ½ PS, 220 Volt, gesucht. Ang. B 212 Bm. 1787

1, 3, 5, 10 u. 15 PS Motoren
zu kaufen ges. † Ang. B 4711 Bm.

Maschinen f. Wurstfüche ges. Ang. E 8893 Gst. R3632

Ein kleiner **Dampfkessel** mögl. unt. 10 am Heizfl. zu k. ges. Wup. Elektr. Werke, Wigeleystr. 79. *

Bandsäge
Abrichte-Dicktenm., Kehrenfräsmasch., sof. zu kauf. ges. Angeb. u. E 2321 an die Gst. 1164

Hebelschere
für 20er T-Eisen, a. Länge zu schneiden, u. **doppelarm. Handpresse und einige Fabrikösen** zu kf. ges. Obergrünewalderstr. 25a R3617

24—33gäng. gerb. **Jacquard-Stuhl** m. ca. 18—20" Sprung, feinsput. Gummibänder zu kaufen gesucht. Tel. 531 27. 4051f

Gut erhaltene
Flecht-Maschine
zu kaufen gesucht, zwecks Anfertig. von Schläuchen m. 5—30 mm l. W. aus Draht von 0,2 bis 0,3 mm Stärke. Angeb. u. B 577 an Geschft. Barm. 4124a

Gut erhalt. **Hobelbänke** u. fl. Leimofen ges. K. Bödiger, W.-E., Simonsstr. 6. *

Versenkb. Nähm. zu kauf. ges. Pr.-Ang. R. 871 Fil. B., Berlinerstr. 62. †

Gebr., gut erh. **Schreibmaschine** zu k. ges. Ang. an F. W. v. Crone nberg, Remmsmühlenstraße 78, part. f26

Kräft. 2" Wagenräder und bessere Nähmaschine zu kaufen gesucht. Ang. R. 896 Fil. B., Berlinerstr. 62. †

1 Warenschrank m. Schiebetür, ca. 4 Mtr. br., 40 tf., **1 Schreibtisch,** eis. **Fenstergitter,** 1,37 × 2,20 m, **1 Sackkarre,** Glasplatten usw. für Schaufenster z. gesucht. Ang. unt. B 4594 an Gst. Barm. †

Ladenschränke mit Schiebetüren ges. Ang. E 8953 Gst. b38

4—4½ Met. lange **Theke** ges. Bauschulte, B. Heckinghauserst. 192 4157a

Gebrauchtes, gut erhaltenes
Herrenzimmer
zu kaufen gesucht. Ang. B 4670 Bm. 1076

Gebrauchtes
Eich.-Herrenzim.
1,80—2,50 Meter, aus Privatb. zu kaufen ges. Ang. u. E 8812 Geschft. f7228

Mod. Küche, naturl., Kirschb., gebr., zu k. ges.† Ang. B 4637 Bm.

Kleiderspinde
zu kaufen gesucht. Angeb. u. B 573 Gst. Barm. 1869

Sofa, Kleiderschr. gut erhalt., ges. Ang. E 8887 Gst.

Kirschbaum
2tür. alt. Kleiderschr., gt. erh., ges. Ang. R 886 Fil. B. Berlinerst 62. †

Gr. weiß. Kinderbett ges. Krüllenberg, E., Hochstr. 55 *

Gut erh. 1½sitzl. **Mailaue,** lf., ges. Ang. B 4704 Bo. 4106f

Einfacher R3639
Besenschrank
zu kf. ges. Preis-Ang. E 8831 Gst.

Gebr. Schreibschr. ges. Ang. S 515 an Fil. Schwelm. e139

Klein. Schreibtisch zu kauf. gesucht. * Ang. E 8937 Gst.

Gebr. **Schreibtisch** u. gebr., runder **Herren-Tisch** zu kauf. ges. Rudowsky, Bill. Röntgenstr. 93. Tel. 62 985 4100

Gut rund. **Ausz.-Tisch,** 1000 u. gut. **Aftersbeau** ges. * Ang. E 8876 Gst.

Klub-Ledersessel
zu kauf. ges. Pr.-Ang. B 4625 Bm. †

2 gute Bürgelt. u. **Wolldecken** u. fl. **Geldkassette** ges. Ang. B 4518 Bm. 4071

Gebr. gut erhalt. **Gasofen** z. Backen z. kf. ges. Ang. B 4570 B.†

Gut erhaltener
Dauerbrenner
(Junker & Ruh) f. Geschäftsräume zu kaufen gesucht. Ang. B 4585 B.†

Gasherd zu kf. gf. Prsang. E8614 Gst. *

Dauerbrenner **oder Allesbrenner** u. kl. Ofen ges. * Prsang. E8611 Gst.

Gebr. Waschk. ges. Ang. E 8932 *

Kessel
für Warmwasserheiz., nicht unter 8 cbm, zu kf. ges. Ruf 341 90. R3614

Gebr., geräum.
Personenwagen
steuerfrei, sowie **Kleinlieferwagen** zu kaufen gesucht. Preisang. B 559 an Gschft. Barm. 4105a

Geg. Kasse z. k. ges.:
Cabriolet,
Vierlitzer, steuerfrei, in sehr gut. Zust., wenig gelauf., Verbrauch bis 12 Ltr., Ford, DKW., BMW., evtl. Vorkriegswag. Ang. E 8846 Gst. R3523

Steuerfreier
Kleinwagen
DKW., Opel, Ford in gut. Zust., ges. bar zu kauf. ges. Ang. E 8944 Gst.*

Last- u. Pers.-Wag.
z. Verschroten ges. Autoverwertung Willy Pitzer, Elb., W.-Hanemannstr. 37 Tel. 256 75. v5

Kleinwagen
steuerfrei, z. bar zu kaufen gesucht. Autoverw. Pitzer, W.-Hanemannstr. 27, Tel. 256 75. v5

1,2 l. **Opel-Lim.,** in tadell. Verfass., zu k. ges. Brinkmann, Barmen, Bredde 22, Telefon Nr. 577 09. 4131a

Adler Junior oder DKW
neuwert., in best. Verfass., a. Privb. geg. bar ges. Ang. E 8868 an Gst. †

Gebrauchter 2-Sitzer,
D. K. W.
Reichs- o. Meisterklasse, zu kf. ges. Ang. B 4610 Ba. 127b

Gebrauchter, gut erhaltener 1133
Automobilwagen-Anhänger
elastikbereift, mit oder ohne Kabine, für 5—6—7 mtr. Ladung geeignet, zu kaufen gesucht. Ang. E 1955 Gst.

Lieferwagen
gut erh. ½—¾ To (Pritschenwagen) zu kaufen gesucht. Ang. an Postschließfach 11 Neviges. *

Anhänger
(4 Räder) m. Auflaufbremse k. f. ges. Breite ca. 1,70. Ang. B 4553 Bm. 4113a

Auto-Aufbau
mit Kippvorrichtung, 3,30×3,70 lang, zu kauf. ges. Angeb. mit Preis u. E 8905 an Gst. b5998

G. erh. H.-Rad gl. Dorotheenst. 30, p., r.

Gut erhaltene
Straßenanzüge
kauft Kuttawski, E., Wilhelmstr. 25 6540

Altgold
altes
Silbergeld
kauft laufend:
Goldschmied
Rob. Werres
Elberf., Wall 43, G. B. Nr. 11/31498 1374

Gold - Silber alles Silbergeld
zur Verarbeitung kauft ständig
Holz
Uhrmacher u. Opt. Wuppertal-E., Friedrichstraße 51 Genehm. lt. 3656. 1626

Gold Silber Platin
kauft z26
Degussa
Deutsche Gold- und Silber-Scheideanstalt
vorm. Roessler
W.-Elberfeld,
Kölner Str. 98
A.-G. Nr. XVI/14206

Frackanzug, gerade Fig., zu k. ges. Ang. E8848 Gst.*

Färbereibarken
Holz u. Eisen, zu kauf. ges. Ang. u. B 4634 Barmen. 4121f

Nessel
Posten billig ges. Ang. B 4646 Bm. 1789

Schrauben
Muttern, Nieten, Scheiben, Splinte, Federringe, Holzschrauben groß u. klein, kauft Kasse Lehmann, Berlin, Spandauer Brücke 9 a172

Ankauf v. alt u. neu Lumpen Textilabf., Papier Akt., Buch. unter Garantie d. Einstampfens. Rb. Abel, E., Wesendonkstr. 6 T 23271 1585

Gebr. Spiegelglas 3 mm, in all. Größ. zu kaufen gesucht. Ang. E 2308 Gst.*

20 Meter
Wasserleitungsrohre
¾—1 Zoll, ges. * Ang. E 8846 Gst.

Hosenträger
gegen Kasse ges. † Ang. B 4597 Ba.

Kl. schw. Spitz ges. Tel. 692 01. 14

Wenn Sie es eilig haben

und sich den Weg zur Zeitung sparen wollen, dann rufen Sie an:

21701

Unter dieser Telefon-Nummer nehmen wir den Text für eilige Kleinanzeigen für die nächst erreichbare Ausgabe von 8 bis 19 Uhr entgegen. Machen Sie von dieser Einrichtung recht oft Gebrauch!

General Anzeiger der Stadt Wuppertal.

Voraussichtlich letzter Versteigerungstag!

Fortsetzung der Konkurs-Versteigerung von Flaschenweinen.

Dienstag, 29. Juni 1937, nachmitt. 3 Uhr anfangend, versteigern wir in unserem Versteigerungslokal **in Wuppertal-Elberf., Bleichstr. 13** (Nähe Stadttheater), im Auftrage des Konkursverwalters, Herrn Rechtsanwalt Dr. Volkmann in Wuppertal-Elberfeld, in der Form der freiwilligen Versteigerung

etwa 4000 Flaschen Rhein-, Mosel-, Bordeaux- u. Burgunder-Weine, darunter etwa 2000 Flaschen Spezial-Weine 166

evtl. auch in kleinen Mengen

Josef Wiedenstritt sen. u. jun.
vereidigte und öffentlich bestellte Versteigerer
W.-Elberfeld, Neue Fuhrstr. 29
Fernsprecher 205 12

Große Möbel-Versteigerung

Montag 28. Juni 1937, nachm. 4 Uhr, versteigern wir in unserem Versteigerungslokal

in Wuppertal-E., Neue Fuhrstr. 29

(Nähe Wall und Hauptbahnhof),

freiw. u. a.:

prachtv. geschn. Armlehnsessel, geschn. Ständerlampe (Eiche), Standuhr (Eiche), Ausziehtisch (Eiche), 6 Lederstühle (Eiche), Büfettschrank (Eiche), Kredenz (Eiche), Büfettschrank (Nußb.), Plüschsofa m. losen Damenkissen, Gobelinsofa, Polsterbank, Salongarnituren, 4 Polsterstühle (Mah.), Eck-Büfett, Eck-Bücherschrank, 2 vergold. Armlehnsessel, hoher Spiegel m. Konsole, ant. Stollenschrank, Truhe, Bauerntisch, Stattisch m. Auszügen, ovaler Tisch m. Marmorplatte, Bronzetisch m. Onixplatte, hoher Büstenständer (Mah.), gr. Keramikständer m. Blumenkübel, Notenständer, Bücherständer, Aktenständer, handgemalte Ofenschirme, Schülerpult, Flurgarderobe, elektr. Klavier, Grammophon, 2tür. Kleider- u. Wäscheschrank (Eiche), 2 Bettstellen (Mah.), 2 Bettstellen (Nußb.), 2 gestr. Bettstellen, 6 Nachtschränke m. Marmorpl., 4 Waschkommoden m. Marmorpl. und Spiegel, Wickelkommode m. Marmorplatte, Kristallleuchter, Bronzeleuchter, Seidenschirmlampen, Schreibtischlampen, Marmorsäule m. Figur, Marmorkopie, Bronzefiguren, Porzellanfiguren, Sammeltassen, Bronze-Jahresuhr, Messingbowle, Weintubler, el. Kaffeemaschine, Nickel-Kaffeeservice, Bücher, Einkochgläser, Einkochapparate, Staublanger, Bohnermaschine, Eisschrank, Marmor-Kaminofen, äußerst. Kohlenheizofen, Marmor-Gaskamin, 2 kombin. Emaille-Küchenherde, Wand-Gasbadeofen,

5 Speisezimmer-Einr. (Eiche)

(2,90 m, 2,50 m, 2,40 m, 2,00 m und 1,60 m). Die Sachen sind sehr gut erhalten.
Besichtigung am Versteigerungstage ab nachm. 2 Uhr.

Josef Wiedenstritt sen. u. jun.
vereidigte und öffentlich bestellte Versteigerer
W.-Elberfeld, Neue Fuhrstr. 29
Fernsprecher 205 12

Wohnen – so oder so?

Was ziehen Sie vor — die abgeschlossene Großstadt-Etage oder ein Eigenheim in der Gartenstadt Schellenbeck, in Licht und Luft und Sonne? Unser Werberuf für ein menschenwürdigeres Wohnen ist nicht ungehört verhallt — das beweisen die vielen Besucher, die Tag für Tag zu uns herauskommen. Dürfen wir auch Ihnen hier draußen zeigen, was wir leisten? Bei wenigen tausend Mark Eigenkapital bieten wir Ihnen für nur 38 Mark ein Haus mit vier Räumen, für 57,60 Mark monatlich an Zinsen und Tilgung den großen Typ mit sechs Zimmern. Besuchen Sie uns doch bitte einmal; Schellenbeck liegt ja nicht aus der Welt.

Gartenstadt Schellenbeck

Erreichbar ab Barmen mit den Linien 2 und 4 bis Wichlinghauser Markt oder Omnibus

---

Wald- und Strandbad Dabringhausen

Gelände und Wochenendhäuser

durch die Fachfirma Erich Todtenhaupt, Düsseldorf, Bristolhaus, Reichsausstellung „Schaffendes Volk", Bau Nr. 78. u53

Schrebergarten!

Parkähnlich angelegt, Schrebergarten, mit Gemüsegarten (20 Obstbäume, viel Beerenobst, 4 im September reifende Weinreben) Häuschen, 3 Räume mit fließ. Wasser, 16 Fenster, Keller, 10 Stufen Bodengelegenheit i. Freien mit Bronze billig abzugeben. Näher. **Kasse Naturheilverein**, Müllerstraße. *

Modernes

Einfamilienhaus

in bester Wohnlage, mit allen Bequemlichkeiten und schönem Garten, Neubau, hauszinssteuerfrei, günstig zu vk. Näh. durch

Paul Weyermann,
Elberfeld, Roonstr. 18, Ruf 363 33
Grundstücks- u. Hypoth.-Makler

f101

Elbersstraße

W.-Barmen. — Versch. Bauparzellen günstig zu verg. *

im Versteigerungstermin

26. 8. 37. Interessenten wollen sich wenden unter E 8714 an die Geschst. dieses Blattes.

Ein größ. Fabrikanwesen

in tadellosem Zustand, sehr gut gelegen an der Hahnerbergerstraße, in der Nähe Kreuzungspunkt Küllenbahn

sowie ein Wohnhaus m. Kontor und kleinerer Fabrik

sofort preiswert zu verkaufen.

Interessenten wollen ihre Zuschrift u. E 1950 an d. Geschäftsst. senden. e217

Hausverkauf

Elberfeld, Ludwigstr. 19, 19a und Friedrichstr. 2 (Wohn- u. gewerbl. Räume). Erwerbsbedingungen günstig. Näher durch **Bankvertreter W. Küllenberg, Solingen, Gründaumstr. 92.** Telefon 236 57. e217

Das gut verzinsliche

Mietwohnhaus

nebst gewerbl. Hofgebäude in W.-Barmen, Werlestraße 42, ist sofort zu verk. Angebote erb. an Heinrich Lücker, Wirtschaftstreuhänder, Bochum, Alleestr. 59. Fernruf 646 84. u261

Einfamilienhaus, W.-Barmen, Uferstr. 26

geeignet für Praxis, Büro od. dergl., zu verk. od. ganz od. geteilt zu vm. Dasselbe ist in best. Zust., hat Fernheizung, Garten, Bad u. Veranda. Näheres Thomas, Uferstraße 26. †

Einfam.-Haus

in Linz, massiv gebaut, enthaltend: 7 große Räume, Diele, Waschküche, Speicher, Mädchenzimmer, Terrasse u. Loggia, Vorgarten, Gemüse- und Obstgarten, herrliche Fernsicht auf Rhein, Aar u. Eifel, 2 Min. v. Wald u. 5 Min. v. d. Stadtmitte zu verkauf. Anfr. beim Eigent. Rud. Enck. d5975

Wohn- und Geschäftshaus

in guter zentr. Geschäftslage, geeignet für jede Branche, umständehalber zu verkaufen. Anzahlung RM. 16 000.—. Zu erfr. unter E 2314 Geschst. R3587

Gesund., herrlich gelegene a287

hauszinssteuerfr. Besitzg.

im Bergisch., sehr gut ausgestattetes

Landhaus,

30 Auto-Min. v. Köln u. Wuppertal, gute Verbind. nach all. Richt., 7 Z. u. Küche, Bad, Nebengeb., Heizung, Warmwass., Marmor-Waschtische, el. Licht, Garage, Stallgeb., Grundstück 8500 qm, dav. 5000 qm 7jähr. Obstbest., Pr. RM 36 000. Anz. n. Vereinbar. Näh. beim Besitzer Architekt Badermann, Hilgen-Rold.

Baugrundstück

in U.-Barmen, Rothen, ausgezeichnete Straße, gute Wohnlage, zu vk. Ang. B 575 Bm. 4121a

---

Doppel-Miethaus

Oberbarm., 28 Z. u. 2 gewerbliche Räume, 110 qm, Mieteinnahmen: Mk. 5700.—, Abgab. Mk. 2640, sofort zu verkauf.

Etagenhaus

je 4 Zimmer pro Etage, Bm., Normannenstr., b. gering. Anzahlg.

Förrenhaus, Mkl.

B., Steinweg 13, Telefon 534 40. 629

Barm., Bredde 2, Haus

f. Läden geeignet. Ausk. Tel. 595 22. 1656

In bester Lage, Nähe Hauptbhf. B.

best. Wohnhaus

w. vorger. Alters b 18 000 Mk. Anz. zu verk. Ang. u. B 4584 Barm. †

Günstige Kapitalanlage!

Miethaus in Cronenberg, 7 Wohn., mit etw. Garten, Mk. 1260 jährliche Miete, für ca. Mk. 6000 zu verkauf. Postbammer, Cronenberg, Neuenkuchhausen 27. *

Gutes Zinshaus

in bester Lage Barmens umständ. billig zu verkauf. Anzahl. n. Uebereink. Angeb. unt. E 2316 an Geschst.

f7225

Zoll. verzinsbares

Wohnhaus

m. landw. Nebengebäude u. Gartenland in ländl. Orte d. Oberberg. günstig zu verkauf. Ang. E 1962 Gst. d5988

1—2-Fam.-Haus

Hammerst., 11 Z., Winterg., 2 Badez., 2 Terrass., Zentralgr. Garten. Mk. 24 000, Anz. Mk. 12 500. Weit. Ang. d. Autr. **Schultze**, Makler, E., Neue Friedrichstr. 54, Ruf 269 18. v141

---

straße gelegenes

schönes Haus

m. Gart., in best. Zust. b. 15000 Mk. Anzahlungsgeb. z. v. Ang. E 8945 Gst.*

Wohn- und Geschäftshaus

günstig zu verk. * Ang. E 8922 Gst.

Bess. Einf.-Haus

alle Bequemlichkeiten, herrliche Aussicht, hauszinssteuerfrei, zu verk. † Ang. B 4629 Bm.

1/2-Fam.-Haus

E., Kalthofstr., 16 Z., Winterg., Bad, Gart., Zentr.-Hzg., Mark 25 000, Anz. Mk. 6000. — Weitere Angaben auf Anfrage **Schultze**, Makler, E., Neue Friedrichstr. 54, Ruf 269 18. v141

Wülfrath

2 mass. Wohnhäus. m. 2—4 Z.-Wohn. günstig zu verk. **Schultze**, Makler, E., Neue Friedrichstr. 54, Ruf 269 18. v140

Hammerstein,

in herrlich., sonniger Lage, Gartengrundstücke in jeder Größe als

Bauplätze

günstig zu verkaufen 1101

Wenermann, Elb., Roonstr. 18, Ruf 363 33, Grundstücks- u. Hyp.-Makler

---

Bergisches Haus
in Ronsdorf.

12 Zimmer u. Fabrikraum, 200 qm, gr. Garten, für RM. 12 000.— zu verkaufen. 1101

Wenermann, Elb., Roonstr. 18, Ruf 363 33, Grundstücks- u. Hyp.-Makler

---

Modernes

Einfamilien-Haus

mit Garten, 5—7 Zimmer, in guter Lage Barmens, gegen Barzahlung zu kauf. gesucht. Freiwerden Mitte 1938 genügt. Angebote unter B 4701 an die Geschst. d. Bl. in Barmen. *

Eckhaus l. Zentr. v. Ba., für Büro, Prax. od. Gesch. bes. geeignet, zu verkf. Ang. u. B 595 an Gst. Ba. 292-26b

---

4 stöck. Haus m. leerst. Hinterh. (Atelier od. Kleingewerbe). Nähe Hofaue, zu verkauf. Ang. u. B 594 an Gst. Bm. 292-22b

---

Neubau-Einfamilienhaus

Nähe Rittershs., bes. f. Arzt geeig., z. vk. Ang. B 591 an Gst. Ba. 292-26b

---

Neubau-Einfamilienhaus

Nähe Nordpark, zu verkaufen. Ang. unt. B 590 an Gst. Ba. 292-26b

---

Das Grundst. W.-Elb., Juliusstr. 5 (Wohnh. und gewerbl. R.) wird am 11. 8. 37 zwangsversteigert. Nähere Ausk. ert. **L. du Mont, Bankvertr., W.-E. Brillerstraße 14, Tel. 344 17.** M3630

Gartengelände

Nähe Nordstadt, bill. zu verkauf. * Ang. E 8952 Gst.

Gutes f7251

Mietwohnhaus

Tadellose Elberf., 3 Stockwerke je 4 Zimmer, auch zu Büro- u. Lagerzwecken geeignet, mit Hausgarten günstig zu verk. Ang. E 8825 Gst.

Haus i. g. Wohnl. v. Ang. E 8972 Gst. *

Gesuche

Bauplatz

in gut. Wohnlage Ba. zu kl. ges. † Ang. B 8968 Ba.

1- oder 2-Famil.-Häuschen

in od. a. Rde. d. Stadt mit etwas Garten zu kl. ges. Anz. bis 3000 Mk. Ang. E 8861 Gst.*

Klein. Wohnhaus

6—7 Zimmer, in gut. Zustd., b. groß. Anzahlg. zu kl. ges. Eilang. u. B 4601 Barmen. †

Rent. Wohnhaus

in best. Zust., bei Mk. 8000 Anz. zu kl. ges. Ang. mit gen. Ang. B 4573 B. †

Haus
mit Ladenlokal

zu kaufen gesucht. Ang. B 4705 B. †

Rentbl. Wohnhs., in gut. Wohnlage Wuppertals zu kl. gesucht. Ang. unt. E 8967 an Gst. *

Etg. od. Einfam'h. zu kaufen gesucht. Ang. E 8891 Gst.*

1—2 Fam. Haus, bevz. Gart., Wiese, Wass. ges. Genaue Ang. E 8996 Gst.

Kl. Einfamilienhaus v. 5 Räum., Küche u. Zubeh. i. freier Lage, baldigst zu kaufen ges. Ang. u. E 8927 Gst. *

Mod. Einfam.-evtl. Zweifam.-Haus

mindest. 6 Räume, mögl. Garage u. Garten, in guter Wohnl. v. Wuppt. ges. Angeb. unt. B 4658 Barmen. 4163a

---

Haus

mit 12 od. mehr Zim., z. Pensionszwecken, i. Barm. Nähe Theater, zu kaufen ges. Ang. u. B 214 Barm. f780

Maschinen

Gebr. Motoren elektr. Anlagen billig

Eug. Richter, Ing., B., Gewerbeschulstr. 6. Tel. 542 06. 129b

---

El.-Motore, ½ PS. Drehstr., 220 V., ¾ PS. Wechselstr., 220 V. Nevigeserstr. 25. *

Werkzeug-Maschinen

neu u. gebraucht, stets vorteilhaft ab Lager. 115b

A. W. Wiersbowsky W.-Oberbarmen, Höfen 52.

Telef. Nr. 582 27.

2000 7" fast neue Klöppel und Riemengangwalzen zu verk. Ruf 341 99. R3614

Kl. Tischbohrmasch. zu verk. Bierwolf, B., Christbusch 55 †

Leitsp.-Drehb. 1500 × 275 m. 3b. Hobelmasch. 1500 × 500 × 500, Ang. E 8973 G *

Grundstück

etwa 1000 qm groß, Nähe Barmen-Oehde — Richtung Beyenburg — zur

Aufstellung e. Blockhauses

zu kaufen gesucht. — Angebote unter B 560 an die Geschäftsst. in Barmen. 4109a

---

Ein- od. Zweifamil.-Haus

in W.-Vohwinkel, Hammerstein oder Barresbeck, mit Gemüse und Obstgarten zu kaufen gesucht. — Angeb. unter E 8721 an die Geschst. *

Gütchen

in schöner Gegend, Nähe u. gute Verbindung größeren Ortes, 6—12 Morgen groß, mit †

Obstwiesen

solide gebaut. Haus, ca. 8 Räume, Heizung, Wasserl., elektr. L., bald zu kaufen gesucht. Vorgezogen zentrale Lage zwischen Düsseldorf—Wuppertal oder Düsseldorf—Köln. — Angebote unter B 579 an die Geschst. Barmen.

Webstuhlmotoren

¼ u. ½ PS, 950er, zu verk. Westhoff, Barm., Wittenerstr. 108. Tel. 521 53. 5019d

---

Asynchron-Einphasen-Wechselstrom-Motor

mit Schleifringläufer, 2 PS, 220 Volt, 50 Perioden, 12 Ampère, 1450 Umdrehungen pro Minute, billig zu verkaufen. Angebote unter E 2325 an die Geschäftsstelle d. Bltt. f7243

Registrierkassen neu und gebraucht für jeden Zweck kauft man preiswert in der **Fachwerkstatt Hans Rosenthal** Elberfeld, Adolf-Hitlerstr. 139 (Nähe Landgericht) **Tel. 25738** (Deutsch. Geschäft) **Gegr. 1924** 1553

Gebr. Dampfkessel, 20 Mtr., Zentrifuge m. Kupfertrommel zu verk. Ang. K 117 Fil., B.-Ad.-Hitlerst. 483 †

Billig abzugeben: **Kettensäge,** Kreissäge, Langlochbohrmaschine, Abrichte, Tischfräse, Abkürzsäge, gebr., gut erhalt. Stuffmann, B., Am Clef 70, Ruf 578 76. 4115f

---

Wegen Aufgabe **Schloss.-Werkzeuge** u. ein Wechselstr.-Motor, 1,5 PS., zu vk. Dietsch, E., Johannisberg 21a f7273

Gut erh. Haush.-Nähmaschine zu verk. Uellendahlerstr. 18. I. *

Gutnähende, gebr. **Haush.-Nähm.** R.-Schiff billig. E., Lederstr. 25. III *

Gebr. Nähmaschinen in gut. Verfassg., **Mk. 15.-, 25.-, 35.- u. Vergütung** E., Laurentiusstr. 28, Nähmasch.-Handlg. v61

Nähmasch.-versch., pr. Fabrik. Haftel. E., Klotzbahn 30, II. Nähmasch.-Handl. 1648

Nähmaschine bill. B., Heinkostr. 1, II. †

Nähm., versenkb., bill. Nähm.-Hdl., Bohne, E., Lipdorf 84 v181

Die neue **ORGA-Schreibmaschine RM. 165.-** schon für **M. 7.75** monatlich

Neveling
E., Auerschulst. 32
1412

Vervielf.-Appar., Mk. 6, Reliefschr.-Maschine Mk. 30, Minimar Mk. 10. Näher. in d. Geschäftsstelle. f7240

---

1 Waschmaschine, 120 l, 1 Transmissionsantrieb, 1 Elektro-Waschmaschine 140 l, mit Wringer und Motor, für Drehstrom, 2 zweitür. große Gisschränke, 2 Milchzentrifugen 35 u. 90 l pro Stunde, verschied. Wäschemangeln. Ungebraucht, erstklass. Fabrikate.

weit unter Preis

abzugeben f310

Fritz Köster
Remscheid, Markt 15
Telef. Nr. 432 39.

Gt. erh. Waschmasch Ausziehtisch z. v.* Fröbelstr. 18, Hth.



Direkt ab Lager an Private
Zahlungserleichterung
Hugo Goldmann
Wuppertal - Elberfeld
Nützenberger Str. 7a
Deutsches Geschäft
1551

Billig!
Neue elektrische Metallwaschmaschine
Messingblech vernickelt, m. Wechselstr.-Mot. m. Gasheiz. u. fahrbar
Gustav Freitag, W.-Barmen, Viktorstr. 36. †

Verschiedene Verkäufe

Eingerichtete

Kaffeerösterei

mit Kundsch. bill. zu verk. Ang. u. E 8993 Gschst. *

Zigarrengeschäft

umstd. sof. bill. z. v. Ang. E 8948 Gst. *

Weißwaren-Geschäft

krankheitsh. zu vk. Ware muß nicht übern. werd. Zu erfr. Geschst. f167

Eingeführte †

Damenschneiderei

m. entsprech. Werkstatteinrichtg., in Barm.-Mitte, wegen Umzugsh. günst. z. v. Ang. B 4623 Bm.

Heißmangelbetrieb u. Gardinenspannanstalt zu verkaufen. Fr. K. Vogeler jr., Wuppert.-Elb., Mainzerstr. 36. *

Gute Existenz

Gutgeh. Heißmangelbetrieb, mit u. ohne Auto, b. ll. zu verk. Ang. R 889 an die Filiale B., Berlinerstraße 62. 50-15d

---

Gr. Heißmangel

2 Mtr. Walze, a. eb. Kund. bar z. v. Ang. E 8613 Gst.*

Kl. Metallgießerei m. lauf. Aufträg. billigst sof. zu vk. 2000 Mk. erforderl. Ang. E 8896 Gst. *

Einrichtung f. Dam.- u. Herr.-Friz.-Geschäft bill., auch einz. † Ba., Sternstr. 5.

Warenschrank, 3 m, m. Glas-Schiebetüren 40 M, Theke 3 m 15 M, B., Heckinghauserstr. 184

Ladenschrank mit Schiebetür zu vk. E., Hochstr. 90, I. r. v38

Vollständige Ladeneinricht. preiswert zu verk. Ang. B 4589 Bm.

Eisschrank

elektr., 110 Volt, neuwertig, sehr preisw. abzug. E., Wiesenstr. 43a, I.*

Eisschränke, Kühlhäus. Weber, E., Viehhofstr. 21. v109

Theke mit Marm. 2 Fenstervorsätze, weiße Platten, billig zu verkauf. E., Calvinstr. 5.*

Speise-Eiswagen, 1 Dezimalwaage bill. Mölich, W.-Hatzenmannstr. 84. *

Weinschr., 2,10 h., 55 t., Hausmangel, Kinderbadewanne, Turnreck, Schaukel, Schlittsch., Kochfst., Rodelschl., Küch'tr., Hardtstr. 9, I. *

Radio entzwei?
Ruf 561 03!
Radio-Fachg. Hoppe, Westkotterstr. 38. 188d

Foto-Apparate

sowie sämtliches Zubehör, Alben, Rahmen, Papiere, Platten u. s. w., wegen Geschäftsaufgabe zu niedrigsten Preisen.* Schachtlet, Elbf., Bahnhofstraße 70.

Leica

kaum gebr., mit Ledertasche preisw. Ang. B 4668 B. †

Kpl. Badeeinrichtg.

2 Lederklubsessel mit Tisch u. 2 Stühle, Mahag.-Wäscheschrank zu verk. Gläsener, B., Berlinerst. 107 A. 50/10d

---

Alte echt gold. **Brosche,** 585, m. künstl. Haararb. f. ält. Frauen b. z. v. Unt. grünewaldst. 29 *

Schreiner-Werkzg. a. Privhd. billig zu verk. Wo, sagt die Geschst. f169 2506

Motor 1. Schneidermasch., Marktf. für 2 Schauf., kpl. äuß. b. Eckhardt, B., Schwarzbach 11 †

Wenig gebrauchte **Bade-Einrichtung,** Auto-Geyser, zu verk. E., Fröbelstr. 18, I., links, am Schillerplatz. f7224

Badeeinrichtungen, Kampermann am Morian, W.-Elb., Morian 34. 1458

Weiß, em., gadell. Badewanne 180 cm, 3. v. Ob., B., Dahlerstr. 9. †

Elektr. Warmw.-Speicher (5 L.), fast neu, günstig abzugeb. Ang. u. B 4595 Barmen. †

Scherbock m. 2 Tafeln bill. Dönd., Poratherstr. 169. *

Gebr. Velour-Tepp 2×3 f. 6 Mk. Feld, Alte Freiheit 11. *

Echter Täbris, 3½×2½, Jagdteppich, 4×3 **Vasenteppich,** weit unt. Preis zu verk. Ang. u. Nr. 381 an Tav-Anzeigendienst, Düsseldorf, Königsallee 54. u201

2er Paddelboot u. Zelt m. sämtl. Zubehör zu verkauf. Ellerent. W.-Ohderb. Merkl'n. Hauserstr. 31 (Nähe Weiherst.) †

Für Auto-Garage

Selbstroller, gut erh., 227 cm brt., 210 cm hoch, bill. W.-Hahnerberg, Hahnerbergerstr. 30/32 †



STRASMANN,
W.-Barmen,
Ad.-Hitlerst. 624-26
286b

Gr. Schreibmasch. m. Kast. u. Tisch 75 M, B., Berlinerst. 107 A †

Hauszelt l. 3 P. p. Schreinerst. 16, II. l *

Sportzelte v. 13.50 **Hauszelte** v. 32.— **Zeltverleih,** E., Friedrichstr. 17 v90

---

50 Gartentische, 65×100 cm, billig abzug. R. Köster G. m. b. H., Barm., Telef. Nr. 564 47. 50/6d

---

Bhf. Ottenbruch fast neuer **Lagerschuppen** mit Garage zu vm. oder a. Abbruch zu vk. Vereinstr. 6, II. *

Wochenendhaus

(Möbelwagen) in gut. Zust., 5 m lg., 2,42 m breit, billigst zu verkaufen. Tel. 523 71. 4112a

---

Wochenend-Holzhäuschen,

keine Siedlung, herrl. Lage Elbf., 2 kleine Z., eigene Quelle, a. Naturfreunde f. 250 Mk. zu verk. Ang. u. E 8881 an Gst. *

Komb. Fechtausr. u. Tennisschl. bill. Grenzerplatz 34, III. Etage, links. *

Ca. 9 m Bleirohr

Ø 50 mm, zu vk. Ang. Heuser, B., Nelkenst. Tel. 55059 4155a

Heizungsrohre

ca. 250 m neuwert. Siederohre zu verk. Ang. u. E 2328 an Gschst. r788

2—3000 Stück

Hohlpfannen

(Dachziegel) abz. Telefon 545 61. 4091a

---

200 kg braun., stark, **Packpapier** zu vk. Ang. E 8843 Gst. *

---

ca. 4000 Kilo **gebr. Rohre** an Selbstverbrauch Ang. E 8759 Gst.*

Gebr. Wellblech, Dachpfannen, eis. Dezimalwaage. E., Simonsstr. 12. *

Bruchsteine

bill. abzugeben. * Abbruch W.-Elb., Ostersbaum 39-41, Telef. Nr. 262 26.

Abbruch

Balken, Balkenanker, Fenster, Türen, Treppen, Ziegelsteine zu vk. E., Klotzbahn 27, Telef. Nr. 375 82. *

Prima

Wiesenheu

günst. zu vk. Elb., Dohlenweg 20. f7266

Kleidermarkt

Schwarzer **Gehrock-Anzug,** f. neu, zu vk. B., Wittensteinstr. 50, 167-29d

---

Getragene Anzüge preiswert bei B. Bierwirth, Baustr. Nr. 72. v457

Anzug oder Mantel Wolle, nach Maß 48-78 M, Bramer, W.-B., Emilo-Rittersb'nr. 11 150b

---

Neu. Seidenkl. Gr. 42 B., Fischerstr. 8, I. †

1a D.-Mtl., Gr. 46, f. 15, H.-Ueberg.-Mtl. Gr. 50, f. 18 M, Bergfl. 28, Stippa. v221

Selbst. Existenz!

Durch Uebernahme eines geschäftlich. Unternehmens bietet sich einem strebs. Herrn Existenz mit laufenden Einnahmen und gut. Verdienst. Da Einarbeitung erfolgt, sind Vorkenntnisse nicht Bedingung. Zur Uebernahme gehören 600 Mk. Angeb. u. K. V. 911 befördert. **Westdeutsche Anzeigen-Gesellschaft m. b. H., Köln/Rh.,** Hohestr. 52. a241

Kroko-Sohlenschutz gibts nur allein **am Bögel 7** bei **Kiebelstein!** **Ledersohlen halten 2—3 mal so lang!!** d6 05

Abbruch

3000 Dachpfannen
50 cbm Bauholz
Schalung u. Fußboden
50 Zimmertüren
50 Fenster

usw. billig zu verk. W.-Elberfeld, Adolf-Hitlerstr. 49/53, Tel. 329 35. c6

Mod. Ladenschrank fast neu, mit Glasschiebetüren u. geschliff. Glasplatten, für alle Gesch'zweige geeig., Breite 3.30, Höhe 2.30, Tiefe 41, bill. z. verkauf. Schriftl. Ang. u. B 587 an Gst. Ba. †

Nachlaß-Versteigerung.

Montag, den 28. Juni, nachm. 15 Uhr, versteigere ich die zur gerichtl. Wirtschaftssache Nachlaß Gw. Bunse -geb. Möbeln

Melanchthonstr. 25A zu Wupp.-Barmen (Nordpart)

meistb. geg. bar: 330—29d

1 vollständ. Bett 1 Kleiderschrank, 1 Kommode m. Spiegel, 1 Ruhebett, 10 Stühle, 1 Ausziehtisch, 1 Nähtisch 1 Plüschsofa, 1 Herd, 1 Füllofen 1 Schneidertisch, 1 Schne'Vernähmaschine, Küchen- u. Eßgeschirr.

Besichtigung 2 Stunden vorher.

Der Nachlaßpfleger:

Hermann Erdelmann sen.

W.-B., Parkamentstr. 28, Tel. 59780

b351

Versteigerung von gebrauchten Möbeln.

Montag den 28. Juni 1937, morgens 11 Uhr, versteigern wir an Ort und Stelle —

Simonsstraße 10,

2 Stock, in W.-Elberfeld — wegen Auflösung des Haushalts freiw.:

Ein Eichkät. Bett mit Bettwerk, einen Zimr. Kleiderschrank, ein Waschtisch mit Marmorplatte und Spiegel, 1 Kommode, eine Regulatoruhr, 4 Stühle, einen Tafeltisch mit Wandschutz, ein Spargasbrenner, 1 Nähmaschine (Bettwerk), 1 Küchenschrank, 1 Kaffeeservice, verschied. Bilder, Haus- und Küchengeschirr u. a.

Besichtigung ab 9 Uhr.

B. Koepchen sen. u. jun.
Versteigerer. **Wuppert.-Elberfeld, Neue Gerstenstr. 23, Fernr. 208 87**

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Otto Büchsenschütz junior, alleinigen Inhabers der Firma Otto Büchsenschütz in Wuppertal-Barmen, Werth 102, ist nach rechtskräftiger Bestätigung des Zwangsvergleichs und nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins am 19. 6. 1937 aufgehoben worden.

Amtsgericht — Abtlg. 2,
1999 **Wuppertal-Barmen.**

Grundstücks Markt

Wochenendhaus

m. Grundstück in Vohw.-Hammerst. günstig zu verkf. Gute Anfahrt. — Ang. E 8815 Gst. R3524

Etagenhaus

Sadowastraße, 15 Zimmer, bes. Umstände sof. billig zu verkaufen.

Einfam.-Haus

Neub., Vohwinkel, 7 Z., Bad, Gart., nur Mk. 13 500.—

Massives Haus

Vohwinkel, 14 Z., Mk. 8000.— bei Mk. 2000.— Anz.

Förrenhaus, Mkl.

B., Steinweg 13, Telef. Nr. 534 40.

Gutes Etg.-Haus

m. Garten, Adersstr., i. 22 000 Mk. zu verk. b. 10 000 Mk. Anzahlg. Angeb. E 8970 Gst.

Gute Existenz

Gasthaus,
Hauptverkehrsstr. Rüdesheim i. vk. Eigentümer Wilh. Gutenstein, Winkel im Rheingau. d5982

Haus

in Elberfeld, Nähe Rönsa- u. Tannenbergstraße, radiale Lage, 10 Räume u. 3 Mans., bes. für Arzt o. Bürozwecke geeignet, zu verk. od. zu vermieten. Ang. E 2313 Gst. 8664

Das Verlöbnis

Von ERNST ZAHN

Der Bauer Robert Hus legte die Zeitung beiseite, in der er eben gelesen, daß die Polizei die befristeten Aufenthaltsbewilligungen für Ausländer nach Ablauf nicht wieder erneuern werde. Seine hohe glatte Stirn furchte sich. War es nicht wie im Kriege? Staaten und Völker lebten sich zuleid, und man sah die Grenzmauern immer höher und finsterer aufwachsen. Draußen strahlte ein früher, nie erlebt köstlicher Frühling voll Blüten und Licht und Vogelsang, und diese helle, leuchtende Welt wurde immer mehr zum Gefängnis für die Menschen, die darin wohnten.

Hus stand auf, ein großer, stämmiger Mann von 50 Jahren, auf den breiten Schultern einen klugen, eigenwilligen Kopf und trat an die Sechsfensterflucht seiner behäbigen Wohnstube. Die vier mächtigen Pappeln vor dem Hause trugen junges Laub, die hängenden Wiesen blitzten vom Grün des Erstgrases. Tief unten lag der blaue See. Im Süden, noch tief verschneit, schimmerte das Hochgebirg. Zum tausendstenmal empfand der Bauer die Schönheit der Heimat, das Glück seines schuldenfreien Besitzes. Aber wie ein Stachel blieb die Nachricht, die er vorhin gelesen, in ihm zurück. Er entrüstete sich über die Behörde, von der Vorschriften wie die eben erfahrene ausgingen, und nahm sich vor, in der nächsten Gemeindeversammlung gegen derartige Eingriffe in die Privatangelegenheiten des einzelnen laut zu protestieren. Der Kopf war ihm heiß vor Zorn.

Da ging drüben die Tür. Ein schlankes Mädchen, feingliederig, mit großen braunen Augen im schmalen Gesicht, trat ein, machte sich am Schrank zu schaffen und ging dann so still wieder hinaus, wie sie hereingekommen.

Hus lehnte mit dem Rücken am Gesims. Sein Blick hing an der Tür, die sich soeben wieder hinter Eva geschlossen hatte. Und jetzt war ihm nicht nur der Kopf heiß, jetzt lief es ihm wie Siedeblut bis hinunter in die Füße. Die Polizei war imstande, auch die Eva Zauß nicht mehr im Lande zu lassen! Verfluchte Welthändel! Selbst hier auf dem Lande bekam man zu spüren, daß man zu dem verrückt gewordenen Ameisenhaufen Europa gehörte! Die Eva! Die sollte fort! Ausgeschlossen! Vier Jahre war sie da, die Tochter ganz entfernter Verwandter in Schwaben, als Magd noch von seiner vor zwei Jahren verstorbenen Frau ins Haus geholt, damals noch ein Kind von fünfzehn, jetzt erwachsen und ins Hauswesen so eingefügt, daß man sich nicht mehr denken konnte, wie es ohne sie gehen sollte!

Nur ins Hauswesen? Hus blickte wieder durchs Fenster ins Leere hinaus. Im Hauswesen konnte schließlich auch eine andere tüchtige Maad neben der alten Trine ihre Pflicht tun, überlegte er, aber die Eva — — — Sackerlott, was war das? Sollte die Eva mehr ihm selber als dem Hause unentbehrlich sein?

Robert Hus fühlte ein merkwürdiges unvernünftiges Zittern unter der Weste. Er hatte sich noch nie um sein Herz und dessen Klopfen gekümmert. Jetzt ärgerte er sich, daß sich in seinem starken gesunden Körper etwas regte, was seinem Willen nicht gehorchte. Und auf einmal war ihm, als habe er ähnliche Anwandlungen in letzter Zeit wiederholt gehabt. Hatten ihn nicht, wenn er mit Eva Zauß allein gewesen, allerlei Wünsche geplagt: Ihr ein gutes, vielleicht sogar ein zärtliches Wort zu sagen, ihre Hand zu nehmen oder den Arm um ihre Hüfte zu legen? Hatte er nicht einmal ihr die Wange gestreichelt? Und hatte sie nicht, als er ihr ein andermal lange die Hand gedrückt, ihn errötend und erstaunt angeblickt? Nichts Bestimmtes war bisher gewesen, weder Erkenntnisse noch Entschlüsse. Nur — nur — dieses Herzklopfen! Diese Unruhe! Diese Sorge, daß die Eva — die Polizei — die Eva —.

Hus schlug die Arme übereinander. Er pflegte allen Dingen gerade ins Gesicht zu sehen. Er reckte sich jetzt und wie er dabei seinen Körper in seine Gewalt nahm, machte er sich auch den wandernden Sinn wieder untertan. Dann gestand er sich: Nein, die Eva ließ er nicht fort, konnte sie nicht fortlassen, weil sie ihm wie der Frühling in die weiten Augen und bis ins Herz hinunter gedrungen war.

In diesem Augenblick kam das junge Mädchen zurück. Sie brachte Brot, Käse und Most, wie die Männer, Hus und sein Sohn Paul, es zum zweiten Frühstück immer haben wollten. Alles stellte sie auf den Tisch.

Hus, nicht ganz so ruhig wie sonst, sprach von der Fensterbank aus sie an: „Die Welt wird immer närrischer. Jetzt will sogar unser friedliches Land die Ausländer abschieben."

Eva blieb stehen. Sie hatte schönes, schimmerndes, hellbraunes Haar, und ihre Augen waren von gleicher Farbe und hachklar. Eine Schönheit war sie nicht, aber zart wie eine Blume. „Ich habe es auch gehört", antwortete sie.

Hus war erstaunt. Die Nachricht war doch ganz neu.

„Von wem?" fragte er überrascht.

„Von Paul", gab Eva leise zurück.

Der allerdings konnte die Zeitung bereits gelesen haben, dachte der Bauer, und ein leises Unbehagen überflog seine Seele. Wenn Paul nicht so jung wäre — manchmal war ihm, dem Vater, gewesen, die Eva gefiele ihm auch.

„Sie wären imstande, auch dir Schwierigkeiten zu machen", fuhr er dann zu Eva gewendet weiter. Im Ton seiner Stimme verrieten sich seine Unruhe und die Spannung auf die Antwort.

Eva lächelte verlegen. Vielleicht würde sie noch gestern über die Sache erschrocken sein; aber seit sie diesen Morgen drüben in der Scheune Paul begegnet war, nahm sie das alles nicht mehr so schwer. Dann erwiderte sie ausweichend: „Ich bin doch jetzt schon vier Jahre hier und —." Sie wollte beifügen, Paul fürchte auch nichts. Aber auf einmal fehlte ihr der Mut. Auf einmal fühlte sie sich fremd in des andern Gegenwart, und allerlei unwichtige Dinge traten ihr in Erinnerung, die seit geraumer Zeit sie manchmal über Vater Hus hatten staunen lassen.

„Die Länge des Aufenthalts spielt keine Rolle", meinte Hus, der ihre Verwirrung nicht bemerkte. Dann, mit schlecht verhehlter Ungeduld, fragte er: „Wäre es dir denn gleich, wieder von uns fortzugehen?"

Die Frage würde nicht allzu schwer zu beantworten gewesen sein. Aber da lag des Bauern Arm weit in die Tischplatte hinein geschoben und seine offene Hand schien zu fordern, daß Eva die ihre hineinlege.

Das Mädchen erschrak. Erkenntnisse kamen ihr, die sie noch nicht glauben wollte. „Natürlich nicht", stieß sie heraus, unschlüssig, was sie hinzufügen, gestehen oder ob sie versuchen solle, aus der Stube zu kommen.

Hus richtete den Blick fester, dringlicher auf sie. „Es gibt ein Mittel", sprach er mit wachsender Bewegung weiter. „Wenn du die Frau eines Bürgers wärest, könnte dich niemand mehr ausweisen."

Noch immer wartete die Hand auf dem Tisch auf die andere. Eva war wie ein gefangener Vogel. Während sie mit unsicheren Gliedern da stand, rannten all' ihre Gedanken auf die Flucht. Sie wußte nicht, was sie weiter sprechen, wußte nicht, was sie denken sollte.

Gerade da trat Paul Hus in die Stube. Blond, breitschultrig, denselben kühnen, schönen Kopf wie der Vater auf den Schultern.

Eva fiel es blitzartig zu Sinn: So mußte der Aeltere früher ausgesehen haben. Ihr Herz schwoll vor Freude und vor Befreitheit. Aber in einem Winkel regte sich eine neue Angst.

Des Bauers Hand auf dem Tisch schloß sich langsam zur Faust und zog sich gelassen zurück. Der Eintritt des Sohnes kam ihm ungelegen, aber er ließ sich nichts merken. Dann sagte er sich: Warum sollte er Geheimnisse haben? Er wandte sich zu Paul, der zum Imbiß an den Tisch rückte. „Wir reden eben von dem, was da in der Zeitung steht, und daß man bei uns jetzt wie andernorts den fremden Verdienern an den Kragen will."

„Narrheit!" begehrte Paul auf.

„Traurig genug, daß ein Land dem andern sie nachmacht", meinte der Bauer. Dann aber fuhr er rascher und entschlossener fort: „Man könnte auch uns Geschichten machen, aber die Eva werden wir nicht fortlassen."

„Dafür ist geforgt", unterbrach der Sohn. Sein helles Gesicht strahlte. „Nicht wahr, du?" fragte er das Mädchen; und wie vorher der des Vaters glitt sein Arm über den Tisch und öffneten sich seine Finger denjenigen Evas.

Sie legte zögernd und doch mit einem kleinen seltsamen Laut von Freude, der sich ihr entrang, ihre Hand hinein.

Der Bauer war bleich geworden. Er lehnte den breiten Rücken schwerer ans Gesims. Langsam hob er die Hand zum dichten, leise angegrauten Haar und strich sich ein wenig hilflos darüber. Seine Gedanken schossen hintereinander her. War er blind gewesen? Oder hatte er zuviel darauf vertraut, daß der stattliche und hübsche Bauer Robert Hus noch überall anklopfen durfte? Oder mußte er jetzt lernen, daß Jugend heutzutage schneller zugreift? Oder — —

„Wir wollen beiraten, Vater", erklärte der Sohn. Er hielt Evas Hand noch und stand auf und stellte sich neben sie.

„Dann — dann ist es ja gut", erwiderte der Bauer. Seine Hand sank vom Kopf. Die Worte waren ihm langsam gekommen, als hätten sie unterwegs durch Dornen genußt. Aber schon gehorchten Glieder und Sinn wieder dem harten Willen. „Eine Heirat macht alles glatt", fügte er hinzu. „Ich sagte es vorhin noch zu Eva." Dann stand er auf und ging zur Tür. Dort drehte er sich noch einmal um: „Einverstanden", sagte er laut, dem Sohne zunickend, ein freundliches Lachen schon in den Augen, das der Mund noch nicht formen konnte.

Hinter ihm schloß sich die Tür.

„Was hat er denn?" fragte Paul irgendwie beklommen die Eva.

Sie schmiegte sich an ihn. Es schien ihr wie eine Ungehörigkeit, wie ein Verrat, wenn sie sagen würde, was sie wußte. Wenn der Bauer schwieg, konnte sie es auch. Wenn er in den nächsten Wochen mit sich selbst etwas abmachen wollte, brauchte sie nicht den andern auch noch damit zu beschweren. Vielleicht, wenn der Vater sah, daß sie ein Geheimnis für sich behalten konnte, gewöhnte er sich leichter daran, in ihr die Tochter zu sehen. „Du weißt, er macht nie viel Worte", entschuldigte sie den Hinausgegangenen. Damit küßte sie den Paul, lang, wie heute morgen in der Scheune.



MARGERITEN Photo: August Wagener

Nicht so eilig

Ein bekannter Professor der Volkswirtschaft sprach in seiner Vorlesung von einer Südseeinsel, auf der es doppelt so viele Männer gäbe als Frauen. Er fügte hinzu, daß die Frauenfrage dort eine außerordentlich glückliche Lösung gefunden hätte, indem alle Mädchen Männer bekommen könnten und keine es nötig hätte, Volkswirtschaft zu studieren. Von dieser Aeußerung beleidigt, erhoben sich einige Studentinnen und schritten der Tür zu. „Aber, meine Damen", rief der Professor, „so eilig ist es doch nun wieder nicht! Das nächste Schiff geht sowieso erst in einer Woche."

Zur guten Aussicht

VON PITT

Am späten Nachmittag traf Herr Kubinke mit seiner Frau und einem schweren Handkoffer in dem schon gelegenen Gebirgsdorf ein. Er hatte im Logierhaus „Zur guten Aussicht" ein Zimmer bestellt und fragte am Bahnhof einen Einheimischen nach dem Wege dorthin. Der Mann, der aussah wie der wilde Jäger persönlich, nahm die Pfeife aus dem Mund und zeigte mit dem rauchenden Saxophon auf eine Baude, die hoch an einem Berghang klebte. „Sie können die Chaussee gehen", erklärte er, „doch die macht einen großen Bogen. Der Fußweg hier herauf ist näher, aber viel steiler."

Frau Kubinke entschied sich für den Fußpfad. „Wir werden den Koffer abwechselnd tragen", sagte sie. Dieses „Abwechselndtragen" bestand dann darin, daß Herr Kubinke das Gepäckstück einmal in die rechte und einmal in die linke Hand nahm. Es wurde ihm auf dem beschwerlichen Anstieg heiß, und er mußte mehrmals verschnaufen. So kam es, daß Kubinkes erst, als am Nachthimmel bereits die Sterne glommen, in der „Guten Aussicht" anlangten, die zu so vorgerückter Stunde ihrem Namen naturgemäß keine Ehre mehr machen konnte.

Sie wurden von der Logierhausbesitzerin freundlich empfangen. „Ihr Zimmer liegt im ersten Stock", sprach sie, „wollen Sie sich bitte hinaufbemühen!" Kubinkes erklommen hinter ihr die Treppe, und es dauerte keine Stunde mehr, da lagen sie — nach einem kurzen Imbiß — bereits in den Federn.

Es stellte sich jedoch bald heraus, daß diese Federn ziemlich dick waren. So ein bäuerliches Deckbett wog schätzungsweise einen halben Zentner, und da die Nacht schwül und warm war, so begann Herr Kubinke bald mächtig zu stöhnen, und auch seine Ehehälfte wälzte sich ruhelos unter der Kissenlast hin und her. „Ich kann nicht schlafen", jammerte Herr Kubinke, „ich kriege direkt Erstickungsanfälle!" Die Frau kroch schließlich aus dem Bett und öffnete eine Glastür. „Du", sagte sie, „hier draußen ist ein großer Balkon, eine Art Terrasse. Wir werden die Auflegematratzen mit den Unterbetten dorthin schaffen und im Freien schlafen. Das soll sehr gesund sein."

Kubinke war einverstanden und tastete an der Wand nach dem Lichtknipser. „Nicht doch!" rief seine Frau, „mach lieber kein Licht und sei ganz leise. Die Wirtin braucht davon gar nichts zu merken. Sie würde bloß denken, ihren Betten passiert was, wenn wir sie da draußen auf die Erde legen. Also los, pack mal mit an!" Sie stolperten noch ein paar Minuten in der dichten Finsternis herum, dann war das Nachtlager von Granada fertig hergerichtet, und bald mischte sich liebliches Schnarchen in das leise Rauschen des nahen Waldes.

Das Schnarchen dauerte bis in den hellen Morgen. Dann fing der schlafende Kubinke mit einem Male an, unruhig zu träumen. Er glaubte ein undeutliches Volksgemurmel zu hören, auch schußartige Geräusche mischten sich hinein, Gelächter plätscherte wie Wasser — und schließlich tat Herr Kubinke mit dem geistesabwesenden Ausdruck eines satten Säuglings die blauen Aeuglein auf. Da tönte ihm ein fröhliches Hallo entgegen, und als er sich die Augen ein wenig rieb, da sah er zu seinem Erstaunen einen Kreis von fremden, aber durchaus vergnügten Gestalten um sich herumstehen. Wie kamen diese Leute, noch dazu mit Fahrrädern und Motorbikelein, auf seinen Balkon? „Olga!" schrie er entsetzt. Mit aufgelöstem Haar fuhr seine Frau verdattert aus dem Schlaf hoch. Brausender Jubel, Hupengetön und lustige Zurufe — „Guckt mal die blumigen Börchen am Nachthemd!" — begleiteten ihr Erwachen.

Was war los? Nun — die von Frau Kubinke nächtlicherweile entdeckte „Terrasse" war in Wirklichkeit die hinter dem Hause vorbeiführende Chaussee. Die „Gute Aussicht", am schrägen Berghang liegend, hatte, von vornbesehen, zwar zwei, von hinten jedoch nur ein Stockwerk. Kubinkes, sich hoch auf ihrem Balkon wähnend, hatten — von der Straße nur durch eine ganz niedrige Brüstung getrennt — zu ebener Erde vor der hinteren Haustür geschlafen.

Mit einem wilden Satze sprangen die beiden Hemdenmatze gleichzeitig hoch, und ins schützende Zimmer hinein. „Wirklich eine schöne Aussicht!" rief ihnen eine helle Stimme nach.

Schleussner Film
Ein Auto umsonst! Fragen Sie Ihren Fotohändler

Die erste telegraphierte Klage

Das Kreisgericht in Chrudim (Tschechoslowakei) hat wohl als erstes europäisches Gericht dieser Tage eine Klage erhalten, die — telegraphisch aufgegeben wurde. Die erste „Drahtklage" umfaßte 192 Worte, und mit ihr hat nun auch die moderne Geschwindigkeitstechnik in einem Gerichtssaal Eingang gefunden. Eine Frau war auf der Landstraße von einem Lastauto überfahren worden und hatte lebensgefährliche Verletzungen erlitten. Nach dem Gesetz können Ansprüche auf Schmerzensgeld nur bei Lebzeiten eines Verletzten gestellt werden. Da die Frau im Sterben lag, machte ein rasch herbeigeholter Anwalt den Anspruch auf Schmerzensgeld in einer telegraphischen Klage an das nächste Kreisgericht geltend. Ein juristisches Problem, um das sich normalerweise Aktenberge türmen, ist auf dem Wege der Depesche zu einem „Kurzbericht" geworden, zu dem noch nicht einmal 200 Worte notwendig waren.

Jugend baut ein Paradies

ROMAN von HORST WOLFRAM GEISSLER

(10. Fortsetzung.)

Es gibt solche Tage. Solche Tage, wo der Teufel auf alles seinen Schwanz legt, und der Teufel müßte nicht der Teufel sein, wenn er sich dazu nicht die frischgebügelte Wäsche oder ähnliche passende Stellen heraussuchte. Leute, die nicht abergläubisch sind, beweisen damit nur, daß sie keinen Sinn für die Grundlagen der Welt haben. Schließlich — was heißt abergläubisch? Alles, was geschieht, ist eine Kette von Ursachen und Wirkungen, und was eben noch Wirkung war, ist im nächsten Augenblick bereits Ursache und bringt eine neue Wirkung hervor, die abermals im nächsten Augenblick ihrerseits — — Ist das nicht völlig natürlich? Dumm wird die Sache nur, wenn es zwei solchen Geschehnisketten plötzlich einfällt, sich zu kreuzen. Dergleichen kann niemand voraussehen, und dann stehen die Menschen eben da und machen kein besonders geistreiches Gesicht.

Auch der Rechtsanwalt Wengler — er mochte im übrigen so gescheit sein wie er wollte — machte kein besonders geistreiches Gesicht, und was er sagte, als er aus seinem Zimmer trat, war ebenfalls nicht besonders geistreich. Er sagte nämlich: „Ha —!!" und blieb wie angewurzelt stehen.

Frau Nanni Giesebrecht erging es ebenso.

Da standen die beiden und starrten einander an, und Imme stand neben ihnen und hatte plötzlich ein äußerst unbehagliches Gefühl.

„Das sieht dir ähnlich!" sagte der Rechtsanwalt und türmte diese Worte ganz schwer und langsam aufeinander. Man hörte, er holte sie aus einem ungeheuer klaffenden Abgrund voll Erbitterung herauf.

Ererbten Schmuck in eig. Werkstätte **modernisieren** ist meine Lieblingsarbeit
Goldschmied **Rob. Werres,** Elberfeld, Wall 43

„Ich habe keine Ahnung gehabt, Artur!" sagte Frau Nanni. Ihre Lippen wurden schmal, das Reizvolle ihrer Persönlichkeit verschwand in der merkwürdigsten Weise. „Ich schwöre es dir!"

„Wenn du schon schwörst —!" sagte er.

„Artur!!" sagte sie wieder, und ihre Stimme war scharf wie ein Glasscherben.

„Fräulein Holst — haben S i e es gewußt?" fragte Wengler und wandte sich mit der Miene eines Staatsanwalts an Imme, der die Knie weich zu werden drohten.

„Aber was denn nur, Herr Doktor?"

„Das!" antwortete er und deutete mit einer entschiedenen und vernichtenden Gebärde auf sein Gegenüber.

„Meine Herrschaften, ich weiß wirklich nicht —", beschwichtigte Imme. „Aber es muß nun sein, was es will — jedenfalls bitte ich Sie dringend, nicht hier auf dem Flur — ich meine, schließlich geht es doch keinen etwas an . . . Möchten Sie nicht wenigstens — —"

„Nicht über meine Schwelle!" erklärte Wengler mit bebender Stimme und machte sich in seiner Tür breit.

„Dann vielleicht hier!" bat Imme, öffnete das nebenanliegende Zimmer, schob die beiden mit mehr Gewalt als Sanftheit hinein und schloß die Tür hinter sich. „Es war ohnedies für Sie bestimmt, gnädige Frau."

„So —!!" sagte Wengler gedehnt und höhnisch. „Für Sie bestimmt, gnädige Frau!' Das ist ja reizend! Das ist ja allerliebst! Da bin ich ja wieder einmal schön auf den Leim gegangen! Wand an Wand! Abgekartete Sache!"

„Ich schwöre Ihnen — —!" sagte Imme.

„Noch eine, die schwört!"

Aber nun lief Imme rot an; jetzt wurde ihr die Sache denn doch zu dumm. „Hören Sie mal!" sagte sie zu Wengler. „Wo sind Sie hier eigentlich? Solche Töne kommen hier nicht vor — daß Sie es nur wissen! Wenn ich Ihnen versichere, daß ich nicht das mindeste gewußt habe und auch jetzt nur vermuten kann — — dann ist das wahr! Verstanden?" Sie holte tief Atem. „Sie haben mir heute früh beiläufig erzählt, Sie seien erst kürzlich geschieden, und ich denke, diese Dame — obwohl sie sich bei uns unter dem Namen Giesebrecht angemeldet hat — —"

„Ich habe doch selbstverständlich meinen Mädchennamen wieder angenommen!" bemerkte Frau Nanni mit Abscheu.

Wengler, auf den Immes Standrede nicht ohne Einfluß geblieben war, steckte die Hände in die Taschen seines kampfbereit zugeknöpften Jacketts und begann in der Stube hin und her zu rennen. „Meinetwegen! Mir kann das ja gleichgültig sein! Schnuppe! Ich reise ab. Sofort! Meine Rechnung, bitte!"

„Ich reise ab!" sagte Nanni, und ihre Stimme war plötzlich mild und voll aufreizender Nachgiebigkeit und Güte. „Natürlich bin ich es, die abreist. Dieser Herr ist länger hier als ich und hat mich außerdem im Verdacht, daß ich absichtlich — — Na, Schade, liebes Fräulein Holst, wirklich schade. Aber Sie werden einsehen — —"

Wengler, erfüllt von kaltem Grimm, schnitt ihr die Rede ab. „Wenn ich schon diese Tonart höre! Diese Irrenwärtersanftheit! Dieses scheinbare Zurückweichen, hinter dem freilich — —"

„Wie du meinst!" sagte Nanni achselzuckend. „Ich habe keinen Grund, dir auszuweichen! Ich nicht. Schön! Gut! Ich bleibe, Fräulein Holst! Wir werden ja sehen . . ."

„Was werden wir sehen?" fauchte er. „Wie ich das Feld räume? Wie ich vor jemand ausrücke, der mich nicht soviel angeht?" Er schnippte mit den Fingern. „Ich denke ja gar nicht daran! Ich bleibe, Fräulein Holst! Ich bleibe eine Woche länger als — als diese Dame, und wenn es Weihnachten wird! Ich bitte, das zur Kenntnis zu nehmen!" Und damit rannte er hinaus und schmiß die Tür hinter sich zu.

Frau Nanni setzte sich erschöpft und blickte Imme an, als wolle sie eine Bestätigung hören, daß man mit diesem Wüterich unmöglich auskommen könne. „Und das hab' ich nun vier Jahre lang ausgehalten!" sagte sie. „Und nun sind wir glücklich geschieden — um uns in diesem Winkel der Welt wiederzutreffen. Soll man da nicht verzweifeln?"

„Allerdings ein verrückter Zufall!"

„Ach, so verrückt, wie sie wohl denken, ist der Zufall nun auch wieder nicht. Wir lesen einfach dieselbe Zeitung — bei gewesenen Eheleuten doch ganz selbstverständlich, nicht? Da haben wir eben beide Ihre Anzeige gesehen. Stille, Zurückgezogenheit, ein Leben ohne Aufregungen und gesellschaftliche Verpflichtungen — kein Wunder, daß ich mich dadurch angezogen fühlte, nach allem, was ich durchgemacht habe! Von i h m ist es natürlich eine Unverschämtheit, seine Nerven für angegriffen zu halten. Großer Gott, als ob er einen Grund dafür hätte! Aber so war es ja immer: Ich mußte nachgeben, und dann paßte es ihm erst recht nicht. Aber diesmal soll er sich wundern — darauf können Sie sich verlassen!"

Imme sagte mild und beruhigend, daß sie gar nicht das Verlangen trage, sich zu wundern, und alle anderen Leute im Hause gewiß auch nicht — aber vielleicht wäre es möglich, daß Herr Wengler und Frau Nanni Wengler — Verzeihung: Giesebrecht! — ihre Privatangelegenheiten möglichst unter vier Augen — —? „Ich meine, nicht gerade bei den gemeinsamen Mahlzeiten —?"

„Für wen halten Sie mich?" Nanni angelte in ihrer Handtasche nach der Puderdose. „Aber wenn ich Ihnen aus mehrjähriger Erfahrung einen Rat geben darf, dann gehen Sie zu ihm und sagen Sie ihm, daß er sich wie ein gebildeter Mensch benehmen soll! Ein Kopfweh hab' ich zum Zerspringen — na, schließlich ist es ja kein Wunder!"

Imme ordnete die Blumen in der Vase, strich die Tischdecke glatt, schwieg und ging. Draußen blieb sie einen Augenblick am Flurfenster stehen.

Engelbert Proßnick, der gute, sanfte, mickrige Engelbert, hatte eine Decke auf den Rasen gelegt: da saß er nun und ließ sich still und dankbar von der Sonne bescheinen.

Sie nickte ihm zu, er nickte heraus — weswegen konnten nicht alle Menschen so friedlich sein? Wenn die Menschen, dachte Imme, nicht selber — und recht unnötigerweise — so viel Probleme in ihr Leben brächten, wäre alles viel einfacher. Aber was wollte man machen? Sie hatten nun einmal die Leidenschaft für Verwicklungen; ob es nun die Beine oder die Seele betraf, der innere Grund blieb derselbe . . .

Dann gab sie sich einen Ruck und klopfte bei Wengler.

Er saß erschöpft auf einem Stuhl, und um ihn herum lag bereits wieder so ziemlich alles, was Imme in den Schubladen untergebracht hatte; denn er hatte die Kopfwehtabletten gesucht — natürlich, ohne sie zu finden. „Was sagen Sie nun, Fräulein Holst?"

„Gar nichts. Denn es geht mich nichts an. Ich wollte mich nur im Vorbeigehen erkundigen, ob Sie sich inzwischen mit dem Waschgeschirr ausgesöhnt haben."

„Mit dem — —? Andere Sorgen haben Sie nicht?"

„Ich? Nein! Oder doch —: Vielleicht wäre es Ihnen möglich, nicht gerade bei Tische Krach zu machen?"

„Liebes Fräulein Holst", sagte Wengler, „für wen halten Sie mich? Aber wenn ich Ihnen aus mehrjähriger Erfahrung einen Rat geben darf — —"

„Danke, danke! Dann ist ja alles in Ordnung."

Wengler räusperte sich. „Vielleicht wäre es angezeigt, wenn ich Ihnen ein Wort der Erklärung — — ? Vermutlich denken Sie — —"

Imme hob abwehrend beide Hände. „Ich war jahrelang in einem großen Berliner Fremdenheim und habe meine Erfahrungen. Merkwürdig, weshalb gerade die Rechtsanwälte, die doch für andere Leute die größten Prozesse führen, mit ihren Frauen so selten fertig werden."

„Ob", erwiderte er lebhaft, „das kann ich Ihnen schon sagen! Weil zu Hause der Instanzenweg fehlt. Weil die Sache ganz einfach schiefgehen muß, wenn es nur Parteien gibt, aber keinen Richter. Weil das weibliche Gemüt jede Paraphierung ablehnt und überhaupt keinen Sinn für Ordnung hat; weil — —"

„Nicht möglich!" Imme blickte auf das Durcheinander von Kragenschachteln, Schlipsen, Büchern, Zigarrentüten, Notizblöcken, Schlüsseln. „So meine ich es doch nicht!" sagte Wengler. „Ach, es ist hoffnungslos! Einfach hoffnungslos!!"

*

Imme hätte ja nichts dagegen gehabt, wenn noch zwei oder drei Leute gekommen wären. Aber man durfte auch so zufrieden sein, und es war für sie ein bedeutender Augenblick, als sie Hein Vagel zum erstenmal etwas bezahlen konnte, obwohl sie beinahe den Eindruck hatte, daß er sich über das Geld nicht so freute, wie man hätte denken sollen.

Nein, nicht so sehr. Er sah sie aus seinen blauen Augen etwas wehmütig an, bedankte sich zwar, steckte aber das Geld mit einer Miene in die Tasche, als wollte er sagen: Das ist ja nichts weiter als eine peinliche Nebensache!

Hm . . . Vielleicht wäre es doch gut gewesen, wenn Thomas Püttjeberg sich nun endlich hätte entschließen können, die Buchführung einzurichten; denn damit wäre doch immerhin ein alter, achtunggebietender Mann ins Haus gekommen. Aber so geduldig Imme auch wartete, er kam nicht. Da riß ihr die Geduld, und sie ging zu ihm.

Es war ein grauer, kühler Tag, der alles Bunte in der Welt auslöschte, dafür aber ein so wunderbar zartes, gebrochenes Grün über die Ebene breitete, daß alles noch einmal so fern und still zu sein schien. Am Horizont drehten sich die Windmühlenflügel, und über die großartige Schläfrigkeit der Erde schwebte, weit draußen vom Meere herein durch den Nordwind getragen, die tiefe Stimme einer Dampfersirene, als gähne irgendwo ein ungeheures Tier, und durch diesen Klang, der aus dem Unsichtbaren kam, wurde das Schweigen der Ebene nur noch größer.

Vielleicht war das die richtige Stimmung für einen Besuch bei Thomas Püttjeberg; denn so richtig ihn Imme nach allem, was es zwischen ihnen gegeben hatte, zu erkennen glaubte — ein Rest von Geheimnis und Verschlossenheit blieb eben doch. Es blieben seine meerhellen Augen, die unablässig etwas Vergangenem, längst unter dem Horizont Verschwundenem nachzublicken schienen; es blieb dieses ganz seltene, sonderbare Lächeln; es blieb die merkwürdige Leere, das Unerfüllte in seinem Wesen . . . Möglicherweise sah Imme das alles in ihn hinein; sie war sich darüber nicht klar.

Als sie nun in diesem grauen, leeren Tag in der leeren Straße vor dem grauen Hause stand, spürte sie wieder das alte Herzklopfen, das man ihr bei dem Gedanken an Thomas Püttjeberg anerzogen hatte, und deswegen benutzte sie nicht einfach den Nachschlüssel, sondern versuchte es erst einmal mit der Türglocke.

Und da kam Thomas Püttjeberg wirklich herunter und öffnete.

„Ich will dich gar nicht stören", sagte Imme, „sondern nur fragen —"

Er nickte. „Ja, ja, geh nur mit hinauf! Ich bin so weit."

„Wie weit?" fragte sie auf der Treppe.

Er führte sie ins Wohnzimmer. Da lag auf dem Tisch ein riesiges Hauptbuch, und er war eben dabeigewesen, mit seiner altmodischen, schönen Kaufmannshandschrift die Kontenbezeichnungen oben hinzuschreiben. „Es war sehr teuer", sagte er stolz, „aber du darfst keinen Pfennig dazuzahlen, denn dieses Buch ist mein Beitrag zum Wiederaufbau von Ellerbek. Ich wollte, ich könnte mehr tun; aber du weißt ja, wie das bei mir ist."

Imme war sehr gerührt und dankte ihm.

Aber er wischte diese Stimmung hastig weg. Wollten sie zusammen Tee trinken? Ja, gewiß.

Während Imme in der Küche werkte, räumte Thomas das kostbare Buch beiseite und deckte den Tisch. Es war wirklich erstaunlich, welch hübsche, nette Sachen er hatte. „Die Servietten", sagte er, „hat deine Großmutter gestickt."

Als sie nun so beisammensaßen und Imme den Tee eingoß, hatte er sein verlegenes kleines Lächeln in den Augenwinkeln. „Du wirst es ja kaum glauben, Imme, aber es ist wahrhaftig so: Seit beinahe einem halben Jahrhundert hat niemand bei mir Tee getrunken. Sonderbar, nicht?"

(Fortsetzung folgt)

Vor ihrer Sommerreise **haltbare Dauerwellen**
Salon-Passage Elberfeld, Döppersberg
1.16

Der Gentleman

„Wann ich auch immer mit Karl zusammengetroffen bin", sagte Kitty zu ihrer Freundin, „er hat sich immer wie ein vollendeter Gentleman benommen."

„Ja", erwiderte Mizzi, „ich habe ihn auch immer sehr langweilig gefunden."

Der Arzt über den Wolken

Um das Rätsel der Luftkrankheit – Künstliche Luftreisen
Sprechstunde in 5000 Meter Höhe

Berlin, Ende Juni 1937

Ein frischer Morgenwind fegt über die weite Fläche des Berliner Flughafens und treibt graue Nebelschwaden um die metallenen Flügel der Verkehrsmaschine nach Rom, die eben startbereit gemacht wird. Zu ihren Passagieren zählt auch ein Mann, der sich in den Kabinen der Flugzeuge zu Hause fühlt: Professor S t r u g h o l d, der Leiter des Luftfahrtmedizinischen Forschungsinstituts in Berlin. Nicht selten hält er seine „Sprechstunde" in 5000 Meter Höhe ab, und auch diesmal wieder ist es einer der vielen Forschungsflüge, die der „A r z t ü b e r d e n W o l k e n" unternimmt, um wissenschaftliche Erkenntnisse in der Praxis nachzuprüfen. Ohne daß es die Passagiere ahnen, die sich in bequemen Ledersesseln über Wälder, Flüsse, Städte und Dörfer tragen lassen, werden sie gleichsam zu Patienten Professor Strugholds, der wissen will, wie die Menschen sich in verschiedenen Höhen verhalten, welche besondere, bisher noch nicht bekannte Einflüsse an der sogenannten „Luftkrankheit" mitwirken und vieles andere mehr.

Beobachtungen am Himalaja

Freilich lassen sich solche Untersuchungen nicht immer in dem verhältnismäßig engen Raum einer Flugzeugkabine anstellen. Da man auch nicht jeden jungen Mann, der Flieger werden will, in der schwankenden Luftmaschine auf Herz und Nieren prüfen kann, so bedient man sich schon besserer „künstlicher Luftreise", sogenannter U n t e r d r u c k k a m m e r n, in denen man sozusagen auf spiegelndem Parkett in wenigen Minuten bis in die Stratosphäre reisen kann. Immer noch gibt der Einfluß der Höhenunterschiede den Luftforschern Probleme auf, weshalb nichts unversucht gelassen wird, um hier auch den letzten Geheimnissen auf die Spur zu kommen.

Man hat bei einer der letzten Himalaja-Expeditionen festgestellt, daß die Muskelkraft der Menschen erst oberhalb der 7000-Meter-Grenze abnimmt. Damals wurde während des Aufstieges der Expedition in bestimmten Abständen jeder Teilnehmer mit seinen Instrumenten untersucht und die gewonnenen Ergebnisse dann dem Luftfahrtmedizinischen Forschungsinstitut zur Verfügung gestellt, wo sie mit den bisher dort gemachten Erfahrungen verglichen wurden. Interessant war dabei die Tatsache, daß die Kraft der Bergsteiger bis zu 6500 Meter ständig z u n a h m, was aber nicht mit der Luftveränderung in Zusammenhang gebracht werden kann, sondern ihre Ursache darin hat, daß die Leute immer mehr ins „Training" kamen. Erst über der 7000-Meter-Grenze war ein merkliches Nachlassen der Muskelkräfte zu beobachten.

„Solche Höhen erreichen auch unsere Flugzeuge", erzählt Professor S t r u g h o l d, „nur daß die Flieger sich nicht wie die Bergsteiger langsam an den Höhenunterschied gewöhnen können, sondern sozusagen von der Tiefe zur höchsten Höhe und umgekehrt „geworfen" werden. Der menschliche Organismus muß also im Flugzeug ganz anders auf die atmosphärischen Einflüsse reagieren wie im Hochgebirge. So läßt die Leistungsfähigkeit des Menschen in der Unterdruckkammer, deren Luft wir durch die Saugpumpe immer dünner machen, bis sie einer atmosphärischen Höhe von 5000, 8000, ja, wenn Sie wollen, 15 000 Meter entspricht, schon bei 5000 Meter m e r k l i c h nach. Sinnreiche Apparate zeigen uns dabei auch an, daß der Puls unserer Prüflinge viel rascher schlägt als jener der Bergsteiger auf großen Höhen."

Heute haben es die jahrelangen Forschungen des Luftfahrtmedizinischen Instituts ermöglicht, daß die Flieger vor Gefahren, denen sie in „schwindelnden" Höhen ausgesetzt sein können, geschützt werden, es hat zusammen mit der Technik Gegenmittel gefunden, mit deren Hilfe die als benutzbar erkannte Luftschicht von vier Kilometer verdreifacht werden konnte. So vermag heute ein Pilot bis in 12 000 Meter Höhe ohne Verringerung seiner Leistungskraft vorzustoßen.

Experimente in der Stahltonne

Wieder stehen wir staunend vor einer der großen weißen S t a h l t o n n e n, in denen gut vier Mann Platz haben und die als U-Kammern das A und O einer luftfahrtmedizinischen Untersuchung bilden. Ein junger Mann verharrt darin geduldig auf einem Stuhl, während er in verschiedene Höhen „geflogen" wird. Immer wieder muß er seinen Namenszug auf einen Bogen Papier niederschreiben, und alle Sekunden schlägt ein Hämmerchen gegen seine Kniescheiben, während ein Apparat genau die Reaktionsfähigkeit der Nerven dieser Versuchsperson registriert.

„Vielleicht ist Ihnen bekannt", fährt Professor Strugholds fort, „daß nicht alles Blut des Menschen durch seine Adern gepumpt wird, sondern stets ein Fünftel in der Reserve bleibt. Aber schon in mittleren Höhen müssen die Vorratskammern, die in den feinen Blutgefäßen und vor allem in der Milz zu suchen sind, B l u t a b g e b e n, damit bei der geringen Sauerstoffzufuhr möglichst viele rote Blutkörperchen mit diesem Lebenselixier beladen werden. Wir haben festgestellt, daß bei einem Menschen, der längere Zeit in einer Höhe von 6000—7000 Meter weilt, sogar die Bildung roter Blutkörperchen angeregt wird."

Früher hat man geglaubt, daß übermäßige Geschwindigkeit den Menschen schädigen würde. Die Leistungen unserer Rennfahrer strafen diese veraltete Anschauung aber Lügen. Etwas anderes ist es, wenn der Pilot im jähen, sausenden Sturzflug seine Sport- oder Kampfmaschine plötzlich abfangen muß. Es ergeben sich dann Bremswirkungen, die nach dem Gesetz der Schwere und Beharrung das Blut „z u m S t o c k e n" bringen, das heißt, in einzelnen Körperteilen kann Blutleere entstehen, weil das Herz das Blut einfach dorthin nicht mehr zu pumpen vermag. Auch diese Erscheinungen werden heute auf ebener Erde mit Hilfe sinnreich konstruierter Vorrichtungen an Versuchspersonen nachgeprüft. Man nennt dieses Instrument, das ebenfalls mit zu den Einrichtungsgegenständen des Forschungsinstituts gehört, in der Fliegersprache „Menschenzentrifuge". Diese bringt den Flieger in jene Lagen, die auch im Flugzeug möglich sind, wobei während des Schwunges genau gemessen wird, was der Körper der Versuchsperson auszuhalten imstande ist. So dringt die Wissenschaft immer weiter in die Geheimnisse des Aetherraums und des menschlichen Körpers ein und arbeitet ständig daran, alle Hindernisse, die sich dem fliegenden Menschen entgegenstemmen, zu überwinden.

Reformschuhe: Reformhaus **O. Debes**
elegant, bequem — Hermann-Göringstr. 88
1615

Aelt. Mädchen
od. unabh. Frau, die selbst. kochen k. f. Restaur. i. Vertrauensst. gesucht. Ang. E 8852 Gst. *

Nettes, freundliches, sauberes
Mädchen
zum Bedien. der Gäste u. f. Hausarbeit bei vollem Familien-Anschl. ges. (K. Landarbeit). Lohn nach Uebereinkunft.
Stundenmädchen vorhd. Bild und Zeugn. bitte an „Deutsch. Haus", Hirschberg-Westf., Krs. Arnsberg. d5989

Evgl., junges
Mädchen
f. landw. Hausb. b. Fam.-Anschl. u. Taschengeld ges. Frau EmmaOsser, Mettmann, Gut „Zur Gau". d5987

Ehrl. Mädchen
f. Restaurant ges. Sönnecken, Barm., Werth 79. 4109

Suche sof. saub., tücht. **Mädchen** z. selbst. Führung meines Eta.-Hsb. Schriftl. Bewerb. u. B 4609 Bm. †

Wtw. m. 13j. Kd. s. z. Führ. d. Hsh. anst. **Mädchen od. Frau** (45 J.). * Ang. E 8920 Gst.

Für Anfg. August sucht alt. Ehep.
tücht. zuverlässiges Mädchen
f. alle Hausarbeit. Etw. Nähkenntnisse e. w., doch nicht Bedingung. Gut. Lohn. Schriftl. Ang. unt. E 1947 Gst. e305

Junges Mädchen
14—16 Jahre, für ländl. Hausb., m. Fam.-Anschl. sof. ges. Ang. Nr. 477 Fil. Velbert. e300

Ehrliches, sauber.
zuverl. Mädchen
welch. perf. kocht, i. kl. Etagenhaush. p. 1. 8. nach Unterbarmen gesucht. † Ang. B 4583 Bm.

Evgl.
Mädchen
für Haushalt, an selbst. Arbeit gewohnt, p. 1. Juli. Nähe Bonn ges. Ang. B 4450 Bm. †

Tücht. ehrl. Mädch. f. Wirtschaft ges., am liebst. v. ausw. Hugo Kirch, Elb., Gesundheitst. 124, Telefon 328 68. *

Gut angel., jg.
Mädchen
für kl., ruh. Hsh. b. g. Behdlg. und Fam.-Anschl. B., Zwinglist. 11. II. †

Tücht. Mädchen
f. Wirtschaftshsb. zum 1. 7. gesucht. Telef. 356 66. R3522

Tücht. Mädchen für Haushalt ges. A. Lindenberg, Metzgerei, Elberf., Isloud 10. R3599

Ers. ev. Mädchen
für Etagenhaush. mit Nähkenntniss. ges. — Frau W. Dreßler, Wermelskirchen, Tel. 2502. e342

Für kl. bess. Haushalt (2 Personen) saub., **selbständig.**
Mädchen
m. gut. Zeugn. f. 1/2 Tage z. 1. 7. ges. Vorzust. Montag o. Dienstag zw. 9—11 E., Barmerstr. 96, I. r3618

J. ord. Mädchen ges. für kl. Gesch.-Hsh. i. halbe Tage E., Hochstr. 74. *

Junges Mädchen das zu Hse. schlaf. kann, f. Hausarb. ges. Barm., Mühlenweg 72, II. †

Mädchen, nicht u. 45 J., i. Koch. u. all. Hsh.-Arb. erf., i. 2-P.-Hsh. ges. f. Wäsche Ang. E 8819 Gst. f7235

Tücht., erfahrenes
Mädchen
f. Geschäftshaush. (3 Pers.) zum 1. 7. ges. Frau Erich von Dreden, Elb., Simonsstr. 28. f7250

Ordtl. Mädchen
m. gut. Zeugn. f. Dauerst. sof. ges. Näh. in Gst. f170

Zum 1. od. 15. 8., evtl. 1. 9., wird ein tücht., sol., in all. Hausarb. erf.
Küchenmädchen
sowie ein zuverl., kinderliebes
Zweitmädchen
in Hausarb., Bügeln u. Nähen bew., ges. Ang. mit nur gut. Zeugn. unt. B 4709 an Gst. d. Bl. in Barm. †

Für Anfang August kinderlb., jung., evangel. f736
Zweitmädchen oder Haustochter
für Einfamilienhaus zu 2 Kindern (5 u. 7 J.) ges. Guter Lohn und gute Behandl. Frau Direktor Weis, W.-Sonnborn, Pickartsberg 6 (an der Boltenbergstraße). Ruf 331 85.

Wegen Heirat des jetzigen z. 1. Aug. bess., unbedingt zuverl., pers., kinderl.
Mädchen
mit nur besten Empfehlungen, für Küche und Hausarbeit in modernes Einfamilienhaus bei hohem Lohn gesucht. Kochkenntn. erwünscht. Zweitmädchen u. Waschhilfe vorhanden. — Frau Apotheker F. Lamberts, * W.-Elberfeld, Kronprinzenallee 131.

Tagmädchen
u. Kochen ges. † Ang. B 4635 Ba.

Suche für sofort tücht., älter. **Mädchen**, welch. kochen kann, für Geschäftshaushalt, bei gut. Lohn. Konditorei Cafe Jungenstraß, Hilden b. Düsseldorf, Mittelstraße 115. d5997

Jung., saub. Mädch., welch. zu Hse. schl. kann, sof. ges. * E., Gartenstr. 49, Geschäft.

Ehrl. **Frau oder Mädchen** für jeden Tag, auß. Sonntags, welche zu Hause schlaf. kann, bei gut. Lohn u. Behandl. in Hausb. ges. Fahrgeld wird vergütet. Angebote unter V 5 an die Fil. Vohwinkel. e59

Tagesmädchen
f. Geschäftshaushalt z. 15. 7. ges. Ang. B 4565 Bm. †

Jg. Mädchen z. Austrag. von Fleischwaren und etw. Hausarbeit f. 3/4 Tg. gesucht. Metzger, Hollweg, E., Steinbeck 42. *

Halbtags-Mädch.
z. 1. 7. gesucht. † Ang. B 4602 Ba.

Halbtagsmädchen
v. morgs. 8—12 i. Arzthaush. Mitte Barm. ges. Ang. u. B 4709 Barm. 4149a

Sauber. Mädchen für 3/4 Tg. ges. Becker, Elberfeld, Luisenstr. 88. *

Jg. Mädchen
für halbe Tage ges. Schneider, E., Cronenbergerstr. 1. *

S. z. 15. 7. saub.
Mädchen
für 2-Pers.-Haushalt, für 3/4 Tage, Vorzust. vorm. i. E., Kipdorf 57, II r3635

Junges Mädchen
f. leichte Hausarb. f. 3/4 Tage sof. od. ab 1. 8. gesucht. Ang. B 4672 Bm. 107b

Ehrliche, anständ.
Morgenhilfe
ges. Töddeide, E., Lilienstr. 23. R3598

Unabh., fleiß. saub. **Frau od. Mädchen** für 3 Vormittage wöchentl. gesucht. Frau Hemmer, B., Freitagrathstr. 46. 4135a

Jüngeres Mädch., sauber u. anstellig, für 3/4 Tage ges. E., Südstr. 63, II *

F. kl. Hausb. (2 Pers.) saub. **Mädchen od. Frau** f. 3/4 o. 1/2 Tg. ges. Kronprinzenallee 97, I. (Nähe Augustastraße). *

Mädch. od. Frau
f. halbe Tage ges. Frau Johs. Strunk Brahmsstr. 14. †

Saub., fleißiges
Mädchen
od. unabhäng. Ja. Frau f. 3/4 Tg. ges. Ang. B 4581 Ba. †

Saub. Putzfrau ges. E., Hindenburgstr. 7, I. ab 19 Uhr. f7258

Empf., saubere **Putzfrau** oder Mädchen bis nach Tisch gesucht. Elb., Kipdorf 53. *

Putzfrau n. Kathen ges.
Ang. B 4686 B. †

Stellen-Gesuche

* Beschäftig. sucht
Buchführer
übernimmt Einricht., Bilanz, Beschreiben, Berat., Vertret. f. Tage u. Stund. Angeb. u. E 8583 Gschft.

Kaufm. Angestellter
perf. in Stenogr., Schreibm., bew. in Eink., Verk., Rechnungswesen, Kalkulat., sucht Stellung. Branche gl. Ang. B 4624 Ba. †

Jung. Kaufm.
35 J., verh., gute engl. und französ. Sprachkenntn., sucht Stell., gl. w. Art. Ang. B 4616 Ba. †

J. Mann, 30 J., verheiratet, sucht Vertrauensstelle, auch auf Lager. 500.— Kaution. * Ang. E 8892 Gst.

Export! * Selbst. Exportkfm. f. stundenw. Besch. f. Auslandsverb. Ang. E 8949 Gst.

Wer stellt Maler-Gehilfen ein? An selbst. Arb. gew. Ang. E 8926 Gst.

Schreiner, Beizer, Polierer u. Linoleumleger f. Stell. Krause, Barmen, Leimbacherstr. 10. †

Jg. zuverlässiger **Chauffeur**, 25 J., mit kaufm. Bildung (5 Jahre Bürotätigk.) f. St. f. d. 15. Juli. — Ang. u. L 754 a. Fil. Langerfeld. 239-25b

Jung. Mann, gel. Schlosser, 24 J., sucht St. als
Kraftfahrer
Hans Polkmann, W.-Langerfeld, Pommernstr. 10. f193

Zuverlässiger Kraftfahrer, Führersch. 1, 2, 3, ca. 20 J. im Fach, in ungekünd. Stell., sucht sich zu verand. Ortskenntn. im In- u. Ausl. Ang. E 8897 Gst. *

J. Mann, Führersch. Kl. 3, f. Stelle als Fahrer oder Beifahrer, verricht. jede Arbeit mit. * Ang. E 8711 Gst.

25jähriger Mann m. Führersch. 3 streckenkund., sucht
Stellung als Fahrer
a. ausw. Jede Art wird mit übern. † Ang. B 4560 Bm

Konditor-Gehilfe
sucht sich zu verändern. Ang. u. E 8903 an Gschft. f7254

Hausgehilfen
m. all. Hausrepar. vertraut, sucht pass. Stellung. Abholz. Boeselagerstr. 17. *

Ehrl., zuverl. u. **geschickt. Mann**, Anf. 40 J., sucht Beschäft., gl. w., ev. Botenstelle. † Ang. B 4607 Ba.

Verb. Mann,
35 Jahre, l. St. für halbe Tage. Kenntn. i. Packen, Kartonnagen und Maschinenschr. * Angeb. u. E 8869 an die Geschäft. *

Färberei-Chemiker
Ende 20, mit langjähriger Tätigkeit als Färbermeister, firm im Ausrüsten und Färben von Baumwolle, Kunstseide, Zellwolle, Mischgewebe, wie Futterstoffe u. a., **spez. Kenntnisse in der knitterfesten Ausrüstung,** könnte dieselbe nach eigenem Verfahren einrichten, sucht sofort passende ausbaufähige Stellung. Angeb. unter E 8877 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Werkzeuge - Stahlwaren
Intell. ja. Mann, 32 J., ledig, Vollkaufmann, **erstklass. Verkäufer,** sicheres Auftreten, längere In- u. Auslandspraxis, engl., franz., holländisch, sucht Anstellung per sofort od. später als
Reisender od. Korrespondent
Führerschein Kl. 3. — Firmen, die auf Umsatzerhöhung Wert legen, richten Angeb. u. E 2322 a. Geschst. f310

Kaufmann,
vielseitig erfahren, 50 Jahre, sucht Betätigung, die überdurchschnittliche Leistungen beansprucht. **Wissensbereich: Bank-, Hypotheken- u. Finanzwesen,** praktische Erfahrung in Fabrikation, Korrespondenz u. persönlicher Verhandlung. Schnelle Auffassung. Ang. unt. B 4626 an Gst. Barmen. †

Kaufmann d. Kleinmetallw.-Fabr.
Mitte 40, in langj. lt. Stell. des Inn.- u. Außend., wünscht sich in gl. Pos. zu veränd. Bei d. Kundsch. gut eingef., Erfolge nachweisbar. Gefl. Angeb. unt. B 4622 an Gst. Barm. †

Anwalts- und Notariats-Bürovorsteher
24 J., led., selbst. Arbeit., mit gründl. Rechtskenntn., verhandlungsgewandt, **perfekt Kurzschr. u. Schreibmasch.,** in ungek. Stell., sucht Veränderg. in Industrie, Handel, Versicherg. Ang. unt. E 8864 an d. Gschst. †

Tücht., fleiß. Kaufmann der Textilbranche, 29 J. alt, verheirat., bisher selbständig im elterl. Geschäft, sucht
Vertrauensstellung
in größerem Betrieb. Angebote unt. E 1944 an die Geschst. d. Bl. D5980

Gewandter Buchhalter
bilanzsicher, perfekt im Mahn- u. Klagewesen, flotter Korrespondent wünscht sich zu verändern. Angeb. unter B 4603 Gschst. Barmen. †

Lohnbuchhalter
aus der Baubranche, 44 Jahre, verh., durchaus an selbständ. Arbeiten u. Lohnen gewöhnt, vertraut mit all. vorkommenden Büroarbeiten, Maschinenschreiber, sucht wegen Auflösung d. Baustelle sofort anderweit. Dauerstellung. Eilangeb. u. E 8607 Gschft.*

Damen- und Herren-Friseur
sucht sich zum 15. 7. zu verändern. Angeb. m. Verdienstmöglichkeit unter S 516 a. Filiale Schwelm. e139

Invalide,
früh. Baubandw., gut z. Fuß, saub. u. zuv., f. stunden- od. tagew. Beschäft. a. **Boie, Zeitschriftenverlr., Wächter od. dergl.** Ang. R 878 Ba., Berlinerstr. 62. †

Weibliche

Junge Dame
in Stenogr. und Schreibm. bew., welche 5 J. selbst. Gesch. geleit., f. p. sofort **Bürostelle.** Ang. R. 892 Fil. B., Berlinerstr. 62. 5012d

Kontoristin
sucht St. für halbe Tage oder e139
Heimarbeit
für Schreibmasch. Ang. S 511 an Fil. in Schwelm.

Friseuse
sucht f. z. 7. 7. zu veränd., bevorzugt Mittelbarm., evtl. 3 Tage. Dauerst. Ang. B 4596 Ba.

Kontoristin,
f. Stelle f. halbe Tage. Angeb. unt. E 8610 an Gst. *

Langjähr. Leiterin e. groß. Lebensm.-Gesch., 30 J. alt, rüstig, gewissh., f.
Vertrauens-stellung
gleich welcher Art. Ang. R 880 Fil. Ba., Berlinerstr. 62. †

Tücht. Frl. f. St. am Büf. od. als Stütze. In allen Fach. d. Bräche, gut bew. G. Zgn. vh. Ang. E8994 Gst.*

Jg. Frau sucht **Heimarbeit,** pers. i. Autokabelschnüre u. Kartonnagen. Ang. E8801 Gst.*

Perfekte
Hausschneiderin
sucht Beschäftigung Ang. E 8780 Gst. *

Gute Schneiderin f. Stell. z. Nähen, auch Umarbeiten. Ang. E8878 Gst.*

Frl., 25 J., 6 J. in e. Bäckerei- u. Kondit.-Geschäft, verbund. m. Schokoladen- u. Konfitüren-Verkauf, tätig gewesen, sucht, gestützt auf Ia Referenzen und Zeugnis, Stelle als †
Verkäuferin
in nur Spezial-Geschäft der Süßwaren-Branche od. gem. Betrieb mit Backwaren.
Angebote unter B 4613 Gst. Barmen.

2t Jahr. Mädel sucht Stelle als *
Sprechstundenhilfe
Handelsschulbildung. Angeb. unter E 8950 an Geschst. dies. Bl.

Staatl. gepr. Kindergärtnerin und Hortnerin
evangel., 24 Jahre, sucht passende Stellung. Ang. unt. B 4586 Barm. †

In Sachsen leb. Rheinländerin sucht ohne geldl. Vergüt. für Juli, August
in gut. Hause Betätigung
(Unterstütz. od. Vertret. d. Hausfr.). Angeb. an Frau Mia Franke, Chemnitz, Grenzgraben 14. a21

Fräulein, 36 J., pers., zuverl., sucht selbständ. Posten. Ang. E 8774 Gst. *

25jähr. Mädchen
aus gut. Fam., sucht Tagesstelle im Hausb. Vohw., Sonnborn o. Zoo. Ang. V. 101 Fil. Vohwinkel. *

Ja., alltst. unabh. Frau, ang. Neuß., f. Verdienstmögl., gl. welcher Art. † Ang. B 4608 Ba. †

Junge Frau
f. Beschäftig. im Hsh. f. Stunden für 1/2 od. 3/4 Tg. Ang. unt. E 8897 an die Geschst. *

Alltst. alt. Frau f. Stund.- o. Halbt.-St. i. Hsh. evtl. geg. fr. Wohng. (1—2 Zim.) Ba., Höhne 26a. †

Zuverl. Frau
perf. im ganzen Hauswesen, sucht Stell. in frauenl. Haushalt ab 1. 8. 37 für 1/2—3/4 Tg. Ang. B 4564 B. †

Ordnl. selbst. Mädch. im Hausb. u. Kochen, sucht 3/4- od. Tagesstellg. Ang. u. E 8761 Gschst.*

Ja., ordtl. Frau sucht Putzstelle a. als Morgenhilfe Ang. R. 888 Fil. B., Berlinerstr. 62. †

Junge, unabhäng. saub. Frau
sucht Putz- o. Spülstelle f. 3/4 Tage. Angeb. an Klara Fietz, Zaurenhaus üb. W.-Vohwinkel *

Fräulein,
t. ganz. Hauswes. erf., sucht selbständ. Wirkungskreis in bess. Etagen- od. frauenlos. Hausb. ab 1. August od. später. Ang. unt. Nr. 709 an Fil. Solingen-Ohligs 1402

Ich suche e St. als
Hausgehilfin
f. Gesch.- o. Priv.-Hsh. z. 1. Juli. * Ang. E 8879 Gst.

Fräulein, 22 J., in Küche u. Haushalt gut erfahr., sucht Stelle als
Haustochter oder Stütze.
Ang. E 1960 Gst. d5985

Selbständ. junges Mädel
aus gut. Familie sucht Stell. f. kl. Haush., evtl. zu ält., allst. Ehep. Ang. B 4612 Bm. †

Teilhaber - Vertreter

Beteiligung!
Tücht. Kaufm. ist Gelegenheit geboten, sich an einer **Sperrholzfabrikation** zu beteiligen. Kaffegeschäfte ohne Risiko. Erf. ca. 20 000 RM. Angebote unter E 8821 an die Geschäftsst. d. Bl. †

Hochrentable Existenz
bietet der Generalvertrieb uns. erstkl. patent. Markenhaushaltartikels. Bish. Riesenumsätze werd. nachgewies. Mit Betriebsmitt. v. einig. hundert Mark ist monatl. Eink. v. RM. 500.— und mehr zu erzielen. Anfr. unt. E 30 an D. Schürmann, Anz.-Mittl., Düsseldorf. a321

Für Wuppt. u. Umg. ist sof. d. Vertr. einer angesehenen **Zigarettenfabrik** geg. Provis. zu vergeben. Ausführl. Ang. mit Referenz. nur von ersten Herren der Branche, welche gut eingeführt, an intensives Arbeiten gew. und auch in der Lage sind, eine Vertretung weiter auszubauen. Ang. u. K. N. 530 an Ala Köln, Zeppelinst. 1.

Erstklassige Dauerexistenz sof. hohe Bareinnahmen
bietet erstes Haus der Branche einem
tüchtigen Vertreter
mit hoh. sof. bei Auftragseing. zahlb. Provis. durch Verkauf glänz. anerk. Spezialartikel an Großverbraucher u. Behörd. Absatz unbegrenzt — Dauerkunden. Sich. Auftret. u. Verkaufstalent. Bedingung. Branchekenntn. u. Kapital nicht erforderl. Ang. u. E 1958 an die Geschäftsst. dies. Blattes. a392

Vertreter
Wenn Sie Organisationstalent m. d. Fähigkeit verbinden, ernst u. ausdauernd zu arbeiten, können Sie durch Verkauf uns. Objekte bei einem für Sie äußerst günst. Prov.- u. Prämiensystem gut verdienen. Ang. m. Altersangabe unter E 2324 an Gschft. a172

Eingeführter
Lebensmittelvertreter
für Markenartikel gesucht. Angebote unt. K A 7651 befört. Weidendeutsche Anzeigen-Gesellschaft m. b. H., Köln a. Rhein, Hohestraße 52. a241

Riesiges Industriewerk
sucht für den Besuch der Privat-Kundschaft
einige Damen
Guter Verdienst wird nachgewiesen. Angebote unt. E 8938 an Gst. r3611

Vertreter gesucht
für **Schlager** der Auto-Motorradbranche. Keine fachm. Kenntnisse erforderlich. Frappante Vorführung u. Wirkung. **Konkurrenzlos,** spart Zeit, Material, Geld. Große Verdienstspanne, je nach Bezirk 600.- bis 1000.- RM. erforderlich. August Last, Berlin-Wilmersdorf, Holsteinischestraße 48A. a172

Weltfirma
sucht für ihre Haush.-Masch.-Abteilg. (Markenfabrikat) zwei gute a61
Staubs. Vertreter
als Bez.-Leiter für Wuppertal. Konkurrenzl. hohe Bezüge. Bewerbungen mit Erfolgsnachweis unter G H 540 an Ala, Essen.

Vertretung
für Groß-Berlin in Textilartikeln
Angeb. unter E 1970 Geschft. a173

Anzeigen-Vertreter
für offiz., ev., Monatszeitschrift mit hoher Auflage gesucht.
Wir bieten: Prompte, gute Provisionierung, weitgehende Unterstützung bei der Arbeit.
Wir verlangen: Einwandfreie, saubere Arbeit, genaue Kenntnis und Beachtung der Bestimmungen des Werberates. d6006
Gefl. Angebote erbeten unt. E 1974 an Geschäftsst. dies. Blattes.

Teilhaber
st. o. tät., für Ia Speditionsgesch. m. Int.-Einlage ges.* Ang. E 8891 Gst.

Tätige Beteiligung *
bei Sicherstellung des Kapitals ges. Ang. E 8946 Gst.

Still. Teilhaber (in)
m. 4000 Kapit. v. gut. **anges. Fachgeschäft** ges. Ang. D8891 Gst †

Reisender
der Textilbranche sucht zw. Gründ. eines in Wuppert. u. Umg. noch nicht bestehend. Unternehmens, welches sehr aussichtsreich ist, strebsam., tät.
Teilhaber
m. 1500—2000 Mk Ang. E 1961 Gst. d5986

Tücht. Vertreter(in)
f. leistungsfähig. Zeitschaltungsgesch. (Textil) i. Privatkundsch. sof. ges. Ang. E 8850 Gst. *

Heirats-Vermittlungen

Haben auch Sie schon etwas für Ihr Glück getan?
Auf den großen Zufall, den passenden Lebensgefährten zu find., können Sie nicht mehr warten. **Das vornehme Eheanbahn-Institut Frau Derendorff,** W., Elberfeld Tannenbergstr. 35 (früh. Breitestr.), Ruf 34518, wird von Tausenden in Anspruch genommen und bietet Alleinstehenden somit die besten Ehemöglichkeiten. Eigene Niederlassungen in 16 Großstädt. Deutschlands. Besuchszeit tägl., auch Sonntags, unverbindl. a264

Staatsbeamter, Ende 40, hohes Eink., w. baldige Heirat mit herzensg. Dame durch Frau Derendorff, W.-Elberfeld, Tannenbergstraße 35

34j. Dame, gute Erschein., nicht unvermögend, wünscht wirkliches Eheglück durch Frau Derendorff, W.-Elberfeld, Tannenbergstraße 35

Gewerbeoberlehrer, 37, gute Erschein., Junggeselle, w. gepflegte Ehegefährt. durch Frau Derendorff, W.-Elberfeld, Tannenbergstraße 35

Glückliche Ehen
vermittelt seit Jahren
„Excelsior"
Frau Henrich
Düsseldorf, Hindenburgwall 29, Telefon 221 58, taktvoll, strg. diskr., für jeden Stand, Akadem., Beamte, Kaufleute u. bess. Handwerker suchen durch mich pass. Damen zw. bald. Heirat. Bin tägl. auch Sonntags, persönlich zu sprechen. — Beratung kostenlos. — Anfragen erbeten. a329

Heirat Einheirat
für Damen und Herren vermittelt diskret u. m. Erfolg **Frau E. Kaithoff,** Essen, Horst-Wessel-Straße 56. u269

Beamtenheiraten
Einheiraten u. Heiraten überhaupt vermittelt überall **Institut Deutschländer** (arisch), Striegau Schl. b5941

Heirats-Gesuche

Geb., lebensfr., natürl. Dame, 32 J., statt. Erscheinung, sucht w. d. Bek. e. Herrn in gut. Pos., evtl. Witwer b. z. 40 J. gute Ausst. vorh. Briefe E 8788 Gst. *

431. Frau mit 2 Kind v. 10 u. 15 J. w. Bek. mit ord., ff. Mann zw. Heir. Br. F. 8773 G.

Jüdisch. Frau 40, ohne Anh., m. sch., fl. Heim, schl., bl., tücht., sp. Hsh.-r., ehrl., sol. lieb u. gut, f. v. Sbea. i. gt. Pos. a. Witw. m. K. Briefe E 8680 Gst. *

Alltst. 50l. Beamtenwitwe, naturf., l. zw. Heir. ein. alltst., tr., geb. M. Es woll. sich nur Herr. b. zu 60 J. m., d. in gef. Verh. leb. u. ernste Abs. h. Brf. E8863 Gst.

Beamtentochter
33 J., ev., beruff. tät. (Köchin), f. pass. Lebenskamerad. Ausst. Brf. u. E 2315 an Gst. R3586

Witwe, 51 Jahre, evgl., ansehnl., 1,65 gr., sch. Erschg., ges., m. e. lieben, berufst. Tocht. v. 19 J., wünscht glückl. Ehe mit berufst. l. Manne m. best. Charakt. Eigensch. Brf. u. E 8990 an Gst. *

Alltst. Wwe., 59 J., ev., 3-Z.-Einr. u. etw. Verm. vorh., s. Bek. e. Herrn in fest. Pos. o. Beamt. zw. Heirat. Brf. E 8909 Gst. *

Witwe, 45 J., unabh., evgl., häusl., tücht. Hausw., f. guten und treuen Hrn. i. Alt. v. 50 b. 60 J. i. l. zw. Heirat. Br. E 8883 Gst. *

Jge., ansehnl. Wwe., evg., 46 J., solide, angen. Aeuß., s. d. Bekch. ein. charaktv. Herrn i. gesich. Pos. zw. spät. Heirat. * Br. E 8894 Gst.

Wünsche zw. Heir. symp. charaktv. H. 42—47 J. k. zu l. Br. E 8615 Gst. *

Frl., 40 J., evgl., m. Ersparn., sucht Lebenskamer., nur in fester Stellung. Briefe B 582 Bm. †

Witwe, Anfg. 40, sucht einen Herrn in sich. Stell. zw. Heir. k. zu lern. Brf. E 8924 Gst. *

Hausgehilfin, 32 J., ev., vollschl., m. Anh., s. solid. Mann b. 40 J. zw. H. Brf. E 8974 Gst. *

Alltst. rüst., solid. Mann, 62 J., ip. Rente, s. zw. H. pass. gute Frau m. Rente o. ein. Einl. Brf. E 8849 Gst. *

Wo sind
2 Freunde
für 2 lebensfrohe, geb., Vierzigerinnen zw. spät. Heirat? Briefe unt. E 8716 an Gst. *

Witw. ohne Anh., tücht., Anf. d. 60, gr. Ersch., w. pass. Witwer kennen zu lernen zwecks spät. Heirat. † Briefe B 4550 B.

Rüst. Witwer, Anf. 60er, m. hoh. Eink. u. kompl. Wohnungseinr. s. d. Bekanntschaft ein. einf., evgl., christl. Mädchens o. Wwe. ohne Anh. zwecks Heirat. Briefe u. B 4587 Barm. †

Herr, 45 J.,
selbständig, sucht passende Lebensg. v. groß., vollschl., Fig. Anon. zwecl. Brfe. E 8800 Gst. *

Jg. Geschäftsmann
35 J., m. gutgeh. Lebensmittelgesch. sucht d. Bekanntschaft ein. lieben, trieb. Mädels, am liebst a. d. Branche, im Alt. v. 20—30 J., zwecks spät. Heir. Verm. nicht erw. Gefl. Bildbriefe B 4582 B. †

Witwer, 48 J., kath., ob. Kinder, Beruf selbständig, Schneidermst., will Bek. m. kath. Frl. od. Witwe ohne Kinder zw. Heirat. Briefe mit Bild u. G 291 an Fil. in Gevelsberg. f112

Arbeiter, Witwer, 63 J., solide u. gesund, sucht mit alltst. Wwe. o. Frl. v. 50—60 J. zw. Heirat i. Verbind. zu treten. Etwas Ersparnisse vorh. Briefe, ev. m. Bild, w. zurückgel. wird, u. S 509 an Fil. in Schwelm. e139

Fabrikant,
Anf. 60, evgl., ob. Anhang, mit Vermög., 1,65 m gr., f. pass. Lebensgef. ohne Anhang mit Vermög. u. guter Vgd. Br. H R 437 a. d. Fil. Velbert. e306

Witwer, 62 Jahre, Handwerker, w. d. Bekch. ein. älter. Dame zw. 45—60 J. zwecks Heirat. Brfe. E 8857 Gst. *

Witwer, 48 J., kath., ob. Kinder, Beruf selbständig, Schneidermst., will Bek. m. kath. Frl. od. Witwe ohne Kinder zw. Heirat. Briefe mit Bild u. G 291 an Fil. in Gevelsberg. f112

Arbeiter, Witwer, 63 J., solide u. gesund, sucht mit alltst. Wwe. o. Frl. v. 50—60 J. zw. Heirat i. Verbind. zu treten. Etwas Ersparnisse vorh. Briefe, ev. m. Bild, w. zurückgel. wird, u. S 509 an Fil. in Schwelm. e139

Fabrikant,
Anf. 60, evgl., ob. Anhang, mit Vermög., 1,65 m gr., f. pass. Lebensgef. ohne Anhang mit Vermög. u. guter Vgd. Br. H R 437 a. d. Fil. Velbert. e306

Witwer, 62 Jahre, Handwerker, w. d. Bekch. ein. älter. Dame zw. 45—60 J. zwecks Heirat. Brfe. E 8857 Gst. *

Gläub. Kaufm., jetzt Rentner, 63 J., Wwer., alleinsteh., gesund, Frohnat., mit schön. Grund- u. Barvermögen, hier fremd, w. wieder liebe, bibelgläubige, häusl. Lebensgefährtin in passend. Verhältn. Ausf. Briefe vertrauensvoll u. E 1964 an die Geschst. d5990

Fräulein, 37 J., entschied. Christ., gläubig. Römer 5 V. 1, sucht nur gleichgesinnt. Ehegefährten als Idealehe. Beamt. od. Herren in fest. Stell. Bin Verk., große Figur, Lpz. besucht, naturlieb., Wäsche-Ausst. vorh., spät. Erbschaft, Eigt., 3-Z.-Wohn. Munter veranlagt, lebe aber sehr zurückgezogen, viel Sinn f. alles Gute. Nähe Langerfeld. Verschwieg. Ehrensache. Briefe unt. E 1940 an die Geschst. d5981

Unterricht

TANZ-SCHULE K. SCHWARTZ
W.-Elberf., Erholungstr. 14, 1. Etg.
Ruf 26732
Vor Antritt Ihrer Badereise: Ungenierter Einzel-Unterricht für Damen und Herren jeden Alters. Gewissenhafte Ausbildung. **Großer Parkettsaal im Hause** 1607

Beginn neuer Halbj., Jahreskurse
Anfang Juli
Seit 1879
Förster
Kaufm. Privat-Schule
Elberfeld Bankstr. 16 Ruf 23712
Unterricht in:
Buchführung
Handelskunde
Briefwechsel
Deutsch
Rechnen
Kurzschrift
Maschinenschr.
Schönschreiben
Plakatschrift
Fremdsprachen
1430
Tages- und Abend-Unterricht

Dresels
kaufm. Privatschule
Leit.: Dr. K. Boppel geb. Dresel
Dipl.-Handelslehrerin 1234
Elbf., Augustastr. 70, Tel. 227 13
Tages- u. Abendlehrgänge
in **Kurzschrift, Maschinenschreiben**
Anfang Juli

Kurzschrift
Maschinenschreiben
Buchführung, Schönschrift
Handelskunde, Deutsch usw.
Neue Tages- und Abendkurse beginnen Anfang Juli
Kaufm. Privat-Schule
Flockenhaus
Wuppertal-B., Sedanstr. 16
Prospekt frei
259-60

TANZ-Schule Obermeyer
vorm. am Stadttheater Barm. tätig. Eigene Privat-Unterrichtsräume. Barmen, Unterdörnerstr. 132, am Altermarkt. Spat. jederzeit. Tl. 62185. Priv.-Einzel-Unterr. ungeniert jederz. für Damen u. Herr. jeden Alters. An einem **Privatzirkel** können noch **4 junge Damen** teilnehmen. Honorar ermäßigt. 230b

Sprach. lehrt **Span., Portug.** Ang. B 4671 B. †

Verein. Stenograph. Syst erlernbar in 8 Std. Hon. 6 ℳ. Hagner, Rektor, B., Saarbrückerstr. 28 2826

Kurse 12 Mk. Nachhilfe Psychologie, Disch., Frz., Engl., Lat., Math., Rech., Masch.-, Plakat-, Schönschreib., Stenogr. Buchf. Hagner, Rektor, B., Saarbrückerstr. 28 (früher Kampstr.). 2829

Sprachlehrer lehrt Engl., Span., Ital., Portug., Franz., Latein. Ang. E 8153 G. b59 3

Engl., Franz., Span. Wer beteil. sich? Ang. E 8782 Gst. f280

Engl., Franz., Holl., Schwed. erl. Sprach. Ang. B 4667 B. †

Hilgers
Kaufm. Privatschule Wuppertal-Barmen
Stennert 5 (am Bhf. Oberbarmen)
Schnellfördernder Einzelunterricht i. Buchführ., Rechnen, Handelsk., Stenographie, Maschin.-, Schönschreib. usw. Schulgeld von 4 ℳ monatl. an. Keine Nachzahlg. Stunden nach Belieben.
Anfang Juli beginnen
neue Kurse
48—305

Witte Kaufm. Privatschule
Elbf., Auerschulstr. 24
— Fernruf 32288 —
Ausbildungsstätte f. Kurzschr., Maschinenschr., Schönschr., Briefwechsel (deutsch, engl., frz.), Buchführung in allen Formen, Bilanz-, Steuerwesen usw. Abgeschlossene Vorbereitung und Einzelfach. Tages- u. Abendunterr. für Jugendliche u. Erwachs. Neue Kurse Anfang Juli. 1306
Leiter: Dipl.-Kfm. Dipl.-Handelsl. Witte.



Wohnungs-Anzeigen

Nr. 148 des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal 26. Juni 1937

Vermietungen

Zweifamilienhaus
1. Etg., 4 Zim., 1 Mans., Balkon, Speisek., Zentr.-Hzg., i. sonn. freier Lage, Nähe Nordpark, z. 1. 10. an nur ruh. Mieter zu verm. Näheres: Telef. 519 41, Schwarzerstraße 22. 4128f

Strangfärberei
masch. einger., sofort zu verm., evtl. auch Zusammenschl. mit gl. Betrieb. Angebote unter E 8880 a. Geschst.

Gut bürgerl. Restaurant
m. Saal u. rat. Aussch. u. Wohng. Nähe Rathaus Wupp. sof. zu verp. Ang. u. B 592 an Gst. Ba. 292-23b

Gutgehende Wirtschaft
in bester Lage in der **Adolf-Hitler-Straße** in W.-Barmen gelegen, unt. günstigen Bedingungen zu verpachten. — Angebote nur von Fachleuten unter Ang. des verfügb. Barkapitals unter B 572 an die Geschst. Barmen. 263b

5 gr. Räume
Berlinerstraße 107a, I., eingerichtetes Foto-Geschäft, 80 RM. monatl. Miete, für 300 RM. wegen Berufswechsel sofort abzutreten. †
Besichtigung 18—20 Uhr.

Laden Klingelholl, mit Wohnung, 1. 30 J. Lebensm., gr. Erf. W. Schneider, B., Germanenst. 9, T. 59522.

1. Etage, 7 ganz moderne Räume, im Mittelpunkt von W.-Elb., in ruh. Straße, auch für Aerzte und Rechtsanwälte geeignet, zu vermieten f7185 Anfr. unt. E 2301 an die Geschst.

Schöne 6-Z.-Wohng.
1. Etg., u. 1 Mansarde, Etag.-Heiz., elektr. Licht, direkt an den Anlag., an ruhige Familie sofort zu verm. Ang. unt. B 584 an Gst. Bm. 4143a

Schöne 6-Zimmer-Wohnung
in der Südstadt, auf Wunsch mit 1 oder 2 Mansarden, zum 1. Juli oder später zu vermieten. Bade-Einrichtung vorhanden. — Angebote unter E 1948 an die Geschst. ds. Bl. erbeten f133

Ich habe in meinem Hause Bendahlerstraße 13 die
2. Etage
(6 geräumige Zimmer)
z. 1. August zu vermieten. Näh. in der ersten Etage. — Rudolf Zimmer, Bendahlerstr. 13/19, Nähe Landgericht R3588

Zooviertel
erstklassige abgeschlossene 2. Etage, **6 Zimmer, nebst Küche, Bad** Veranda, Mansarde u. Nebenräum., in tadell. Zust., herrl. Lage, ohne Gegenüber, evtl. Garage i. Hause, zum 1. 9. zu verm. Näh. Jordan, Elbf., Tel. 243 11, abends 375 65.

Herrsch. 3. Etage
6 Zimmer,
Küche, Badez., Mansd., Fernheizg., per 1.8. od. spät. z. vm. Näher. bei Marcus, Elbf., Herm.-Göringstr. 46. v252

Abgeschlossene erste Etage
in tadellos. Zustand, Oberdörnen 68,
6 Zimmer, Veranda
und 3 Speicherz., ganz od. geteilt, per 1. Juli od. spät. an ruh. Famil. zu verm. Näher. vormittags bei Hugo Böcker, Bm., Zur Dörnerbrücke 6. †

Ganz mod. 5-Zimmer-Wohng.
mit Bad, Heizung, Garage u. Gartenben. in Schwelm sofort zu vermieten. Angeb. unter E 1569 Gst. e139

Schöne abgeschl. 2. Etage
5 Zimmer, Küche, Balkon, Mansarde, Nähe Hauptbahnhof, in f. gut., ruh. H. z. 1. 8. od. später zu vermieten. Zur Schafbrücke 23, Ruf 587 36. 4150a

2. Etage, 5 Zimmer
Speicherz., Ver., Innenkl., W.-Elberfeld, Gartenstr. 12, Hardt, zu vermieten. Anfr. unter E 8954 Geschst. *

Gartenstraße: 5-Zimmer-Wohnung
2. Etg., in ruh. Hause, mit Mans., Badez., Speisek., Erker, gr. Veranda z. 1. Oktober zu verm. Pr. 85 RM. Angeb. unter E 8925 an d. Gschst. *

I. Etage
Barm., A.-Hitlerstr. 546, freie Lage, kein Gegenüber, 5 Z., Kü., Badez. u. Zubeh., bill. zu verm. Näh. Büro, Barmen, Rödigerstraße 10a. 4160a

Schöne geräumige 1. Etage
5 Räume, Küche, 2 Mansd.
freie Lage, Talsohle
1. 10. zu v. Angeb. B 511 Barmen. †

In ruhig gelegenem Hause 4142a
herrschaftl. 1. Etage
(4 gr. Zimm., Küche, einger. Bad u. Mansarde), mit Zt.-Hz. u. fl. k. u. w. Wass. verseh., p. 1. 9. od. spät. z. verm. Ang. u. B 4620 an Gst. Barm.

Wall
1. Etage, 4 Räume günstig für Geschäftszwecke, Zahn-Praxis, Büros, Photo-Ateliers etc. sof. bill. zu verm.
Adolf Kling, Elberfeld, Wall 17.
f7239

2. Geschoß 4 Zimmer, Bad u. Küche, m. od. ohne Mans. in herrsch. H. m. Gart. a. d. Anlagen zu vermieten. Ang. u. B 4631 an Gschst. Barmen. †

Heckinghauserstraße 36, I. Etage:
4 große schöne Zimmer
einschließl. Zentralheizung und Flurbeleuchtung z. monatl. Durchschnittspreis von RM. 74.— zu vermieten. Heckinghauserstr. 40, Werner Kramme. 4147a

Nähe Hauptbahnhof: 3 Zimmer,
Kochnische, Bad, Janeaklos., sofort o. später z. v. Näh. E., Sophienstr. 16, p. f227

Toelleturm
Herrsch. Hochparterre-Wohnung,
3 gr. Zimm., Wintergarten, Küche, Bad, Souterrainraum u. Mansarde, sof. od. später zu vermieten. Heizung vorhanden. Näheres im Hause Wittelsbacherstraße 7.I. 4159a

3-Zimmer-Wohnung
Heckinghauserstraße 50, 2. Etg., sofort zu vermieten. Monatliche Festmiete RM. 25.—. Interessenten wollen sich an den Wirt Traute, daselbst wenden. b6960

2- u. 3-Zimmer-Wohnungen, Schwarzbachstr. 62 in W.-Barmen, nur an ordentl. und zahlungsfäh. Mieter zu vermieten. — Näheres am Grundstück nur Montag zwischen 18 und 20 Uhr. Unterlagen sind mitzubringen. †

2 Räume
besond. geeign. für Arzt- od. Anwalts-Praxis, sof. zu vermieten. Barmen, Gemarkerstraße 14, I. †

In Dieringhausen: Betriebs-, Lager- und Kellerräume
mit Laden und Wohnung (3 Zimm., Küche, Bad und Heizung), ganz od. geteilt sof. zu vermieten. Benedix, Gummersbach, Kaiserstr. 61, T. 3161 f123

Gewerbl. Räume
von 50—1000 qm, einschl. Heizung, Licht u. Kraft, besonders billig, Nähe Wichlingh. Markt. Angebote unter B 202 an die Geschst. d. Bl. Barmen 110b

Helle gewerbl. Räume
4×506 qm, mit Licht, Kraft, Heizung und Aufzug für 3500 Kg. Tragkraft, ganz oder geteilt zu vermieten. — Angeb. unter B 557 an Gst. Barm. 4090a

4 x 200 Meter gewerbl. Räume
mit Licht, Kraft, Heizung u. Aufzug, sehr hell und trocken, in der Nähe des Güterbahnhofs Steinbeck ganz oder geteilt zu vermieten. 173b Näheres: Telefon Nr. 579 18.

Hoher, heller Fabrikraum
für Färbereizwecke besonders geeignet (Dampf u. gutes Brunnenwasser vorhand.) zu verm. Ang. B 4592 Barm. †

Herrschaftl. Wohnung
in Unterbarmen, Wohnz., Herrenz., Schlafz., Kochk., Bad, Diele, Terrasse mit Garten, Garage u. 2 Büroräume sofort zu vm. Ang. B 4673 Barm. †

Landhaus (Neubau) W.-Ronsdorf schöne abgeschl. 4-Z.-W., Baderaum, Garage, a. Walde geleg., per 15. 7. od. spät. zu verm. Ang. E 25 an Fil. Ronsdorf erbeten. f83

Kleines Haus, 4 Zimmer, monatl. Miete 38 Mark, zu vermiet. Ang. Hagenkötter, E., Aue 6. f7230

Ein seit 35 Jahr. besteh. Lebensmittelgeschäft ist weg. Alt. zu verm. od. m. Haus zu verk. Ang. B 4600 Bm. 4148a

Gut. Nebenverdst. Kl. Schreib- und Rauchw.-Geschäft weg. Alt. zu vm. Ang. B 4590 B. †

Eckladen m. Hintz. G. u. El., p. 1. Nb. Karlstr. 32, II., r.

Schöner Laden
mit Hz., Nähe Adlerbr., für jed. Geschäft geeign., z. verm. Näh. Uferstraße 6, I. Telefon Nr. 561 25. 258b

Ladenlokal
B. Schuchardst. 26, beste Geschäftslg., sof. zu vm. Näh. im Hause 1. Etg. †

Bahnhofstraße 70: Laden
m. Hz. m. od. oh. Einricht. I. I. Br. Eichmann. f7272

Ladenlokal
2 Schaufenster, a. belebt. Strß., für Sept. od. sp. zu vm. Das. eign. f. für jed. Geschäft, Bäck. od. Metzger. Ang. E 8882 Gst.

Laden m. Zim. zu verm. W.-E., W.-Hansmannstr. 37. Näh. J. Riegebet W.-B., Oberdörnen Nr. 73, Ruf 56536 †

Ladenlokal
m. 3-Zim.-Wohn. geeign. f. Friseur- od. Schreibwarengeschäft, ganz od. geteilt z. v. Vohw., Kaiserstr. 123. *

Ladenlokal
mit 1 Hinterr. zu vermiet. Schmidt, B., Berlinerstr. 43, I v35

E., Augustastr. 47, II. Etage,
6 Zimmer
Küche und Bad, RM. 115.—, Kab. f7278

Südstadt
In ruh. Hse. (Neubau) Hochparterre schöne 6-Z.-Wohn. u. Ver., Mädchenz., Bade- u. Abstellr., ev. m. Gar. per 1. 7. od. spät. z. vm. Elberf., Ravensbergerstr. 22, II. Fernspr. 254 20. 1475

Gartenstraße
1. 10. o. fr. sonn. 6 Zim. mit Ver., 2. Etg., 110 Mk. mtl. in herrsch. Hse. Ang. E 8630 Gst. *

Etage, 6 Zimmer
nebst Bader., Vorratsr. u. Ver. per 1. 10. B., Elisabethstr. 4, pt. (a. d. Emilienstr.) †

6 Zim., sonn., Ia Haus, Tel. 20278, E. Charlottenst. 72, I v311

Schöne 6-Z.-Woh. Nähe d. Anlagen mit 1 od. 2 Msd. Badeanschl., Etg.-Heizg., zu verm. Ang. B 4600 B. †

Sofort od. später schöne, sonnige
6-Zim.-Wohn.
m. Küche u. Baderaum, Zentralheizung zu vm. Unt. Lichtenplatzerstr. 8, 2. Etage. Näheres Fernspr. 520 84 1784

Wegzugshalber
Ger. 6-Zim.-Etg., Ver., Abstellr., in bess. ruh. Hause untere Marienstr. (Waldseite) p. 1. 10. zu verm. — Ang. E8885 Gst. *

5 Zim. Gernotstr., fr. L., Borg. Erk. Balk. Schneider, Germanenst. 9. 164b

Schöne geräum. abgeschl. 3978f
5-Z.-Wohng.
1. Etage, W.-Ba., Berlinerstraße 75, sofort zu vermiet.

5-Zi.-Wohn.
2. Etg., abgeschl., ganz od. geteilt z. vm. Zu erfr.: Am Engelnberg 17a. R3616

5-Zi.-Wohn.
nichts anzul., sof. zu verm. Besicht. v. Montag ab. E., Neue Fuhrst. 31, p. f7277

Schön., sonn., abgeschl. 5-Zim.-Et., m. all. Bequemlichk. Innentoil., Badez., u. Veranda, z. 1. 7. 37 od. spät. zu vermieten. Näher. Wichlinghauserstr. 27, Eckladen. †

Sonn. 5-Z.-W.
1. Etg., Bader., Spz. nichts anzul., in gt. Hause Oberb. † Ang. B 4588 Bm.

Elberf., Südstadt
5-Zi.-Wohn.
1. Et., abgeschl., m. gr., sonn. Ver. sof z. v. Vereinstr. 5, pt. R3633

Prachtv. 5-Z.-W., 1. Etg., auch für Büro, Steinweg 1, frei. Nb. Zwinglistr. 16, I. 6226f †

A. d. Emilienstr. in bess. H., 1. Et. 5 Zimm., Küche, Badez., evtl. 2 Mf., z. 1. 10. 37 o. früh. Ang. B 4568 B. †

4 Zi., in ruh., abg. Hse., Treppenstr. 2. Mark 40. Runkel. *

Sonnige
5-Z.-Wohng.
nebst Küche, Bad, Abstellr., 3. Etg., in ruh., fr. Lage, Nähe Landgericht u. Hardt sofort zu verm. Näheres Buchholz, Elberf., Elisenstraße 24. f7227

Schöne
5-Z.-Wohng.
1. Etg., m. Mans. in ruhig. Hause, Trooststr. 8, zum 1. Aug. zu verm. Ang. E 2321 Gst. 4098f

Abgeschl. 2. Etg., 5 Zim. mit Ver. u. Badanschl. f. od. spät. zu verm. Ang. B 4708 B. †

5-Z.-Etage
abg. H., pt., Oskar- u. A.-Hitlerst.-Ecke, z. 1. 10. priv. od. gewerbl. Baff. Telef. Nr. 578 56. 176b

In gt. Hse. geschl.
1. Etg., 5 Räume
u. geschl. Ver., zu vm. Mk. 70. Näh. Stuttbergst. 30, I. v525

Haan
5 Zimm. in bester Wohnlage, m. Hzg. u. Bad, p. 1. 10. zu vermieten. Karl Bracht, Haan Königstr. 10. f148

5 Zimmer
m. Bad zu verm. Näh. Rott 11, p., r. 4172a

Schöne
Part.-Wohnung
4 Zim. u. Küche, Wintergarten und kl. Garten, Nähe Barmer Anlagen, sof. zu vermieten. Anfr. u. E 1170 an A. E. Fil. Vohwinkel, W.-Elberfeld. a337

2-Famil.-Neubau
1. Etg., 1. Okt. zu verm. m. od. ohne Garage in schön., ruh. Lage, Nähe Schubertstr. Oberb. 4 Zim., Küche, Bad, Etag.-Heiz., Balk. evtl. Mans. Ang. u. B 4699 Bm. †

Abgeschl. 2. Etage
4 Zimmer
m. Ver., in ruh. H. p. 1. 8. z. vm. B., Normannenst. 86, I †

4 große, schöne, sonnige Zimmer
III. Etg., in abg. Hause Nb. Mittw. per sof. od. spät. zu verm. Näheres Plateniusst. 18, III

Abgeschl. 2. Etage
4 Zimmer
p. 1. 7. zu verm. Hundt, Elberf., Kölnerstraße 33. f7232

4-Z.-Wohng., II. St. u. Erdg. zu v. B., Gewerbeschulst. 131 u. 133 †

Dewerthstr. 53: In bess. Hause abgeschl. 1. Etage, 4 schöne Zimmer, z. v. Wilmes, 53a, v100

4 Zim. mit Heiz. u. gr. Ver. an kl. Fam. zu verm. * Hardtstr. 9, I. Et.

Nähe Bahnh. Zoo, Hindenburgst. 22, I,
4-Z.-Wohn.
Badez., Veranda u. Zentralheizg. zu verm. Näh. b. Fischer, parterre. R3610

4-Z.-Wohng. zu vm. Luisenstr. 65. Nb. Obergrünewalderst. 1, II. Zu besicht. v. 1—3 mittags oder 7 Uhr abends. *

Schöne große 4-Z.-Wohng. Elbf. Plateniusstraße 18, III. e217

4 kl. Z., Erdgesch., Wesendstr. 6 (fr. Bogenstraße) Gas, Elektr., Waschk., an saub. M. sof. prsw. zu verm. Näh. E., Rolandstraße 6, I. r3338

4 Zimmer
m. Bad, Mansarde zu verm. Näher. Sonnabendstraße 20, II., r. 4171a

E., Ronsdorferst. 9: 1. Etg., 4 Räume, Ver. u. evtl. Mans. zu vm. Näh. Bez. E., Poststraße 16. f7259

Herrl., ruh. Lage a. Stausee i. Bevenburg, v. d. Hardt 3, Neub., 4 Z., einger. Mas.-Bad, Abstellr., abg. Flur, el. L. u. Haushaltsstr. in jed. Raum, Anschl. f. vollelektr. Küche, Warmwass., nur a. ruh. Miet., Pens. o. ähnl., auch a. Somm.-Erhol.-Wohn. geeign. (a. keine weit. Miet.) sof. zu beziehen. Miete bi. Tel. 69309 f1

Schö. 4 Zimmer
II. Etage, Stadtmitte, Schwanenstraße 24, zu vm. Besicht. ab Montag 18—19 Uhr. R3626

4 Zimm., part., abg. im Hinterhaus
3 Zimmer, 1., abg. Oberdörnen z. vm. Ang. B 4423 Bm. 119b

4 Zimmer, 2. Et. m. Speicherzim., per 1. 8. zu vm. Bökenkrüger, Blumenstraße 23.

4 Part.-Zimm.
zu sof. zu verm. Prs. 45 Mk. Elberstr. 33, I. Bes. Mittw. u. Samst. nachm. o. Sonnt. †

Kronprinzenallee
4-Z.-Wohng.
mit Bad u. Gart., zum 1. Oktob. zu vermieten. Näher. Telefon 243 87. R3592

E., Wortmannst.
Zum 1. 8. i. bess. Hause, schöne Ptr.-Wohn., 4 Zimm., nebst Badez., Mädchen-Z., J.-Klos., Zentr.-Heiz., Benutz. v. groß. Ziergart. u. Pavill., a. ruh. Fam. zu vm. Ang. E 8647 Gst. f291

Kl. abg. Etage, 4 R., mit od. ohne Mans. sof. od. sp. zu vm. Ausk. E., Kirchstr. 8, Lad. *

Abgeschl. 2. Etage 4 sonnige Räume (41.50) z. 1. 8. zu verm. Königstr. 396 Näh. das. *

4-Z.-Wohng.
schöne, abgeschl. 2. Etage völlig renoviert, per 15. 7. od. 1. 8. zu verm. B., Sternstr. 79, I 4104f

Abgeschl. 4 Zim., II. Etg., zu vermiet. Roß, Bm., Huldastr. 49, I. †

Vohw.-Hammerst.
im Neubau, am Waldrand, sch.
4-Z.-Wohn.
eingericht. Bad u. all. Komfort, m. Nebgel. u. Heiz., Autogarage, ab 1. 8. od. spät. zu v. Ang. unt. V 2 an d. Fil. Vohwinkel.
e59

4 Zimmer, 1. Et. m. Z.-Heiz., Bad u. Diele, berg. Einf.-H. p. Okt., freie Lage, gr. Gart., RM. 70 m. Heiz. Wichlingh., Schimmelsburg 23 Tel. 501 34. †

4 Z., hochpt., abg. Oberwall 72. Wirtz 4126f

3—4 schöne Z., 2. Etg., an ruh. Miet., zu verm., evtl. m. Heiz. u. 2 Z., Hinterhaus, zu verm. W.-Bm., Heckinghauserstraße 184. †

3 Zimmer
f. 32 Mk. in Wichlinghaus. sof. z. v. Ang. B 4567 Bm. †

3 Zimmer
Erdgesch., Brillerstr. 13, sof. zu v. Dr. Grüber, Königstraße 13c, Telephon 313 26 1660

Schöne, abgeschl. 3-Zimmer-Wohn. 1. Aug zu verm. E., Wormserstr. (Erlenstr.) 36, 3. Stock, l. Bes. tägl. Sonnt. b. 4 Uhr.

Abgeschlossene
3-Z.-Wohn.
1. Etage, an ruh. Ehepaar sof. z. vm. Näh. W.-B., Schellenbeckerstr. 56. †

3-Zim.-Wohn.
2. Et., abgeschl. H. Nähe Hptbhf. Bm. sofort zu vermiet. Ang. B 4638 B. †

3 Zimmer Alexanderstr. 7 an ruh. sich. Miet. Näh. Aue 90, I. v31

3 Mansardenzim.
per 1. 7. 37 an sich. Miet. zu v. Mietbuch mitbrg. B., Hünefeldst. 63 4129a

3 große sonn. Zim.
II. St., in bess. H. d. Weststr. an ruh. Fam. zu v. desgl. 3 mittelgr. Zim., I. St., Kleeblatt. Gefl. Anfr. unt. E 8827 an Gschst. f7282

3 Zim. Bendahlerstr. 65, 1. Etg., r. 27.—, Näh. Lebsten Tunnelstr. 28. †

Mod. 3-Zim.-W. m. Kochn., Vorratsk. u. Badez., evtl. Mans. z. 1. 8. z. vm. Graumann, B., Sonnabendst. 48 †

In schön gelegen. Neubau (Ob'berg.) 3 Zim. m. Bad. Heizg., Vorratsr., Gart., Bahnanschl., z. 15. Juli z. v. Mietpr. 35 Mk. mtl. Näh. Emil Johann, Groß-Gaderoth, Post Rimbrecht. b5998

3 Zimmer
zu verm. Vohw., Solingerstr. 23a. *

3-Z.-Wohng.
m. 2 Ver. u. 1 Wintergart., z. 1. 7. zu verm. Näh.: Bm., Tannenstr. 114, Drebert. f779

3-Z.-Wohn.
m. Mans., Wittensteinstraße, z. 1. 7. Ang. B 593 Bm. 292/25b

3-Z.-Wohn.
zu vermiet. Näh. Keil, B., Langerfelderstraße 103. f7275

3 Speicherzimmer
Barmen, Heckinghauserstr. 46, sof. zu verm. A. Wolf, Elberf., Marienstr. 91, Tel. 316 65 †

3-Z.-Wohng. u. 2-Z.-Wohn.
in gut. Hause an ruh. sich. Mietz. zu verm. Ang. u. E 8814 an Gschst. R3525

3-Z.-Wohng. u. Garage f. Liefw., auch als gewerbl. R. z. 1. 7. od. sp. E., Fröbelst. 18, I, am Schillerplatz. f7224

3 schö. Mans.-Z., gr. Keller, 32.—; 2-Fam.-Hs., Südst. E., an berufst. Dame ab 1. 7. z. v. Ang. E 8921 Gst.

3 kleinere Zim., 1. Etg., sof. od. spät. z. v. Ludwigstr. 9

3-Z.-Wohn.
mit Bad u. Msd. Schwanenstr., Miete Mk. 47, zu vm. Ausk. Hotel zur Post Elberf. b325

3 kl. Zimmer, abgeschl., in Wupperfeld, sofort zu v. Ang. B 881 Fil. B., Berlinerstr. 62 †

3-Zimmer-Wohn., mit Ver., El. und Gas, Sedanstraße 134, 1. Etg., z. v. 4117f

3 Zimm., 1. Etg.
zu verm. Näheres Heckinghauserstr. 230 259-9b

3-Z.-Wohng.
2. Etg., abgeschl. m. Bad, sof. z. v. Näher. Dienstag, Am Unterbarmer Friedhof 50. r781

3-Z.-Wohn., 1. Et., (aufget.) 1. Juli. Fischertal 50, pt. 4132f

Parterre, 3 Zim., ganz ren., sof. od. 1.7. Kl. erw. Fam. Miete RM. 28.50. Näh. Grünewalderberg 66, II., r. Telef. Nr. 327 01. e59

2½ Z., sonn. Lg., zu v. Kaspers, E., Asternstr. 58, I. *

2-Z.-Wohng.
1. Stock, Hofseite, an alleinst. Pers., zu vm. Meißner, B., Oberdörnen 9 4092f

2 Zimmer an ält. Leute 13,84 Mk. † Wittensteinstr. 50.

Gr. sonn. 2-Zim.-Wohn. Neubau p. 1. 8. z. vm. Neuhaus, W.-Langerf. Leibnizstr. 14. 239-24b

2 kl. Zimmer an einz. od. 2 Pers. z. v. Höchsten 44. R3642

2-Z.-Wohng.
Mittv. Elb. z. vm. Ang. E 8832 Gst. R3636

2 Zimmer i. Hinterh. E., Ad.-Hitlerstr. 153a, z. vm. R3625

Hoeftstraße
(Bahnstr. N. Brck.) 2 sch. Erdg.-Zim., auch f. Büroräume geeignet, zu verm. Ang. E8718 Gst. *

2-Z.-Wohn.
per 1. 7. 1937 od. spät. bill. zu vm. Näher. zu erfahr. Barm., Oberdenkmalstraße 92. e139

Schö. ger. abgeschl. 2-Zimmer-Wohn.
1. 8. zu v. Bes. Sonnt. ab 11 Uhr v. Eynern, Bm., Mittelstr. 28, II. †

2-Zi.-Wo. 2. Etg.
Markomannenst. 38 sof zu verm., am best. geeign. f. allst. Pers. Näh. bei A. Zimmermann, Markomannenst. 38 (Wuppert.-Elberf.) f7242

Schöne 2-Zi.-W.
in der Ritterstr. an sol. Leute sof. Näh. Hinsbergstr. 3 †

Schöne 2-Zi.-Wo.
an ruh. Miet. sof. Näheres Heimann, Ritterstr. 43. †

2 kl. Zimmer
i. Hinterh., Gas, Wass., El., an 1 od. 2 Pers. Bm., Wartburgstr. 16. 167/27b

2-Z.-Wohng., mit Gas, Elektr., Waschk. für 20.90 Mk. mtl. sof. zu vermieten. Näh. bei Schäfer Rolandstraße 11. f7229

2 Zimmer
E., Luisenstr. 100, sofort zu vermiet. Tel. 2874 Schwelm b5991

2 kl. u. 1 gr. Z. 1. Et., 2 gr. Mans.-Z. in Sonnb. zu v. G., W., El. vorh. Ang. E 8820 Gst. R3609

2 schöne Part.-Zim.
feine Waschküche, sof. Otto Oppermann, Höchsten 70. R3601

2 frdl. Partz., Ob.-B. m. E., G., W. z. v. Ang. H 555 Fil. V. Heckingh'str. 131.

2 Zimm. ab 1. 8. B.-Ritt., Linienstr. 14, bei Schmitz. 4124f

2 Mansarden i. g. H. B. Sudhoffstr. 41 (fl. Nrtb.) 4156a

2 Zimmer 3. Etg. Vott, Rolandstr. 17.

2 Zim. 19 Mk. a. 1 od. 2 Pers. B., In der Oede 22. †

2 kl. Spchz., G., 11.— N. Karlst. 32, II., r.

Lotte-Neumann-Siedlg. schö., abg. 2 Zimm. mit Bad u. Hzg. a. allst. D. Ang. B 4632 B. †

2 Zim. i. Alt-B. Haus sof. zu vm. Lüneburger, B., Wittensteinst. 28, I. †

2 abgeschl. Zimm., Neubau, Ausshrl. Ang. E 8923 Gst.

2 große, sonn. Z., 1 abg. Kochküche, Badezim., Gard., Balkon nebst Mf., zum 1. 8. 37 zu verm. Sander, E., Bandstr. 14. *

2-Zim.-W., 1. Et. am liebst. Einzelpers., zu vermiet. Gas, Wass., el. Licht i. d. Leimbach 9. 4173a

2-Zim.-Wohng.
part., mit Zentr.-Heizung, in W.-Wichlgh. per 1. 7. für RM. 27.— zu verm. Näh. Telef. Nr. 558 81. 4167a

2 Zimmer
an allst. Dame od. ält. Ehep., z. 1. 8. z. vm. 18 Mk. W.-B., Starenschloß. 239/27b

2-Z.-Wohng.
zu verm. W.-E., Paradest. 60a, Nähe N. Fuhrstr. 15, I f7247

Kl. 2-Z.-W., part., Mk. 17.50 zu vm. Ang. E8873 Gst. †

2 kl. Zi., Erdg., billig zu vm. B., Schützenstr. 63. †

Cronenbergerstr. 144. 1 Zim. z. v. *

Groß. Zimmer
nichts anzulegen, an ält. Herrn zu vm. Bes. Sonntagvorm. v. 10—12 U. v. Camen, W.-E., Ernststr. 19, III 2505

1 l. Speicherz. an allst. Frau b. z. v. E., Plateniusst. 3, p.

Zi., leer od. mbl. Westkotterst. 75a, II †

Elberfeld,
Königstr. 166a
Einzelzimmer sofort zu verm. Näh. im Laden daselbst (Mertens) part.
f7248

Gr. Mf., 2gr. Fenst. G., W., El. i. g. H. an Einzelp. Ang. E8961 *

Gr. Mansarde z. Unterst. Wegmann E., Seilerstr. 21. *

Schönes Zimmer m. Gas u. Wass., vollst. renov., i. d. Briefstr. p. 1.7 37 b. zu vm. W.-Elb., Gesundheitstr. 11, I *

1 gr. l. Zimmer zu verm. Langerf., Windhukstr. 14. 239/23b

L. od. möbl. Zi. a. berfst. H. o. D. E., Asternstr. 14. *

Leer. Zim. m. W., Gas u. Elktr., an berfst. Dame od. Herrn zu vm. E., Vereinstr. 3, pt. *

Schleswigerstr. 54 Sch. Mans.-Z. sof. 9.— Bes. dorts. f7246

Gr., leer. Zimmer in Vohw. zu vm. Näh. Gschst. f172*

Schö. zur Straße gel. Einzelzim. m. Vorflur, eig. Gasanschluß, f. 14 RM., e. nichtleßl. Flurbeleuchtg., nur an zuverläss. Mieter abzugeben 4146a Carnaperstr. 89, II.

2 kl. Büroräume, pt., sep., Lt., Wss., Post- u. Bahnvb. E., Pestalozzistr. 5.

3 schöne Kontor- o. Lagerräume
part., 2 Eingänge, zu verm. Kloster, E., Barmerstr. 96, a. d. Hofaue. v32

Sehr schöne helle Räume, W.-B., Berlinerst., Erdg., für Arzt, Rechtsanw., Konzern, Vers.-Ges., Möbell. usw. geeign., p. sof. zu vm. Näh. Barm., Uferst. 6, Tel. 56125 258b

Wesendonkstr. 23
an der Hofaue:
2 helle Büroräume m. kl. Lager und Heiz. sof. zu vm. Näh. b. Breunig. v215

Gewerbl. Raum zu vermiet. Elbf., Neustraße 8. f7267

Gewerbl. Raum
(25 qm Büro od. Lager) mit oder ohne 2-Zimm.-W. sof. zu verm. B., Helgoländerstr. 21. †

Schöner Werkraum
Johannisberg 20a ca. 80 qm, zu v. Näh. Nr. 20, I. *

1 gewerbl. Raum, ev. auch als Zim. Nh. Wuppert. z 1.7. Ang. B 596 Bm. 292/24b

Gewerbl. Raum
50 qm, sof. frei. E., Werner-Hanemannstraße 42. *

350 qm
Shedraum
in U.-Barmen zu vermieten. 4122a Telef. Nr. 669 22.

Lagerkeller zu v. Luisenstr. 76, I. *

Garagen frei
per 1. 7. 37, Ecke Malz- u. Gerstenstr., Näh. Fucks, E. Belleallianceſt. 14 *

Mietgesuche

3—4 Morgen **Wiesenland** *
Nähe Fuhlrottstr., Wuppert. langfristig zu pacht. ges. Ang. E 8939 Gst.

Sich. Mietz. sucht
kleines Häuschen
6—7 Zimmer. Ang. B 4429 Bm. 4016f

Einf.-Haus
m. Gart., z. 1. 10. o. früh. v. sich. Zahl. ges. Ang. A 7970 Hauptgesch'st. der Düsseld. Nachricht. u281

Wirtschaft
v. Eheleuten zu übernehmen ges., auch ländl. Ang. u. B 4712 Ba. †

Metzgerei zu miet. ges. Ang. m. Preis unt. E 8616 Gst. *

6-Zi.-Wohn.
ges. in ruhig. H. **Nähe Lonerstr.**
Ang. B 4563 B. †

Suche f. 1. 8. od. sp. 5-Zimmer-Wohn. evtl. m. Mf., Elb. u. U.-B. Mietpr. mögl. u. fl. 60. sich. Mietz. Ang. E 8767 Gst. *

Neuzeitl. 5-Z.-W., mit Hzg., in ruh. Hause Nb. Anlg., v. sich. Zahl. sof. od. spät. (1. 10.) ges. Angeb. unt. B 4606 Barm. †

Zum 1. 10. wird **schöne 5-Z.-Etg. od. 4 Z. mit Mans.** nebst Bad von kl. Beamtenfam. (3 Pers.) in Barm. od. Elb. ges. Anab. B 4618 Bm. †

5-Z.-Wohng.
m. Bad u. Hzg., z. 15. 8. l. Mittv. Barm. ges. Ang. u. B 506 Barm. †

4-5-Zim.-Etage
Hzg., Bad, Ver. erw. Rott, Loh o. Nähe z. 1. Okt. v. älter. Ehep., Lehrer ges. Ang. unt. B 4519 Gst. Ba. †

4-5-Zim.-Wohn.
mit Küche, Bad, wenn mgl. Heiz., in Elbf. von Beamten (3 Erw.) ges. Preisang. u. E 8828 an Gschst. f7276

Beamter
sucht 4-Zimm.-W. mögl. m. einger. Bad, z. 1. 10. evtl. früh. Anw. E8826G. f7245

Abgeschlossene
4-5-Zim.-Wohn.
mit Heiz. u. Bad, zum 1. 10. gesucht. Westteil Elberfeld-Vohwinkel. Ang. u. E 8811 an Gst. f7226

Gute, geräumige
4-5-Zim.-Wohn.
mit Ver. u. Bad per bald von ruh. Famil. (3 erwachs. Pers.) im Mittelpunkt od. Südst. gesucht. Ang. unt. E 8893 an Gschst. f7237

Sonn. 4-Zi.-Wohn.
mit Gart. z. 1. 8. gs. Ang. B 4710 B. †

Ges. w. z. 1. Okt. eine Wohng. von 4—5 Zim., Küche, Ver., Badez., in ruh. Lage von 3 Schwest. ev. Vorort. Ang. E8847 Gst. *

Sich. Mietzahler sucht zum 15. 7. od. 1. 8. eine gesd.
4-Z.-Wohng.
mögl. mit Bader. Ang. B 4421 Ba. 4003f

Beamter sucht abgeschloss. 4-Zimmer-Wohn. mögl. m. Ver., p. 1. 9. Ang. E8866 G. *

Südstadt
abg. 4-Zim.-Wohn. m. Mans., evtl. Bad, Innenklos. zu mieten gesucht. Ang. E 8764 Gst. *

Gesucht zum 1. 9.
mod. 4-Z.-Wohn.
m. Ztrlheiz., Bad in Elberf. Ang. u. E 8768 Geschst. *

Sonnige, abgeschl. 4-Zimm.-Wohn. od. 3 Z. m. Mans. u. einger. Bad p. 1. Okt. ges. Prs. Ang. R 879 Fil. B. Berlinerst. 62. †

4 Z. mit Werkst., etwa 12-15 qm o. 5 Zimm. wo ein Raum als Lager benutzt w. k., mgl. m. Bad u. J.-Kl., per 1. 8. od. früh. v. sich. Mtz. in E. Ang. E 8936 Gst. *

Nähe Grifflenberg
3—4 Zimmer, abgeschl., von sich. Mietz. ges. per 1. 8. oder später. * Ang. E 8811 Gst.

3- od. 4-Z.-Wohn.
gesucht. Ang. unt. E 8772 an Gst. *

Abgeschl. 3-4-Z.-W
1. od. 2. Etg., v. ält. Ehep. mögl. Nähe Gabelpunkt per bald oder sp. gesucht. Ang. unt. E 2320 an Gschst. †

Moderne Wohnung
3 oder 4 Zimmer
von Ehepaar ges. Angeb. u. E 2331 an die Geschst. r3634

Alleinst. Ehep. f. Nähe Wall
3-4-Zi.-Wohn.
Ang. E8888 Gst. *

Alleinst. Ehep. f. 3. od. 4-Zim.-W., sof. od. sp., in nur gut. H. Krankenhausviertel. Ang. u. B 4627 Barm. 4116f

3- od. 4-Et.-Z.-Whg. U.-Ba., Rothen—Hardt bevorz., v. ruh. Ehep. m. 1 Kind, sich. Mietz., z. 1. 10. ges. Prs.-Ang. B 4619 Ba. 4103f

Abgeschl. 3—4 Z. m. Ver., v. sich. Mietzahl., 3 Pers., ges. Ang. E 8779 Gst. *

3-Z.-W. in Barm. od. Elb. 1. Ang. ges. in gt. Wohnl., part. u. Dampfbz. Bed. Ang. K 115 Fil. B., A.-Hitlerstr. 483 167—16b

Ehep. f. z. 1. 8. son., abg. 3-Z.-W. Nb. Nordp. Prs.-Ang. B 4641 Ba. †

Brautpaar sucht
3-Z.-Wohn.
mögl. mit Bad. Nähe Norden od. Barmer Anlagen. Ang. B 4517 Bm. 4108a

Jg. Ehep. s. sof. od. sp. in Vohw. od. Umg. 3 Zim. Ang. V 3 Fil. Vohwinkel. *

Suche f. ruh. Miet. (3 erwachs. Pers.) 3 Zim. m. Mans. od. 4 kl. Zimmer Nähe Steinbeck Ang. E 8824 Gst. f7252

Reichskriegertag 1937 in Kassel

Drahtbericht unseres nach Kassel entsandten Sonderberichterstatters

WG. **Kassel,** 26. Juni.

Zum dritten Male seit der Erneuerung des Reiches steht Kassel, das den Ehrennamen der Stadt des Reichskriegertages führt, im Zeichen der neuen Fahne des Kyffhäuserbundes, die das Hakenkreuz mit dem Ehrenzeichen des Frontsoldaten als Symbol der Zusammengehörigkeit der Frontkämpfer des Weltkrieges mit den Kämpfern der nationalen Bewegung verbindet. Die schöne Stadt Kassel mit ihrer alten militärischen Tradition, einst die Hauptstadt des bis auf die Germanenzeit zurückgehenden hessischen Staats- und Volksstammes, hat ihr bestes Festkleid angelegt, um die Hunderttausende ehemaliger Soldaten würdig zu empfangen, die sich zu dem nun schon zur Tradition gewordenen Treffen hier zusammenfinden. Von allen Seiten rollten mit militärischer Pünktlichkeit im Laufe des Tages und der Nacht die Sonderzüge ein, mit den erwartungsfreudigen und begeisterten Männern, die ihre Kameraden von der Front und aus den Regimentsvereinigungen hier wiedersehen und mit ihnen die Feier der engen Verbundenheit des Soldatentums und der Frontgemeinschaft begehen wollen.

Das große und tiefe Fronterlebnis der vier Jahre des Weltkrieges führt nicht nur die deutschen Soldaten und die Veteranen der mit dem Reich einst verbündeten Völker alljährlich zusammen, sondern auch die Frontsoldaten unserer ehemaligen Gegner, die „Kameraden von der anderen Seite", mit denen sie längst den Händedruck der Versöhnung und Verständigung ausgetauscht haben, erfüllt von der selbstverständlichen Achtung, die alle Männer im Graben von jeher füreinander gehabt haben. So nehmen an der Tagung in Kassel neben den Militärattachés der verschiedenen Nationen auch Abordnungen ausländischer Frontkämpfervereinigungen teil aus Frankreich, Italien, Ungarn und England, von denen die englische in besonderer Stärke erschienen ist, um zugleich eine Mission des Herzogs von Connaught zu erfüllen, der seinem ihm in Friedenszeiten verliehenen Zieten-Husaren-Regiment, das heißt der Kameradschaft dieses Regiments, durch seinen Adjutanten ein Fahnenband überreichen läßt.

Während in den Festzelten und an den sonstigen Stätten kameradschaftlicher Vereinigungen bereits am Vorabend ein lebhaftes und fröhliches Treiben herrschte, fand als Auftakt im Staatstheater eine Festaufführung statt, bei der das Frontstück „Die endlose Straße" vor einer großen, ergriffenen Zuhörerschaft, an ihrer Spitze der Bundesführer, Oberst a.D. und SS.-Gruppenführer Reinhardt, mit den Ehrengästen, unter denen sich viele Generäle und sonstige Offiziere des alten Heeres befanden. Anschließend folgte ein Fackelzug der beiden kurhessischen Kreisverbände und ein Besuch der Ehrengäste im Zeltbiwak der SS.-Verfügungstruppe Arolsen, die eigens zu der Bundestagung nach Kassel kommandiert worden ist, um auch dem Bundesführer bei seinem Empfang militärische Ehren zu erweisen.

Die feierliche Eröffnung des Reichskriegertages ging heute vormittag in einem Festakt in der Stadthalle durch den Bundesführer vor sich, wobei auch der Oberbürgermeister der Stadt Kassel sowie Vertreter der Partei und der Wehrmacht Ansprachen hielten.

Nach der Eröffnung legte der Bundesführer in Begleitung der ausländischen Abordnungen auf dem Heldenfriedhof der deutschen, englischen und russischen Toten in Kassel-Niederzwehren Kränze nieder. Rund 1800 englische und 1500 russische Kriegsgefangene haben dort ihre letzte Ruhestätte gefunden, während die Franzosen nach Friedensschluß ihre Toten in die Heimaterde zurückgeholt haben.

Am Abend vereinigen sich die deutschen Kriegskameraden mit den Vertretern der ausländischen Frontsoldatenorganisationen zu gemeinsamen Feiern. D-B.

Regelung des Grenzverkehrs in Oberschlesien

Berlin, 25. Juni. Die in Zusammenhang mit dem bevorstehenden Ablauf der fünfzehnjährigen Uebergangszeit des Genfer Abkommens über Oberschlesien seit einiger Zeit zwischen der deutschen und der polnischen Regierung geführten Verhandlungen sind in den letzten Tagen in Berlin fortgesetzt worden. Dabei handelte es sich hauptsächlich um Fragen des Grenzverkehrs, für den die durch das Genfer Abkommen besonders geschaffenen Verkehrskarten mit Ablauf des 14. Juli in Wegfall kommen, sowie um Fragen des Wohnrechts.

In Zukunft werden die innerhalb der oberschlesischen Grenzbezirke wohnenden Personen, die bisher Verkehrskarten besaßen, nach Maßgabe des deutsch-polnischen Abkommens über Erleichterungen im Kleinen Grenzverkehr vom 22. Dezember 1931 Grenzausweise erhalten. Die zuständigen Behörden werden angewiesen, bei der Ausstellung von Grenzausweisen und Pässen möglichst entgegenkommend zu verfahren.

Ueber die für die oberschlesischen Grenzübergänge in Zukunft geltenden Grenzübertrittszeiten wird nach Prüfung an Ort und Stelle noch eine Vereinbarung erfolgen. Es ist in Aussicht genommen, Grenzübergänge besonders für den Arbeiterverkehr auch während der Nachtstunden offen zu halten.

Die bisher gemäß dem Genfer Abkommen wohnberechtigten Personen werden bei den zuständigen Verwaltungsbehörden Anträge auf Erteilung von Aufenthaltsgenehmigungen zu stellen haben. Diese Anträge werden im Rahmen der geltenden Bestimmungen mit Wohlwollen behandelt werden.

Es ist zu hoffen, daß die Regelung auf längere Zeit eine Beruhigung und Sicherung der betroffenen Kreise bringen wird.

Siebzehnjähriger erschoß die Arbeitskameradin

Eine eindringliche Warnung vor leichtsinnigem Umgang mit Schußwaffen

WG. **Essen,** 25. Juni. Vor dem Essener Jugendgericht hatte sich wieder ein Siebzehnjähriger zu verantworten, der in einem Essener Betrieb als Lehrling eingestellt war. Angestellte, denen die berufliche Ausbildung des Lehrlings oblag, waren so gewissenlos, dem Jungen auf dessen Bitten im Mai dieses Jahres eine Pistole mit Munition auszuhändigen, mit der dieser dann in einer Garage des Betriebes Schießübungen vornahm. Als er am 11. Mai d. J. in der Garage herumknallte, kam eine Arbeitskameradin, die 21jährige Elfe Wierzbowski, vorüber, die kurz vor ihrer Verheiratung stand. Ein Schuß löste sich, das Mädchen kam mit allen Zeichen des Todesschreckens auf den Schützen zu und sank ihm dann tot in die Arme. Der Ankläger des Jugendgerichts geißelte in scharfen Worten den Leichtsinn im Umgang mit Waffen, der trotz allen Warnungen durch die Zeitungen immer wieder Opfer fordere. Der Ankläger beantragte vier Monate Gefängnis für den heute Siebzehnjährigen. Das Jugendgericht erkannte auf diese Strafe. Da es sich um einen Jungen mit bester Führung und um den Sohn eines Schwerkriegsbeschädigten handelte, gewährte das Gericht dem Angeklagten bedingte Strafaussetzung bis zum 30. Juni 1940. In der Urteilsbegründung fand der Vorsitzende auch scharfe Worte für diejenigen, die dem Jungen die gefährliche Waffe in die Hand gegeben hatten.

Bezeichnung „Vaterland" für Vergnügungsstätten unzulässig

Berlin, 25. Juli. Der Reichsführer SS. und Chef der Deutschen Polizei hat die Bezeichnung „Vaterland" für neu entstehende Gast- und Vergnügungsstätten untersagt; sie soll erforderlichenfalls mit polizeilichen Zwangsmitteln unterbunden werden. Das Wort „Vaterland", so heißt es in der Begründung, sei dem deutschen Volke zu heilig, um als passende Bezeichnung für Gast- oder Vergnügungsstätten irgendwelcher Art angesehen zu werden. Wenn auch gewisse wirtschaftliche Gesichtspunkte dagegen sprächen, diese Bezeichnung allen wirtschaftlichen Unternehmungen, die sie bisher geführt hätten, schon jetzt allgemein und grundsätzlich zu verbieten, so werde mit der weiteren Zulassung dieser Bezeichnung für Vergnügungsstätten doch ein Zustand geschaffen, der den berechtigten Unwillen weiter Kreise erregen würde und damit geeignet wäre, die öffentliche Ordnung zu bedrohen.



Bergungsdampfer heben „Rau III"

Die beiden Bergungsdampfer „Kraft" und „Wille" sind augenblicklich dabei, das vor ungefähr 14 Tagen auf der Weser auf unerklärliche Weise gekenterte Waliangboot „Rau III" zu heben. Die Bergung, die sich äußerst schwierig gestaltet, ist soweit fortgeschritten, daß der Mast mit dem Ausguck, der Kopf des Schornsteins und ein Teil der Brücke des gesunkenen Walfängers bereits aus dem Wasser herausragen. Scherl-M.

Mutiger Einsatz zur Rettung anderer

WG. **Tawern** (Saar), 25. Juni. Hier hat am Mittwoch ein 28jähriger Mann einen Beweis heldenhafter Selbstaufopferung zugunsten seiner Volksgenossen gegeben. Am Ausgang des Ortes hatte sich von einem Lastzug ein Anhänger gelöst und rannte auf der steil abfallenden Straße auf ein Barackenlager zu. In Erkenntnis der Gefahr, die den Bewohnern der Baracken drohte, sprang der junge Mann hinzu, riß die Schere des Anhängers herum und lenkte den Wagen dadurch gegen einen Steinhaufen. Dabei schlug die Schere ihm so schwer auf den Fuß, daß er mehrfach gebrochen wurde. Der junge Mann mußte in ein Krankenhaus gebracht werden.

Der Tod im Eisenbahnabteil

WG. **Lippstadt,** 25. Juni. Zeuge eines tragischen Vorfalles wurde ein Lippstädter Geschäftsmann, der mit dem Morgenschnellzug nach Köln fuhr. In seinem Abteil befand sich als Mitreisender nur noch ein etwa 50jähriger Redemptoristenpater. Zwischen Lippstadt und Benninghausen sank der Pater auf seinem Platz plötzlich vornüber. Der hilfsbereite Lippstädter und ein aus dem Nebenabteil gerufener Mitreisender konnten lediglich den Tod des Paters feststellen, der infolge Herzschlages eingetreten war. Der Pater hatte den Zug in Paderborn mit dem Ziele Aachen bestiegen.

Neue Bücher

Schlesien. Mit einer Einleitung von Hermann Stehr. 64 ganzseitige Abbildungen. (In Ganzleinenband 3,50 RM.) Verlag von Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig.

Schon Friedrich der Große hat Schlesien „die Krone Preußens" genannt — mit dieser Erinnerung beginnt der schlesische Dichter Hermann Stehr die von tiefer und genauer Kenntnis erfüllte Einleitung zu dem neuen Bande Schlesien. Das Buch bringt eine Fülle sorgsam ausgewählter und wiedergegebener Bilder aus Schlesien und bedeutet für jeden, der vielleicht bisher nur die landschaftlichen Reize des Riesengebirges gekannt hat, eine Ueberraschung. Städte wie Breslau, Liegnitz, Görlitz, Schweidnitz, Brieg und Neiße, um nur einige wenige Namen zu nennen, offenbaren sich hier als Kostbarkeiten von hohem Rang. Schlösser und Gärten, Kirchen und Klöster und die Schönheiten einer großen und lieblichen Natur entfalten sich reich und prächtig in dem Heimatbuche. Die Bebilderung des Bandes ist nach modernen Grundsätzen erfolgt und läßt besonders schöne Teilaufnahmen zu großer Wirkung kommen.

Am ewigen Ufer. Von Heinz Steguweit. Zwinger-Verlag, Dresden. (Illustriert 3 RM.)

„Am ewigen Ufer" nennt Heinz Steguweit sein kleines Buch, in dem er dem schönsten und schicksalsvollsten aller deutschen Ströme, dem Rhein, ein schlichtes Denkmal setzt. Eine Sammlung von Erzählungen, Anekdoten, historischen Erinnerungen, landschaftlichen Stimmungsbildern und Gedichten. Aus vielen Einzelzügen, teils in ernster, teils in liebenswürdig-heiterer Weise vorgetragen, formt sich ein anschauliches Bild rheinischer Landschaft und rheinischer Geschichte. In dieser historischen und landschaftlichen Umgebung tritt uns der rheinische Mensch entgegen, sorglos, fröhlich von unbekümmerter Lebensfreude erfüllt. Der Verfasser liefert uns mit diesem Büchlein keinen wissenschaftlichen Beitrag zur Lösung des politisch, weltanschaulich und wirtschaftlich so bedeutsamen Rhein-Problems, aber er will auch mehr als nur unterhalten. Er will in leichter Form eine Sinndeutung rheinischen Schicksals geben, und dies dürfte ihm gelungen sein.

Verantwortlich f. d. Bücherteil: Dr. Ludwig Lindner.



Vermischte Anzeigen

Holz- und Parkettböden Abschleifen mit Universalmasch., neu, schnell, elektrisch, staubfrei. Westd. Fußboden-Schleiferei, Dietrich, W.-Bm., Schützenstr. 108. Tel. 609 58. 167-2b

Zigarettenbilder, kpl. Serien Dtsch. Wehrm. u. Dtsch. Kolonien zu tsch. geg. and. Serien. Ang. E8799 Gft.*

Volksempfänger (Gleichstrom), sehr gut erhalt., gegen gleichwert. 1.Wechselstrom zu tausch. ges. Tel. 521 56. 4123a

Leistungsfähige **LOHNWEBEREI** für Dauerbeschäftigung in kunstseidenem Mattkrepp und Satinkrepp sowie 130 breitem Tischdeckenstoff gesucht. — Angebote unter E 1957 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. D5976

Zeugen die den Verkehrsunfall zwischen Personenkraftwagen und Fußgänger am 12. 6. 37 (vor vierzehn Tagen) gegen 12.40 Uhr auf der Adolf-Hitler-Straße, Nähe Wortmannstraße, beobachtet haben, bitte ich um Angabe ihrer Adresse unter E 8931 an die Geschäftsstelle d. Bl. od. telephonisch 203 72.

Wer übersetzt u. schreibt laufend engl. u. französ. Briefe? Nur erstkl. Korrespondenz. Ang. u. B 597 Barm. 4162a

Wochenendhaus m. Wald o. Gart. im Oberbergisch. zu pacht. ges. Ang. m. Ang. d. Pacht, Lage u. Größe u. E 8853 Gft. *

Anzug Anfert. aus Ihrem Stoff Mk. 30.—. W. Weise, Schneidermeister, Elbf., Kölnerstraße 25. b199

Selbst Anstreichmstr. 4 Anstrich ein. Treppenhaus ges. Ang. cv. m. unverbdl. Kostenanschl. E19678. *

Wer lief. Anzug o. Stoff geg. neue Waschmotorwaschmaschine? Angeb. u. E 8898 Gft. *

Wäsche schrankf., Kg. 48 Wg. Feinw. Neumann, B. Bogenst. 6 †

DAUNEN- und STEPPDECKEN Anfertigung und Aufarbeitung täglich in eigener Werkstatt **Betten-Haus Alex Berger** W. ELBERFELD, ERHOLUNGSTR. 15 RUF 24467 683

Sänger, Pianist, möchte sich im Männerchor betät. Ang. E 8965 Gft. †

In gute Hände unentgeltlich abzugeben treuer **Hofhund,** kinderlieb, 1½ jähr. bei Köthe, Elbf., Ziegenburg, oder Telephon 228 61 R3643

Wir errichten Tankstellen in Reparaturwerkstätten u. Garagen. — Interessenten wollen sich bewerben unter E 1973 an die Geschäftsstelle dies. Blattes.

Gute Maßhosen zu machen gesucht. Ang. E8858 Gft.*

Achtung! Wer tauscht neuen Radio gegen neue Standuhr? Ang. u. B 4542 Bm. †

Tauener Gardinen Wäscherei Bernh. Popp einziges Spezial-Geschäft von Rhein. u. Westf. a. Gutenbergstr. 30 Fernspr. 362 17 Kunststopfen Ausbessern. 45jähr. Erfahrg.

Kegelklub sucht f. Donnerst. abends noch 2 o. 3 Mitglieder. Ang. E 8715 Gft. *

Schützenfest: Zur Festzeit Rauchwaren- u. Schokoladen-Verkaufsstand zu verg. Tel. 381 53. u181

Mus.-Ges., Oberbarmen sucht Mitgl. alle Instr. Uebungsst. abds. 8½ Uhr. J. Ott, Golenburg. †

Daunen- u. Steppdecken Anfertigung u. Aufarbeitung in eigener Werkstatt, große Auswahl in schönen Stoffen. Fachmännische Beratung! **Siegmund Alsberg** Oberbarmen Bernerstr. 55 Telefon 568 97 5014b

Kippe frei Rüttenstr. Tel. 38293 *

Wer kann einige **Möbel von Kassel mitbringen** Mitte Juli bis 1. Aug.? Ang. an Kranenberg, Oberbarmen Nr. 7, Tel. 60259.

Mittagstisch gut und reichlich Schlossersgasse 4.1 b155

Gebild. Mädel, 28 J., i. angenehm. Kameradin. Ang. u. E 8765 Gft.*

Gebildete Dame 32 J., frohnatur, wünscht **Gesellschaft** zum gemeinsamen Ausgehen. Bef. B 4576 Bm.†

Arbeits-Gesuche

Erstkl. Anstr. Arb. billig. Thomas, E., Brüderstr. 25. *

Deckanstrich, Tapez. bill., gut, Ausk., sof. Gebr. Silberkuhl, E., Kranenstr. 10 *

Mech. Schreinerei sucht einen Spezialartikel oder sonst. Arbeit zu übern. b. billigst. Berechnung. Ang. unter E 8669 Gft. *

Buchbinder Heimarbeit ges. Nettig, Elb., Bandstr. 6.*

Anzug M 28 anzufert. Gar. guter Sitz, at. Mat. Stoffkollekt. vorh. L. Bolz, E., Töppersberg 13 1602

Räder fert. Sportu. and. Rad gut u. bill. an. Lieber, * Rudolf 78, 11. Et.

Verloren Gefunden

Gold. Manschettenknf. 5 RM. Belohn. * E., Wiesenstr. 45.

Anfang der vorig. Woche **goldene Damen-Armbanduhr** verloren. Wiederbringer hohe Belohnung. Näheres in der Geschst. 146 4113f

Am 22. 6. **Geldbörse** gefunden, Neviandtstraße. * Abzuhol.: Gruber, Elisabethheim 27a

Unterricht

Benützen Sie die „Kleine Anzeige" im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal. Sie vermittelt Ihnen die Verbindung mit den gewünschten Lehrkräften.

Stellen-Anzeigen

Nr. 148 — des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal — 26. Juni 1937

Stellen-Angebote

Alte, gut eingeführte Sterbekasse m. geringen Beiträgen sucht allerorts bestempfohlene a61
Werber
gegen hohe Provis. bei sof. Vorschußfrei. Lebenslauf u. Refer. richte man unter K. N. 4544 an Ala Köln, Zeppelinstraße 4.

Lebensmittel - Großhandlung
sucht per sofort oder später einen in Elberfeld gut eingeführten, ehrlichen
Reisenden
Angeb. unter B 4503 Gschst. Barmen. 4085a

Größere Wuppertaler Kohlenhandlg.
sucht einen für Büro u. Reise geeign.
Herrn.
Stellung ist ausbaufähig. Handschriftliche Angeb. mit Zeugnisabschriften unter B 4572 an die Gschst. Barmen. 4132a

Bürogehilfe (in)
für Rechtsanwaltsbüro für sofort od. später gesucht. R3595
Rechtsanwalt Dr. Weinberg, Wuppertal-Elberfeld, H.-Göringstr. 36

Wir suchen zum sofortigen Eintritt
jüngeren Buchhalter (in)
Gründl. Kenntn. in Stenogr. u. Maschinenschreiben erforderl. Angeb. mit Gehaltsanspr. unt. B 546 Gst. Barm. 4081a

Große Kranken-Versicherung
mit neuzeitlichen Tarifen sucht einen
Mitarbeiter
Geboten werden: Provision, Zuschuß oder Spesen. — Bewerbungen unter E 1968 an die Geschäftsst. b5999

Toilette-Waren-Branche
Engros-Geschäft sucht für sofort jüngere, strebsame, fleiß. **Arbeitskraft fürs Lager u. Büro.** Angebote von branchekund. Bewerbern unt. E 3928 an die Geschäftsstelle dies. Bl. *

Größeres, angesehenes o925
Möbelhaus
mit Dekorations- und Teppichabteilung im Rheinland, sucht zum baldig. Eintritt einen kaufm. geschult. tüchtigen und selbständigen
Verkäufer u. Akquisiteur
mit Führerschein, möglichst verheiratet u. arischer Abstammung. Nur Persönlichkeiten, welche auf Dauerstellung reflektier., woll. sich meld. Angeb. mit lückenlos. Lebenslauf, Zeugnisabschrift., Referenz. u. Lichtbild, sowie Gehalts- u. Provisionsanspruch. unt. E 10925 an Gst. dies. Bl.

Für unsere Einkaufs-Abteilung
suchen wir einen tüchtigen f787
jungen Mann
mit guter Handschrift und leichter Auffassungsgabe. — Nur schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf an
Auto-Merkur
Kraftfahrzeugteile - Großhandlung.
Wuppertal-Barmen, Merkurhaus, Werthersbrücke.

Wuppertaler Holzhandl. sucht jünger.
tücht. Lagermeister
für Dauerstellung. — **Bedingung:** Gute Fachkenntnisse, selbständ. Arbeiten auf dem Büro u. Lager. Führerschein erwünscht. Ausführl. Bewerbungen unter B 578 Gschst. Barmen. 4095f

Tüchtige Maurer
stellt sofort ein: f310
Karl Pauel, Baugeschäft, Remscheid, Haddenbacherstraße 70, Telefon 447 50.

Für unser Werk Wülfrath-Rhld. suchen wir zum sofortigen Eintritt
perfekte Stellmacher
für die Fertigmontage, ferner je ein, mit allen vorkommenden Arbeit vertrauten 4151a
Autosattler und Autolackierer
Angebote an **Karosseriewerk Josef Hebmüller Söhne, Wülfrath (Rhld.).**

Von einem kleineren Betrieb in der Umgebung von Remscheid w. sof. ein
fleißiger Arbeiter
sowie ein D5978
kräftiger Lehrling
gesucht. — Daselbst ist eine
4-Zimm.-Betriebswohnung
mit Garten sofort zu vermieten. Geeignete ordentliche Familien wollen sich zunächst u. Ang. d. bish. Tätigk. des Fam.-Vat. u. E 1934 a. Gst. bis.

Wir suchen
zum möglichst sofortigen Antritt
zwei Betriebsassistenten
28 bis 35 Jahre, zur Unterstützung des Betriebsleiters.
Bedingung:
Mindestens 3–5jährige Betriebspraxis nach abgeschl. Studium im Präzisionsmaschinenbau, Beherrschung des Terrain-Akkordwesens und der Arbeitsverteilung unerläßlich. Vorab nur schriftl. Bewerbungen mit allen Unterlagen, Lichtbild, Gehaltsansprüchen erbeten an
Gust. Rafflenbeul, Schwelm
Präzisions-Maschinenbau. e139

Ich kann nicht überall sein, - -
darum brauche ich Hilfe für meine Arbeit. Herren, die nebenberuflich tätig sein wollen, um ihre Lebenshaltung zu verbessern, werden um vertrauliche Zuschrift gebeten. Ang. u. E 8723 an die Geschst. ds. Bl.

Für rührige Herren gute Einnahmen!
Wir haben in Elberfeld und Barmen je eine **Inkassostelle** neu zu vergeben, aber nur an solche Persönlichkeiten, die nicht allein das Inkasso besorgen sondern auch laufend Neugeschäfte in Leben und den übrigen Versicherungszweigen hereinbringen. Wir reflektieren nur auf Mitarbeiter mit tadelloser Vergangenheit, die auch Sicherheit stellen können. Angebote mit Angabe von Referenzen erb. unt. E 8795 and. Gschst. d. Bl. R4089

Direktionssekretär(in)
aufgeschlossene zuverlässige Kraft, für Industriewerk, 90 Mitarbeiter, nach Wuppertal gesucht. Verlangt wird gute Eignung, große Ordnungsliebe, Stenographie und Schreibmaschine. Lebenslauf, Zgn.-Abschr., Lichtbild u. frühesten Antrittstermin u. E 2330 an die Geschst. e59

Jüng. Bürokraft
für sof., ev. 1. 8. gel. Buchhaltungskenntnisse erwün., jedoch nicht Bedingung. Ang. mit Gehaltsanspr. R 872 Fil. B., Werdenerstr. 62 †

Notariat
Für Wuppertal z. baldigen Eintritt gewandter bestempfohlener
1. Gehilfe
gef. Schriftl. Meldungen u. B 216 an Gst. Barm. †
Heimarb. vergibt P. Hollier, Breslau I Hb a2/3

Kaffee-Handels-Haus
sucht
Vertreter und Verkäufer
Fritz Linie, Bremen 8. u252

Jüng. Damen- und Herrenfriseur
gef. H. Knopp, B., Heckinghauserstr. 103 †

Junger, perf. **Herrenfriseur**
für sofort gesucht. Evtl. Ausbildung im Damenfach. — B. Meckel, Schwelm, Hindenburgplatz 1. e139

Monteur
Opelspezialist sofort gesucht. — Auto-Müller, E., Königstr. 308. t3629

Kleine Metallwarenfabrik sucht
Mann für die Vernickelei.
Es kommen nur Leute in Frage, d. bereits in Vernickeleien selbständig gearbeitet haben. Nachtschicht. Kleinmetallwaren, Oberbarmen, Bockmühle Nr. 28. 4072f

Brunnenarbeiter
m. Schießsch. gef. Vorerst schriftliche Ang. K. Giesen, B., Ob. Schloßstr. 27. †

Auto-Lackierer
sucht Hildebrand, E., Königstr. 103.

Hilfsarbeiter, Hilfsarbeiterinnen
14-18 Jahre, für leichte Arb. ges. L. Schwarze & Oberhoff, W.-Barm. Heckinghauserstr. 65. 411f

Per 1. Juli 1937 f7257
Lehrling oder jg. Bürohilfe für Büro
gesucht. Vorzustellen Montag zwisch. 16 u. 18 Uhr. **Fischkonservenfabrik Fr. Eidenberg, vorm. Hampel, W.-Elberfeld, Cronenbergerstr. 5.**

Kaufm. Lehrling
von Textilgroßhandlung für sofort gesucht. Selbstgeschriebene Angebote mit Zeugnisabschriften unter B 4695 an die Geschäftsst. in Barmen. †

Maschinenfabrik sucht 4094a
kaufm. Lehrling
mit Ia Zeugnissen. Bevorzugt werd. solche mit Kenntnissen der franz und engl. Sprache. — Angebote unter B 552 an die Geschst. Barmen erbet.

Selbständiger
Bäcker- und Konditorgehilfe
gel. Ernst Sonnenschein, Velbert, Wülfrathertstr. 59. e305

Im gemischten Betrieb wird junger
Konditorgehilfe
gesucht. Demselben wird Gelegenheit geboten, sich in der Bäckerei auszubild. Ang. A. Z. an die Filiale Lennep. f360

Junger e305
Bäcker- und Konditorgehilfe und Lehrling
sofort gesucht. Bäckerei Frisch, Velbert, Dellerstraße 39.

Aelterer, tüchtiger
Bäcker- und Konditorgehilfe
sofort ges. Albert Eppina, Wermelskirchen, Ruf 2365. e342

Tücht. Bäcker- u. Konditorgehilfe, welch. in beiden Fächern Gutes leistet, f. Anf. Juli ges. Walter Fuck, W.-Hahnerberg. Tel. 713 63. 146

Jung, ordentl. Metzger geselle
im 1. od. 2. Berufsjahr gesucht. Hans Cyrtit, Heckinghauserstr. 45. 4154a

Junge Arbeiter von 15—16 J. für leichte Arbeit sof. ges. Angeb. unt. B 4633 Gst. Bm. 4122f

Jung. Mann
z. Milchtragen ges. Pfannkuchen, E., Worringerstr. 41. R3615

Schulentl. Arbeitsjunge
gesucht. — Obergrünewaldstr. 20a t3617

Fleiß. Junge
für Botengänge u. Lagerarbeiten sof. ges. E., Neue Fuhrstr. 31, part. f7277

Kräft. Junge
als Konditorlehrling für sofort gesucht. Konditorei Best, B., Mühlenweg 48. f782

Laufjunge
auch f. Lagerarb., im Alter von 14 bis 16 Jahren gesucht. 4102f
F. A. Steller, Wuppertal-Barm., Hohenstein 15.

Lehrling
für Bäckerei und Konditorei gesucht Hugo Overhoff, W.-Ronsdorf, Theodorstraße 12. †

Bäckerlehrling
gel. B., Ackerstr. 19. †

Bäckerlehrling
f. Brot- u. Feinbäckerei sof. Karl Hildebrand, Helsen i. Waldeck. *

Suche für sofort einen 4081f
Bäcker-Lehrling
und einen
Konditor-Gehilfen
Bäckerei Aug. Voß, B., Loherstr. 28a.

Für Gärtnerei
in Westf., anerk. Betrieb, wird ges.:
ein Gehilfe ein Lehrling
Schriftl. Angeb. u. E 1963 an Gschst. u270

Suche für meinen Gartenbaubetrieb per 1. od. 15. Juli
Lehrling
Heinrich Perry, W.-Elberfeld, Nützenbergerstraße Fernsprech. 318 24 R3593

Lehrling
m. höh. Schulbild. u. gut. Handschr. f. Eisenw.-Export-Geschäft gesucht. Ang. B 4707 Bm. 4160f

Lehrling
im Alter von 15 bis 16 J. gesucht Paul B. Quar, Glas- u. Gebäudereinigung, Elbf., Herzogstraße 22. R3612

Malerlehrling
sofort gesucht. † **Willi Haacke** B., Gintrachtstr 160

Ordtl. Lehrjunge f. Anstreichergesch. ges. Ang. E 8829 G f7269

Weibliche

Kontoristin
jüngere Kraft, z. 1. 8. 37 für leichte Kontorarbeiten u. Schreibmasch. ges. Ang. B 571 Gst. Barmen. 4156a

Durchaus perfekte
Stenotypistin
per sofort gesucht Angeb. u. B 560 an die Gst. Barm. 4086f

Tücht., jüngere
Bürokraft
sof. ges. Beding.: flottes Maschinenschreib. u. Stenographie. Angeb. m. Gehaltsanspruch., Eintrittstherm. erbeten u. E 10920 an die Geschäftsst. o920

Für das Büro e. Großhandlg. der Molkereibranche, w. für sof. tüchtige
Kontoristin
ges. Ang. mit Lebenslauf u. Zgn.-Abschr. B 598 B. 4164a

Kontoristin
mit sämtl. Büroarbeiten vertr., f. Vertrauensstellung sofort ges. Ausf. Bew. B 4645 Bm f790

Selbständige
Verkäuferin
für Zigarren-Geschäft ges. Kl. Kaution erw., jed. n. Bedingung. Ang. unt. E 8862 Gschst. *

Tücht., junge
Verkäuferin
f. Kolonialwaren f. dauernd ges. Ang. E 8822 Gst. f7255

Tücht. Verkäuferin gesucht.
Schrift.
Ang. m. Zeugn.-Abschr. an Ernst Moser, Papier-Ausstattung, Elb., Poststraße 14. *

Von angesehenem
Industrieunternehmen
wird intelligente, gebildete
erstklassige Stenotypistin
gesucht für interessantes, selbständiges Arbeiten, in entwicklungsfähige, gut bezahlte Dauerstellung. Nur erste Kräfte mit höherer Schulbildung und guter Berufsausbildung werden gebeten, sich mit handschriftlichem Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften zu melden unter B 585 durch die Gst. d. Bl. Barm. 4145a

Arbeitsfreudige, zuverlässige u. vertrauenswürdige
jüngere Kontoristin,
mögl. mit guten Kenntnissen in Stenogr. u. Maschinenschreiben, ferner
gewandte jüngere Buchhalterin
in angenehme Dauerstellung gesucht. — Damen, die neben einer guten Allgemeinbildung über gute kaufmännische Kenntnisse verfügen, werden um handgeschriebene Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugn.-Abschrift., mögl. auch Lichtbild, gebeten unt. B 589 an Gst. d. Bl. in Barmen. 4161a

Für unsere neu einzurichtende Maschinenbuchhaltung suchen wir 2 durchaus perfekte
Maschinenbuchhalterinnen
bei gutem Gehalt. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. erb. u. E 10924 Gst. o924

Gewandte Stenotypistin
zum mögl. sofort. Eintritt gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild sowie Angabe der Gehaltsansprüche und der frühesten Eintrittsmöglichkeit erbeten unter D. O. 12524 an Ala Anzeigen A.-G., Dortmund a61

Reise-Damen
finden gute Existenz durch den Verkauf erstklass. Korsetts u. Bandagen gegen hohe Provision. Angebote unt. B 213 an die Geschäftsst. in Barmen. f791

Tüchtige Sekretärin
von größerem Unternehmen sofort gesucht. Ausführliche Angebote mit Lebenslauf, Zeugnis - Abschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen unt. Stichwort „Sekretärin" unt. E 10923 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung

Erstes Geschäft in Velbert sucht für das Büro eine
Kontoristin
jüngere (evtl. auch f. ½ Tage) mit gut. Auffassungsgabe u. Allgemeinbildung a. gut. Hause. Vers. Stenogr. u. Maschinenschr. Beding. Ang. m. ausf. Lebensl. u. Beif. v. Zgn.-Abschr., Lichtbild u. E 2318 an die Geschst. d. Bl. e305

Zum baldigen Eintritt suchen wir
perfekte Stenotypistin
mit engl. Sprachkenntnissen. Angeb. mit Gehaltsanspr. an Gust. Rafflenbeul, Schwelm, Metallwarenfabr. e139

Tüchtige Stenotypistin und Maschinenschreiberin
m. guter Handschrift, bis 30 J. alt, bei gut. Gehalt sofort von Einzelhandelsgeschäft gesucht. Angeb. mit Zgn.-Abschr. u. E 2329 Geschst. e59

Aeltere Verkäuferin
die auch Hausarbeit übernimmt, für frauenlosen Haushalt gesucht. Hilfe vorhanden. — **Metzgerei Hüchelbach, Remscheid, Nordstraße 130.** f310

Feinkostgeschäft
sucht sofort branchekundige
Verkäuferin
Ang. B 4706 Ba. †

Tüchtige
Verkäuferin
f. Lebensmitt.-Geschäft ges. Ang. B 46598 4134f

Dentist † sucht junge Dame (Lyz. Schulbildg.) zur Ausbildg. als
Helferin
Bewerbungen unt. B 4579 Barmen.

Friseurin
I. Kraft, sof. od. bis 1. 7. ges. hoh. Gehalt ges. Salon Reichel, Schwelm, E.-Görmstr. 51. e139

Tücht. Friseuse
sof. ges. Ang. u. R. 891 Fil. Bm., Berlinerstraße 62. 50-11d

Damenputz
2. Arbeiterin und Lehrmädel sucht Gtr. Fischer Bahnhofstr. 38. *

Erfahrene Kraft
ges., die befähigt ist, elektr. Nähbetrieb vorzustehen. Selb. muß auch im Zuschneid. bewandert sein. — Ang. B 215 Bm. 4123f

Geübte R3600
Näherinnen und Zuschneiderinnen
in Dauerstell. ges. Stöcker & Co., E., Neuenteich 73.

Perfekte Stenotypistin
per 1. 8. 37 gesucht
Rechtsanwälte **Dr. Hertmanni u. Kauffmann**
W.-Elberfeld, Hofaue 93, I. Telefon 25464. f7241

Perf. Stenotypistin
m. guter Allgemeinbildung für das Verkaufsbüro eines größ. Industrieunternehmens sofort gesucht. Angeb. unter E 10921 an die Geschst. o921

Flotte Stenotypistin
zum baldigen Eintritt gesucht.
Ang. u. B 599 an die Geschst. Bm.
416a

Tüchtige a922
Schreibmaschinenschreiberin
sofort gesucht. Bewerbungen m. Lebenslauf, Zgn.-Abschr., Lichtbild und Gehaltsanspr. unter E 10922 an die Geschst. d. Bl.

Nettes Mädel für Büfett- und Pilsstube
gesucht. — Angebote mit Bild unter B 580 an die Geschäftsst. Barmen. †

Wuppertaler Spezialhaus d.
Damenkonfektion
sucht per 1. 9. 37 4141a
1. Verkäuferin
nicht unter 25 J., mit gut. Umgangsformen. Nur Bewerb., die in ersten Häusern tätig waren, w. sich melden m. Ang. bish. Tätigk. unt. E 2319 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Für unsere Abteilung
Handarbeiten
suchen wir zum Eintritt 1. Aug., spätest. 1. Sept., eine befähigte
Abteilungsleiterin
mit Branchekenntnissen und guten Umgangsformen. b5972
Blankertz & Co. M. Gladbach.

Tüchtig. Büfettfräulein
d. auch servieren kann, bei gut. Lohn **zu sofort gesucht.**
Bedingung gutes Aeußeres, Ia Umgangsformen. Ang. mit neuest. Bild und Zeugnisabschriften an b5974
Bols-Stube, Koblenz.

Tücht., perfekte Friseuse
in Dauerstellung gesucht. Angeb. unter B 4713 an Gschst. in Barmen. †

Tüchtige f7205
Maschin.- u. Handnäherinnen
auf Großstück für sofort ges.
Herrenkleiderfabrik Heinrich Döppers, Wuppertal-Elbf., Hofaue 56a.

Geübte Näherinnen und Kurblerinnen
für elektrische Maschinen z. sofortigen Eintritt gesucht. Angeb unter B 574 an die Geschäftsst. Barmen. 4130a

Tüchtige Näherinnen
für Maschine und Hand auf Großstück gesucht. — Siegfried Leithäuser, Elberfeld, Hofaue 47/49. R3640

Perfekte Maschinennäherinnen
auf Großstück zu sof. Eintritt gesucht.
Dege Akt.-Ges.,
Herren- und Knabenkleider-Fabrik, Elberfeld, Bembergstraße 17. f7184

Junge Mädchen von 14-18 Jahr.
für leichte Arbeiten sowie 167-28d
Kartonnagen-Facharbeiterinnen
zur sofortigen Einstellung gesucht. — Alb. Heidmann, W.-Unterbarmen, Wasserstraße 15—23. 167-28b

Für mein Lebensmittelgeschäft suche ich sofort ein f7233
Lehrmädchen
Fritz Höfler,
Elberfeld, Neustr. 4, Tel. 271 81.

Räherin, erfahren in Bewäsche ges. Ev. wird el. Masch. gestellt. — Ang. unt. B 586 Gst. Barm. 4114f

Tücht. Handnäherin a. Groß f. dauernd ges. Hofaue 44, III Hinterhaus.

Suche per sofort geübte 4132
Spitzen-Auszieherin
u. üb. 25 Jahre. Näh. Sebbelstr. 3, Wiegekammer.

Junges Mädch
f. leichte Arbeit B., Fürstenstr. 40841

Jg. Mädch
v. 14—16 J. leichte Arb., Land etc. sof. B., Ferd.-Thun 44/48, II. Etg. 50-8d

Schulentlassene
Mädchen
f. Lebensmittelgeschäft gesucht. Näh. bei Riedel, W.-E., Reichsgrafenstr. 1, Sonnt. v. 10 Uhr, Mont. von 18 an

Lehrmädchen
für Leder- und Galanteriewarengeschäft ges. Vorstell. Mont. morg. Haarhaus, Elbf., Alte Freiheit 4. f7279

Suche für Lebensmittelgeschäft ehrliches c59
Lehrmädchen
nicht u. 15 Jahr. Fritz Kahler, W.-Vohwinkel, Kaiserstraße 102.

Hauspersonal

In Säuglings- u. Kinderpflege erf.
Fräulein
nach Remscheid gesucht. Ang. unt. E 2305 an Gschst. 1316

Gewandte energische Dame
30—45 J., f. gut. Hausb. e. alleinst. Herrn z. 1. 7. 37 gesucht. Ang. unt. E 8989 an Gst. R3604

Brillenviertel
2-Pers.-Haushalt
Ein gutes
Heim
bietet sich einem eval. Frl., welch. im Kochen u. all. Hausarb. durchaus perfekt u. zuverl. ist. Angebote mit Gehaltsanspr. u. E 2317 an Gschst.

Für 1. 8. wird z. 1. kl. Haush. ges. ebtl. 4137a
Hausgehilfin
für alle Hausarb. in kl. Haushalt (Perl.) für ganze Tage ges. Waschfrau vorhand. Ang. B 4615 Ba.

Suche f. Geschäftshaush. zuverläss. erfahrenes
Küchenmädchen
und sauberes
Hausmädchen
Frau Rich. Busche, B., Schuchardtstr. 24

Heim für ältere Damen sucht 1. 7. eine kathol.
Hausgehilfin
nicht unt. 25 J. Elberfeld, Marktmannenstraße 48. f7221

Hausgehilfin
nicht unter 17 J. f. kl. Haush. ges. Gumpert, Vanneb. 23, Ruf 53194 f7284

Tücht. Hausmädch.
sofort gesucht. — Restaurant Brauerstübel, Elberfeld, Kölnstraße 161. R3581

Energ., unabh.
Frau o. Fräulein
35—45 J., f. kl. bess., gepfl. Teilhaushalt z. 1. 7. 37 gesucht. Ang. unt. E 8845 an Gschst. R3590